

# Bevölkerungsumfrage bei Gemeinden des Kantons Basellandschaft

## Untersuchung im Auftrag der Gemeinden:

Binningen	Biel-Benken	Tecknau
Liestal	Zunzgen	Rothenfluh
Birsfelden	Pfeffingen	Wintersingen
Oberwil	Arisdorf	Känerkinden
Therwil	Ziefen	Zeglingen
Arlesheim	Reigoldswil	Titterten
Sissach	Thürnen	Häfelfingen
Frenkendorf	Rünenberg	Burg i.L.
Lausen	Waldenburg	Kilchberg
Füllinsdorf	Tenniken	

## Ergebnisbericht für die Gemeinden:

**Frenkendorf, Füllinsdorf, Biel-Benken, Pfeffingen, Ziefen, Rünenberg, Waldenburg, Tenniken, Tecknau, Rothenfluh, Wintersingen, Känerkinden, Zeglingen, Titterten, Häfelfingen, Burg i.L., Kilchberg**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>i</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	<b>ii</b>
<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	<b>iii</b>

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1. Methodisches Vorgehen und Rücklaufbeschreibung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Untersuchungsauftrag und Untersuchungsvorgehen .....	1
1.2 Fragebogen und Methodik.....	3
1.3 Datenerhebung und Rücklaufbeschreibung .....	3
1.4 Statistische Auswertung .....	5
1.5 Datenschutz.....	5
<b>2. Ergebnisse im Überblick.....</b>	<b>6</b>
2.1 Lebensqualität .....	6
2.2 Dienstleistungen der Gemeinden .....	8
2.3 Steuern / Gebühren / Finanzlage .....	8
2.4 Amtliche Mitteilungen / Homepage .....	9
<b>3. Ergebnisse im Detail .....</b>	<b>10</b>
3.1 Lebensqualität .....	10
3.1.1 Wohnen Sie gerne in Ihrer Gemeinde .....	10
3.1.2 Bewertung der Lebensqualität .....	12
3.1.3 Lebensqualität nach Alterskategorien.....	14
3.1.4 Faktoren, die die Einschätzung der Lebensqualität beeinflussen.....	15
3.2 Dienstleistungen der Gemeinden .....	32
3.2.1 Einschätzung der Dienstleistungen der Stadt/Gemeinde .....	32
3.2.2 Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst.....	33
3.2.3 Die Verwaltung arbeitet kundenfreundlich / effizient.....	36
3.2.4 Die Verwaltung informiert ausreichend, offen, verständlich.....	38
3.2.5 Die Öffnungszeiten der Stadt-/Gemeindeverwaltung sind angemessen .....	43
3.2.6 Wie haben die Haushalte den letzten Kontakt mit der Gemeinde in Erinnerung 45	45
3.2.7 Wie freundlich war die Bedienung auf der Stadt-/Gemeindeverwaltung.....	47
3.2.8 Wie kompetent war die Bedienung respektive Beratung auf der Gemeinde ..	49
3.2.9 Zufriedenheit mit den vorhandenen Gemeindeleistungen und -einrichtungen	51
3.3 Steuern / Gebühren / Finanzlage .....	52
3.3.1 Einschätzung der steuerlichen Belastung.....	52
3.3.2 Einschätzung der steuerlichen Belastung nach Einkommenskategorien .....	54
3.3.3 Beurteilung der Höhe der erhobenen Gebühren .....	56
3.3.4 Beurteilung der Finanzlage der Gemeinde .....	59
3.4 Amtliche Mitteilungen / Homepage .....	62
3.4.1 Lesen der amtlichen Mitteilungen .....	62
3.4.2 Wichtigkeit der amtlichen Mitteilungen .....	63
3.4.3 Nutzung der Gemeinde-Homepage .....	65
3.4.4 Beurteilung der Gemeinde-Homepage .....	69

3.5	Angaben zur Person .....	71
3.5.1	Geschlecht .....	71
3.5.2	Verteilung nach Alterskategorien .....	73
3.5.3	Nationalität .....	80
3.5.4	Wohnhaft in der Gemeinde .....	83
3.5.5	Wohnsituation .....	85
3.5.6	Anzahl Personen im Haushalt .....	86
3.5.7	Haushalte mit Kindern/Jugendlichen nach Alterskategorien.....	87
3.5.8	Schul- resp. Berufsausbildung .....	88
3.5.9	Gegenwärtige berufliche Beschäftigung .....	89
3.5.10	Arbeitsort .....	90
3.5.11	Netto-Monatseinkommen.....	92
3.5.12	Freiwilligenarbeit.....	94
3.5.13	Einsatzbereich der Freiwilligenarbeit.....	96

## **ANHANG**

- Einzelauswertungen auf Ebene Gemeinde/Stadt (PDF)
- PDF-Dateien:
  - Frage 23, Freie Bemerkungen
  - Frage 37, Ergänzungen zur Freiwilligenarbeit
  - Namen/Adressen der Teilnehmenden wenn angegeben

Verzeichnis der Abbildungen	Seite
Abbildung 1: Beurteilung "Wie gerne wohnen Sie in Ihrer Gemeinde?" .....	10
Abbildung 2: Bewertung der Lebensqualität.....	12
Abbildung 3: Die Stadt/Gemeinde ist schön gelegen (in %) .....	16
Abbildung 4: Die Stadt/Gemeinde hat ein schönes Naherholungsgebiet (in%).....	17
Abbildung 5: In der Stadt/Gemeinde stört der Lärm (in %) .....	18
Abbildung 6: Die Stadt/Gemeinde hat ein lebendiges Zentrum (in %).....	19
Abbildung 7: In der Gemeinde/Stadt herrscht eine angenehme Atmosphäre (in %) .....	20
Abbildung 8: Die Stadt/Gemeinde verfügt über ein gepflegtes Ortsbild (in %) .....	21
Abbildung 9: In der Gemeinde/Stadt fühlen sich die EinwohnerInnen sicher (in %).....	22
Abbildung 10: Die Gemeinde/Stadt bietet gute Möglichkeiten zum Einkauf und für Bank- und Postgeschäfte (in %).....	23
Abbildung 11: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein ansprechendes Bildungsangebot (in %).....	24
Abbildung 12: Die Gemeinde/Stadt hat ein genügendes Betreuungsangebot für Kinder (in %) .....	25
Abbildung 13: Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (privater Verkehr) (in %).....	26
Abbildung 14: Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Verkehr) (in %) ...	27
Abbildung 15: In der Gemeinde/Stadt ist die Parkplatzsituation gut geregelt (in %).....	28
Abbildung 16: In der Gemeinde/Stadt ist die Verkehrssituation gut geregelt (in %) .....	29
Abbildung 17: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche (in %) .....	30
Abbildung 18: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für SeniorInnen (in %) .....	31
Abbildung 19: Einschätzung der Dienstleistungen der Stadt/Gemeinde (in %).....	32
Abbildung 20: Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst (in %) .....	34
Abbildung 21: Die Verwaltung arbeitet kundenfreundlich und effizient (in %) .....	36
Abbildung 22: Die Stadt-/Gemeindeverwaltung arbeitet kundenorientiert (in %).....	37
Abbildung 23: Die Verwaltung informiert ausreichend, offen und verständlich (in %) .....	39
Abbildung 24: Die Verwaltung informiert ausreichend .....	40
Abbildung 25: Die Verwaltung informiert offen .....	41
Abbildung 26: Die Öffnungszeiten der Stadt-/Gemeindeverwaltung sind angemessen (in %).....	43
Abbildung 27: Wie haben die Haushalte den letzten Kontakt mit der Gemeinde in Erinnerung (in %) .....	45
Abbildung 28: Freundlichkeit der Bedienung beim letzten Kontakt auf der Stadt-/Gemeindeverwaltung .....	47
Abbildung 29: Einschätzung der Beratungs- und Bedienungskompetenz .....	49
Abbildung 30: Zufriedenheit mit den vorhandenen Gemeindeleistungen und -einrichtungen (in %)....	51
Abbildung 31: Einschätzung der Steuerbelastung in % .....	53
Abbildung 32: Steuerbelastung nach Einkommenskategorie über alle Gemeinden (in %) .....	55
Abbildung 33: Einschätzung der Gebührenhöhe in % .....	57
Abbildung 34: Einschätzung der Finanzlage in % .....	60
Abbildung 35: Lesehäufigkeit der amtlichen Mitteilungen in % .....	62
Abbildung 36: Wichtigkeit der amtlichen Mitteilungen in %.....	64
Abbildung 37: Nutzung der Gemeindehomepage in % .....	66
Abbildung 38: Nutzung der Gemeindehomepage nach Alterskategorie (Anzahl).....	68
Abbildung 39: Nutzung der Gemeindehomepage nach Alterskategorie (in %).....	68
Abbildung 40: Einschätzung der Gemeinde-Homepage in % .....	69
Abbildung 41: Rücklauf nach Geschlecht im Vergleich zu IST-Daten Stat. Amt BL 2008 (in %) .....	71
Abbildung 42: Vergleich der durchschnittlichen Verteilung nach Alterskategorien über alle 29 Gemeinden in % .....	73
Abbildung 43: Vergleich der Verteilung nach Alterskategorien in % .....	74
Abbildung 44: Vergleich der durchschnittlichen Verteilung der Nationalitäten über alle Gemeinden (%) .....	80
Abbildung 45: Anzahl Jahre wohnhaft in der Gemeinde .....	83
Abbildung 46: Wohnsituation.....	85
Abbildung 47: Arbeitsort .....	90
Abbildung 48: Anteil Netto-Monatseinkommen in % .....	92
Abbildung 49: Engagement in der Freiwilligenarbeit.....	94
Abbildung 50: Einsatzbereiche der Freiwilligenarbeit .....	96

## Verzeichnis der Tabellen

Seite

Tabelle 1: Übersicht über die Bevölkerungszahlen und die Anzahl der befragten Haushalte .....	1
Tabelle 2: Übersicht über die Bevölkerungszahlen und die Anzahl der befragten Haushalte .....	2
Tabelle 3: Rücklauf / Rücklaufsquote aufgeschlüsselt nach Gemeinden .....	3
Tabelle 4: Rücklauf / Rücklaufsquote aufgeschlüsselt nach Gemeinden .....	4
Tabelle 5: Bewertung der Lebensqualität nach Alter (Anzahl Nennungen) .....	14
Tabelle 6: Bewertung der Lebensqualität nach Alter (in %) .....	14
Tabelle 7: Vergleich der Verteilung der Nationalitäten in den 29 Gemeinden in % .....	81
Tabelle 8: Vergleich der Haushaltsgrössen in % .....	86
Tabelle 9: Abschluss Schul- beziehungsweise Berufsbildung in % .....	88
Tabelle 10: Berufliche Beschäftigung in % .....	89

## 1. Methodisches Vorgehen und Rücklaufbeschreibung

### 1.1 Untersuchungsauftrag und Untersuchungsvorgehen

Im Kanton Basellandschaft haben im Jahr 2008 29 Gemeinden beschlossen, im Rahmen einer Bevölkerungsumfrage die Haushalte der Gemeinden zu den Dienstleistungen der Gemeinden zu befragen. Das Befragungskonzept wurde durch die Gemeinden selbst erarbeitet. Diese haben eine schriftliche Befragung vorgesehen und zwei standardisierte Fragebogen entwickelt: Einen langen Fragebogen für grössere Gemeinden und eine Kurzversion für kleinere Gemeinden. Die Fragen der Kurzversion sind fast vollständig in der Langversion enthalten. Die Vergleichbarkeit zwischen grossen und kleinen Gemeinden ist damit grösstenteils gewährleistet.

Die Befragung hat in zwei Phasen statt gefunden. In der Pilotphase (Datenerhebung September 2008, vgl. Schlussbericht Mai 2009) haben neun Gemeinden teilgenommen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Befragung erfolgte eine leichte inhaltliche Anpassung der Fragebogen für die Hauptstudie mit zwanzig Gemeinden (Datenerhebung Oktober 2009).

Der Versand der Fragebogen an die Haushalte sowie das Rücklaufmanagement wurden durch die Gemeinden organisiert. Das Institut für Nonprofit- und Public Management der Fachhochschule Nordwestschweiz (NPPM) wurde mit der Datenerfassung und -auswertung für die Pilot- und die Hauptstudie sowie - in Zusammenarbeit mit den Gemeinden - mit der inhaltlichen Überarbeitung der Fragebogen beauftragt.

Mit der Bevölkerungsumfrage wurden insbesondere folgende Ziele angestrebt:

- Aufzeigen der Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Dienstleistungen der Gemeinden und -verwaltungen (quantitative Auswertung)
- Aufzeigen soziodemographischer Muster (beispielsweise Grösse der Haushalte, Alter, Einkommen, Bildungsstand) in Bezug auf die Zufriedenheit
- Standortbestimmung/Benchmark im Vergleich mit den anderen Gemeinden

Der vorliegende Bericht erläutert die Gesamtergebnisse, an welcher die folgenden Gemeinden teilgenommen haben:

Pilotstudie:

Tabelle 1: Übersicht über die Bevölkerungszahlen und die Anzahl der befragten Haushalte

	<b>Bevölkerung (Stichtag 30.6.08)</b>	<b>Anzahl Haushalte (Faktor 2.3)</b>	<b>Fragebogen</b>
Binningen	14'376	~6'250	Lange Version
Liestal	13'422	~5'836	Lange Version
Therwil	9'361	1~4'070	Lange Version
Pfeffingen	2'134	~928	Kurze Version
Ziefen	1'534	~667	Kurze Version
Waldenburg	1'244	~541	Kurze Version
Rünenberg	779	~339	Kurze Version
Zeglingen	460	~200	Kurze Version
Kilchberg	133	~58	Kurze Version
	<b>43'443</b>	<b>18'888</b>	

Hauptstudie:

Tabelle 2: Übersicht über die Bevölkerungszahlen und die Anzahl der befragten Haushalte

	<b>Bevölkerung (Stichtag 30.6.09)</b>	<b>Anzahl Haushalte (Division Faktor 2.3)</b>	<b>Fragebogen</b>
<b>Birsfelden</b>	10'437	~4'538	Lange Version
<b>Oberwil</b>	10'300	~4'478	Lange Version
<b>Arlesheim</b>	8'874	~3'858	Lange Version
<b>Sissach</b>	6'145	~2'672	Lange Version
<b>Lausen</b>	4'830	~2'100	Lange Version
<b>Zunzgen</b>	2'481	~1'079	Lange Version
<b>Arisdorf</b>	1'548	~673	Lange Version
<b>Reigoldswil</b>	1'498	~651	Lange Version
<b>Thürnen</b>	1'328	~577	Lange Version
<b>Frenkendorf</b>	6'063	~2'636	Kurze Version
<b>Füllinsdorf</b>	4'346	~1'890	Kurze Version
<b>Biel-Benken</b>	3'111	~1'353	Kurze Version
<b>Tenniken</b>	884	~384	Kurze Version
<b>Tecknau</b>	833	~362	Kurze Version
<b>Rothenfluh</b>	762	~331	Kurze Version
<b>Wintersingen</b>	620	~270	Kurze Version
<b>Känerkinden</b>	505	~220	Kurze Version
<b>Titterten</b>	404	~176	Kurze Version
<b>Häfelfingen</b>	270	~117	Kurze Version
<b>Burg i.L.</b>	234	~102	Kurze Version
	<b>65'473</b>	<b>28'467</b>	

## 1.2 Fragebogen und Methodik

Grundlage für die Befragung bildet die Sicht der Haushalte. Die Bewertung durch die Haushalte beruht dabei auf einer Verarbeitung von objektiven rationalen sowie subjektiven persönlichen Erfahrungen. Die Zufriedenheit mit den Leistungen steht dabei jeweils in engem Bezug zur Erwartungshaltung.

Die für die Befragung eingesetzten Fragebogen umfassen geschlossene, skalierte sowie Eingruppierungs-Fragen. Diese erlauben eine quantitative Analyse.

Bei den Fragenbereichen, welche in der Pilot- und Hauptstudie, sowie in der langen und kurzen Fragebogenversionen identisch sind, handelt es sich um folgende Themen:

- Lebensqualität
- Dienstleistungen der Gemeinden
- Steuern / Gebühren / Finanzlage
- Amtliche Mitteilungen / Homepage
- Angaben zur Person

## 1.3 Datenerhebung und Rücklaufbeschreibung

Die Organisation der Datenerhebung erfolgte durch die Gemeinden inkl. Rücklaufmanagement und Weiterversand an das Institut für Nonprofit- und Public Management der Fachhochschule Nordwestschweiz.

In der Pilotstudie beteiligten sich 4'881 Haushaltungen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Rücklauf von rund **25%** wie nachfolgende Tabelle zeigt. Zwischen den Gemeinden sind teilweise deutliche Unterschiede zu verzeichnen.

Tabelle 3: Rücklauf / Rücklaufsquote aufgeschlüsselt nach Gemeinden

<b>Gemeinde</b>	<b>Befragte Haushalte</b>	<b>Rücklauf Anzahl Fragebogen</b>	<b>Rücklauf in %</b>
Binningen	~6'250	2'085	33.4%
Liestal	~5'836	1'024	17.5%
Therwil	~4'070	1'006	24.7%
Pfeffingen	~928	323	34.8%
Ziefen	~667	225	33.7%
Waldenburg	~541	85	15.7%
Rünenberg	~339	75	22.1%
Zeglingen	~200	44	22.0%
Kilchberg	~58	14	24.2%
	<b>18'888</b>	<b>4'881</b>	<b>25.3%</b>

In der Hauptstudie beteiligten sich 9'831 Haushaltungen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Rücklauf von knapp **33%** wie nachfolgende Tabelle zeigt. Zwischen den Gemeinden sind teilweise deutliche Unterschiede zu verzeichnen.

Tabelle 4: Rücklauf / Rücklaufquote aufgeschlüsselt nach Gemeinden

<b>Gemeinde</b>	<b>Befragte Haushalte</b>	<b>Rücklauf Anzahl Fragebogen</b>	<b>Rücklauf in %</b>
Birsfelden	~4'538	1'568	34.6%
Oberwil	~4'478	1'676	37.4%
Arllesheim	~3'858	1'399	36.3%
Sissach	~2'672	975	36.5%
Lausen	~2'100	981	46.7%
Zunzgen	~1'079	348	32.3%
Arisdorf	~673	193	28.7%
Reigoldswil	~651	240	36.8%
Thürnen	~577	182	31.5%
Frenkendorf	~2'636	453	17.2%
Füllinsdorf	~1'890	676	35.8%
Biel-Benken	~1'353	533	39.4%
Tenniken	~384	96	25.0%
Tecknau	~362	111	30.6%
Rothenfluh	~331	120	36.2%
Wintersingen	~270	106	39.3%
Känerkinder	~220	71	32.3%
Titterten	~176	57	32.5%
Häfelfingen	~117	21	17.9%
Burg i.L.	~102	25	24.6%
	<b>28'467</b>	<b>9'831</b>	<b>32.6%</b>

## 1.4 Statistische Auswertung

Die in der Befragung erhobenen Daten wurden deskriptiv ausgewertet. Neben den prozentualen Verteilungen wurden bei intervall-skalierten Merkmalen der Mittelwert (= Durchschnitt) und bei ordinal-skalierten Merkmalen der Median (= halbiert eine Verteilung) herangezogen. Die Detailergebnisse sind der einzelnen Unterkapitel in tabellarischer und grafischer Form dargestellt.

**Wichtig:** Abweichungen in den Tabellen (beispielsweise Abweichungen der Gesamtsumme von 100%) sind auf Rundungen zurückzuführen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden für die Gemeindennamen in den Grafiken und Tabellen die folgenden Abkürzungen verwendet:

Binningen (Binn)	Biel-Benken (BiBe)	Tecknau (Teck)
Liestal (Lie)	Zunzgen (Zunz)	Rothenfluh (Roth)
Birsfelden (Birsf)	Pfeffingen (Pfef)	Wintersingen (Wint)
Oberwil (Ober)	Arisdorf (Aris)	Känerkiden (Käne)
Therwil (Ther)	Ziefen (Zief)	Zeglingen (Zegl)
Arlesheim (Arle)	Reigoldswil (Reig)	Titterten (Titt)
Sissach (Siss)	Thürnen (Thür)	Häfelfingen (Häfe)
Frenkendorf (Fren)	Rünenberg (Rüne)	Burg i.L. (Burg)
Lausen (Lau)	Waldenburg(Wald)	Kilchberg (Kilch)
Füllinsdorf (Füll)	Tenniken (Tenn)	

## 1.5 Datenschutz

Die Daten wurden anonym erhoben, die Vertraulichkeit ist gewährleistet. Die Auftraggeber haben ausdrücklich gewünscht, dass im Schlussbericht in den tabellarischen und grafischen Vergleichen die Ergebnisse aller Gemeinden ersichtlich sind.

## 2. Ergebnisse im Überblick

Im nun folgenden Kapitel wird ein Überblick zu den Gesamtergebnissen der Befragung gegeben. Bei den Resultaten handelt es sich um **Durchschnittswerte über alle Gemeinden**. Die Ergebnisse auf Stadt-/Gemeindeebene (vgl. Kapitel 3) können von den Durchschnittswerten abweichen.

### 2.1 Lebensqualität

Die **Haushalte wohnen** im Durchschnitt zu 97.5% Prozent "sehr gern bzw. gern" in ihrem Wohnort, das heisst die positive Bewertung kommt sehr stark zum Ausdruck (vgl. 3.1.1, S. 10).

Ähnlich verhält es sich mit der Einschätzung der **Lebensqualität**. Die Haushalte bewerten auch diese im Durchschnitt zu einem sehr hohen Prozentwert von 91.0% mit "sehr gut / gut". (vgl. 3.1.2, S. 12).

Die Bewertung der Lebensqualität nach Alterskategorien zeigt ein ähnliches Bild. In der Regel wird in den Kategorien "21-40 Jahre", "41-60 Jahre", "61-80 Jahre" und "> 80 Jahre" die Lebensqualität zu über 90% als "sehr gut" oder "gut" eingeschätzt. Auffällig ist einzig die sogar leicht höhere Bewertung in der Alterskategorie "> 80 Jahre" mit 95.6% positiven Einschätzungen (vgl. 3.1.3, S. 14). Aufgrund der niedrigen Fallzahl in der Alterskategorie "bis 20 Jahre" wurde hierzu keine Auswertung vorgenommen.

Die Einschätzung der Lebensqualität hängt von vielen Einflussfaktoren ab. Zu diesen gehören die persönlichen Lebenssituationen der Einwohnerinnen und Einwohner. Aber auch sogenannte **Standortfaktoren** haben einen Einfluss auf die Bewertung der Lebensqualität. Im Rahmen der Hauptstudie wurden Aussagen zu folgenden Faktoren erhoben und ausgewertet (Detailergebnisse vgl. 3.1.4, S. 15):

- Wohnlage
- Dorf-/Stadtleben
- Sicherheit
- Dorf-/Stadtbild
- Infrastruktur
- Verkehr
- Freizeit

Die nachfolgenden Durchschnittswerte über alle Gemeinden der Hauptstudie zeigen die folgenden tendenziellen Bewertungen.

<b>Wohnlage</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Stadt/Gemeinde ist schön gelegen.	94.8%
Die Stadt/Gemeinde hat ein schönes Naherholungsgebiet.	95.5%
In der Stadt/Gemeinde stört der Lärm.	28.9%

<b>Dorf-/Stadtleben</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Gemeinde/Stadt hat ein lebendiges Zentrum.	44.4%
In der Gemeinde/Stadt herrscht eine angenehme Atmosphäre.	88.7%

<b>Dorf-/Stadtbild</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein gepflegtes Ortsbild.	84.3%

<b>Sicherheit</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
In der Gemeinde/Stadt fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner sicher.	93.1%

<b>Infrastruktur</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Gemeinde/Stadt bietet gute Möglichkeiten zum Einkauf und für Bank- und Postgeschäfte.	52.0%
Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein ansprechendes Bildungsangebot.	53.8%
Die Gemeinde/Stadt hat ein genügendes Betreuungsangebot für Kinder.	60.1%

<b>Verkehr</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (privater Verkehr).	89.7%
Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Verkehr).	68.1%
In der Gemeinde/Stadt ist die Parkplatzsituation gut geregelt.	60.4%
In der Gemeinde/Stadt ist die Verkehrssituation gut geregelt.	72.4%

<b>Freizeit</b>	<b>Einschätzung "trifft völlig / eher zu"</b>
Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche.	73.6%
Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Seniorinnen und Senioren.	74.1%

## 2.2 Dienstleistungen der Gemeinden

Die **Dienstleistungen der Gemeinden im Allgemeinen** werden durchschnittlich zu rund 36.1% als effizient und zu 55.5% als angemessen eingestuft. Lediglich 8.4% schätzen die Dienstleistungen als schwerfällig oder mühsam ein (vgl. 3.2.1, S. 32).

Auch **Einzelaspekte der Dienstleistungen** (beispielsweise Kundenorientierung, Information oder Öffnungszeiten) werden von den Haushaltungen grundsätzlich positiv bewertet. Jedoch liegen die entsprechenden Einschätzungen auf einer Skala von **1 (stimme völlig zu)**, **2 (stimme eher zu)**, **3 (stimme eher nicht zu)** und **4 (stimme gar nicht zu)** tendenziell immer näher bei **2** als bei **1** (vgl. auch Detailauswertungen 3.2.2, S. 33ff). Zu beachten ist, dass durch die inhaltliche Überarbeitung der Fragebogen die Vergleichbarkeit zwischen Pilot- und Hauptstudie nicht vollumfänglich gewährleistet ist. Wo notwendig wurden die Resultate deshalb in nachfolgender Übersicht für die Pilot- und Hauptstudie separat ausgewiesen.

Aussagen zu Einzelaspekten	Ø Mittelwert der Einschätzung
Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst.	1.75
Die Verwaltung arbeitet kundenfreundlich und effizient. (Pilotstudie)	1.59
Die Stadt-/Gemeindeverwaltung arbeitet kundenorientiert. (Hauptstudie)	1.76
Die Verwaltung informiert ausreichend, offen und verständlich. (Pilotstudie)	1.63
Die Verwaltung informiert ausreichend. (Hauptstudie)	1.79
Die Verwaltung informiert offen. (Hauptstudie)	1.90
Die Öffnungszeiten der Verwaltung sind angemessen.	2.00
Die Öffnungszeiten des Werkhofs sind angemessen.	2.00
Der Werkhof hält die Stadt / das Dorf gepflegt in Schuss.	1.72

Durchschnittlich 90.3% der Haushalte bewerten den **letzten Kontakt mit der Gemeinde** als "sehr positiv" (34.3%) oder "positiv" (56.0%). Die "eher negativen" oder "negativen" Bewertungen machen im Durchschnitt lediglich 9.7% der Antworten aus (vgl. Kapitel 3.2.6, S. 45ff). Die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden schwanken leicht.

Die **Bedienung beim Kontakt auf der Stadt- oder Gemeindeverwaltung** wird zu 95.5% als "sehr freundlich" oder "freundlich" eingeschätzt. Mit einem Median von 1.5 liegt die Einschätzung genau zwischen "sehr freundlich" und "freundlich". Lediglich 4.6% haben den Kontakt als "eher unfreundlich / unfreundlich" bewertet (vgl. 3.2.7, S. 47ff).

Die Haushalte beurteilen die **Bedienungs- und Beratungskompetenz** in den Dienststellen im Durchschnitt zu 90.7% mit "sehr kompetent" oder "kompetent". Mit einem Median von 1.9 liegt die Einschätzung jedoch näher bei "kompetent". Lediglich 9.2% bewerten die Bedienungs- und Beratungskompetenz als "eher bzw. inkompetent" (vgl. 3.2.8, S. 49ff).

## 2.3 Steuern / Gebühren / Finanzlage

### Steuern

Die **steuerliche Belastung** wird im Verhältnis zu den angebotenen (Dienst-)Leistungen und zur Infrastruktur im Durchschnitt über alle Gemeinden zwischen "Hoch" und "Angemessen" eingestuft. Der durchschnittliche Median liegt bei 2.6 und zeigt somit eine geringfügige Tendenz hin zu "Angemessen" (vgl. 3.3.1, S. 52).

Die Einschätzung der Steuerbelastung wurde mit Angaben zum Steuerfuss ergänzt. Dies um mögliche Korrelationen auf zu zeigen. Es sind jedoch keine eindeutigen Tendenzen erkennbar.

Die Einschätzung der steuerlichen Belastung nach Einkommenskategorien zeigt ein ähnliches Bild wie bereits erläutert. Die Steuerbelastung wird in allen Einkommenskategorien zwischen "hoch" und "angemessen" eingestuft mit leichter Tendenz zu "angemessen" (vgl. Abbildung 32, S. 55).

Bedingt durch oftmals ungenügende Fallzahlen liegen diese Ergebnisse auf Ebene Gemeinden nicht vor.

#### Gebühren

Die Höhe der erhobenen Gebühren wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zwischen "hoch" und "angemessen" eingestuft. Der durchschnittliche Median liegt bei 2.7 und zeigt somit eine leichte Tendenz hin zu "angemessen" (vgl. 3.3.3, S. 56)

#### Finanzlage

Die generelle Finanzlage der Gemeinden wird im Durchschnitt bei "gut" eingestuft. Der Median liegt bei 2.2 (vgl. 3.3.4, S. 59).

## 2.4 Amtliche Mitteilungen / Homepage

#### Amtliche Mitteilungen

Die amtlichen Mitteilungen werden durchschnittlich von 74.7% der Haushalte "häufig" gelesen. 18.7% der Haushalte lesen die Mitteilungen "manchmal". Lediglich 6.6% lesen diese "selten bzw. nie" (vgl. 3.4.1, S. 62).

Der relativ hohe Anteil an Haushalten, die die amtlichen Mitteilungen lesen, lässt darauf schliessen, dass diese Mitteilungen auch wichtig sind. Dies wird durch die Haushalte bestätigt. Durchschnittlich 90.4% der Haushalte beurteilen die amtlichen Mitteilungen als "sehr wichtig" oder "wichtig". Lediglich 9.6% bewerten diese mit "eher unwichtig" oder "unwichtig" (vgl. 3.4.2, S. 63).

#### Gemeindehomepage

Die **Nutzung der Gemeinde-Homepage** zeigt in den Gemeinden ein ähnliches Muster auf, wenn auch mit unterschiedlichen Ausprägungen. Von durchschnittlich 12.0% der Haushalte wird eine "häufige" Nutzung angegeben. 35% der Haushalte nutzen diese "manchmal", 24.4% selten und durchschnittlich 28.6% "nie" (vgl. 3.4.3, S. 65ff).

Die Nutzung der Homepage zeigt in den Alterskategorien unterschiedliche Ausprägungen (vgl. Abbildung 38, S. 68 und Abbildung 39, S. 68): Die Alterskategorien "21-40 Jahre" und "41-60 Jahre" weisen ein ähnliches Nutzungsmuster auf: Häufige Nutzung 19.1% bzw. 13.9%, teilweise oder keine Nutzung mit jeweils ca. 40%. In den Alterskategorien "> 61 Jahre" fällt der hohe Anteil an seltener oder keiner Nutzung auf (67,1% bzw. 88.2%). Der Altersklasse "Bis 20 Jahre" weist wenige Nennungen auf. Die Werte haben deshalb geringe Aussagekraft.

Der **Informationsgehalt** der Gemeinde-Homepage wird von den Haushalten, die diese nutzen, zu durchschnittlich 82.7% als "sehr informativ bzw. informativ" eingeschätzt. 17.3% der Haushalte bewerten diese als "eher bzw. gar nicht informativ" (vgl. 3.4.4, S. 69). Es ist zu beachten, dass in den einzelnen Gemeinden von den Durchschnittswerten unterschiedliche Ergebnisse möglich sind.

### 3. Ergebnisse im Detail<sup>1</sup>

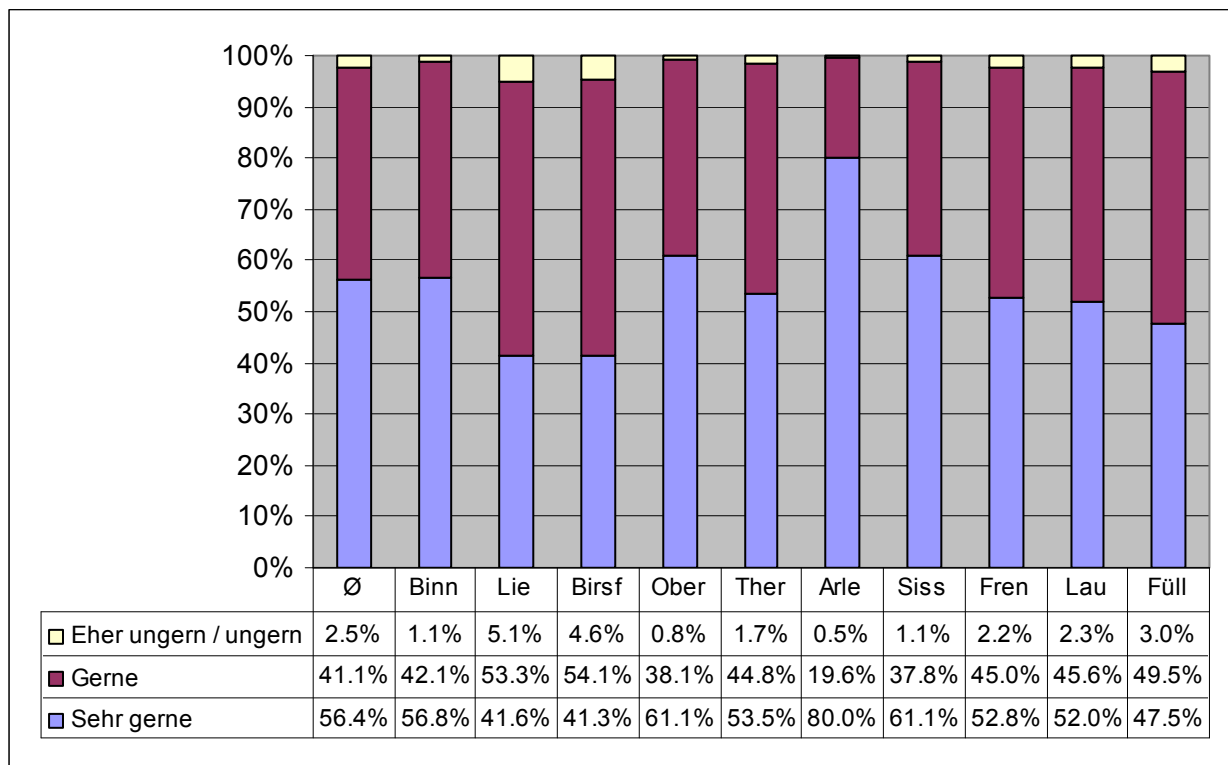
Die Haushaltungen hatten bei der Befragung die Möglichkeit, sich zu den Fragenbereichen „Lebensqualität“, „Dienstleistungen der Gemeinden“, „Steuern / Gebühren / Finanzlage“, sowie „Amtliche Mitteilungen / Homepage“ zu äussern. Der Abschluss der Fragebogen bildeten „Soziodemographische Angaben“. Nachfolgend werden die Ergebnisse der einzelnen Fragenbereiche detailliert vorgestellt.

#### 3.1 Lebensqualität

##### 3.1.1 Wohnen Sie gerne in Ihrer Gemeinde

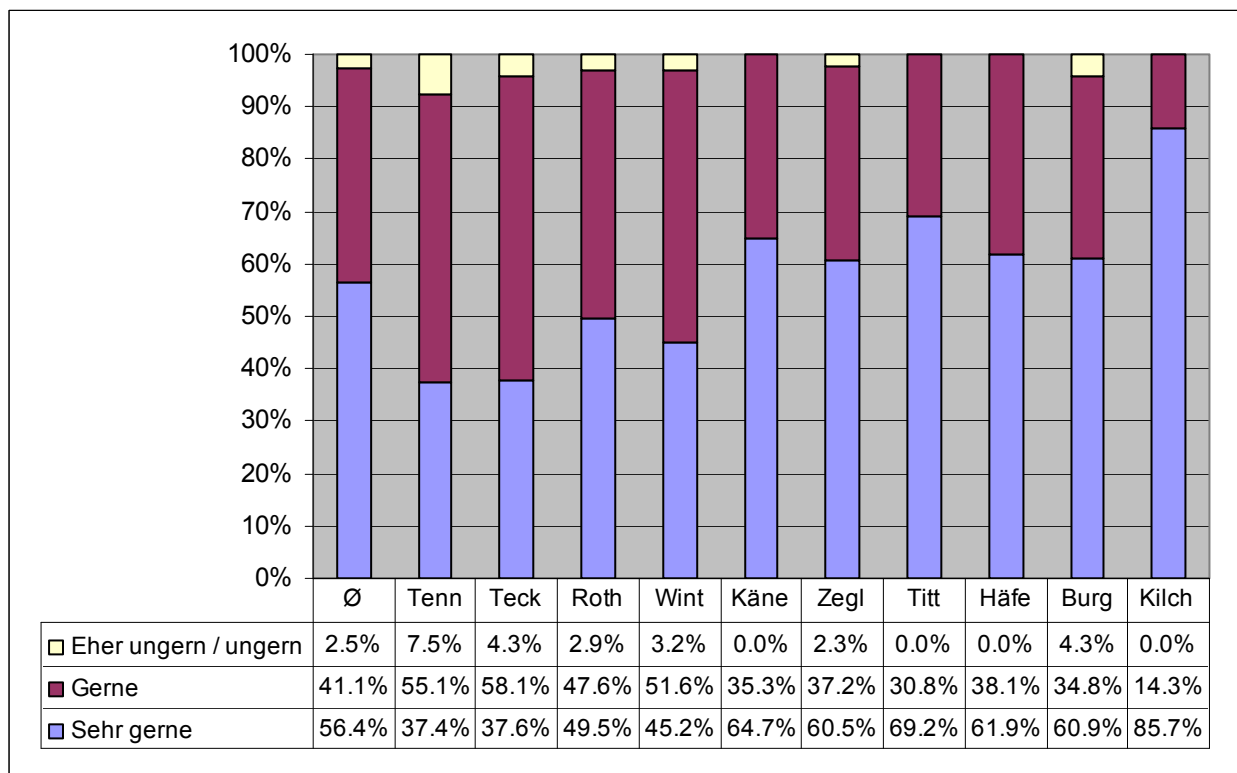
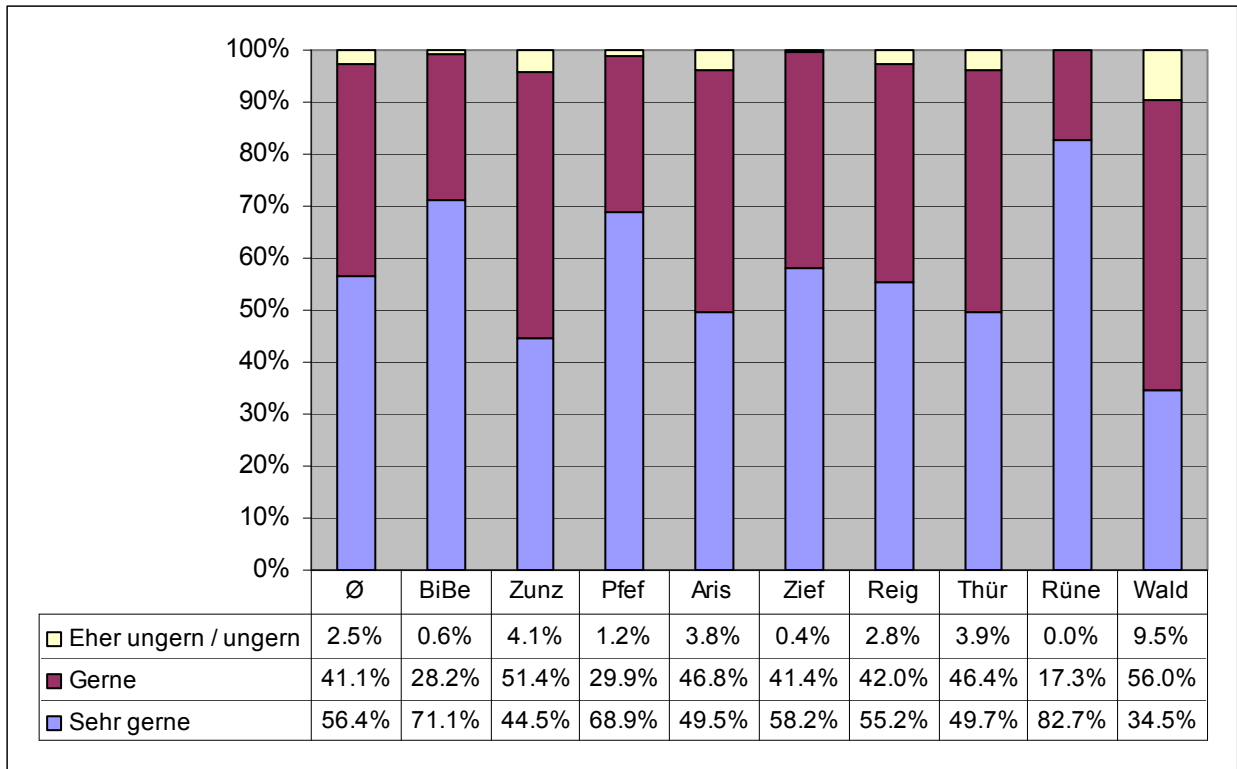
Durchschnittlich wohnen 56.4% der Haushalte, die geantwortet haben, "Sehr gerne" und 41.1% "Gerne" an ihrem Wohnort. Lediglich durchschnittlich 2.5% der Haushalte wohnen "Eher ungerne" bzw. "Ungern" an ihrem Wohnort. Wie nachfolgende Abbildungen veranschaulichen, können in den einzelnen Gemeinden jedoch grössere Schwankungen zwischen den Ausprägungen "Sehr gerne" und "Gerne" auftreten.

Abbildung 1: Beurteilung "Wie gerne wohnen Sie in Ihrer Gemeinde?"



<sup>1</sup> Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden für die Gemeindenamen in den Grafiken und Tabellen Abkürzungen verwendet (vgl. Kapitel 1.4, S.5).

Beurteilung "Wie gerne wohnen Sie in Ihrer Gemeinde?"

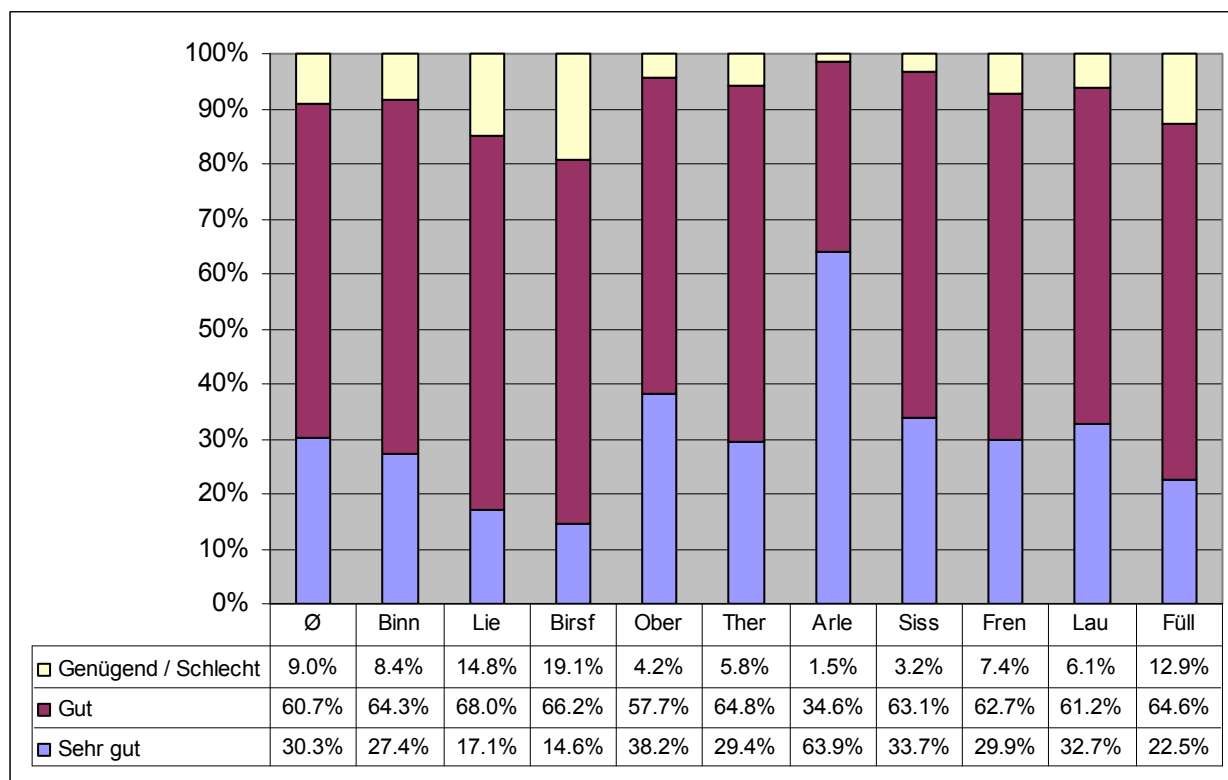


### 3.1.2 Bewertung der Lebensqualität

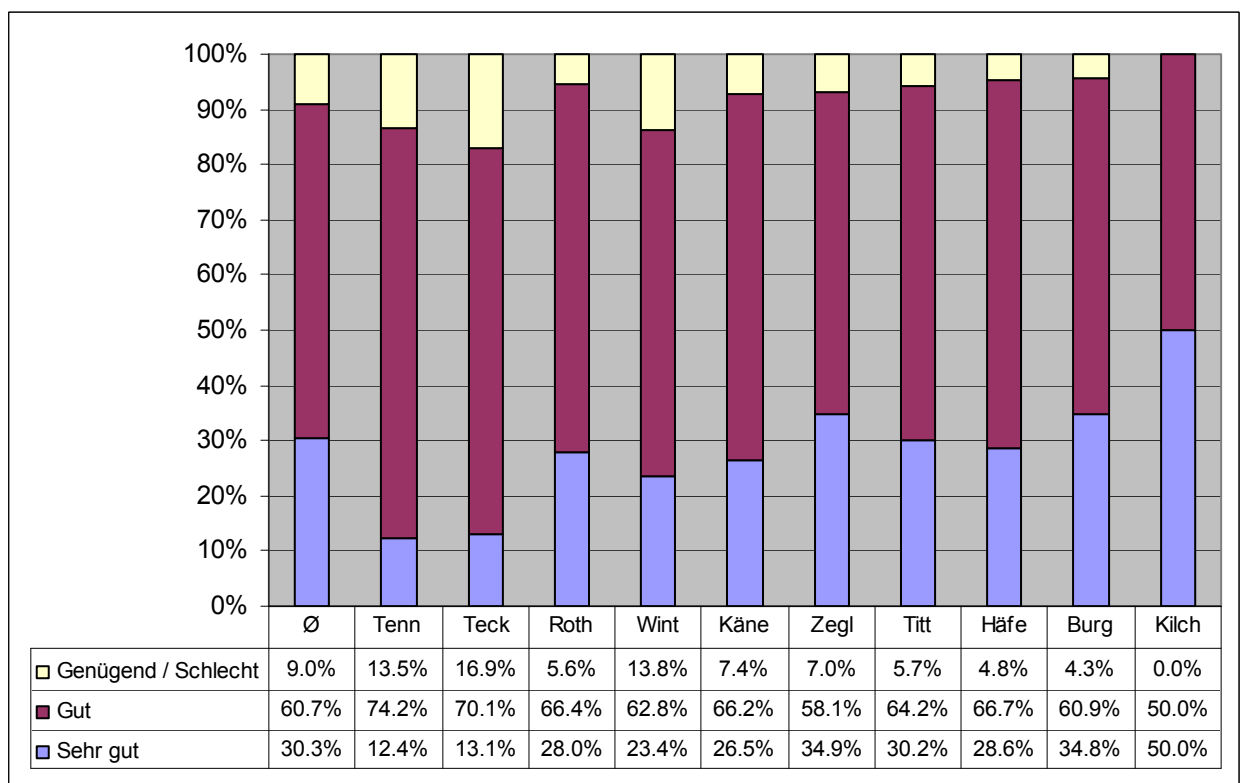
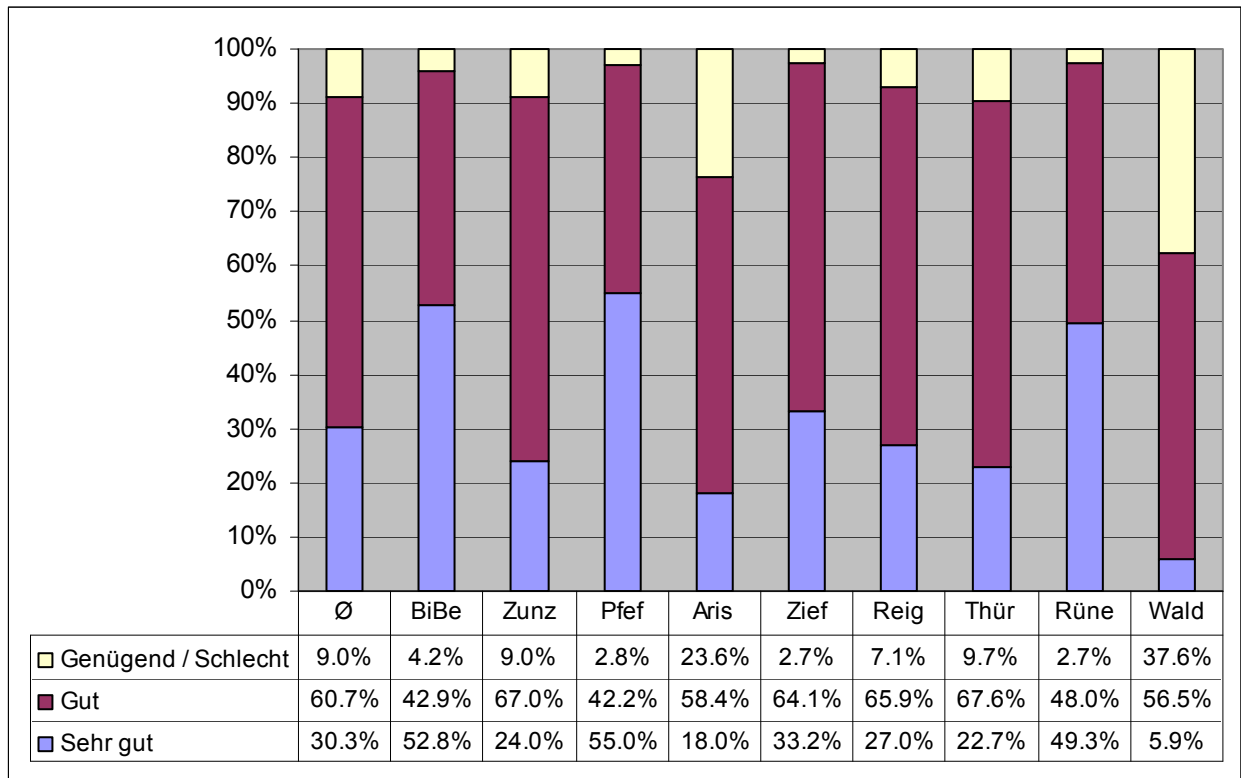
Die Lebensqualität wird zu einem hohen Prozentwert - durchschnittlich 91% - mit "Sehr gut" oder "Gut" bewertet. Dieser Wert kann in den einzelnen Gemeinden zwischen 62.4% und 100% liegen. Der Anteil an "Genügend"- oder "Schlecht"-Bewertungen liegt über alle Gemeinden bei durchschnittlich 9.0%. Entsprechend oben variiert auch dieser Prozentwert zwischen 0.0% und 37.6%.

Die folgenden Abbildungen veranschaulichen die Detailangaben.

Abbildung 2: Bewertung der Lebensqualität



Bewertung der Lebensqualität



## 3.1.3 Lebensqualität nach Alterskategorien

Die folgenden Auswertungen zeigen auf, wie die Lebensqualität in den unterschiedlichen Alterskategorien eingeschätzt wird. Es ist zu beachten, dass aufgrund der niedrigen Fallzahl in der Alterskategorie "bis 20 Jahre" (98 Bewertungen) keine Auswertung vorgenommen wurde.

In der Regel wird in den Kategorien "21-40 Jahre", "41-60 Jahre", "61-80 Jahre" und "> 80 Jahre" die Lebensqualität zu über 91% als "Sehr gut" oder "Gut" eingeschätzt. Die Auswertungen zeigen demnach ein ähnliches Bild wie im vorhergehenden Kapitel (vgl. S. 12). Auffällig ist einzig die sogar leicht höhere Einschätzung in der Alterskategorie "> 80 Jahre" mit 95.6% positiven Einschätzungen.

Da es sich um eine gemeindeunspezifische Auswertung über alle 29 Gemeinden handelt (keine Durchschnittswerte), weichen diese Prozentwerte leicht von den Ergebnissen im Kapitel 3.1.2, S. 12 ab.

Tabelle 5: Bewertung der Lebensqualität nach Alter (Anzahl Nennungen)

		sehr gut	gut	genügend	schlecht	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Summe
<b>Alterskategorien</b>	Bis 20 Jahre	40	49	9	0	98
	21-40 Jahre	935	1'820	225	14	2'994
	41-60 Jahre	1'746	3'239	461	47	5'493
	61-80 Jahre	1'306	2'563	297	34	4'200
	> 80 Jahre	317	461	35	1	814
		<b>4'344</b>	<b>8'132</b>	<b>1'027</b>	<b>96</b>	<b>13'599</b>

Ausgewertete FB

92.4%

Tabelle 6: Bewertung der Lebensqualität nach Alter (in %)

		sehr gut	gut	genügend	schlecht	
		in %	in %	in %	in %	Summe
<b>Alterskategorien</b>	Bis 20 Jahre					100.0%
	21-40 Jahre	31.2%	60.8%	7.5%	0.5%	100.0%
	41-60 Jahre	31.8%	59.0%	8.4%	0.9%	100.0%
	61-80 Jahre	31.1%	61.0%	7.1%	0.8%	100.0%
	> 80 Jahre	38.9%	56.6%	4.3%	0.1%	100.0%
		<b>31.9%</b>	<b>59.8%</b>	<b>7.6%</b>	<b>0.7%</b>	<b>100.0%</b>

Auf eine gemeindespezifische Auswertung der Lebensqualität nach Alterskategorien wird bedingt durch mehrheitlich ungenügende Fallzahlen in den einzelnen Kategorien verzichtet.

### 3.1.4 Faktoren, die die Einschätzung der Lebensqualität beeinflussen

Die Einschätzung der Lebensqualität hängt von vielen Einflussfaktoren ab. Zu diesen gehören unter anderem die persönlichen Lebenssituationen der Einwohnerinnen und Einwohner. Weitere Faktoren, die die Lebensqualität beeinflussen können, lassen sich beispielsweise unter dem Begriff Standortfaktoren zusammenfassen.

Im Rahmen der Umfrage wurde Aussagen zu folgenden Faktoren erhoben:

- Wohnlage
- Dorf-/Stadtleben
- Dorf-/Stadtbild
- Sicherheit
- Infrastruktur
- Verkehr
- Freizeit

Diese Auswertungen stehen nur für die Städte/Gemeinden, die die Umfrage im 2009 durchgeführt haben zur Verfügung.

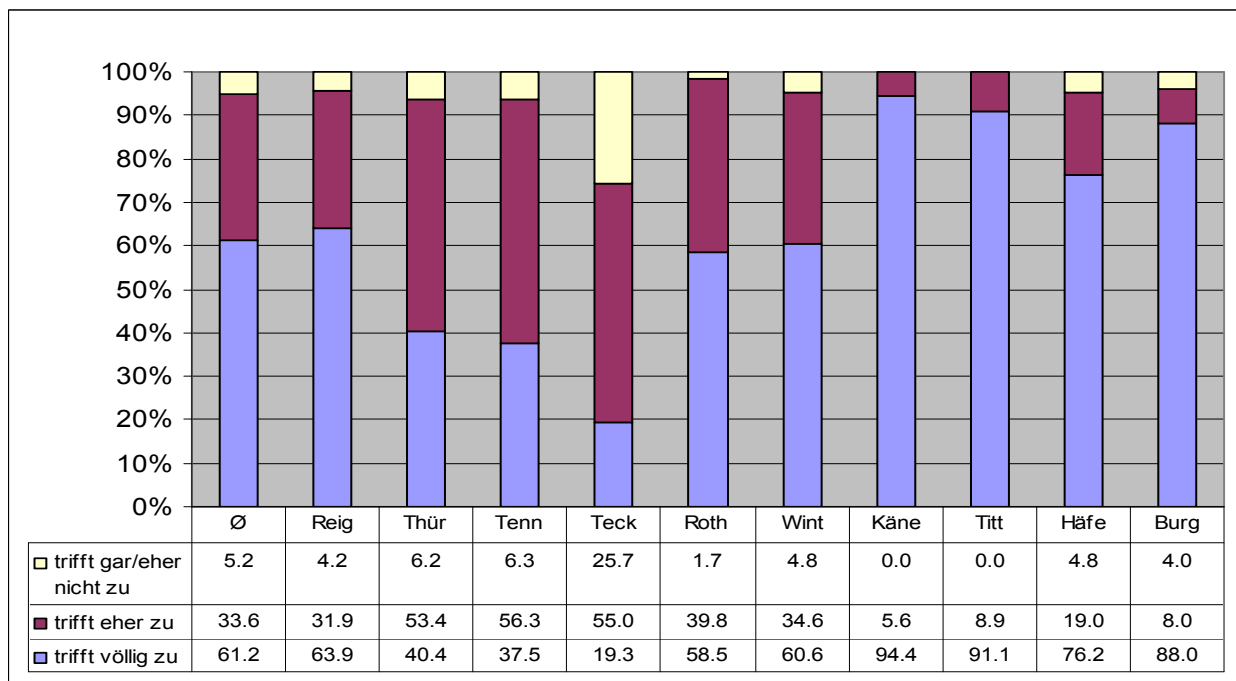
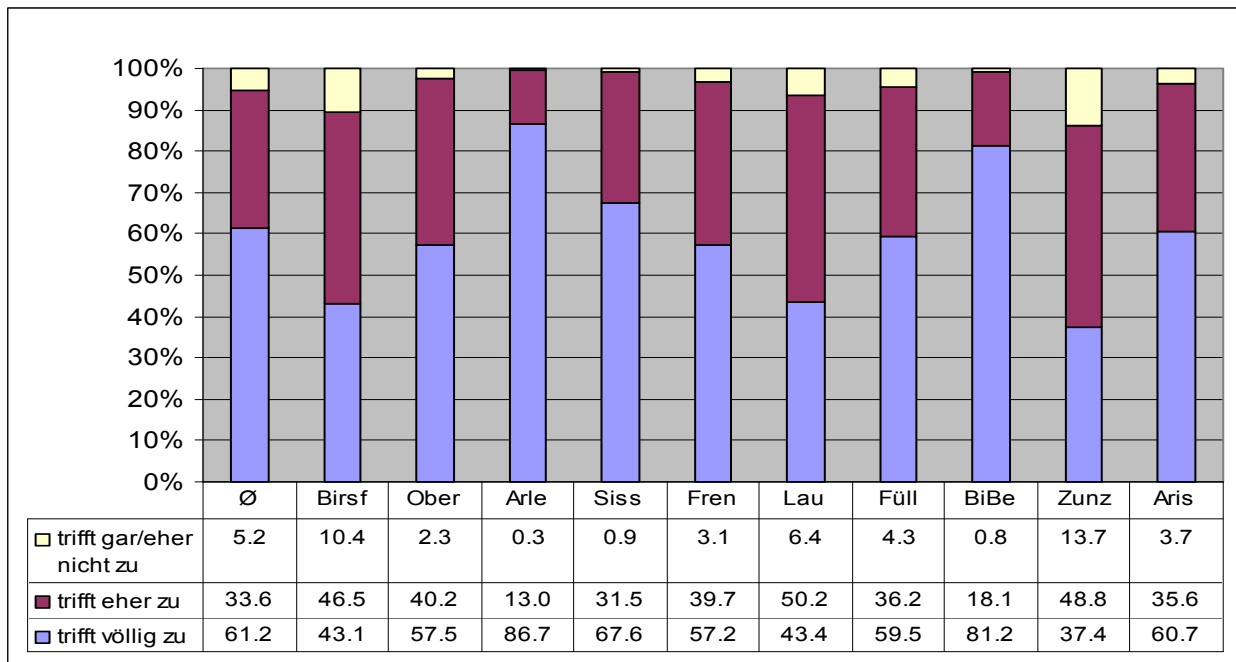
Die Auswertungen zu diesen Standortfaktoren sind auf den Seiten 16 bis 31 zusammengefasst. Die jeweiligen Durchschnittswerte ( $\emptyset$ ) über alle Gemeinden zeigen die entsprechenden tendenziellen Bewertungen. Die Einzelauswertungen pro Stadt/Gemeinde zeigen jedoch teilweise beträchtliche Abweichungen von diesen Durchschnittswerten.

**Standortfaktoren**

**Wohnlage - "Die Stadt/Gemeinde ist schön gelegen"**

Im Durchschnitt über alle Gemeinden wird diese Aussage "Die Stadt/Gemeinde ist schön gelegen" zu 61.2% als völlig zutreffend bewertet. 33.6% stimmen dieser Aussage eher zu, 5.3% stimmen dieser Aussage eher nicht oder gar nicht zu.

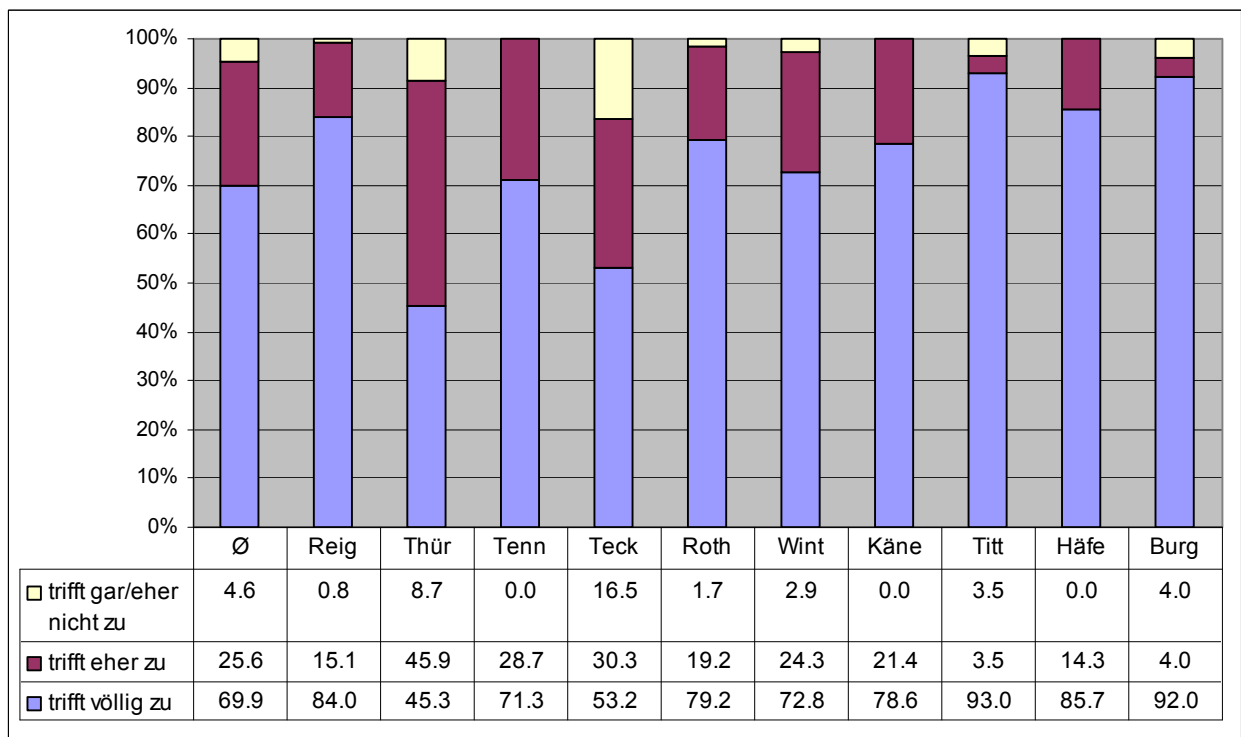
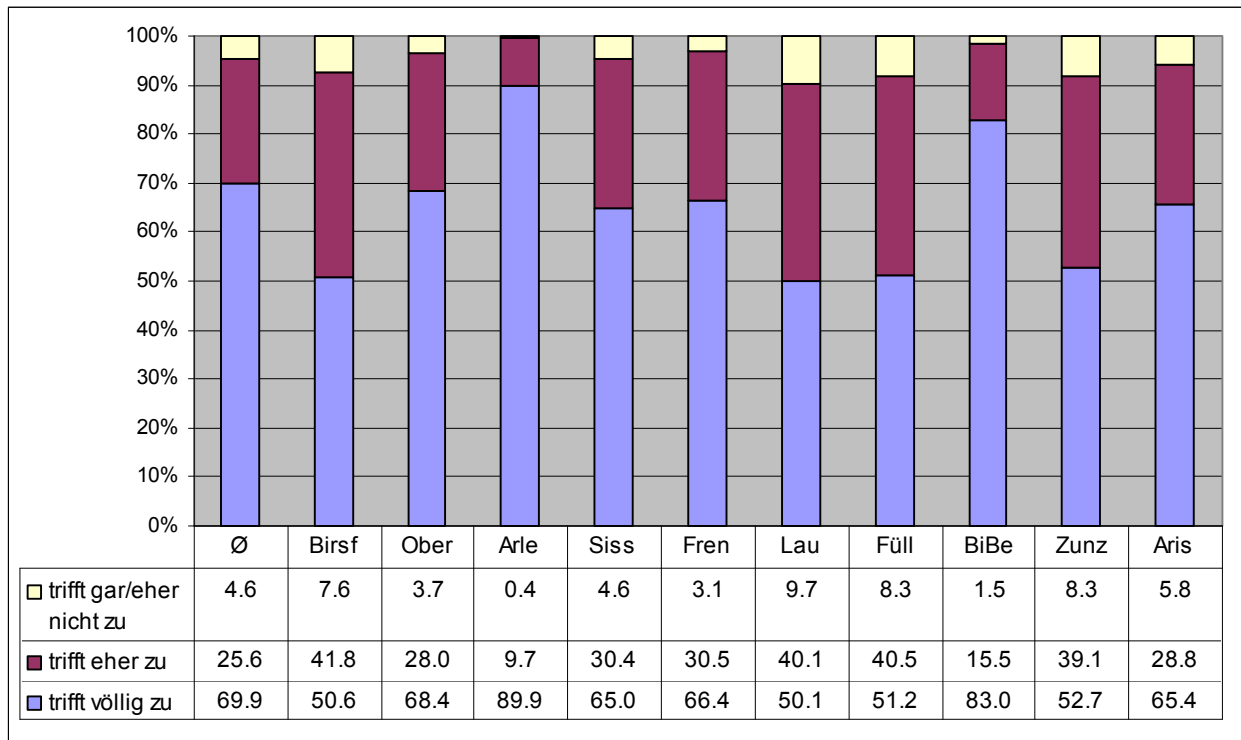
Abbildung 3: Die Stadt/Gemeinde ist schön gelegen (in %)



**Wohnlage - "Die Stadt/Gemeinde hat ein schönes Naherholungsgebiet"**

Im Durchschnitt über alle Gemeinden wird die Aussage "Die Stadt/Gemeinde hat ein schönes Naherholungsgebiet" zu 69.9% als völlig zutreffend bewertet. 25.6% stimmen dieser Aussage eher zu, 4.6% stimmen dieser Aussage eher nicht oder gar nicht zu.

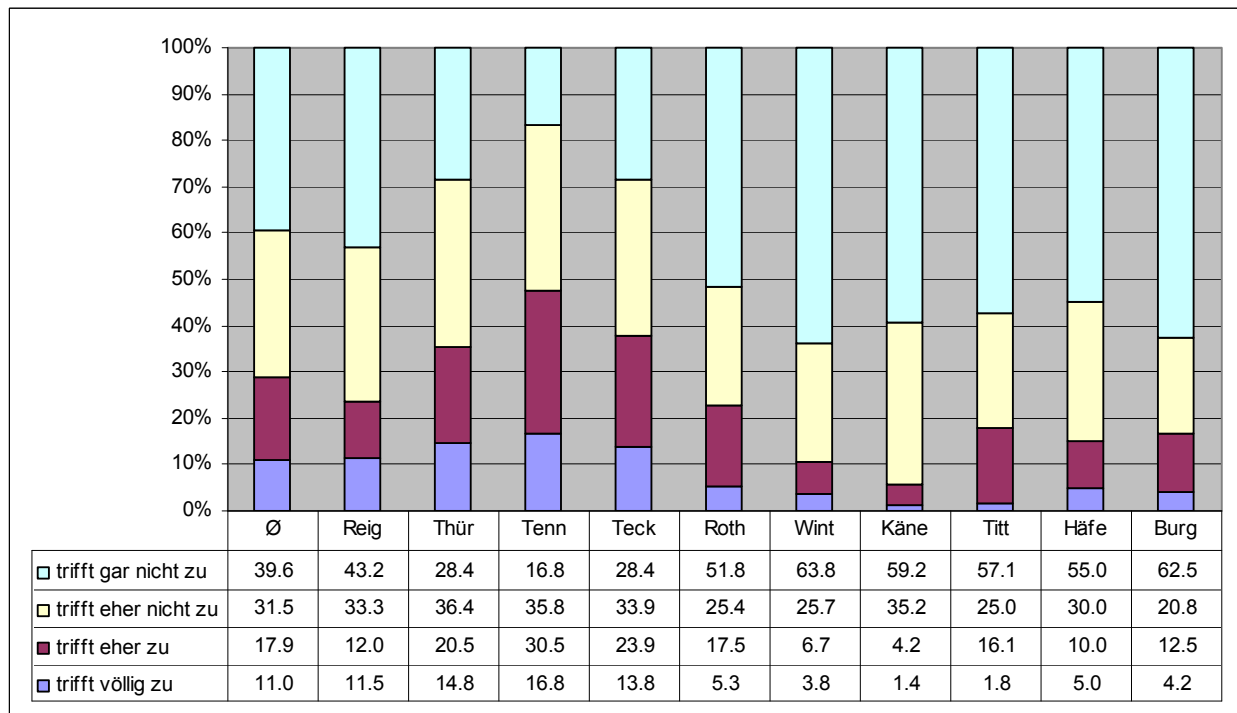
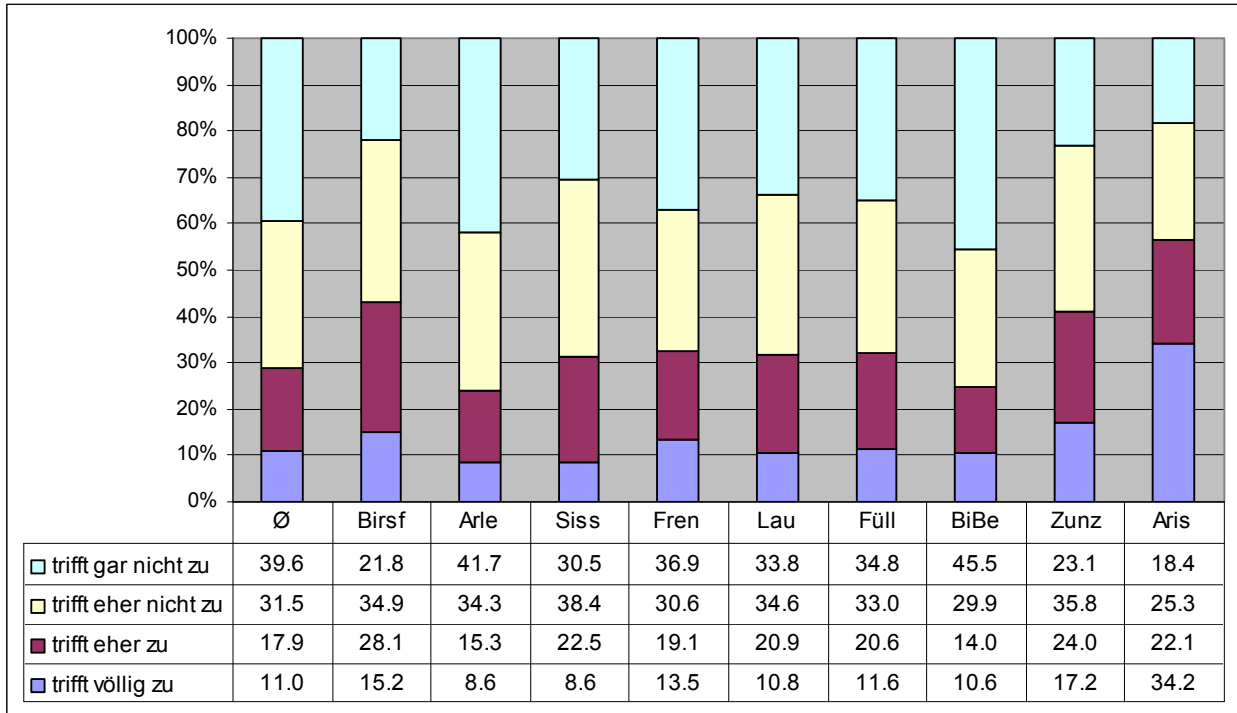
Abbildung 4: Die Stadt/Gemeinde hat ein schönes Naherholungsgebiet (in%)



**Wohnlage - "In der Stadt/Gemeinde stört der Lärm"**

Die Aussage "In der Stadt/Gemeinde stört der Lärm" wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zu 11.0% als völlig zutreffend bewertet. 17.9% stimmen dieser Aussage eher zu, 31.5% stimmen dieser Aussage eher nicht und 39.9% gar nicht zu. Eine Lärmbelästigung wird demnach von durchschnittlich knapp 29% der Antwortenden angemerkt. Auch hier variieren die Auswertungen auf Gemeindeebene teilweise stark.

Abbildung 5: In der Stadt/Gemeinde stört der Lärm (in %)

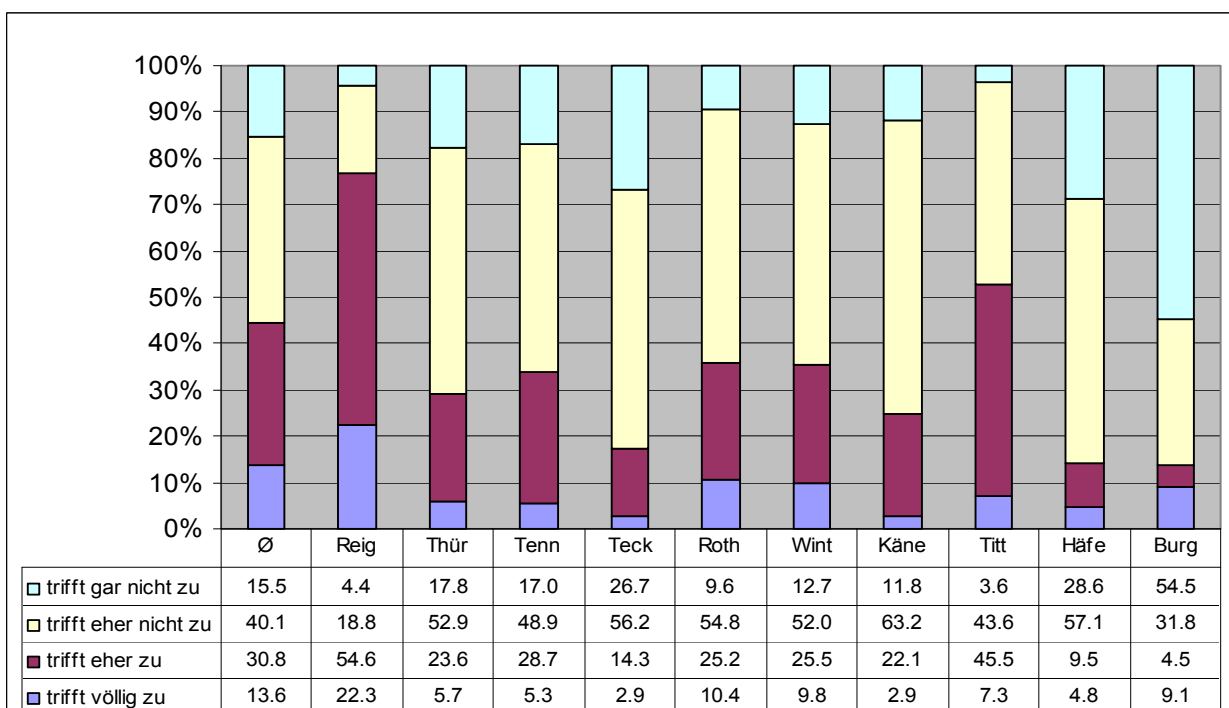
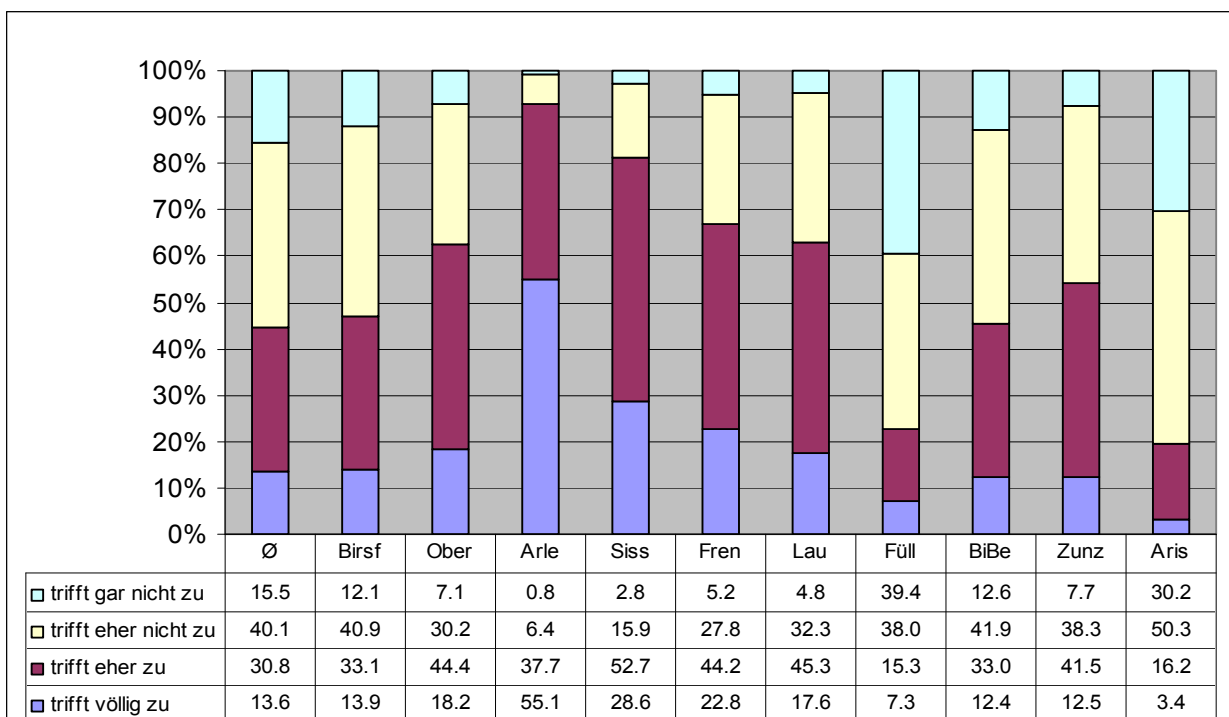


**Dorf-/Stadtleben - "Die Gemeinde/Stadt hat ein lebendiges Zentrum"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt hat ein lebendiges Zentrum" wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zu 13.6% als völlig zutreffend bewertet. 30.8% stimmen dieser Aussage eher zu, 40.1% stimmen dieser Aussage eher nicht und 15.5% gar nicht zu. Das bedeutet, dass durchschnittlich weniger als 50% das Stadt- oder Dorfzentrum als "lebendig" einschätzen.

Die Unterschiede in den einzelnen Gemeinden verdeutlichen die nachfolgenden Abbildungen.

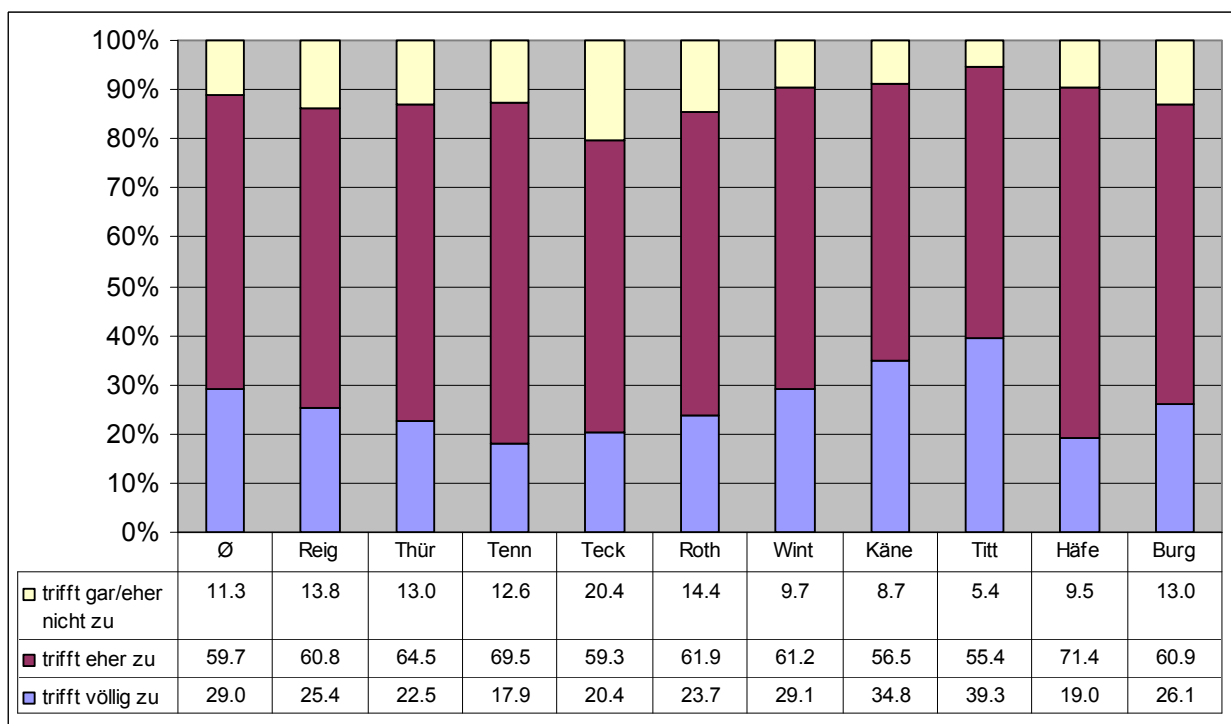
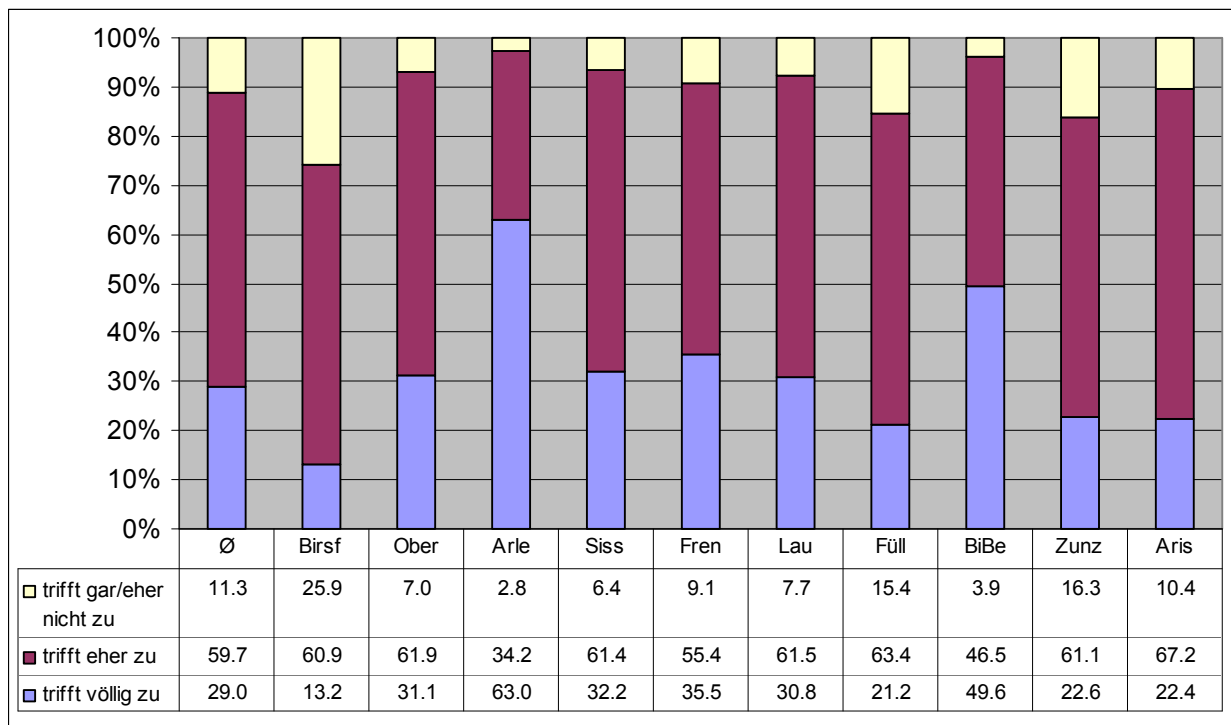
Abbildung 6: Die Stadt/Gemeinde hat ein lebendiges Zentrum (in %)



**Dorf-/Stadtleben - "In der Gemeinde/Stadt herrscht eine angenehme Atmosphäre"**

Die Aussage "In der Gemeinde/Stadt herrscht eine angenehme Atmosphäre" wird im Durchschnitt zu 29.0% als völlig zutreffend bewertet, 59.7% stimmen dieser Aussage eher zu. 11.3% stimmen dieser Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Unterschiede sind vor allem in den Einschätzungen der zustimmenden Bewertungen ("trifft völlig" bzw. „trifft eher zu“) zu verzeichnen.

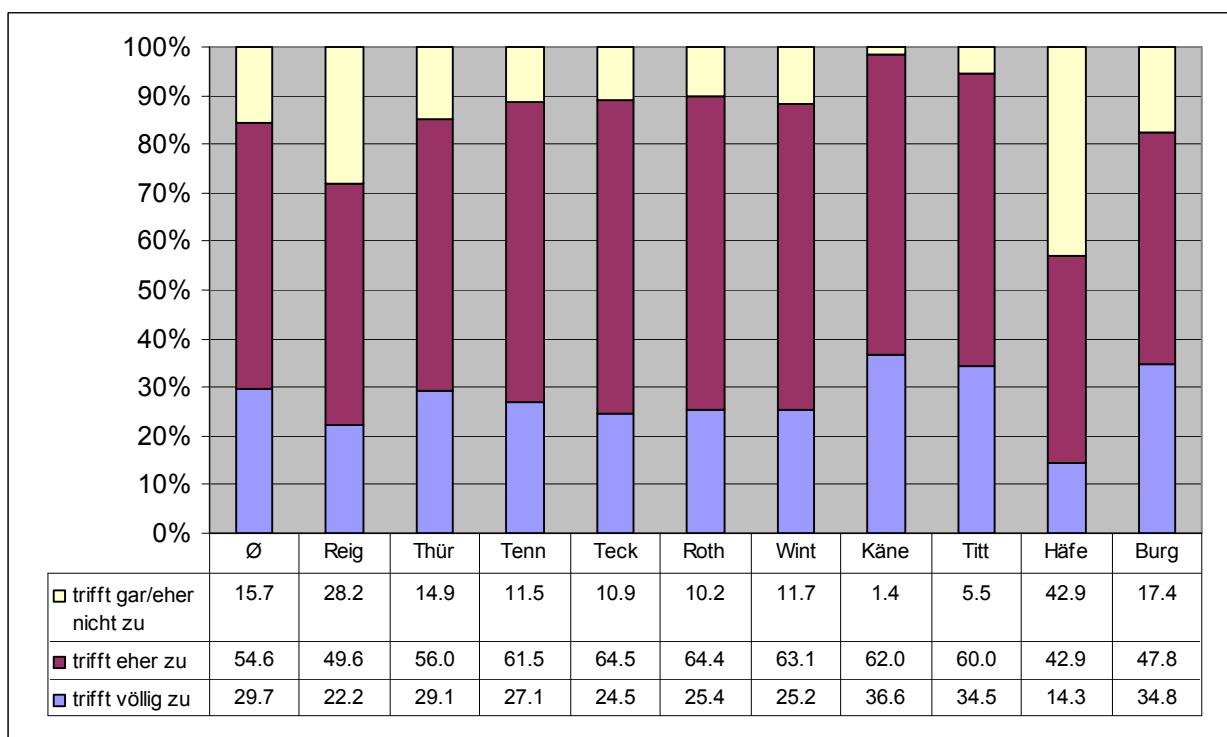
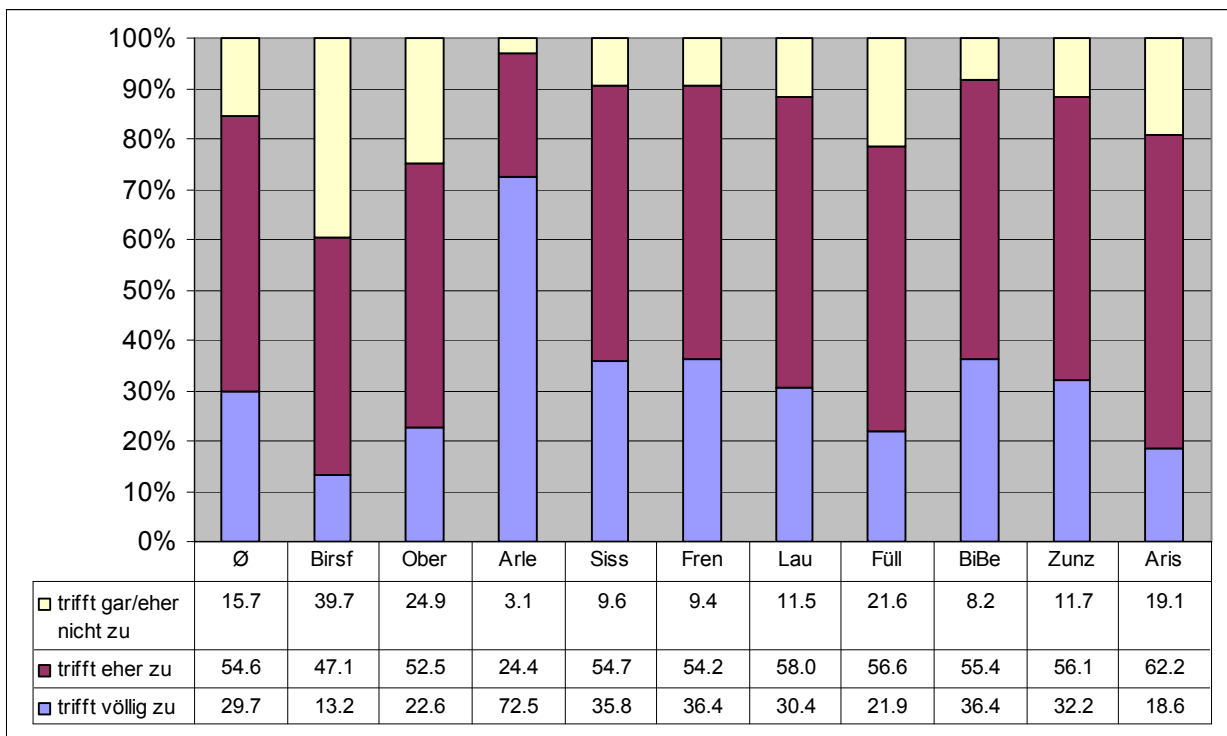
Abbildung 7: In der Gemeinde/Stadt herrscht eine angenehme Atmosphäre (in %)



**Dorf-/Stadtbild - "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein gepflegtes Ortsbild"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein gepflegtes Ortsbild" wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zu 29.7% als völlig zutreffend bewertet, 54.6% stimmen dieser Aussage eher zu. 15.7% stimmen dieser Aussage eher oder gar nicht zu.

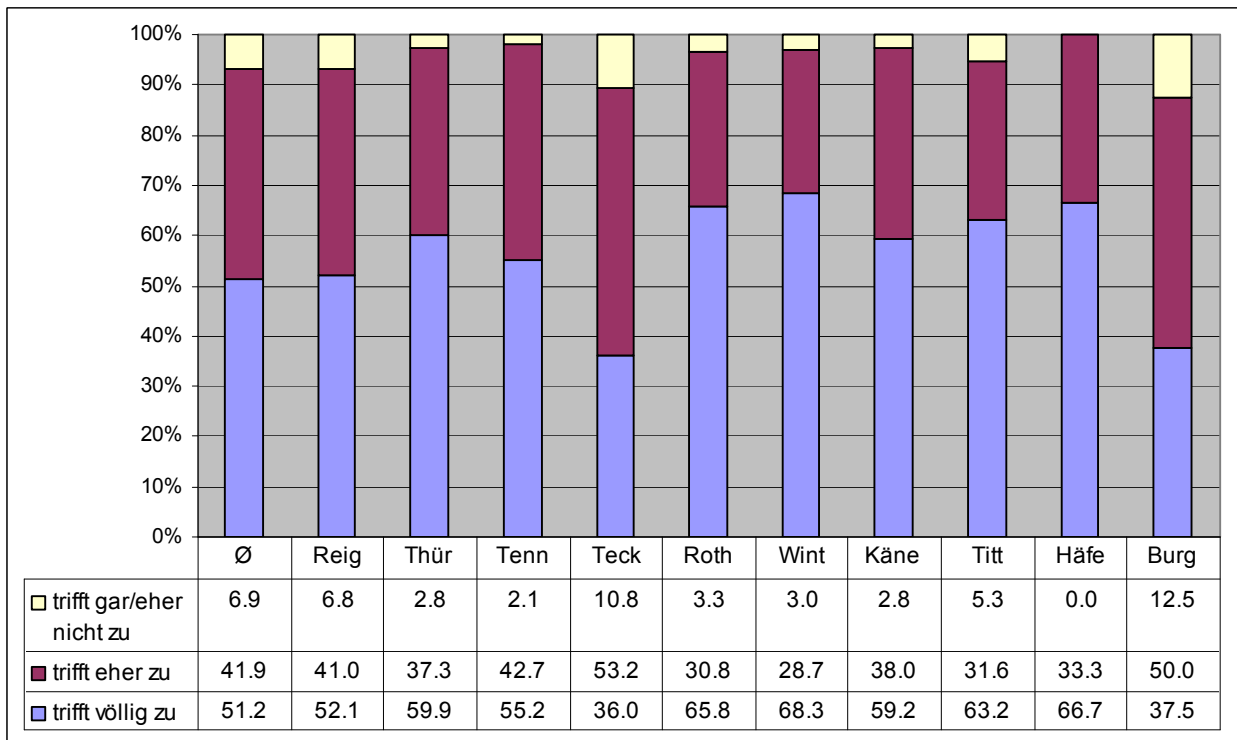
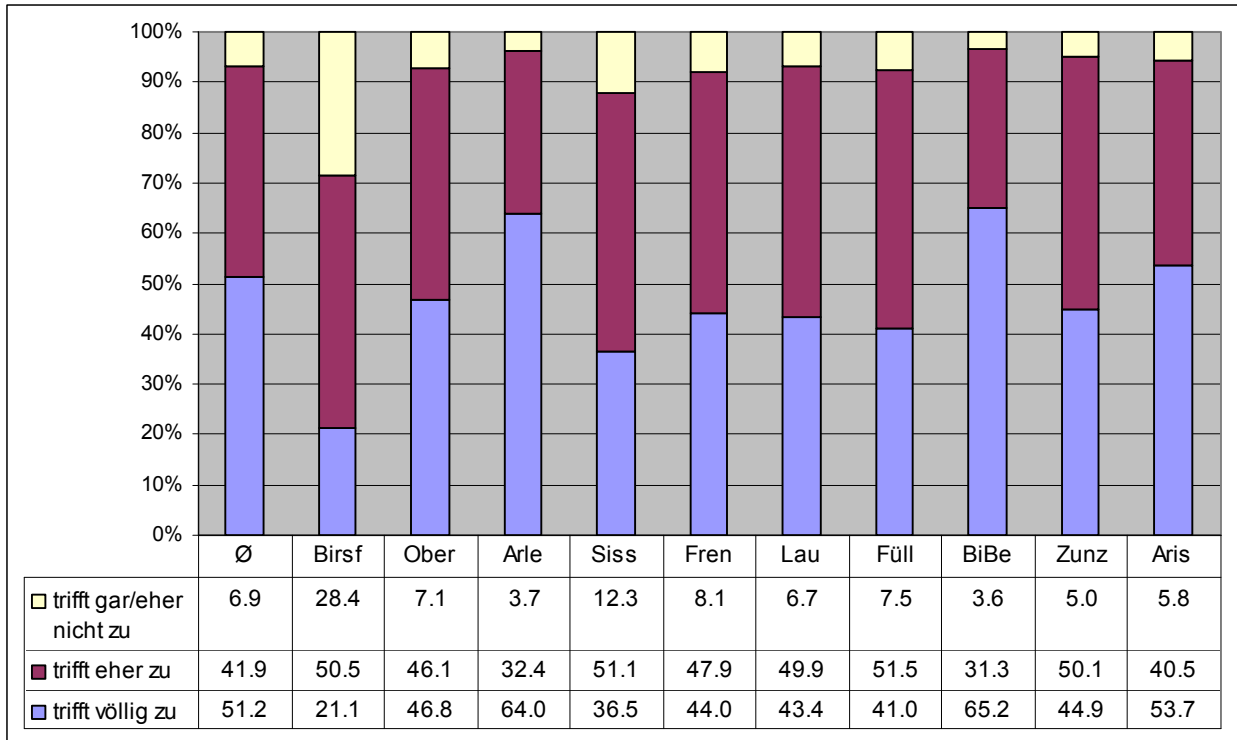
Abbildung 8: Die Stadt/Gemeinde verfügt über ein gepflegtes Ortsbild (in %)



**Sicherheit - "In der Gemeinde/Stadt fühlen sich die EinwohnerInnen sicher"**

Die Aussage "In der Gemeinde/Stadt fühlen sich die EinwohnerInnen sicher" wird im Durchschnitt von über 90% der Haushalte positiv bewertet (51.2% = trifft völlig zu; 41.9% trifft eher zu). Lediglich 6.9% stimmen dieser Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Abweichungen von den Durchschnittswerten treten lediglich vereinzelt auf.

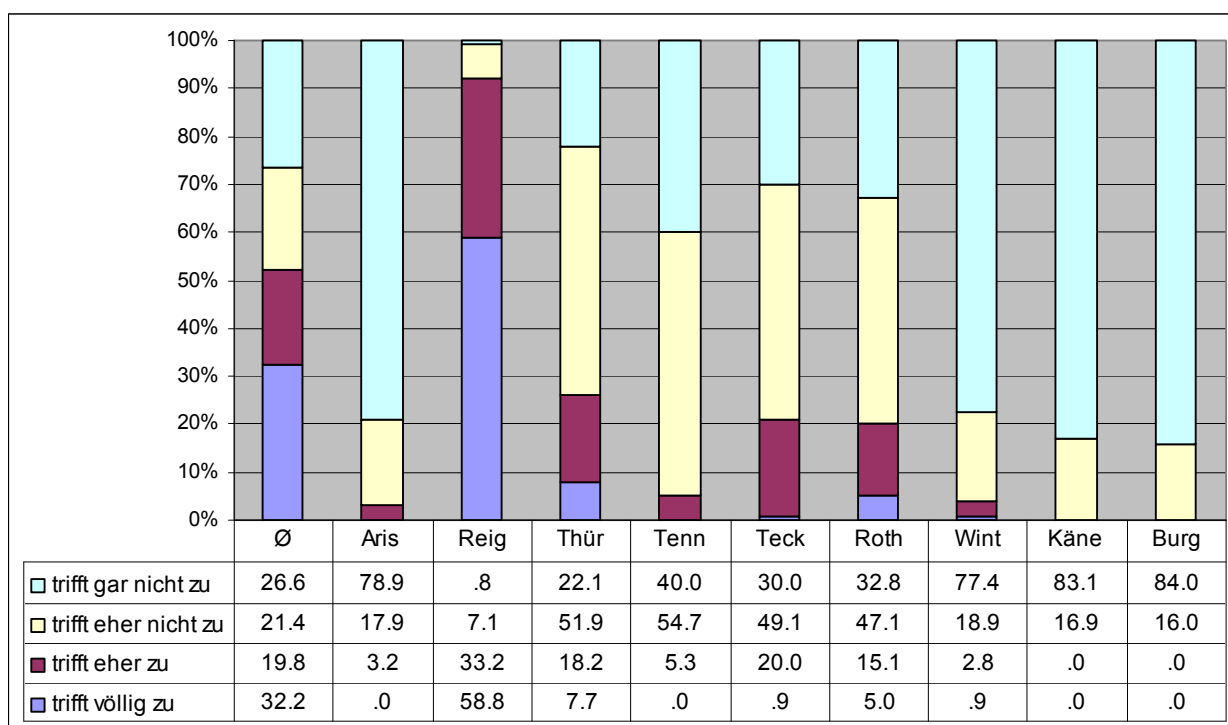
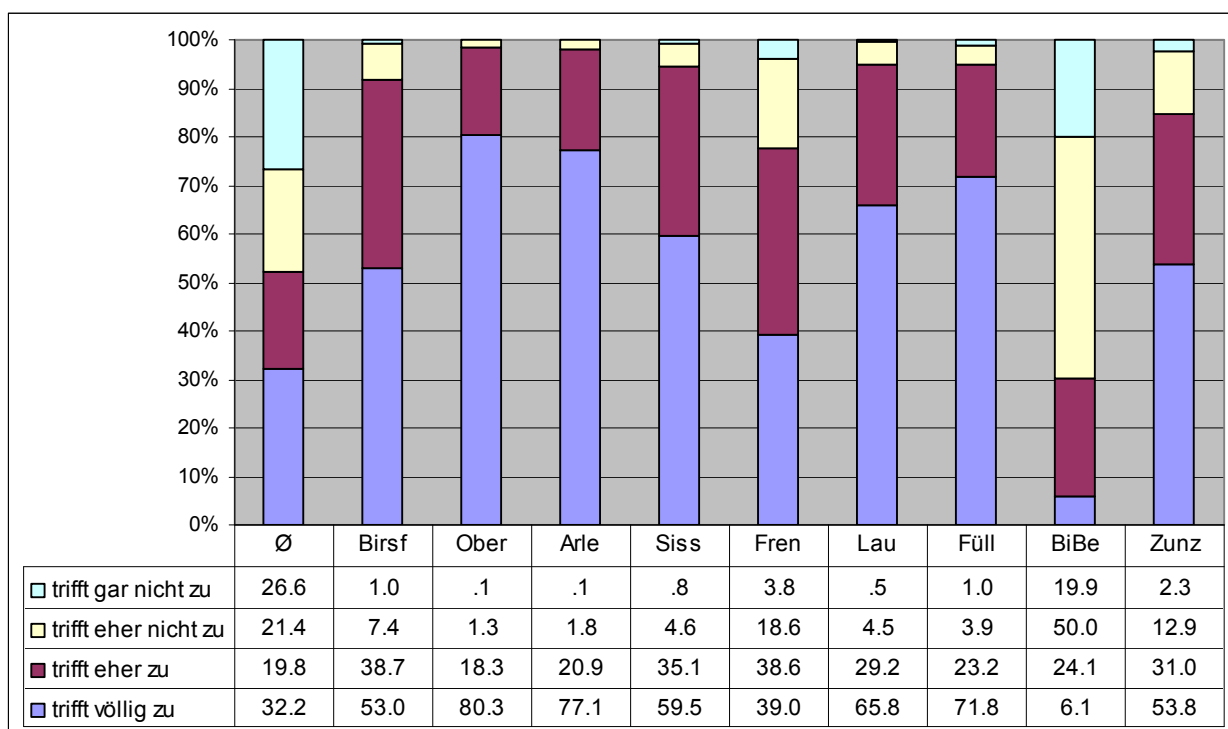
Abbildung 9: In der Gemeinde/Stadt fühlen sich die EinwohnerInnen sicher (in %)



**Infrastruktur - "Die Gemeinde/Stadt bietet gute Möglichkeiten zum Einkauf und für Bank- und Postgeschäfte"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt bietet gute Möglichkeiten zum Einkauf und für Bank- und Postgeschäfte" wird im Durchschnitt zu 32.2% als völlig zutreffend bewertet, 19.8% stimmen dieser Aussage eher zu. 21.4% stimmen dieser Aussage eher nicht und 26.6% gar nicht zu. Die relativ hohe negative Einschätzung ist insbesondere durch die eher kleineren Gemeinden geprägt

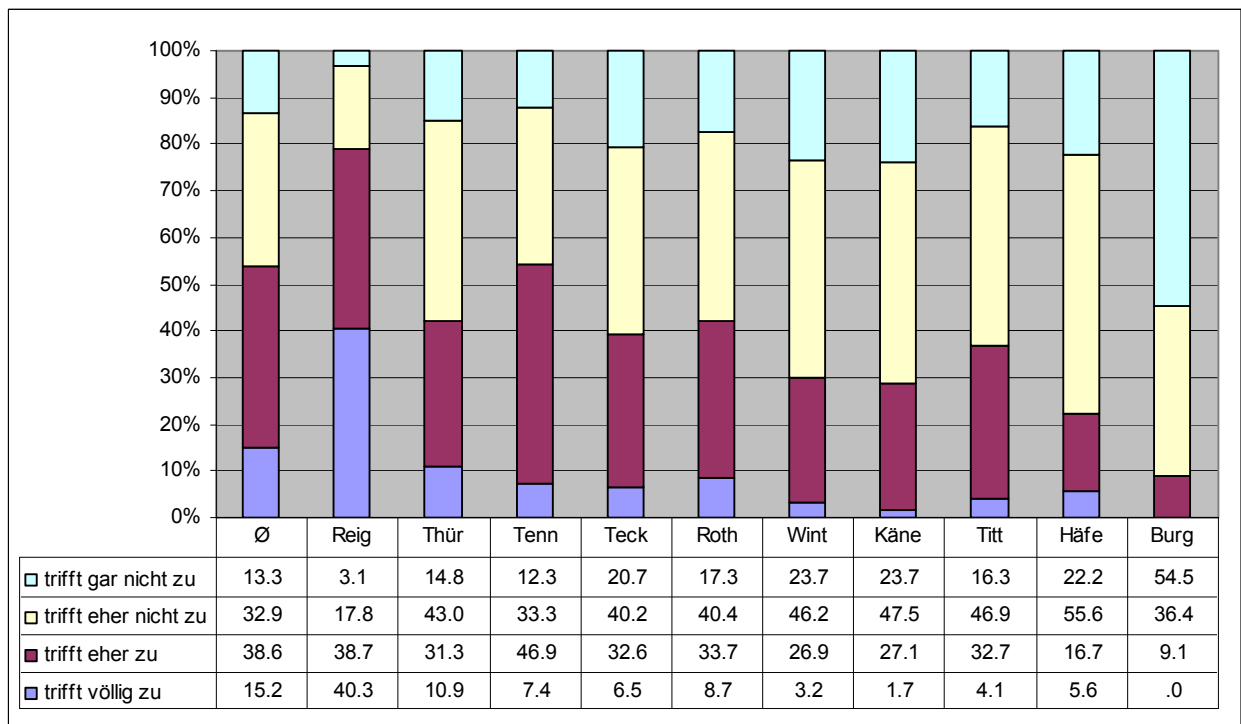
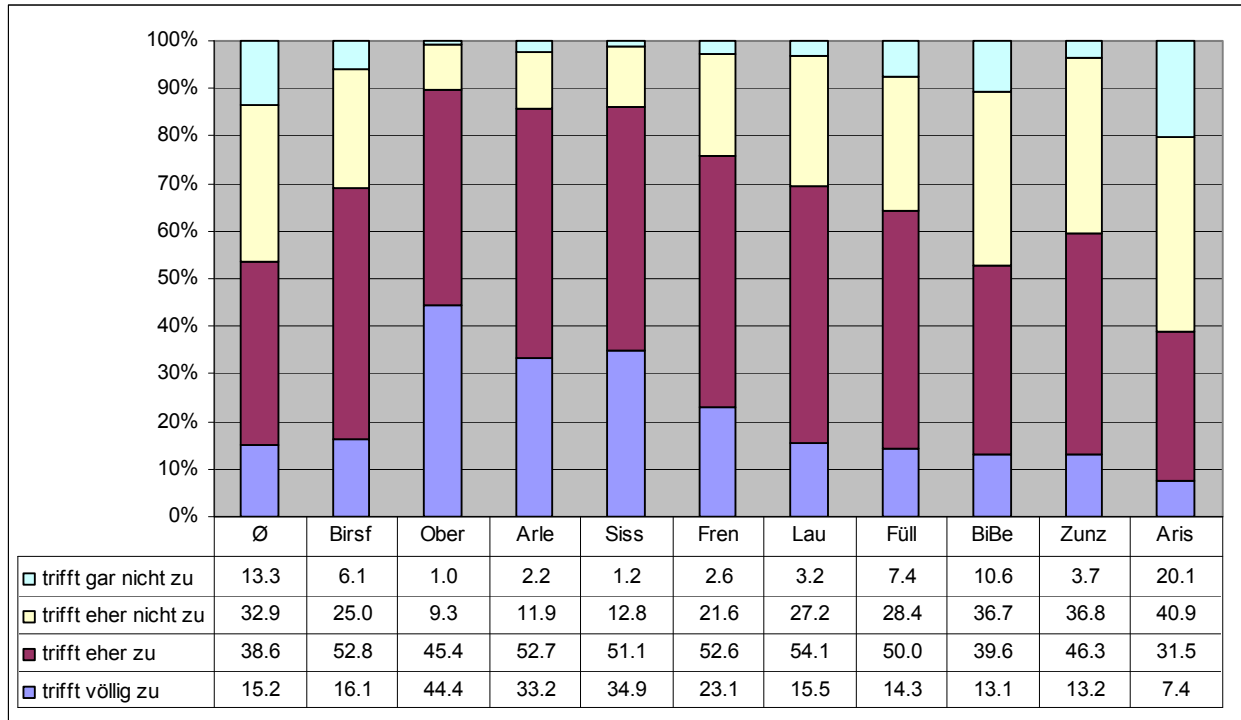
Abbildung 10: Die Gemeinde/Stadt bietet gute Möglichkeiten zum Einkauf und für Bank- und Postgeschäfte (in %)



**Infrastruktur - "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein ansprechendes Bildungsangebot"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein ansprechendes Bildungsangebot" wird im Durchschnitt zu 15.2% als völlig zutreffend bewertet. 38.6% stimmen dieser Aussage eher zu, 32.9% stimmen dieser Aussage eher nicht und 13.3% gar nicht zu. Wie in vorhergehender Fragestellung wird auch hier die eher negative Einschätzung durch die kleineren Gemeinden geprägt.

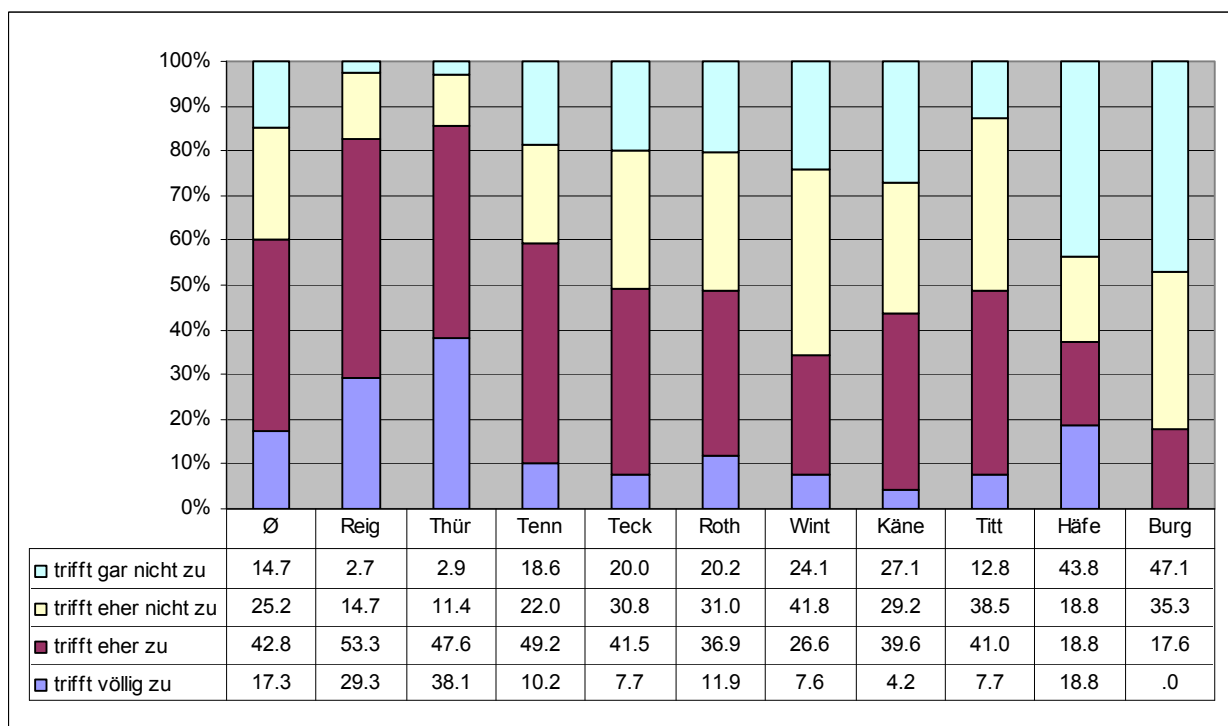
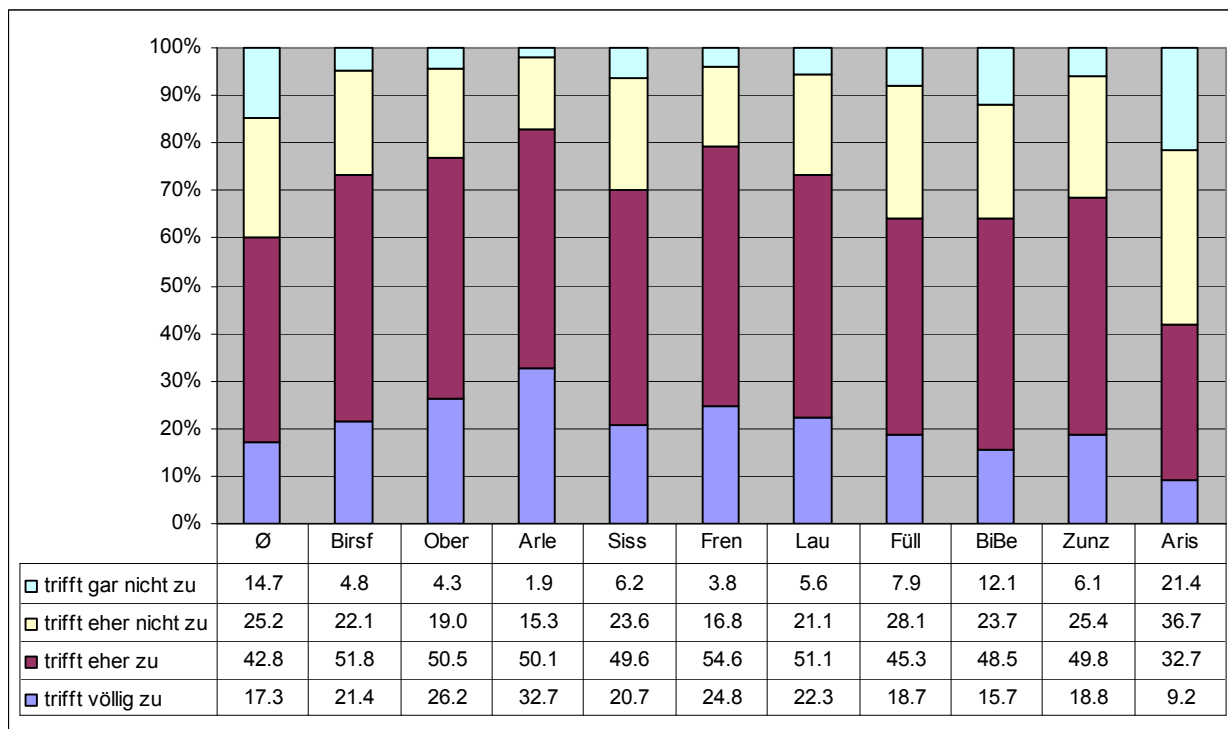
Abbildung 11: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein ansprechendes Bildungsangebot (in %)



**Infrastruktur - "Die Gemeinde/Stadt hat ein genügendes Betreuungsangebot für Kinder"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt hat ein genügendes Betreuungsangebot für Kinder" wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zu 17.3% als völlig zutreffend bewertet. 42.8% stimmen dieser Aussage eher zu, 25.2% stimmen dieser Aussage eher nicht zu und 14.7% gar nicht zu. Die Bewertungen wurden auch bei dieser Fragestellung in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich eingeschätzt.

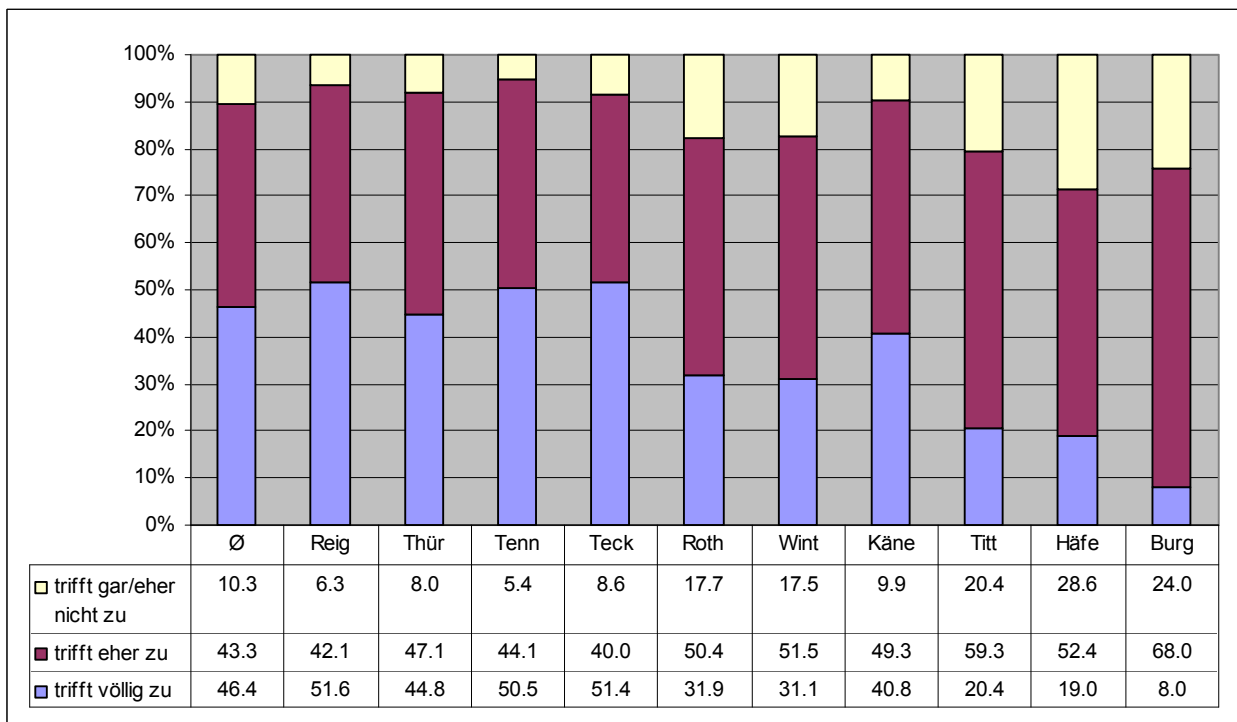
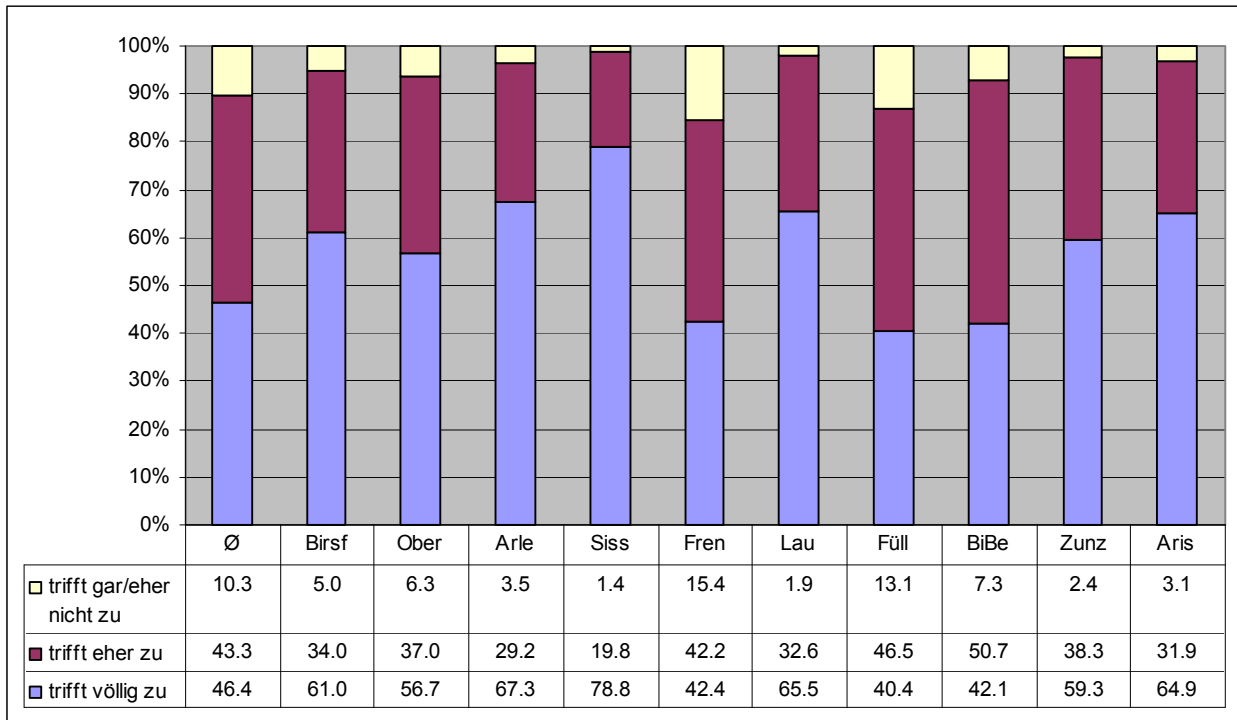
Abbildung 12: Die Gemeinde/Stadt hat ein genügendes Betreuungsangebot für Kinder (in %)



**Verkehr** - "Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (privater Verkehr)"

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (privater Verkehr)" wird im Durchschnitt zu 46.4% als völlig zutreffend bewertet. 43.3% stimmen dieser Aussage eher zu. Lediglich 10.3% stimmen dieser Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Nachfolgende Abbildungen zeigen, dass in den Gemeinden Unterschiede auftreten insbesondere zwischen den Zustimmungskategorien "trifft völlig zu" und "trifft eher zu".

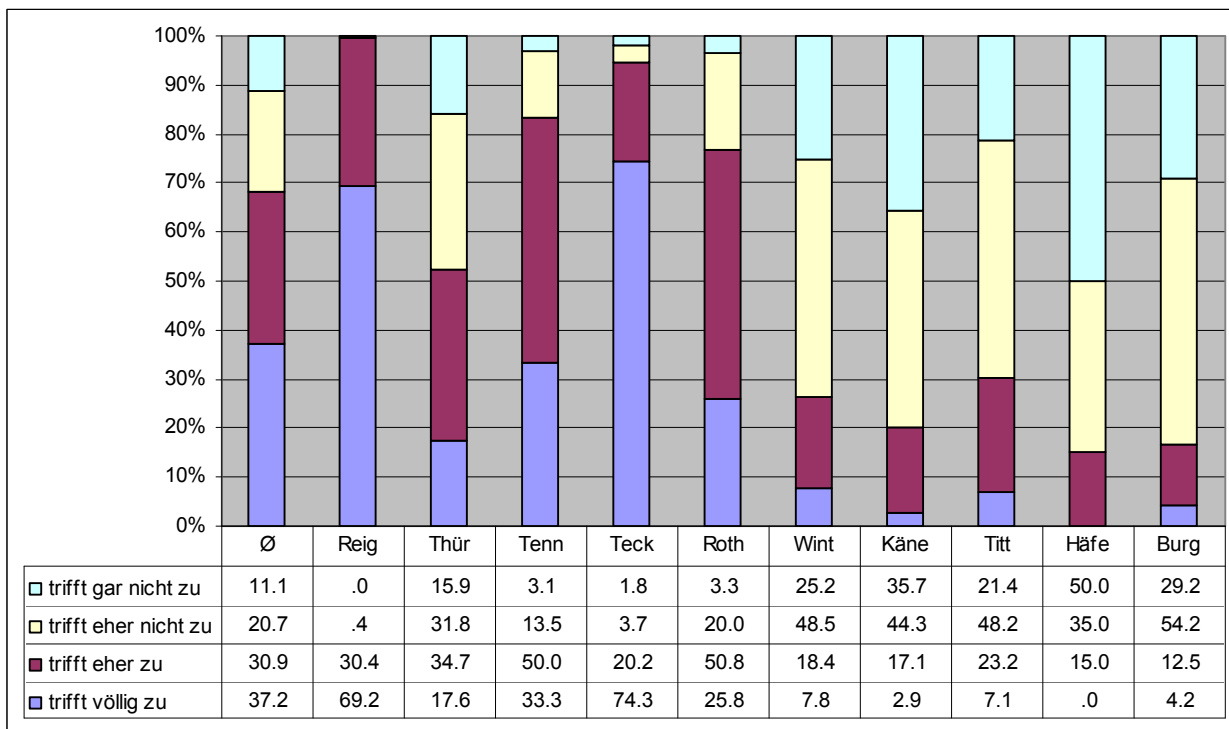
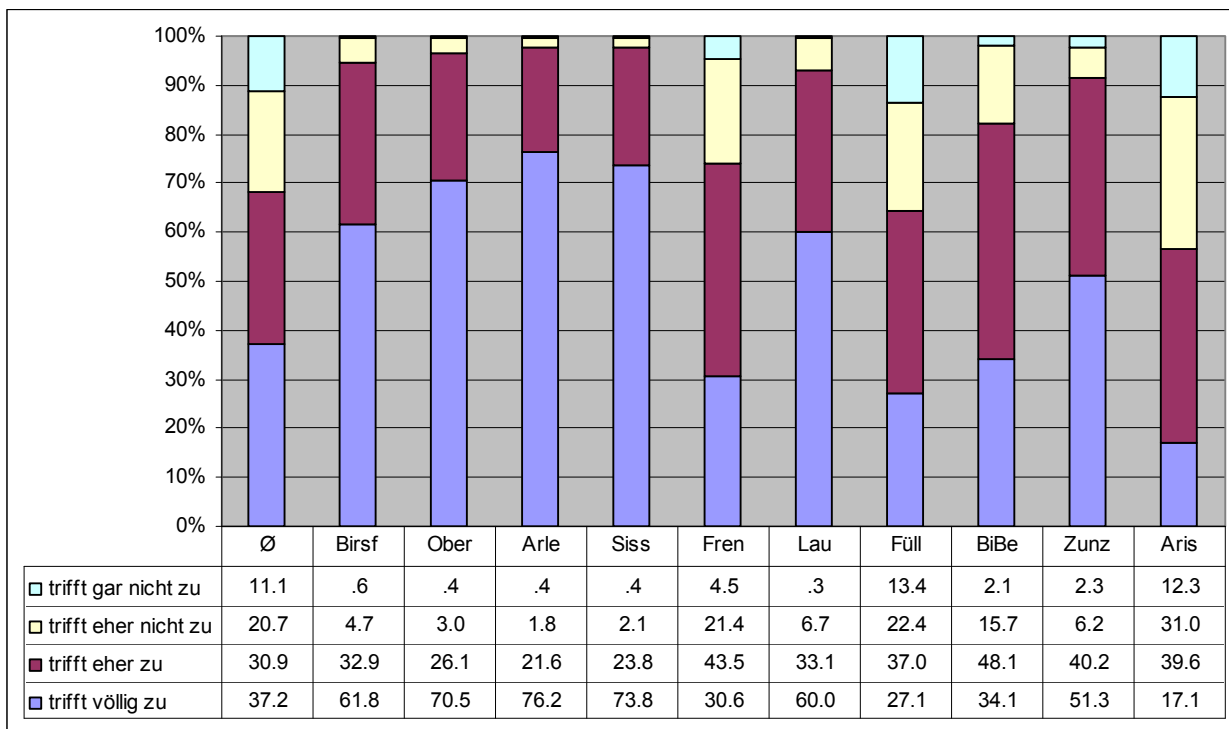
Abbildung 13: Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (privater Verkehr) (in %)



**Verkehr - "Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Verkehr)"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Verkehr)" wird im Durchschnitt zu 37.2% als völlig zutreffend bewertet. 30.9% stimmen dieser Aussage eher zu, 20.7% stimmen dieser Aussage eher nicht und 11.1% gar nicht zu. Die Einschätzungen sind sehr heterogen in den einzelnen Gemeinden.

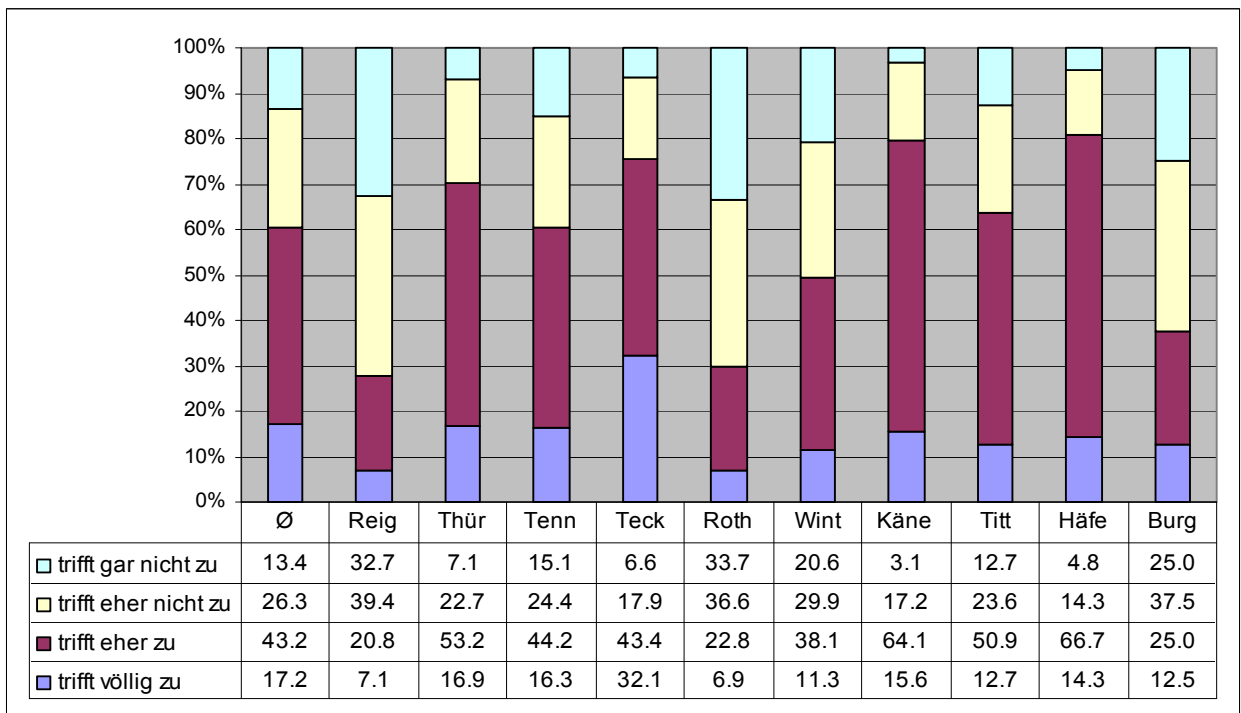
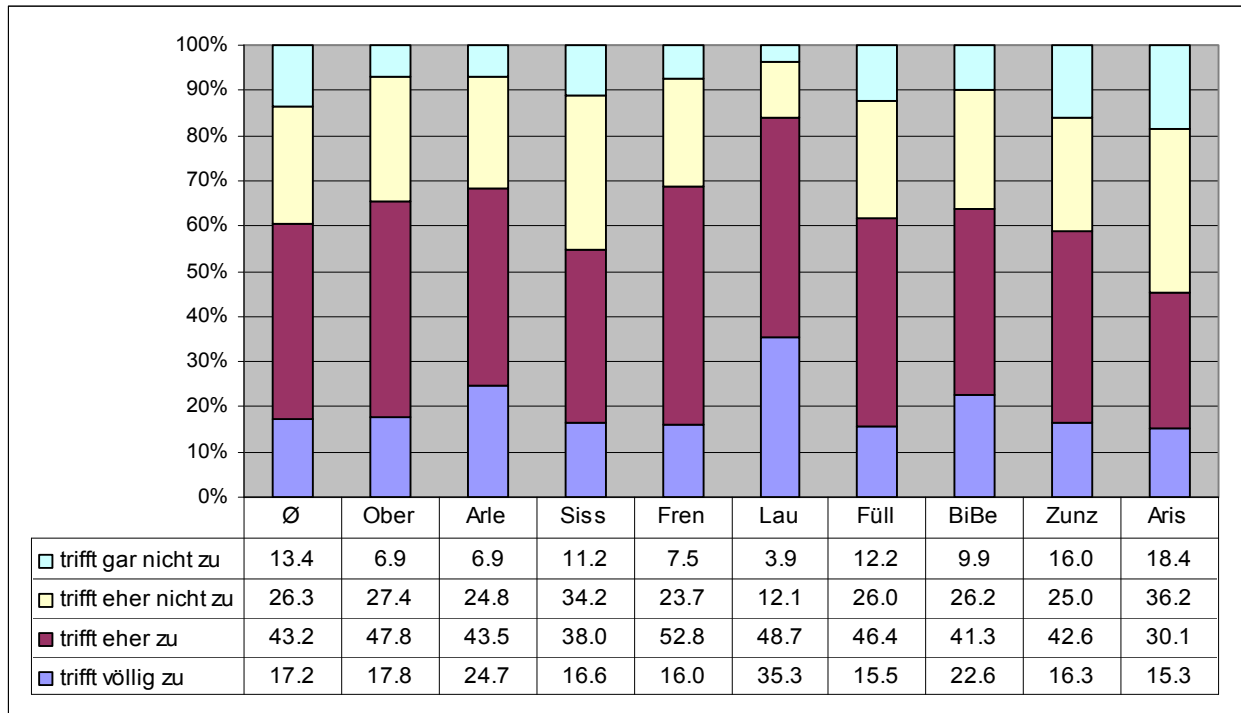
Abbildung 14: Die Gemeinde/Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung (öffentlicher Verkehr) (in %)



**Verkehr - "In der Gemeinde/Stadt ist die Parkplatzsituation gut geregelt"**

Die Aussage "In der Gemeinde/Stadt ist die Parkplatzsituation gut geregelt" wird im Durchschnitt zu 17.2% als völlig zutreffend bewertet. 43.2% stimmen dieser Aussage eher zu, 26.3% stimmen dieser Aussage eher nicht und 13.4% gar nicht zu. Wesentliche Unterschiede in den Ausprägungen sind nur in wenigen Gemeinden zu verzeichnen. Grössere Abweichungen von den Durchschnittswerten kommen in wenigen Gemeinden vor.

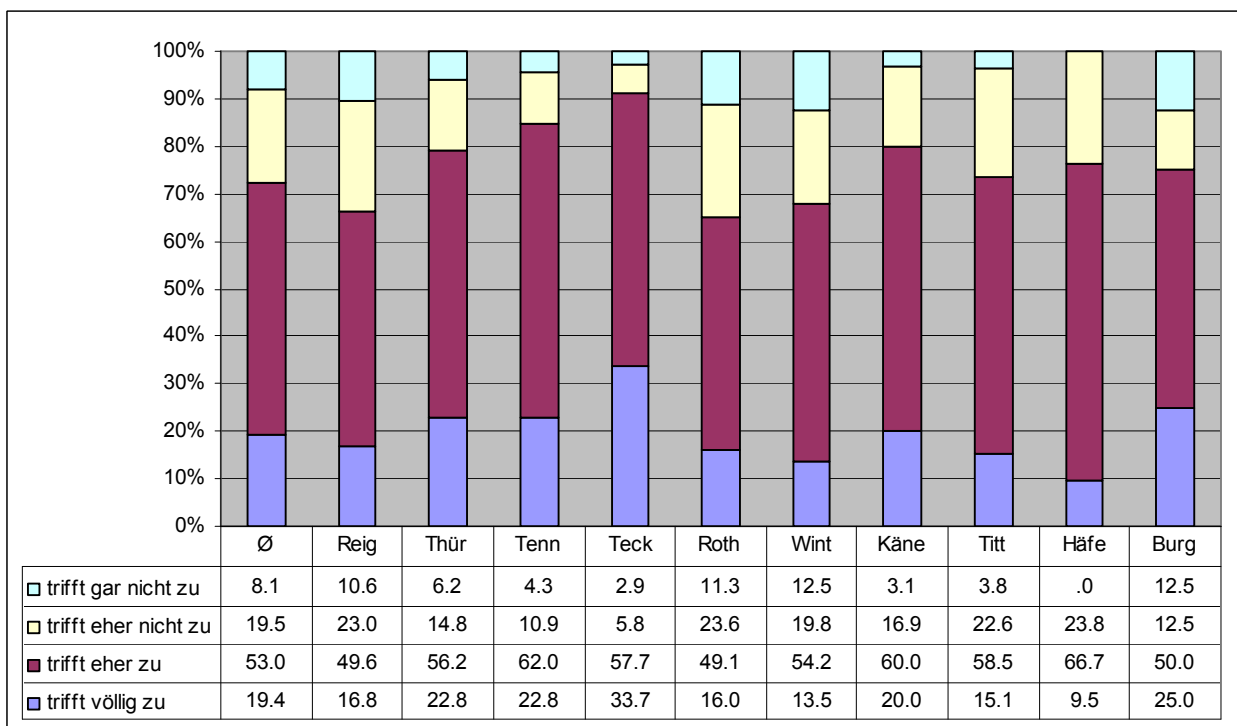
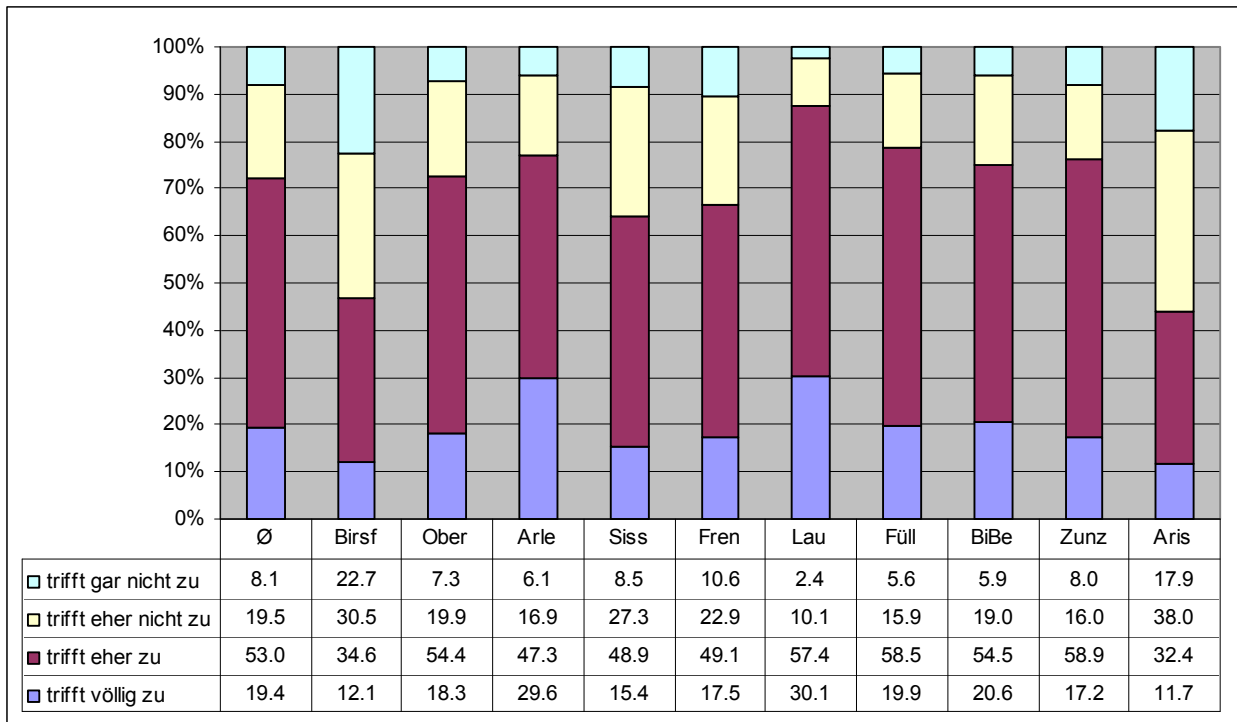
Abbildung 15: In der Gemeinde/Stadt ist die Parkplatzsituation gut geregelt (in %)



**Verkehr - "In der Gemeinde/Stadt ist die Verkehrssituation gut geregelt (ohne Parkplätze)"**

Die Aussage "In der Gemeinde/Stadt ist die Verkehrssituation gut geregelt" wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zu 19.4% als völlig zutreffend bewertet. 53.0% stimmen dieser Aussage eher zu, 19.5% stimmen dieser Aussage eher nicht und 8.1% gar nicht zu.

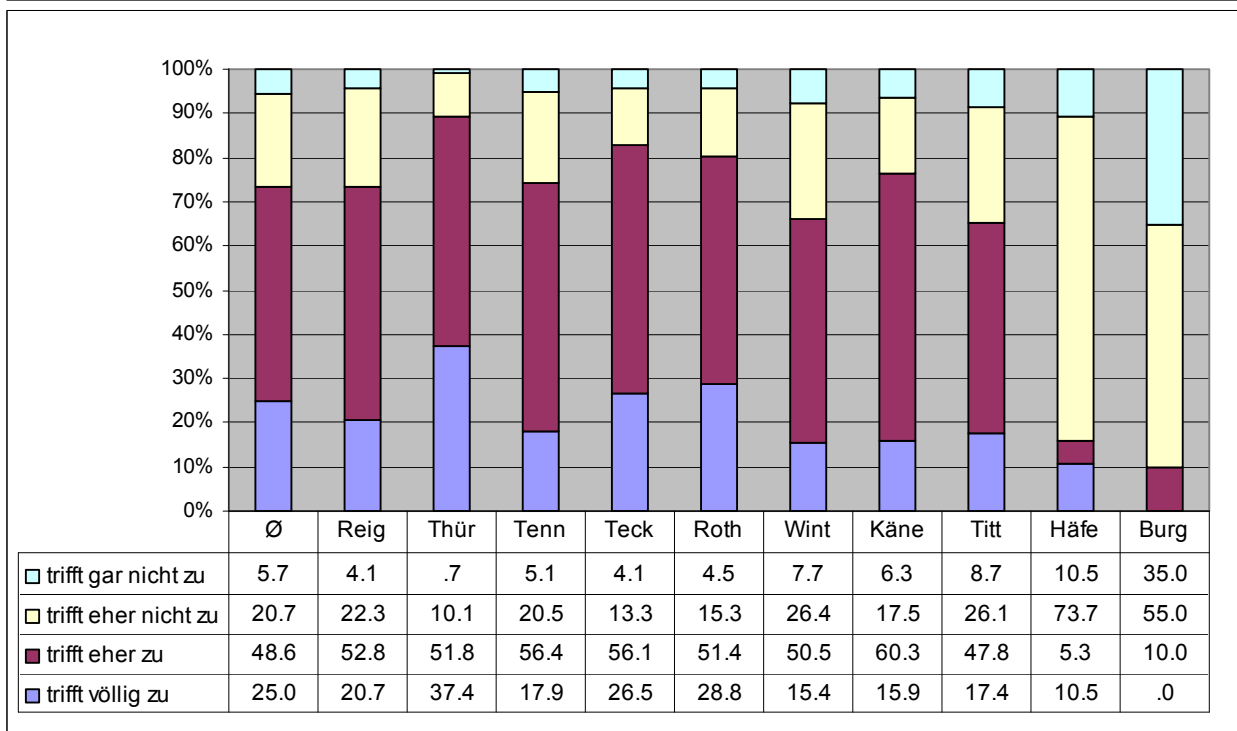
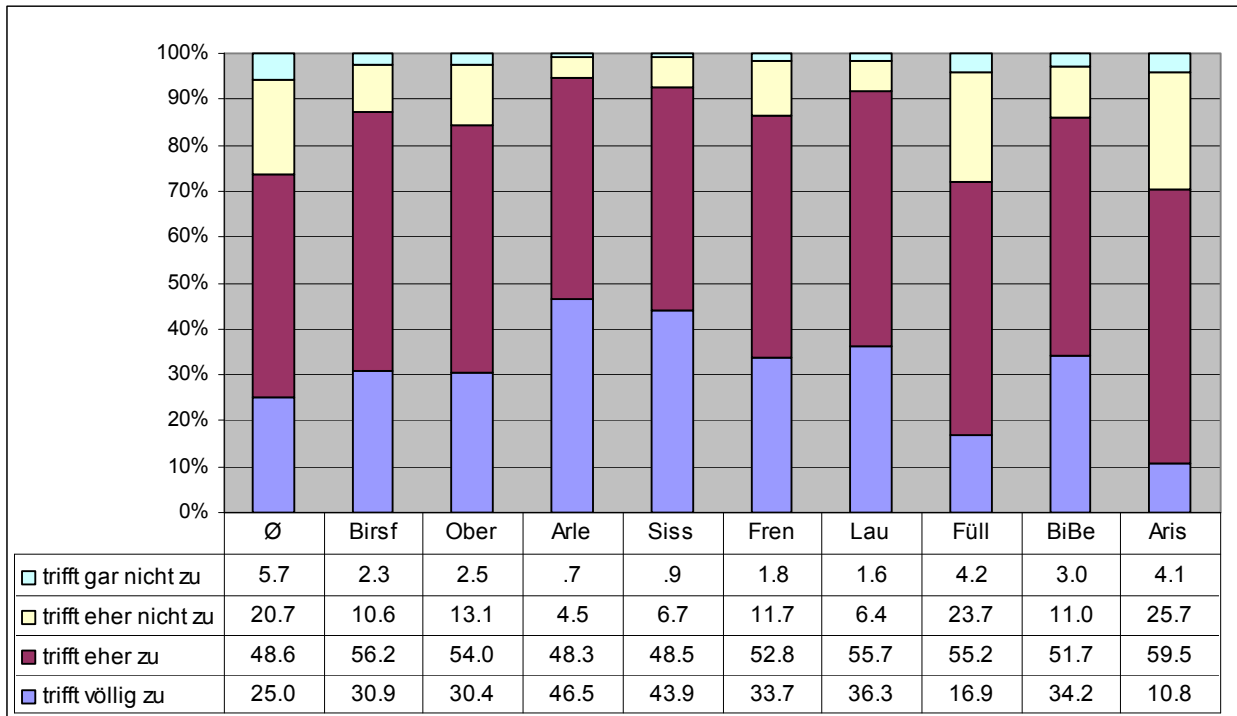
Abbildung 16: In der Gemeinde/Stadt ist die Verkehrssituation gut geregelt (in %)



**Freizeit - "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche" wird im Durchschnitt zu 25.0% als völlig zutreffend bewertet. 48.6% stimmen dieser Aussage noch eher zu, während 20.7% dieser Aussage eher nicht und 5.7% gar nicht zustimmen. Wenige Gemeinden weichen von den Durchschnittswerten stark ab.

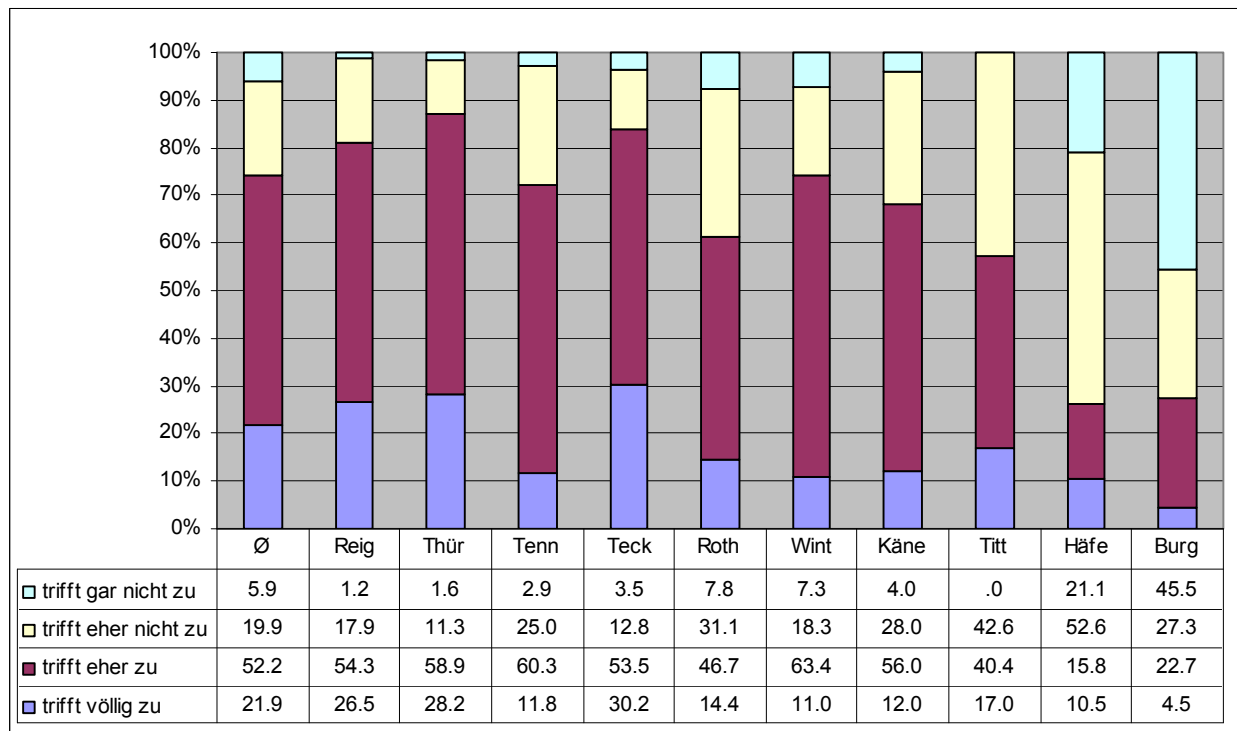
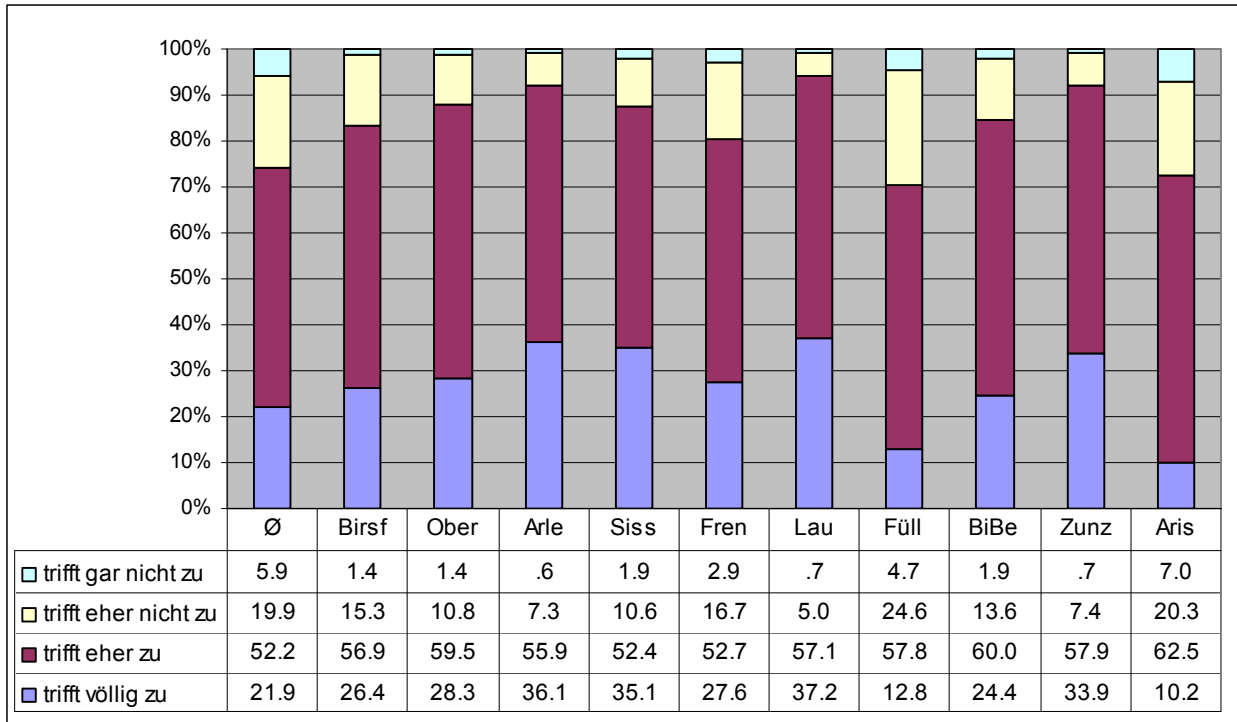
Abbildung 17: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche (in %)



**Freizeit - "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für SeniorInnen"**

Die Aussage "Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für SeniorInnen" wird im Durchschnitt zu 21.9% als völlig zutreffend bewertet. 52.2% stimmen dieser Aussage noch eher zu, während 19.9% dieser Aussage eher nicht und 5.9% gar nicht zustimmen. Auch hier treten grössere Abweichungen in wenigen Gemeinden auf.

Abbildung 18: Die Gemeinde/Stadt verfügt über ein attraktives Freizeitangebot für SeniorInnen (in %)



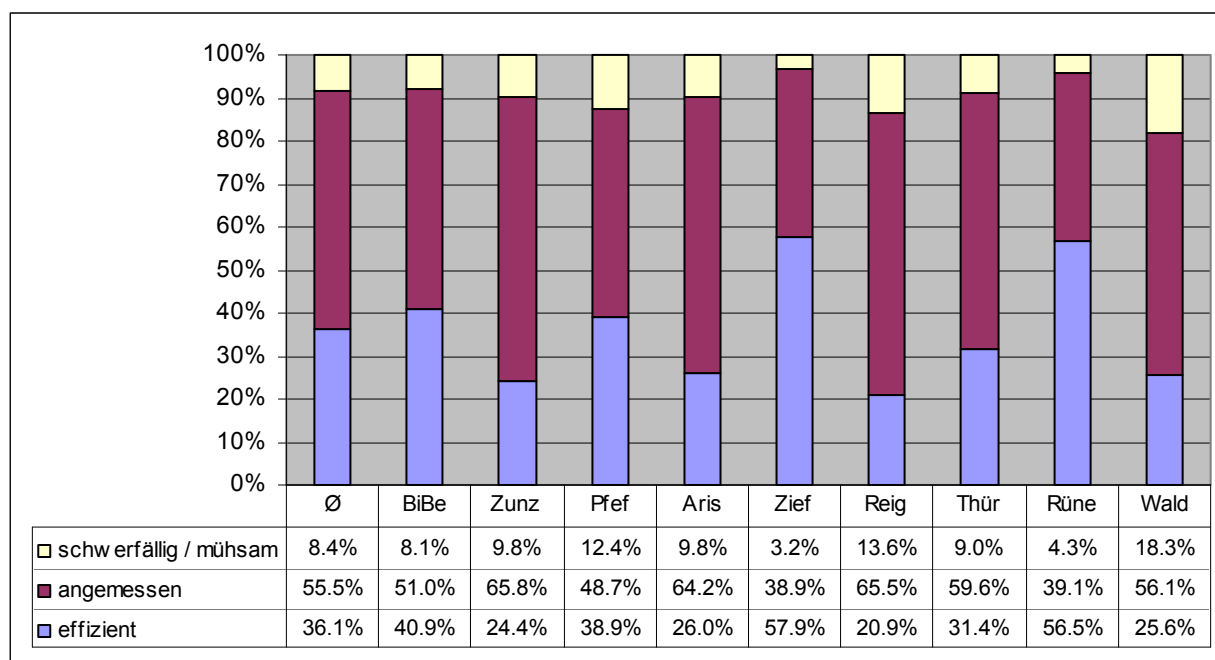
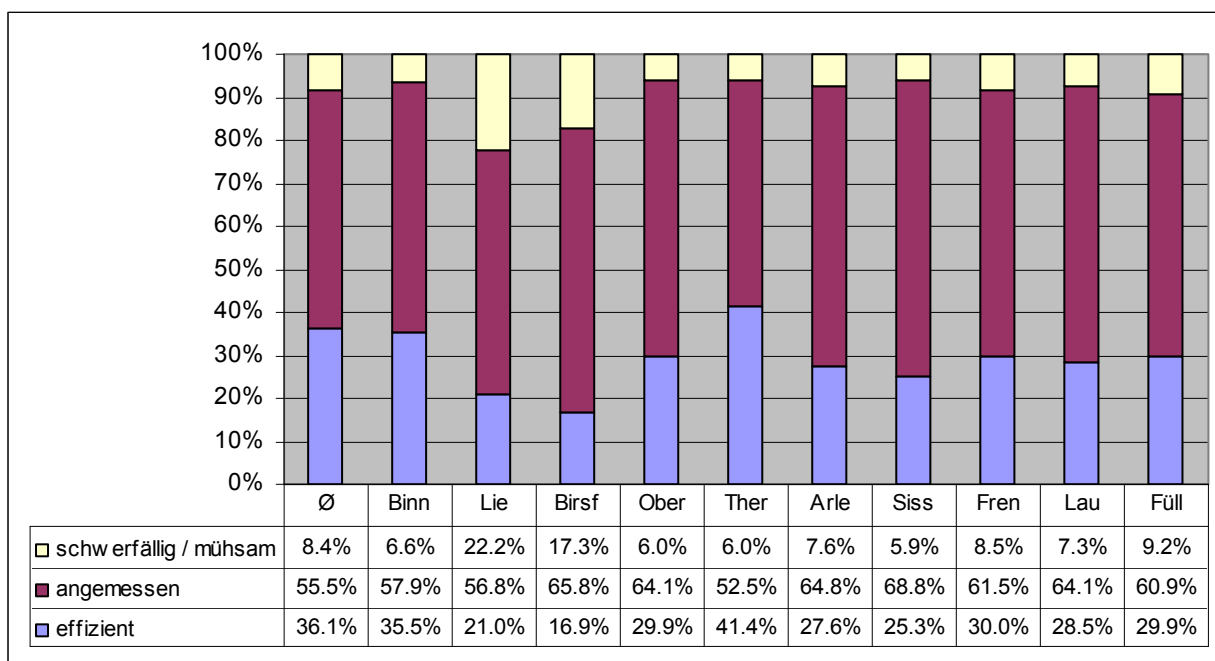
### 3.2 Dienstleistungen der Gemeinden

#### 3.2.1 Einschätzung der Dienstleistungen der Stadt/Gemeinde

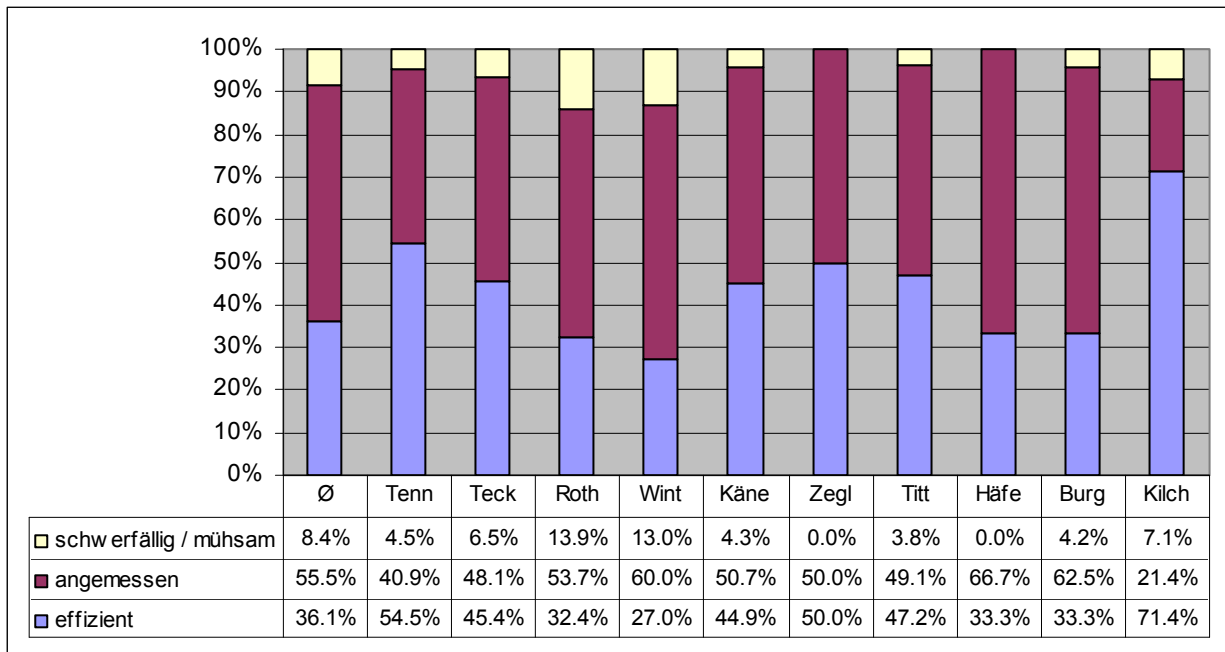
Die Einschätzung der Dienstleistungen wird durchschnittlich zu 36.1% als "effizient" und zu 55.5% als "angemessen" eingestuft. Die Einschätzung "schwerfällig / mühsam" zeigt einen Durchschnittswert von knapp 8.4% auf. Die Prozentanteile in den einzelnen Gemeinden können leichte Schwankungen aufweisen.

Zu beachten: Durch die inhaltliche Überarbeitung des Fragebogens für die Hauptstudie, unterscheidet sich die Skala der Pilotumfrage leicht von der Hauptstudie. In der Hauptstudie wurde die Ausprägung "zeitgerecht" durch "effizient" ersetzt.

Abbildung 19: Einschätzung der Dienstleistungen der Stadt/Gemeinde (in %)



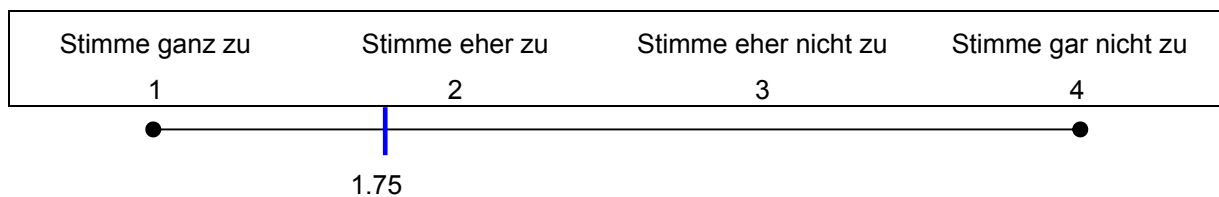
Einschätzung der (Dienst-)Leistungen der Stadt/Gemeinde (in %)



3.2.2 Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst

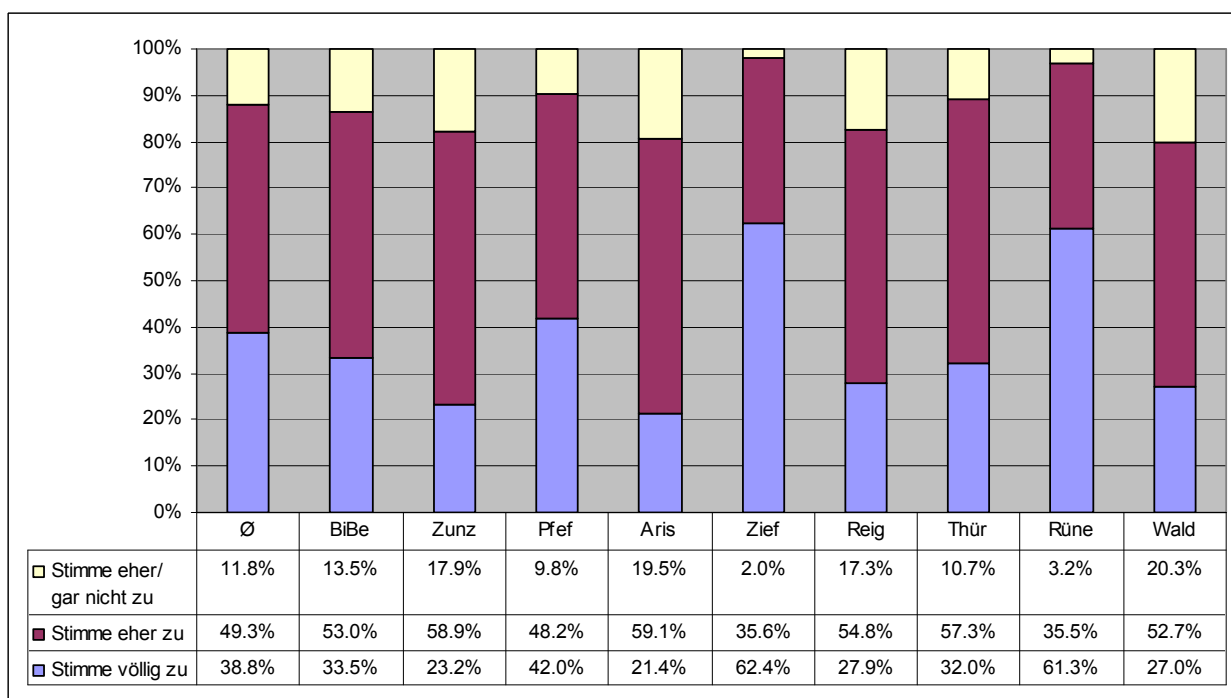
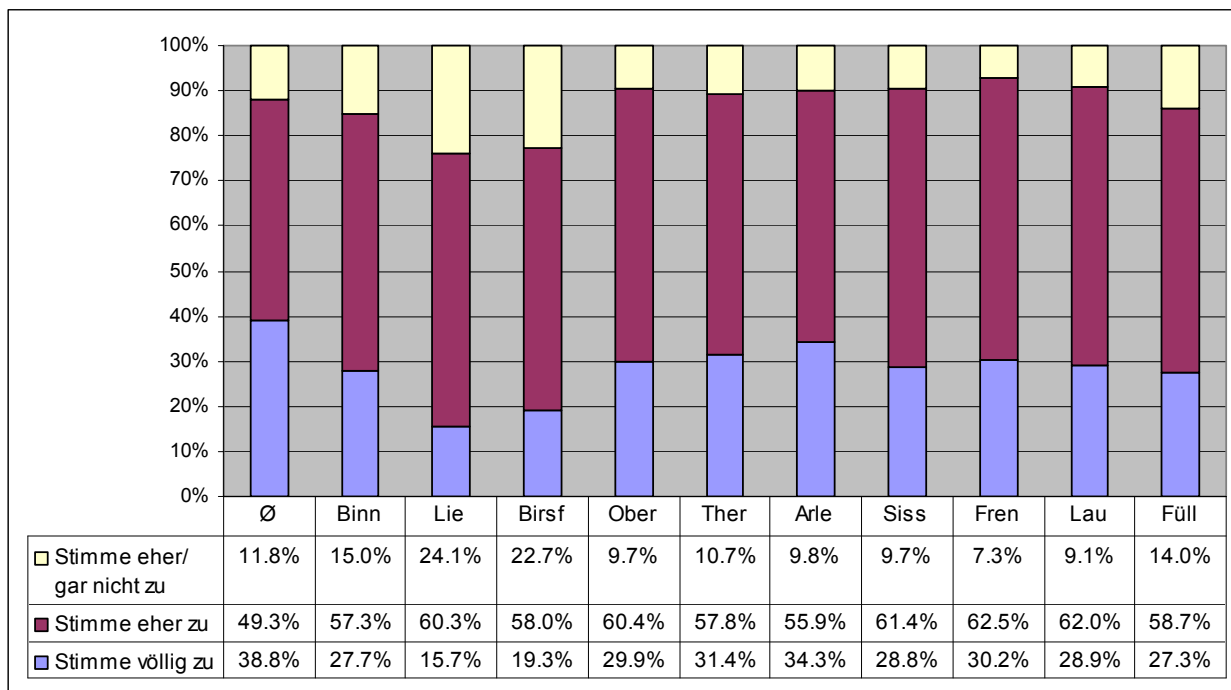
Durchschnittlich 38.8% der Haushalte sind der Meinung dass die Verwaltung die Anliegen der Einwohner/innen ernst nimmt. Rund 49.3% stimmen dieser Aussage "eher zu", während 11.8% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Knapp 19% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich ausfallen können.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der durchschnittliche Mittelwert über alle Gemeinden bei 1.75. Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.

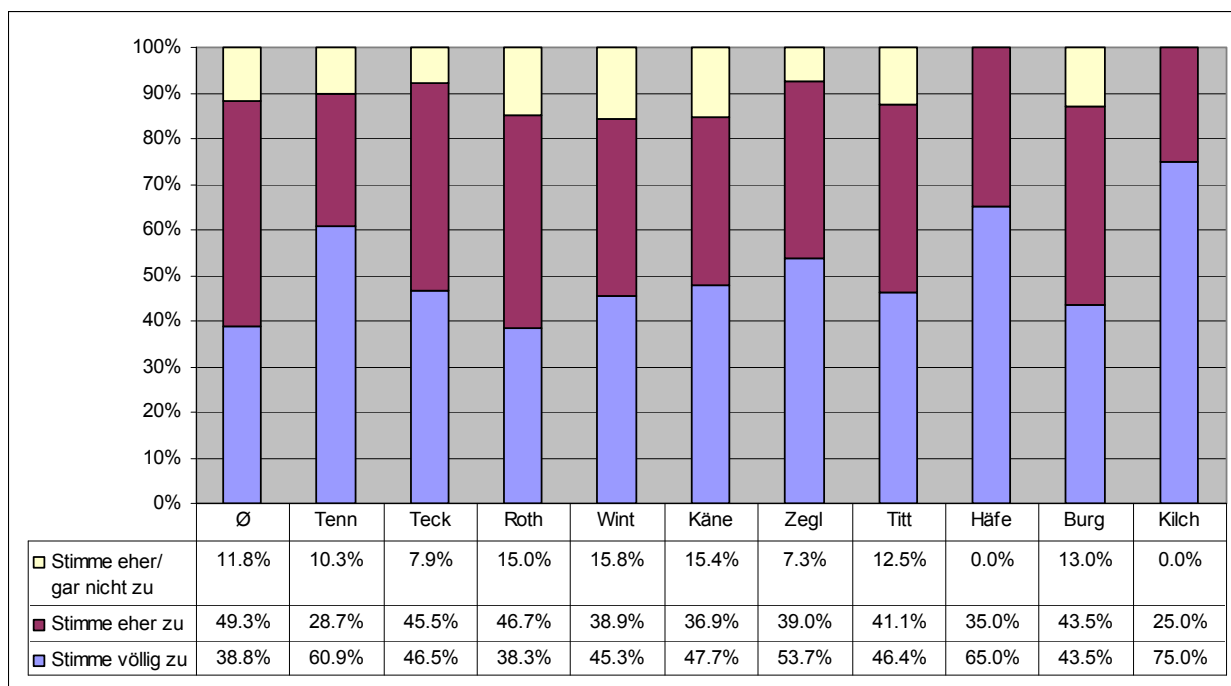


Nachfolgende Übersicht stellt die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 20: Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst (in %)



Die Verwaltung nimmt die Anliegen der Einwohner/innen ernst (in %)



3.2.3 Die Verwaltung arbeitet kundenfreundlich / effizient

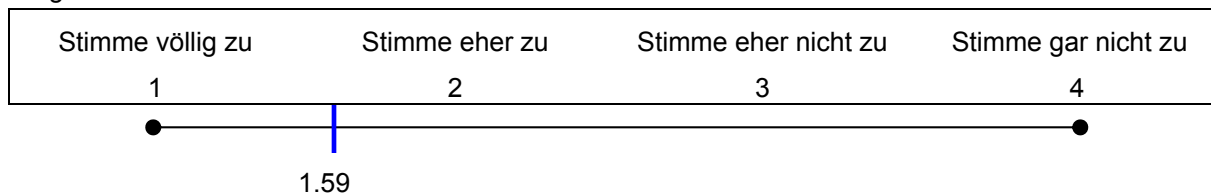
Durch die inhaltliche Anpassung im Rahmen der Hauptstudie wurden die obige Fragestellung zu Kundenfreundlichkeit und Effizienz für die Pilot- und Hauptstudie separat ausgewertet.

**Pilotstudie: Die Verwaltung arbeitet kundefreundlich und effizient**

(Gemeinden: Binningen, Liestal, Therwil, Pfeffingen, Ziefen, Waldenburg, Rünenberg, Zeglingen, Kilchberg)

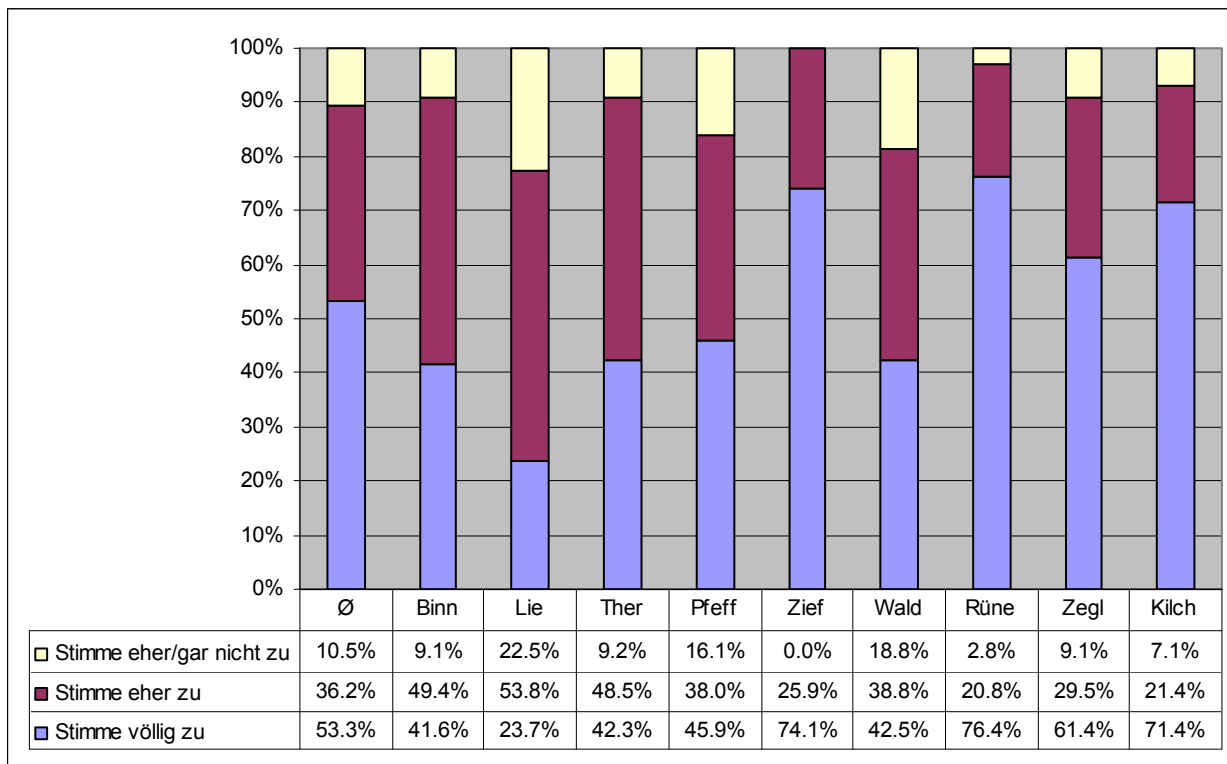
Durchschnittlich 53.3% der Haushalte stimmen der Aussage völlig zu, dass die Verwaltung kundenfreundlich und effizient arbeitet. Rund 36.2% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 10.5% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise unterschiedlich sind. Durchschnittlich knapp 9% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der Mittelwert über alle neun Gemeinden bei 1.59 (Durchschnitt). Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.



Nachfolgende Übersicht stellt die Ergebnisse grafisch dar.

Abbildung 21: Die Verwaltung arbeitet kundenfreundlich und effizient (in %)

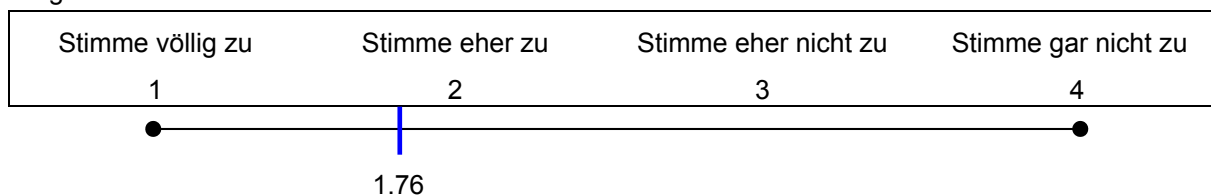


**Hauptstudie: Die Stadt-/Gemeindeverwaltung arbeitet kundenorientiert**

(Gemeinden: Birsfelden, Oberwil, Arlesheim, Sissach, Frenkendorf, Lausen, Füllinsdorf, Biel-Benken, Zunzgen, Arisdorf, Reigoldswil, Thürnen, Tenniken, Tecknau, Rothenfluh, Wintersingen, Känerkinden, Titterten, Häfelfingen, Burg i.L.)

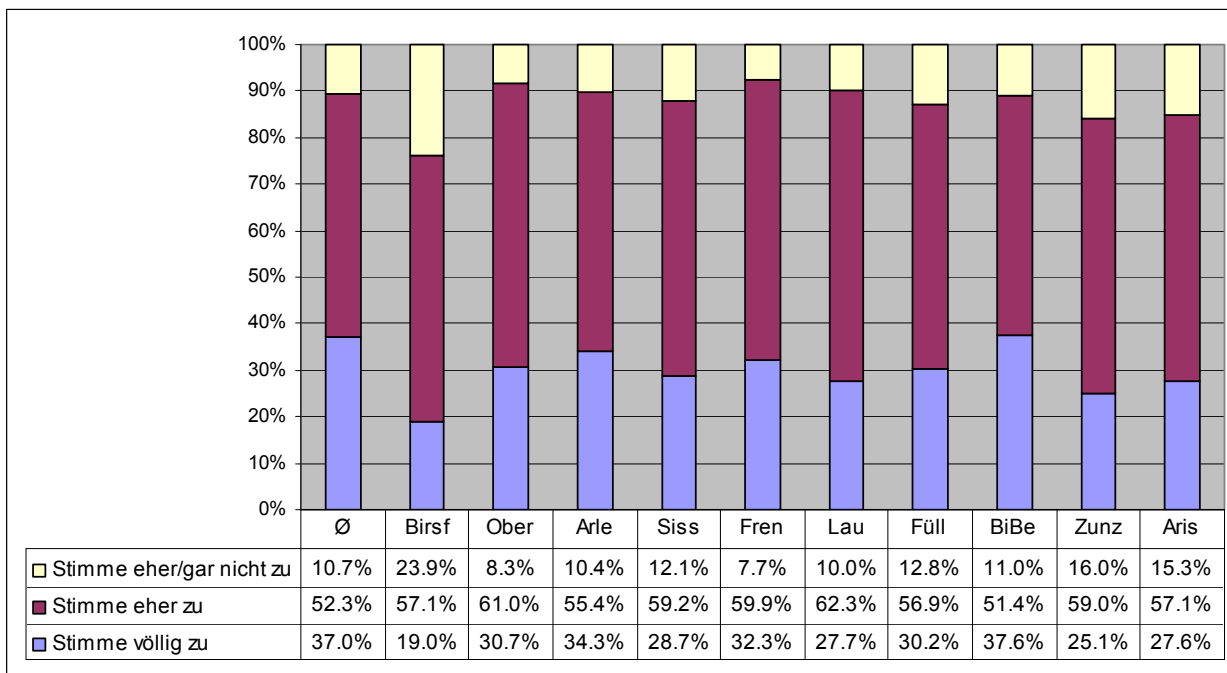
Durchschnittlich 37.0% der Haushalte stimmen der Aussage völlig zu, dass die Verwaltung kundenorientiert arbeitet. Rund 52.3% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 10.7% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise unterschiedlich sind. Rund 17% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der Mittelwert über alle 20 Gemeinden bei 1.78 (Durchschnitt). Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.

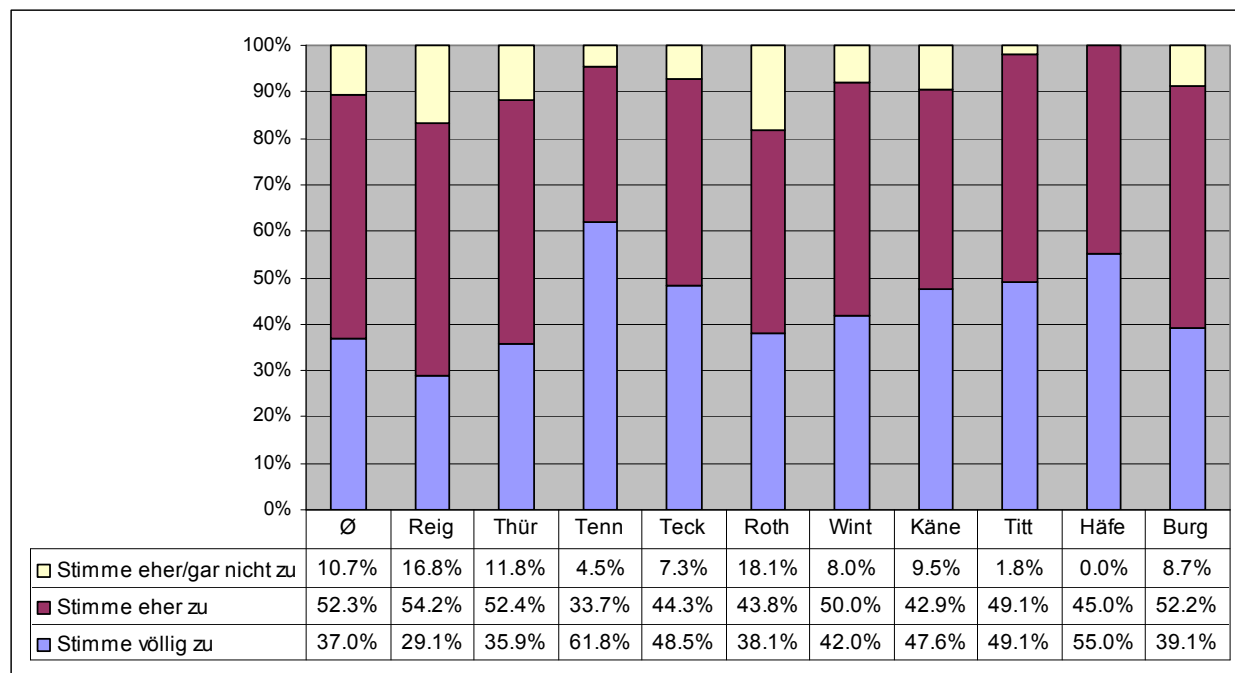


Nachfolgende Übersichten stellen die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 22: Die Stadt-/Gemeindeverwaltung arbeitet kundenorientiert (in %)



Die Stadt-/Gemeindeverwaltung arbeitet kundenorientiert (in %)



3.2.4 Die Verwaltung informiert ausreichend, offen, verständlich

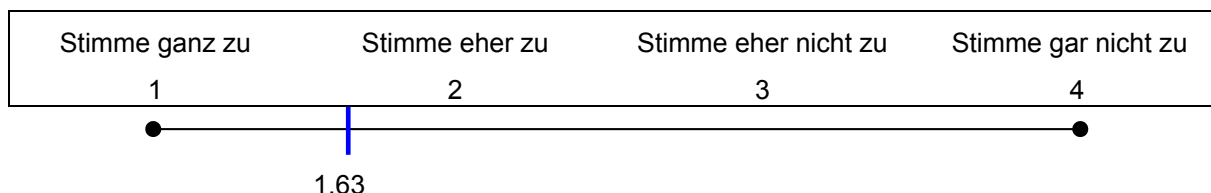
Durch inhaltliche Anpassung im Rahmen der Hauptstudie wurde die obige Fragestellung zur Informationsvermittlung für die Pilot- und Hauptstudie separat ausgewertet. In der Hauptstudie wurde die Frage aufgeteilt in: Die Verwaltung informiert ausreichen (vgl. S. 39) bzw. Die Verwaltung informiert offen (vgl. S. 41).

**Pilotstudie:** Die Verwaltung informiert ausreichen, offen und verständlich

(Binningen, Liestal, Therwil, Pfeffingen, Ziefen, Waldenburg, Rünenberg, Zeglingen, Kilchberg)

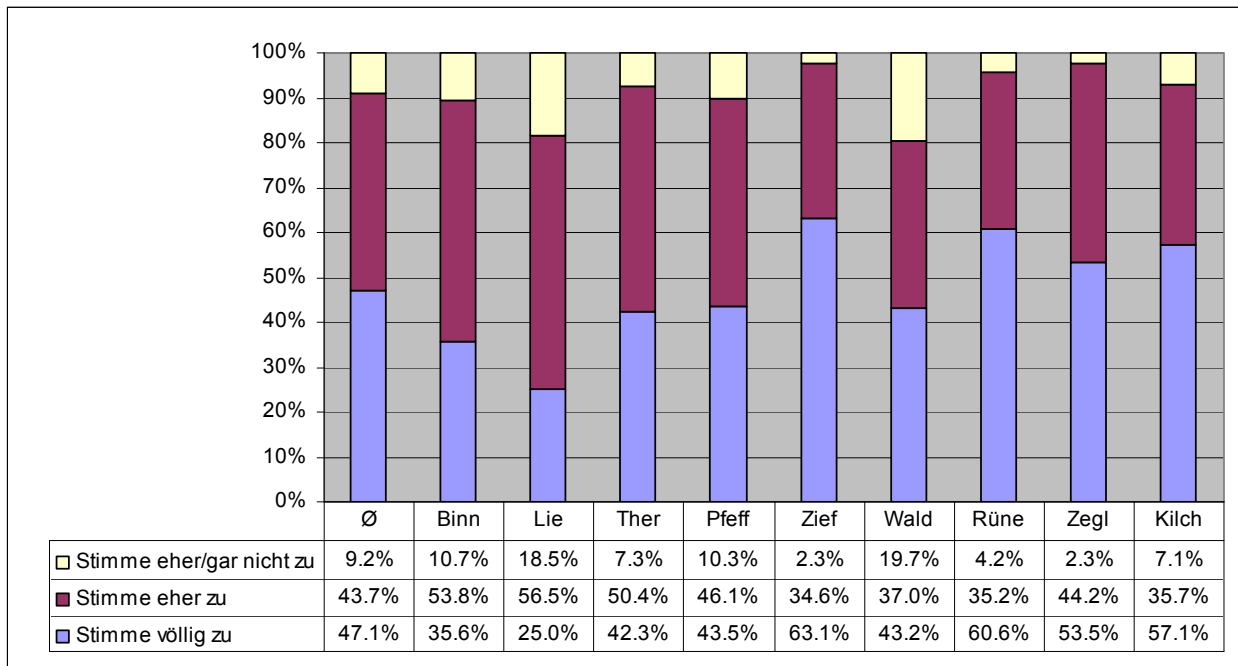
Durchschnittlich 47.1% der Haushalte stimmen der Aussage ganz zu, dass die Verwaltung ausreichend, offen und verständlich informiert. Rund 43.7% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 9.1% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise unterschiedlich sind. Knapp 7% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der durchschnittliche Mittelwert über alle Gemeinden bei 1.63. Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.



Nachfolgende Übersicht stellt die Ergebnisse grafisch mit Prozentwerten dar.

Abbildung 23: Die Verwaltung informiert ausreichend, offen und verständlich (in %)

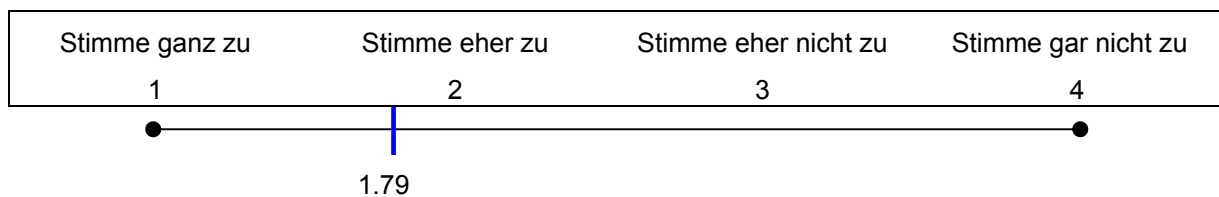


**Hauptstudie: Die Verwaltung informiert ausreichen**

(Birsfelden, Oberwil, Arlesheim, Sissach, Frenkendorf, Lausen, Füllinsdorf, Biel-Benken, Zuzgen, Arisdorf, Reigoldswil, Thürnen, Tenniken, Tecknau, Rothenfluh, Wintersingen, Känerkinden, Titterten, Häfelfingen, Burg i.L.)

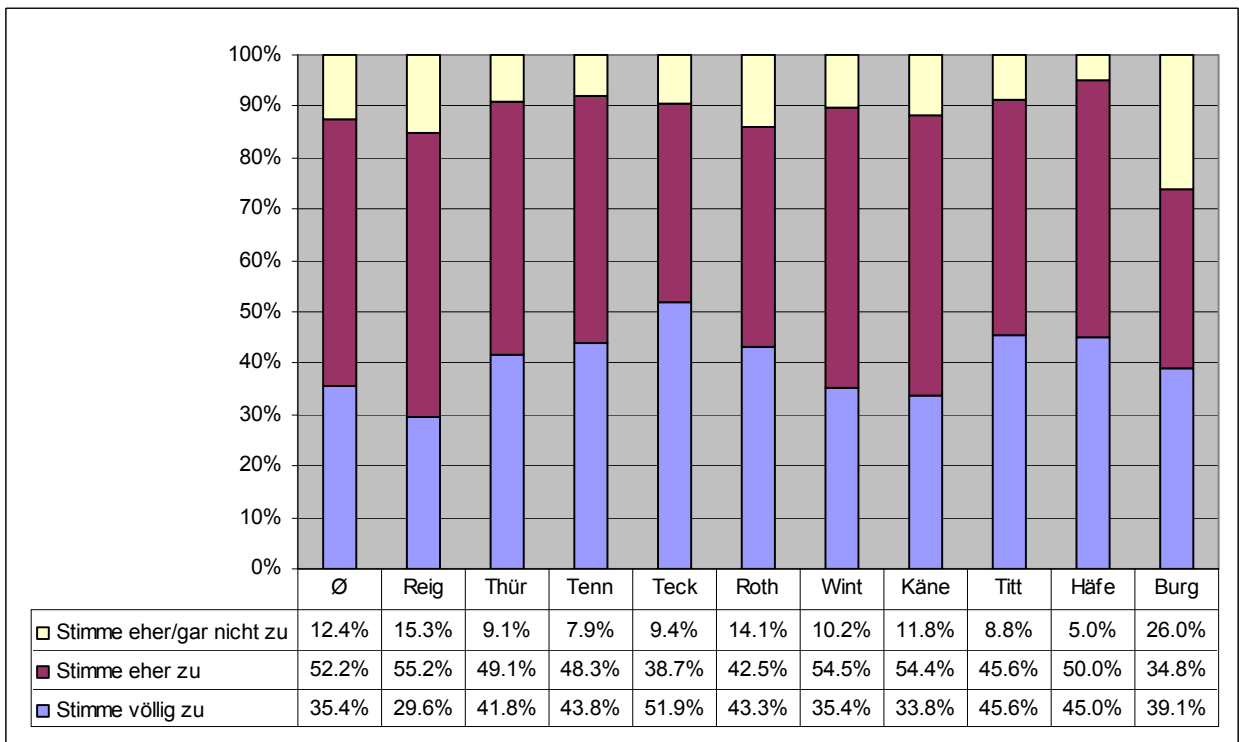
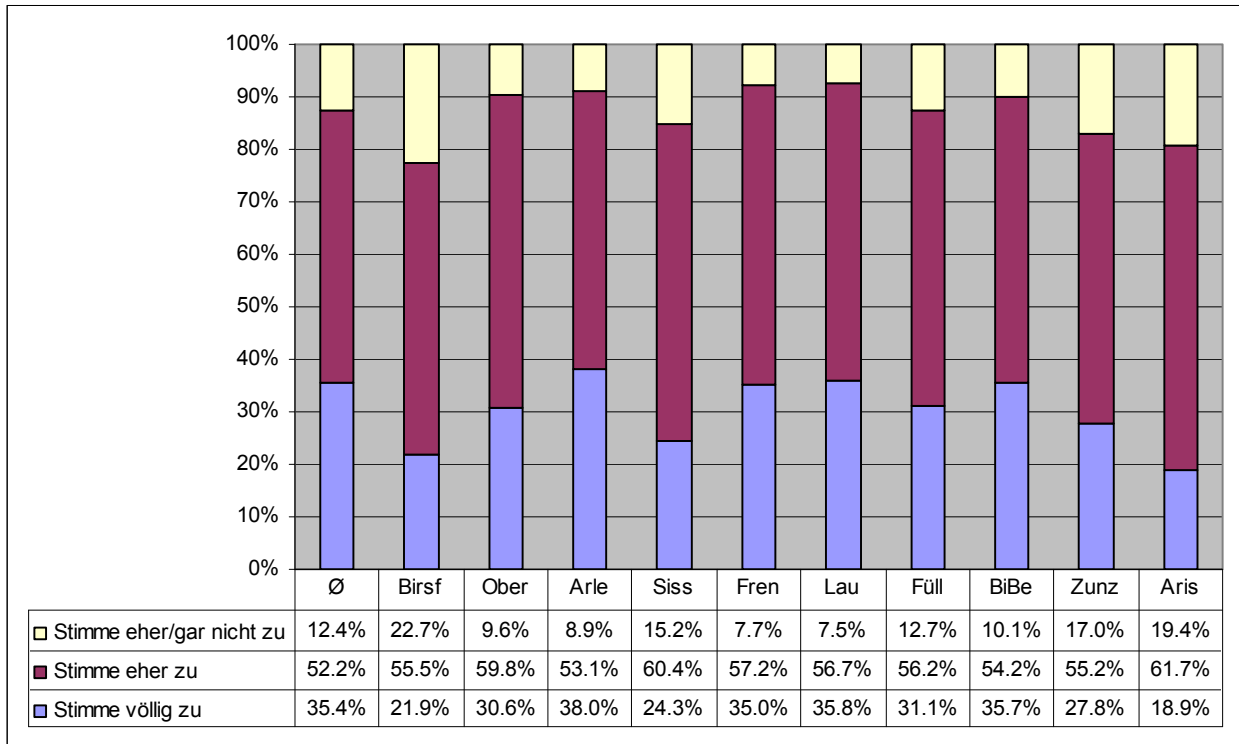
Durchschnittlich 35.4% der Haushalte stimmen der Aussage ganz zu, dass die Verwaltung ausreichend informiert. Rund 52.2% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 12.4% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise leicht unterschiedlich sind. 9% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der durchschnittliche Mittelwert über alle Gemeinden bei 1.79. Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.



Nachfolgende Übersichten stellen die Ergebnisse grafisch mit Prozentwerten dar.

Abbildung 24: Die Verwaltung informiert ausreichend

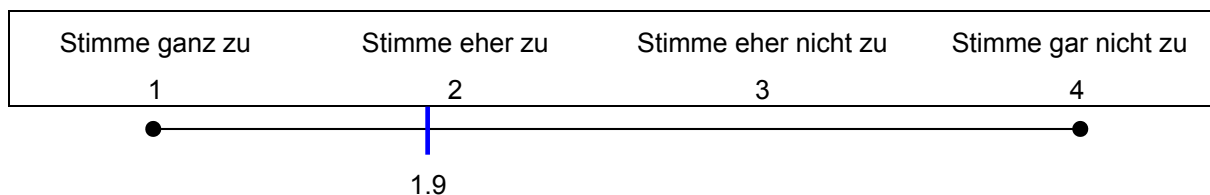


**Hauptstudie: Die Verwaltung informiert offen**

(Birsfelden, Oberwil, Arlesheim, Sissach, Frenkendorf, Lausen, Füllinsdorf, Biel-Benken, Zuzgen, Arisdorf, Reigoldswil, Thürnen, Tenniken, Tecknau, Rothenfluh, Wintersingen, Känerkinden, Titterten, Häfelfingen, Burg i.L.)

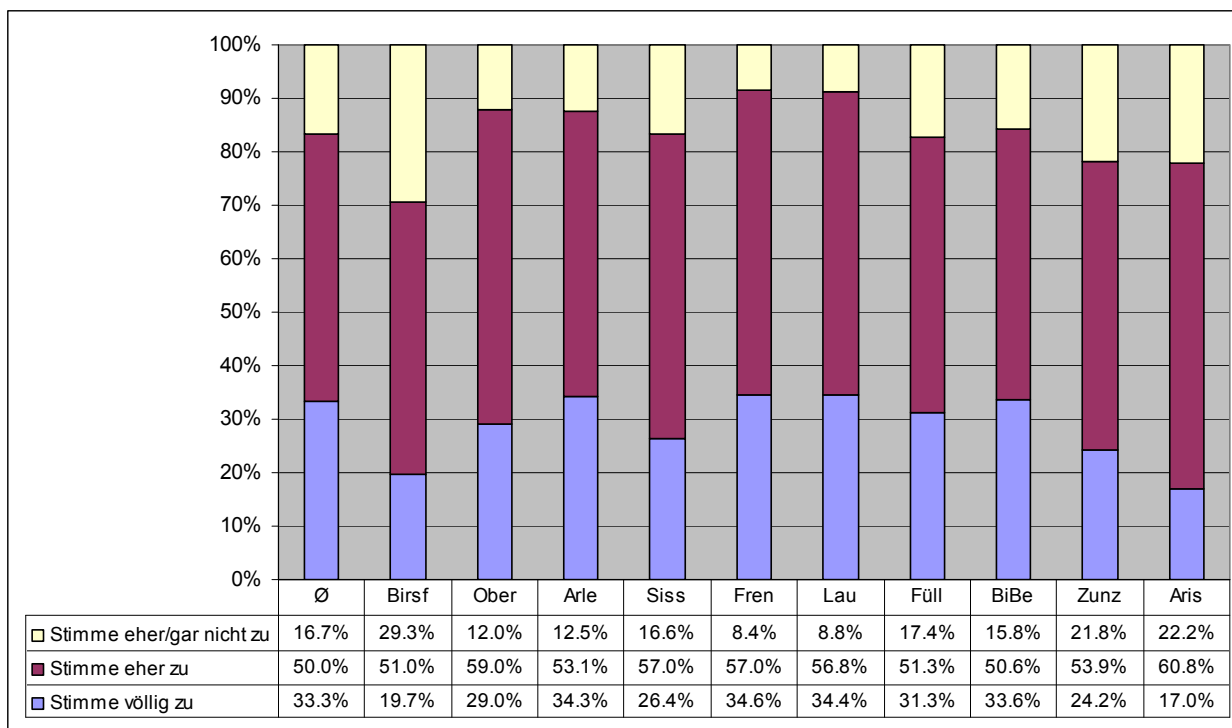
Durchschnittlich 33.3% der Haushalte stimmen der Aussage völlig zu, dass die Verwaltung offen informiert. Rund 50.0% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 16.7% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise leicht unterschiedlich sind. 20% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der durchschnittliche Mittelwert über alle Gemeinden bei 1.9. Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.

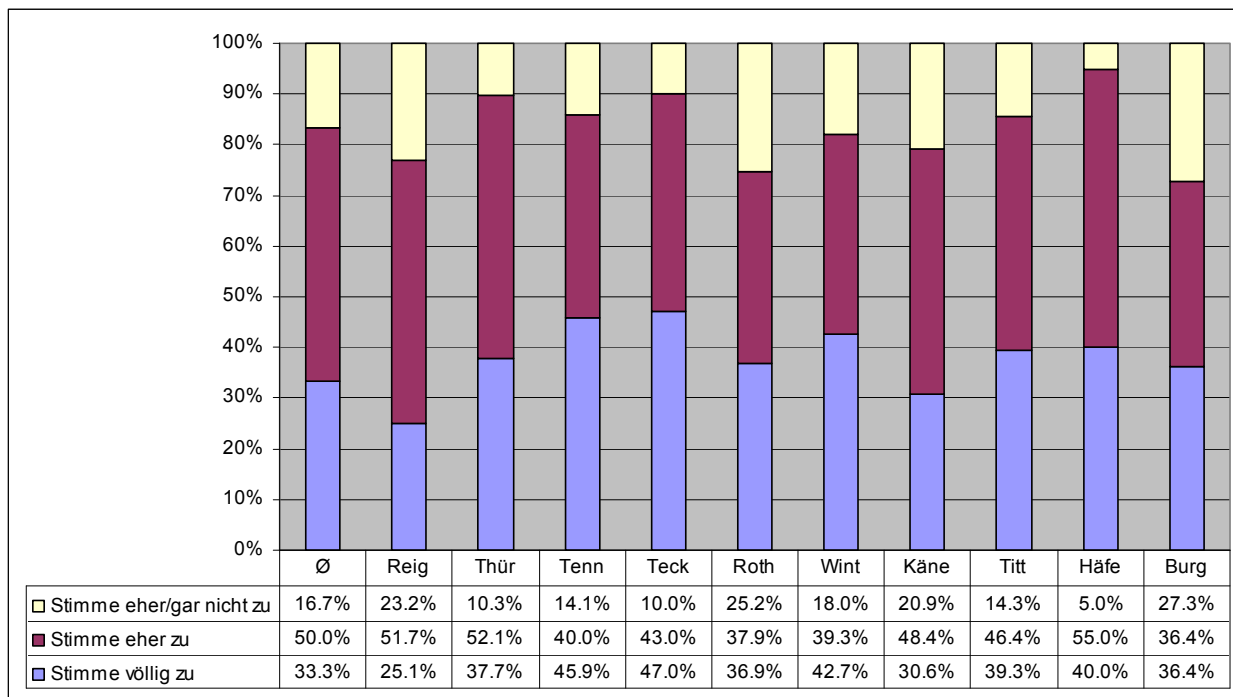


Nachfolgende Übersichten stellen die Ergebnisse grafisch mit Prozentwerten dar.

Abbildung 25: Die Verwaltung informiert offen



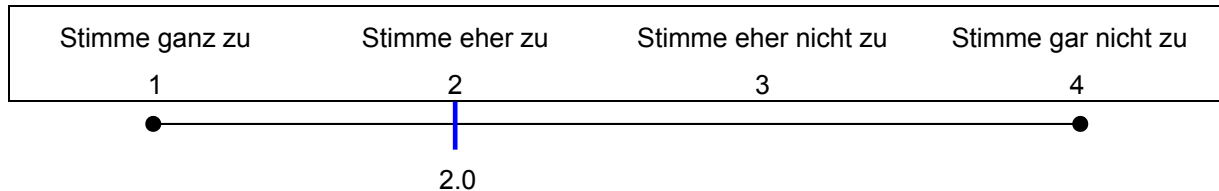
Die Verwaltung informiert offen



3.2.5 Die Öffnungszeiten der Stadt-/Gemeindeverwaltung sind angemessen

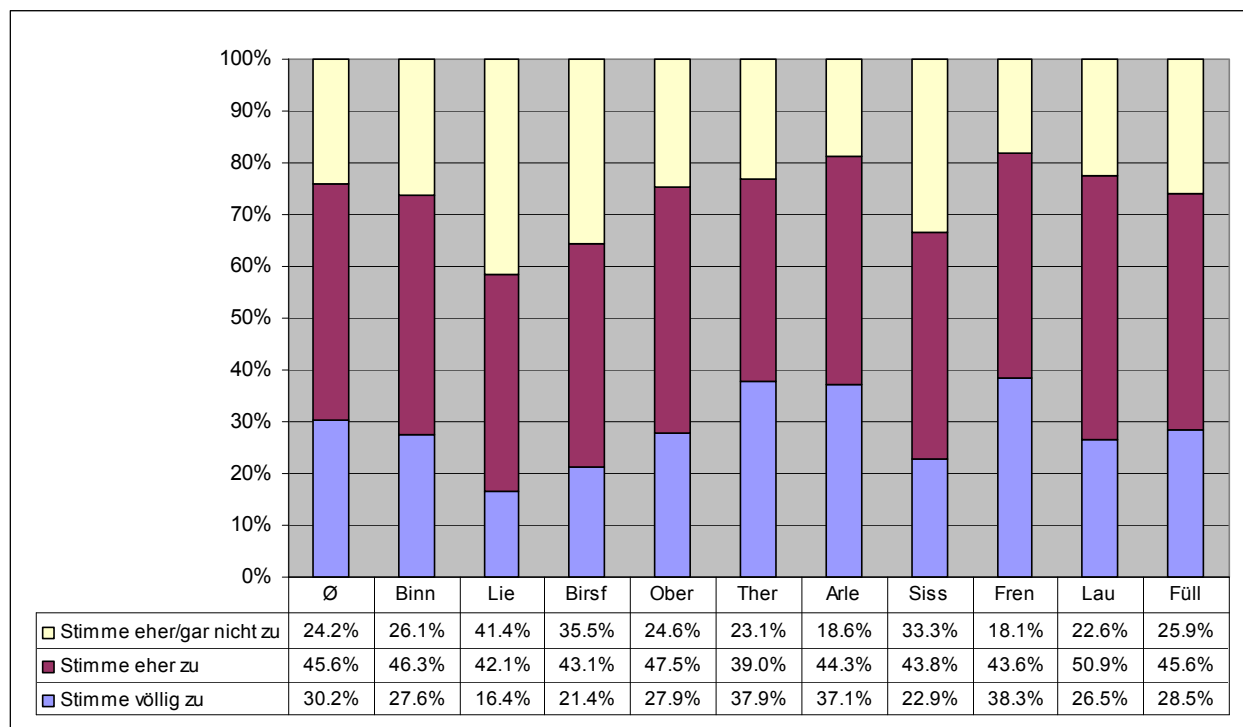
Durchschnittlich 30.2% der Haushalte stimmen der Aussage völlig zu, dass die Öffnungszeiten der Verwaltung angemessen sind. Rund 45.6% stimmen dieser Aussage "eher zu", während rund 24.2% dieser Aussage "eher nicht" oder "gar nicht" zustimmen. Es ist zu beachten, dass die Einschätzungen in den einzelnen Gemeinden teilweise unterschiedlich sind. Knapp 6.5% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei einer Skala von 1 (Stimme ganz zu) bis 4 (Stimme gar nicht zu) liegt der durchschnittliche Mittelwert über alle Gemeinden bei 2. Je näher der Mittelwert bei "eins" ist, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.

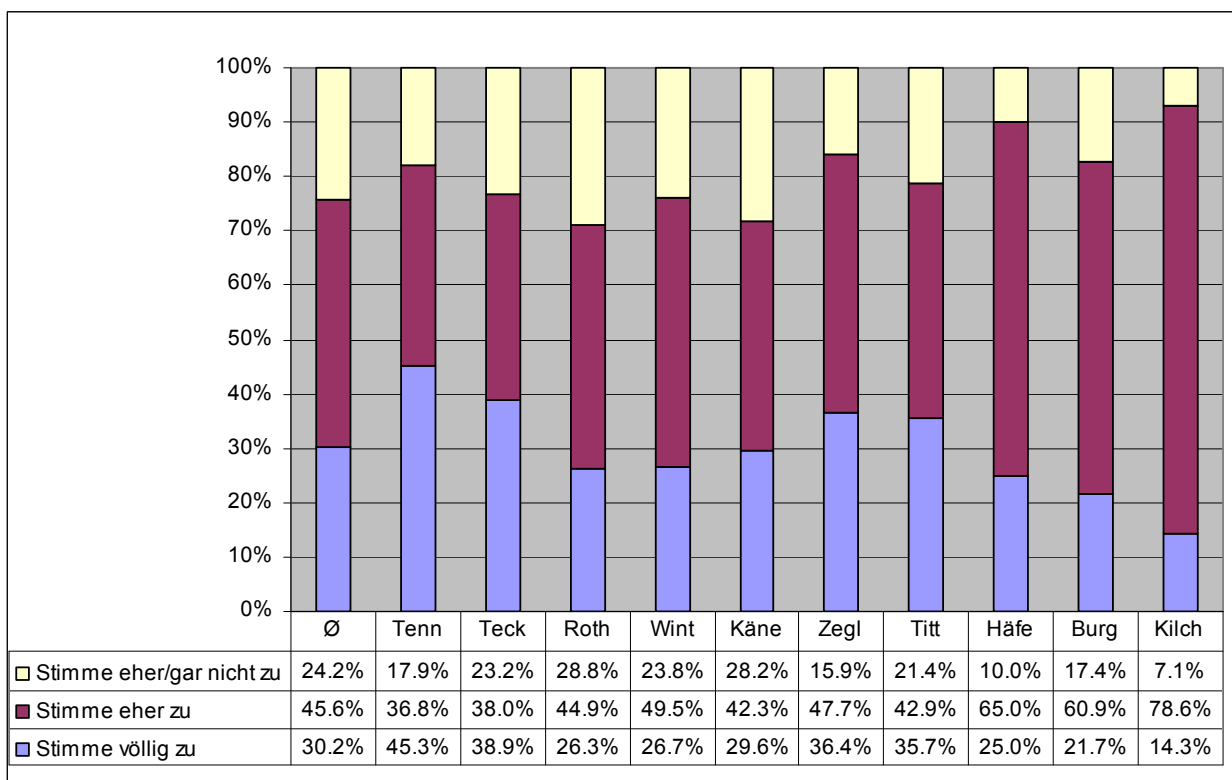
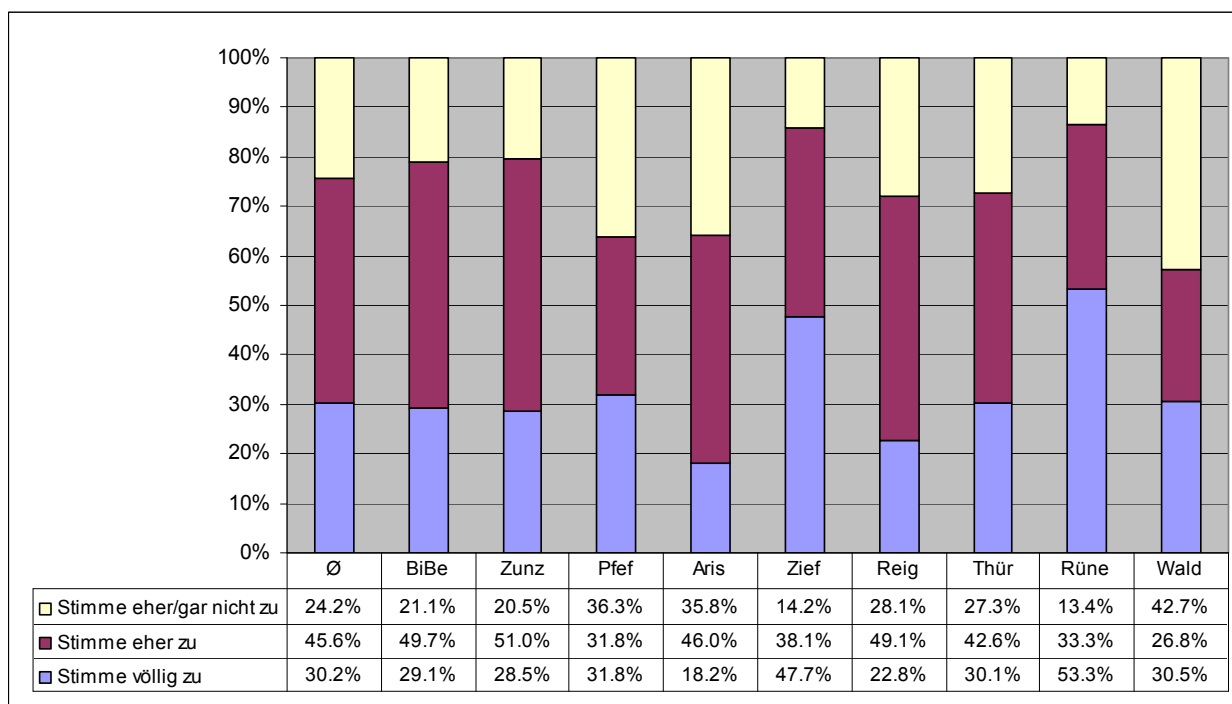


Nachfolgende Übersichten stellen die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 26: Die Öffnungszeiten der Stadt-/Gemeindeverwaltung sind angemessen (in %)



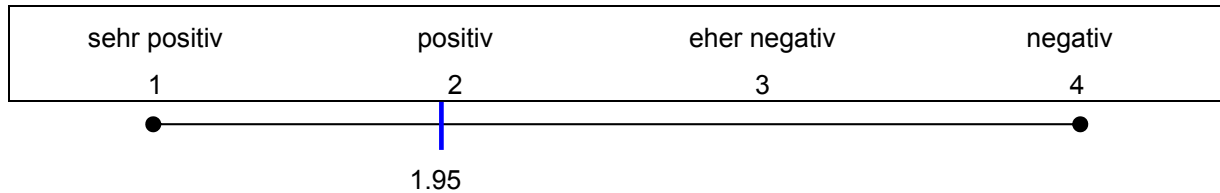
Die Öffnungszeiten der Stadt-/Gemeindeverwaltung sind angemessen (in %)



3.2.6 Wie haben die Haushalte den letzten Kontakt mit der Gemeinde in Erinnerung

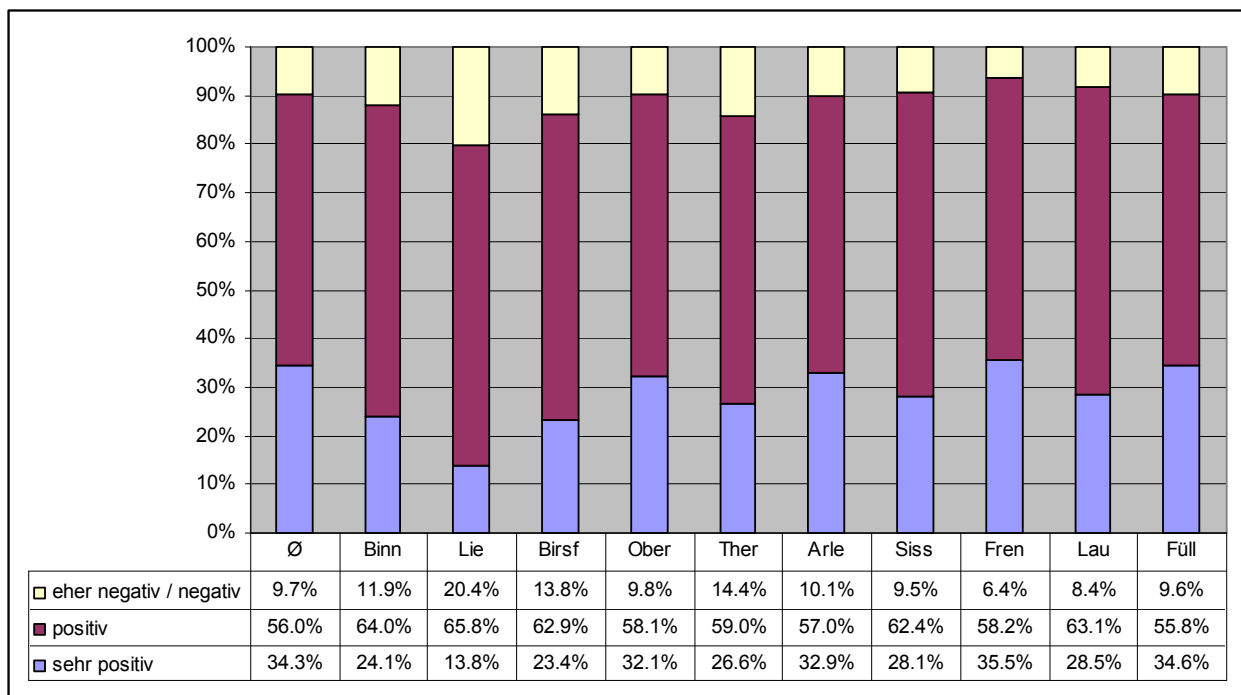
Durchschnittlich 90.3% der Haushalte bewerten den letzten Kontakt mit der Gemeinde als "sehr positiv" (34.3%) oder "positiv" (56.0%). Lediglich durchschnittlich 9.7% bewerten den Kontakt als "eher negativ" oder "negativ". Die Verteilung zwischen "sehr positiv" und "positiv" kann in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich ausfallen. 7.2% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei der ordinalen Skala von 1 (sehr positiv) bis 4 (negativ) liegt der Median (M) durchschnittlich bei 1.95. Je näher der Wert bei "1" liegt, desto zustimmender ist die Frage beantwortet.

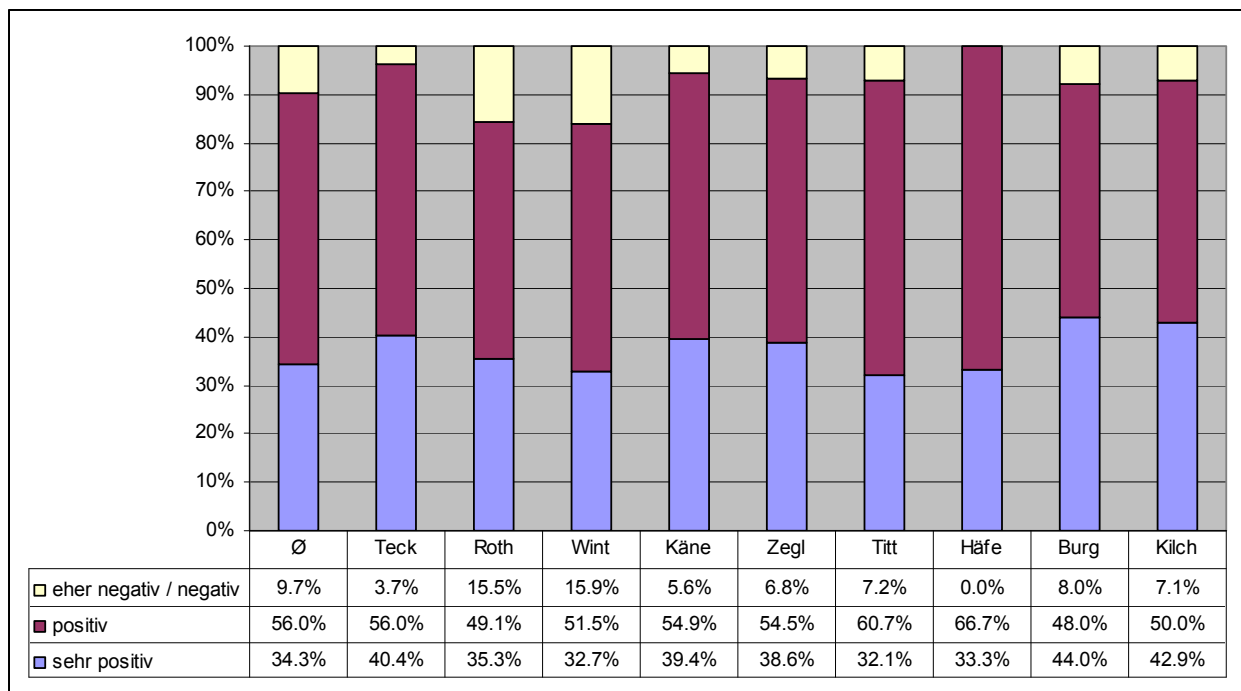
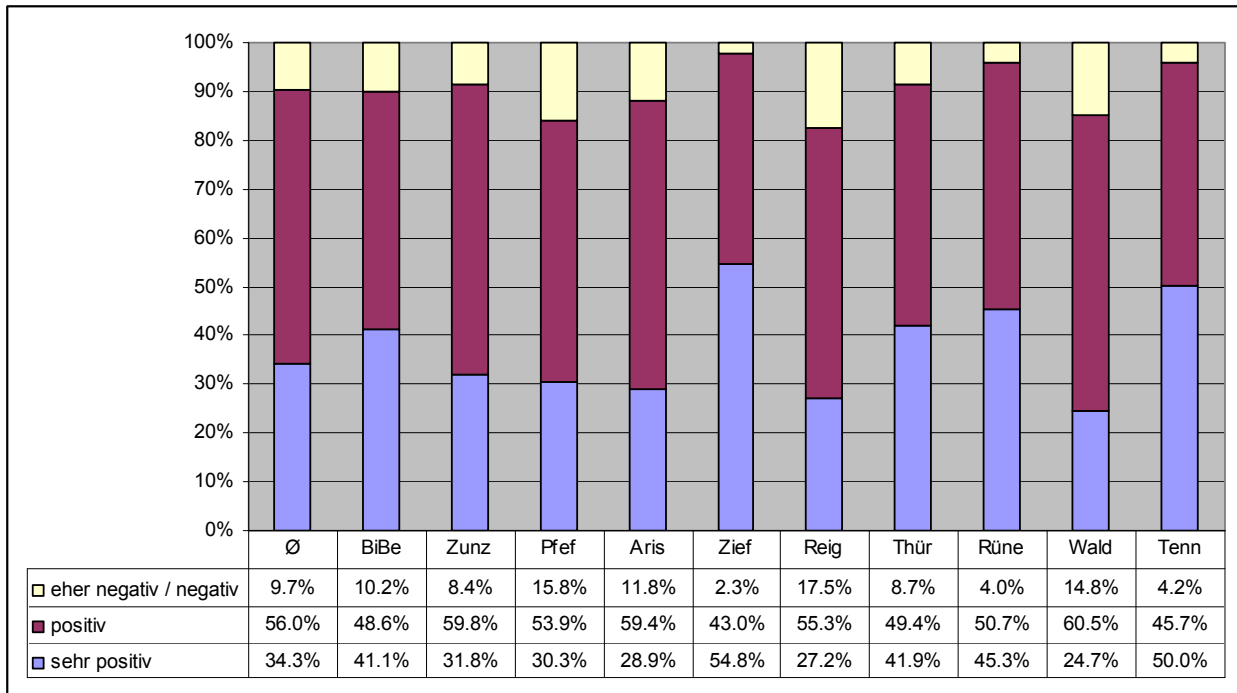


Nachfolgende Abbildungen stellen die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 27: Wie haben die Haushalte den letzten Kontakt mit der Gemeinde in Erinnerung (in %)



Wie haben die Haushalte den letzten Kontakt mit der Gemeinde in Erinnerung (in %)

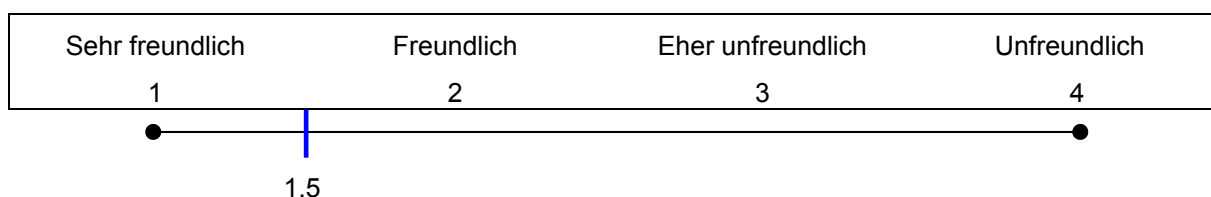


3.2.7 Wie freundlich war die Bedienung auf der Stadt-/Gemeindeverwaltung

Bei ihrem Kontakt mit der Gemeindeverwaltung sind die Haushalte im Durchschnitt zu 49.1% "sehr freundlich" und zu 46.4% "freundlich" bedient worden. Das bedeutet, dass die Haushalte zu einem hohen Prozentsatz von 95.5% den Kontakt positiv eingeschätzt haben. Lediglich 4.5% sind "eher unfreundlich" oder "unfreundlich" bedient worden. Zu beachten ist, dass die Bewertungen innerhalb der Gemeinden leicht unterschiedlich ausfallen können. 5.1% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

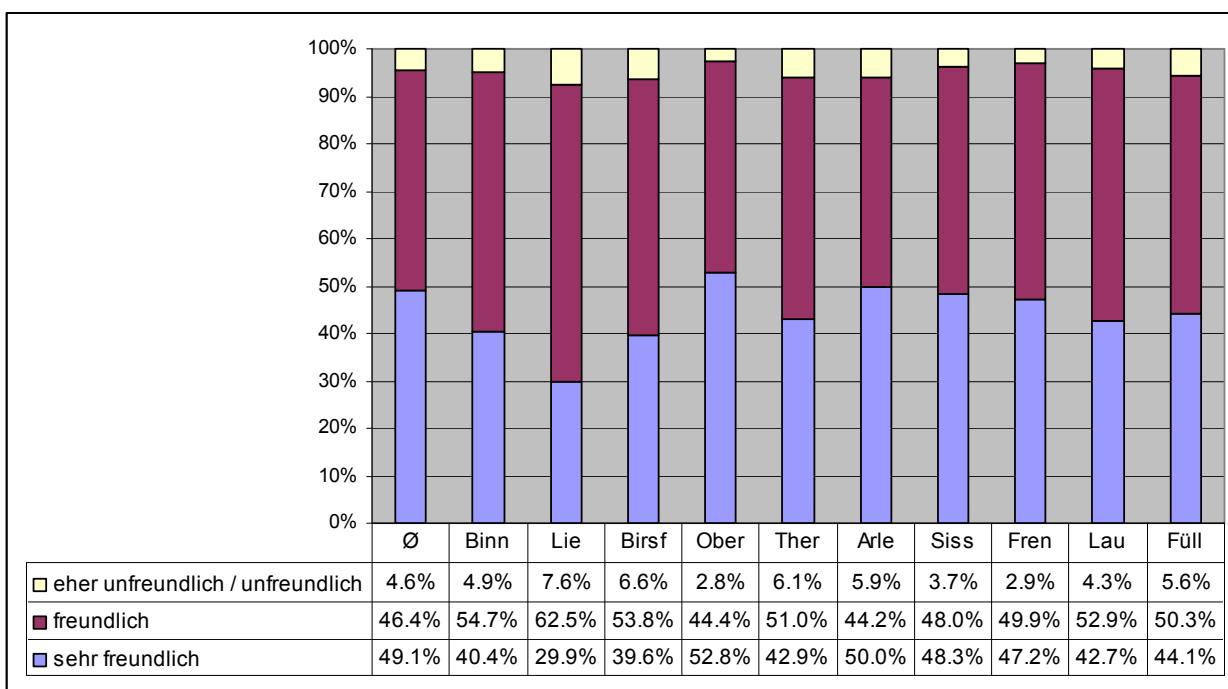
Bei der ordinalen Skalierung von 1 (Sehr freundlich) bis 4 (Unfreundlich) liegt der Median (M) durchschnittlich bei 1.5. Das bedeutet, dass die Haushalte die Bedienung in der Mitte zwischen "sehr freundlich" und "freundlich" einstufen.

Median über alle Gemeinden:

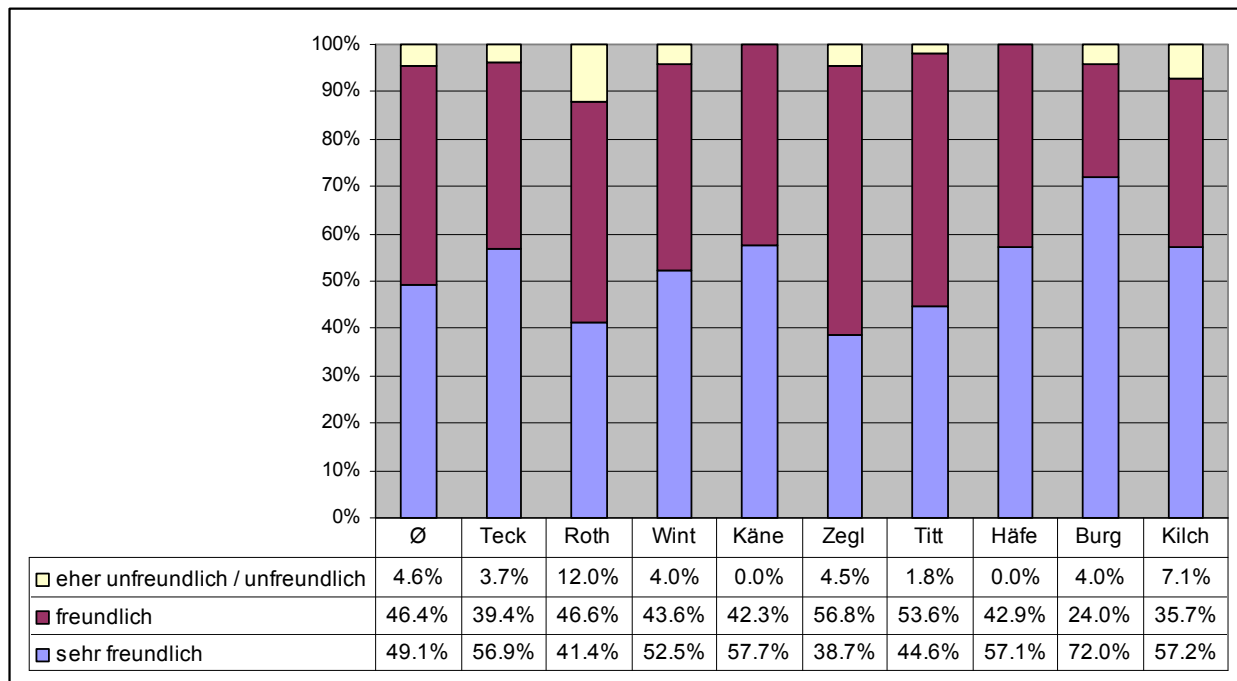
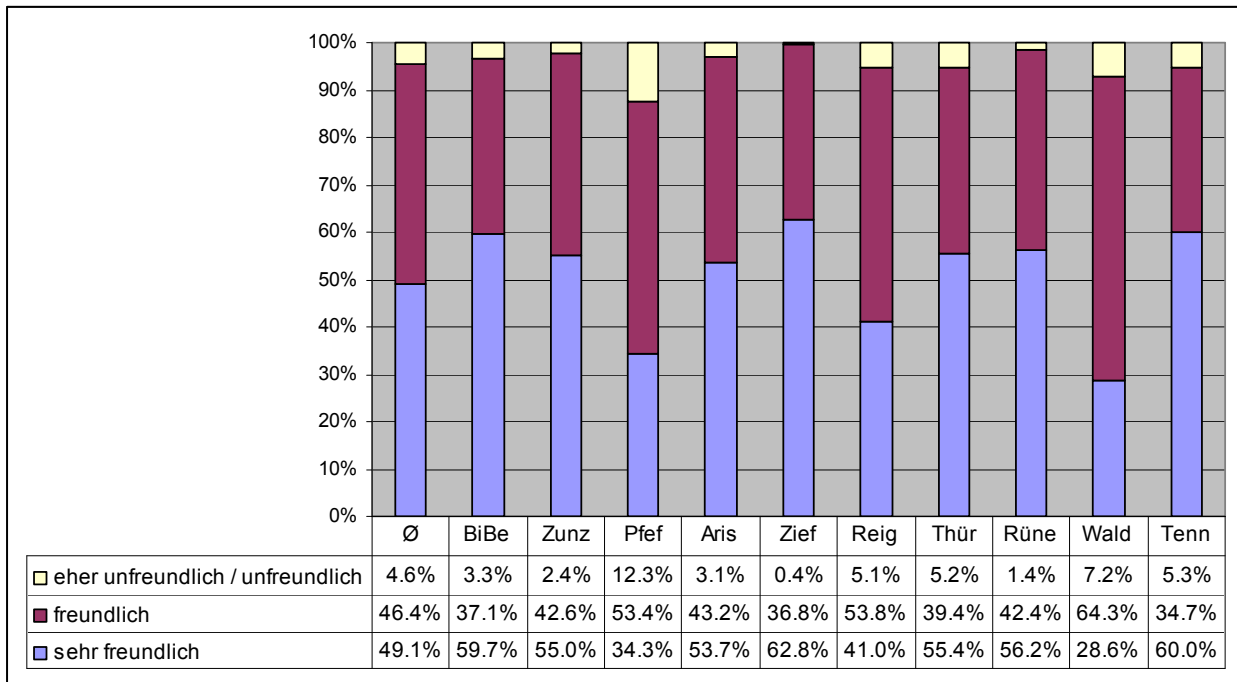


Nachfolgende Übersichten stellen die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 28: Freundlichkeit der Bedienung beim letzten Kontakt auf der Stadt-/Gemeindeverwaltung



Freundlichkeit der Bedienung beim letzten Kontakt auf der Stadt-/Gemeindeverwaltung



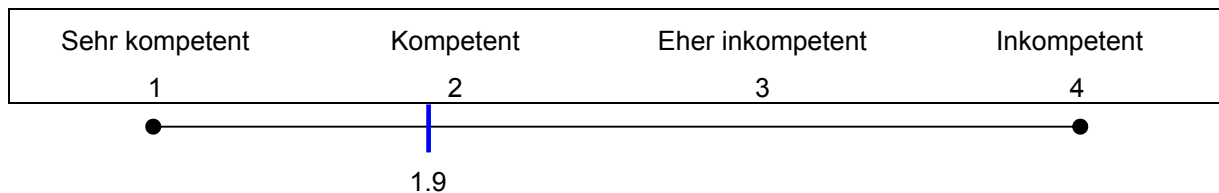
3.2.8 Wie kompetent war die Bedienung respektive Beratung auf der Gemeinde

Die Haushaltungen schätzen die Bedienungs- und Beratungskompetenz auf den Gemeinden im Durchschnitt zu 90.7% mit "sehr kompetent" (37.5%) oder "kompetent" ein (53.2%). 9.2% schätzen diese als "eher inkompetent" oder "inkompetent" ein. Zu beachten ist, dass die Bewertungen innerhalb der Gemeinden leicht unterschiedlich ausfallen können. 3.5% der Haushalte haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei der ordinalen Skalierung von 1 (Sehr kompetent) bis 4 (Inkompetent) liegt der Median (M) durchschnittlich bei 1.9. Das bedeutet, dass die Haushalte die Bedienungs- und Beratungskompetenz zwischen "sehr kompetent" und "kompetent" einschätzen, tendenziell jedoch näher bei "kompetent".

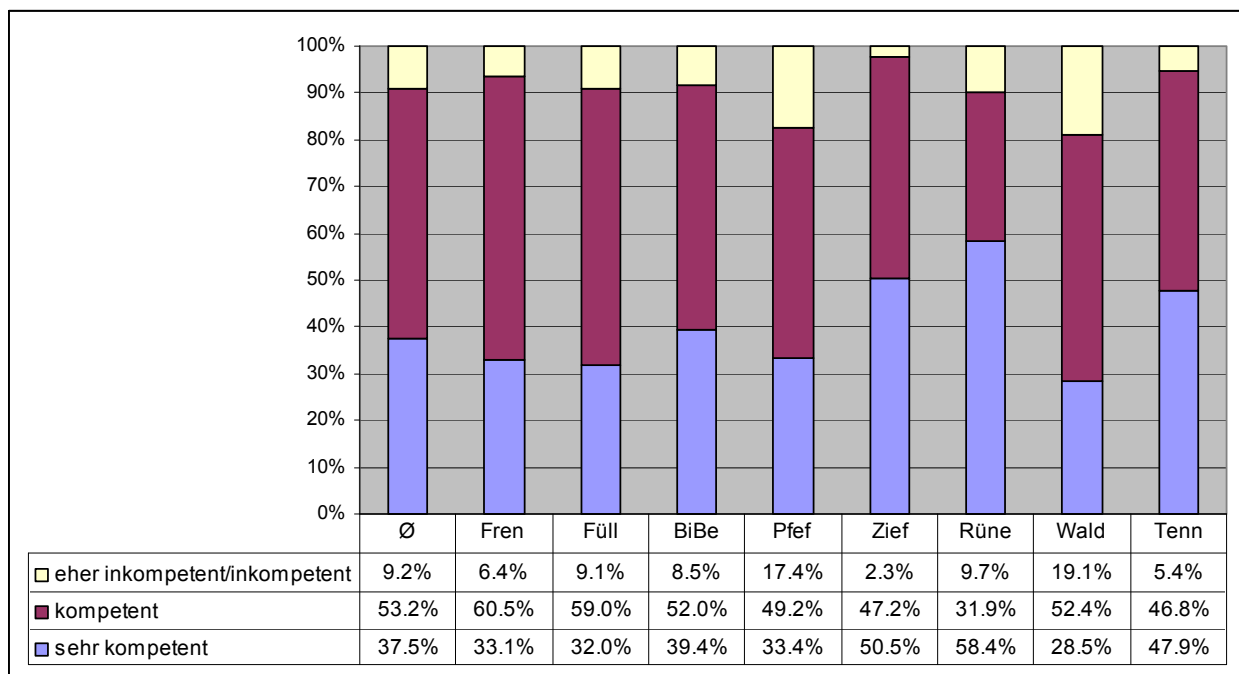
Zu beachten: Durch die inhaltliche Überarbeitung des Fragebogens für die Hauptstudie, unterscheidet sich die Skala der Pilotumfrage leicht von der Hauptstudie. Der Vergleich wird jedoch als zulässig erachtet (Abstufungen Pilot: "sehr gut", "gut", "genügend", "schlecht"; Abstufungen Hauptstudie: "sehr kompetent", "kompetent", "eher inkompetent", "inkompetent").

Median über alle Gemeinden:

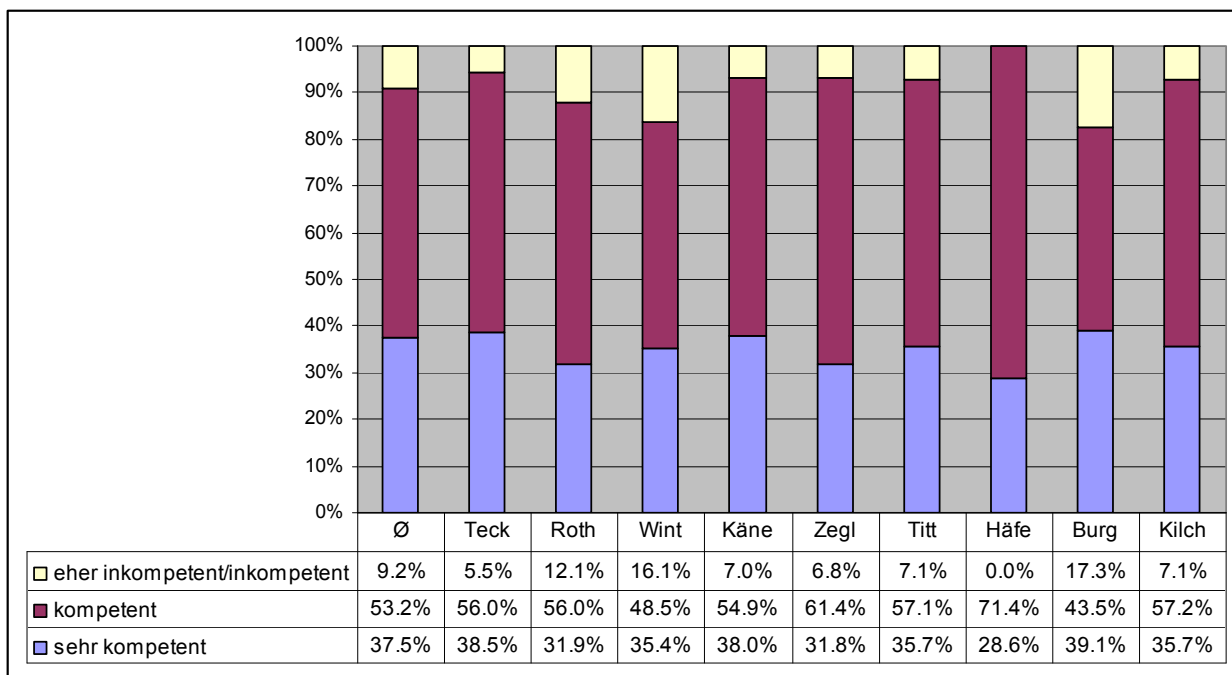


Nachfolgende Übersicht stellt die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 29: Einschätzung der Beratungs- und Bedienungskompetenz



Einschätzung der Beratungs- und Bedienungskompetenz

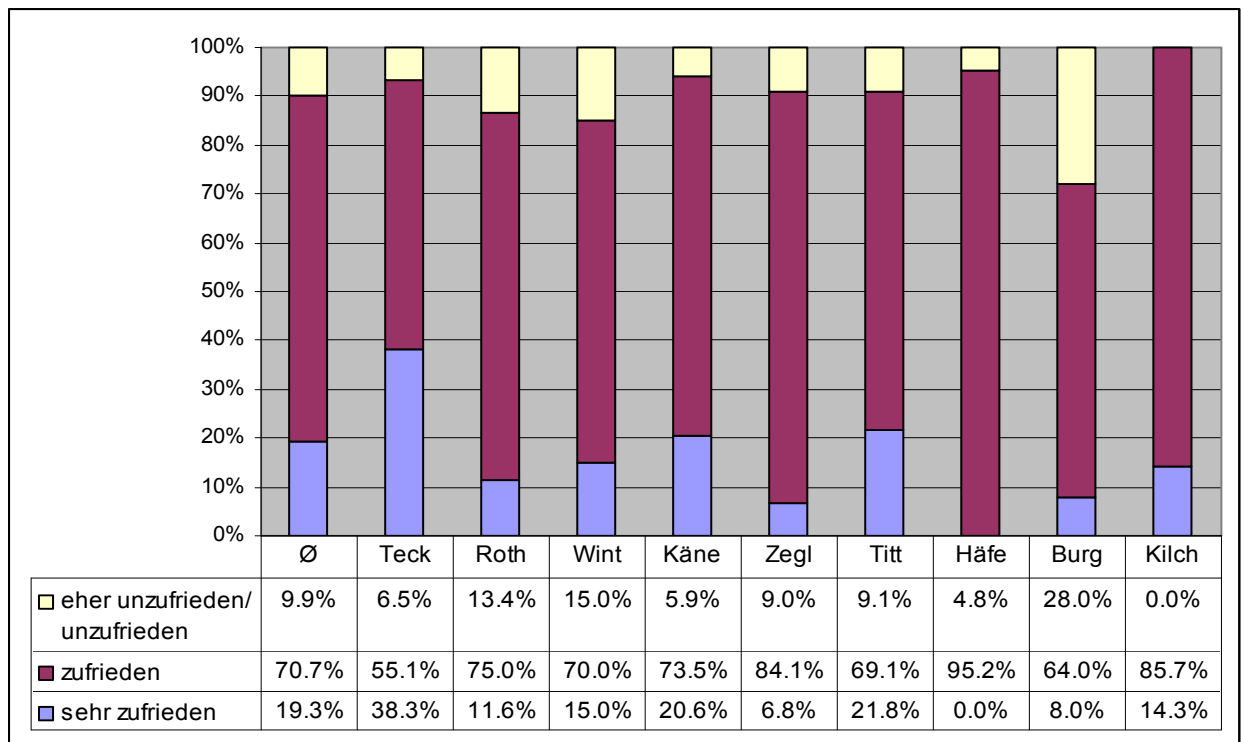
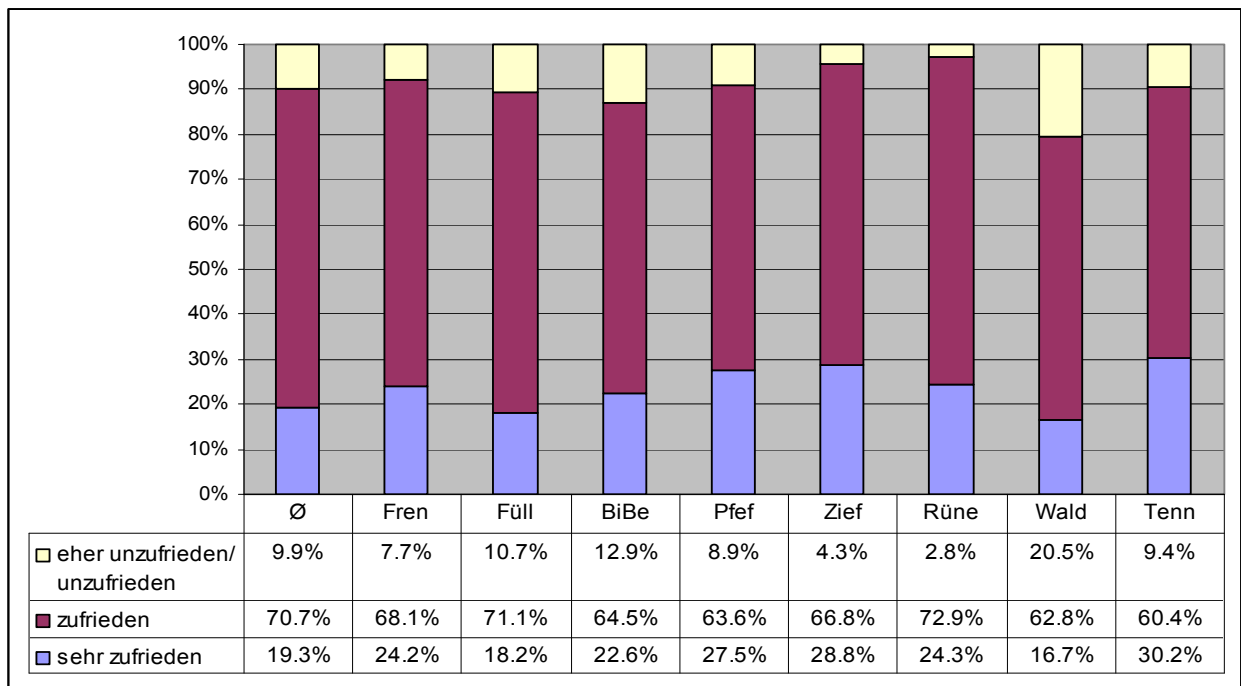


3.2.9 Zufriedenheit mit den vorhandenen Gemeindeleistungen und -einrichtungen

Durchschnittlich 90% der Haushalte sind mit den Gemeindeleistungen und -einrichtungen "sehr zufrieden" oder "zufrieden". Knapp 10% sind "eher unzufrieden" bzw. "unzufrieden". Die Einschätzungen sind in den einzelnen Gemeinden leicht unterschiedlich. 95.3% der Haushalte haben diese Frage beantwortet.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Detailergebnisse pro Gemeinde in Prozenten.

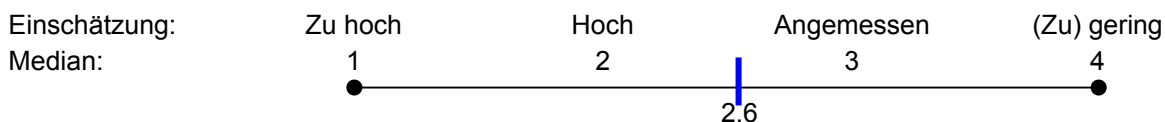
Abbildung 30: Zufriedenheit mit den vorhandenen Gemeindeleistungen und -einrichtungen (in %)



### 3.3 Steuern / Gebühren / Finanzlage

#### 3.3.1 Einschätzung der steuerlichen Belastung

Die steuerliche Belastung wird im Verhältnis zu den angebotenen (Dienst-)Leistungen und zur Infrastruktur im Durchschnitt über alle Gemeinden **zwischen "Hoch" und "Angemessen" eingestuft** (Einschätzungen: "(Zu) gering" 0.9%, "Angemessen" 51.9%, "Hoch" 31.5%, "Zu hoch" 15.8%). Der durchschnittliche Median liegt bei **2.6** und zeigt somit eine geringfügige Tendenz hin zu "Angemessen". Die Werte des Medians reichen von 1.6 bis 2.9. Durchschnittlich 93.6% der Haushalte haben diese Frage beantwortet.



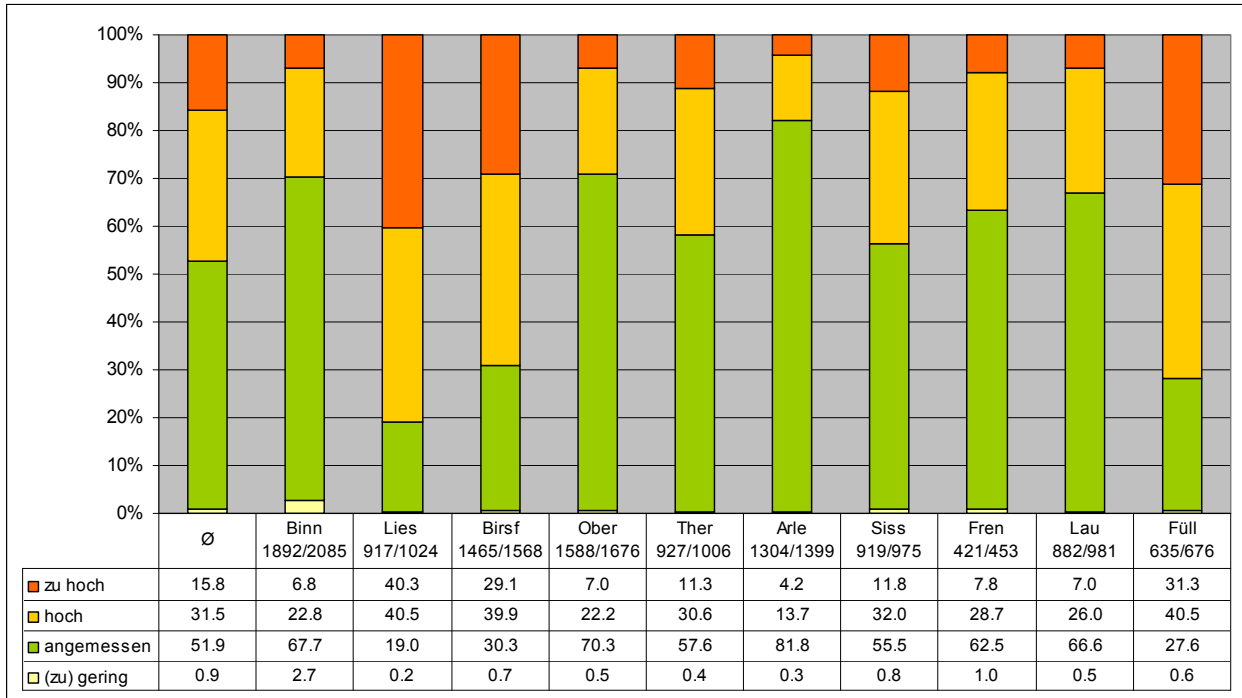
Die Auswertungen nach Gemeinden zeigen in der Übersicht folgende Einschätzungen (Detailauswertungen vgl. Abbildung 31, S. 53).

Gemeinde	Steuerfuss (2008=2009)	Einschätzung Steuerbelastung	Median
Binningen	46.0%	angemessen	2.8
Liestal	67.0%	hoch	1.7
Birsfelden	62.0%	hoch	2.0
Oberwil	48.0%	angemessen	2.8
Therwil	52.0%	angemessen	2.6
Arllesheim	45.0%	angemessen	2.9
Sissach	55.0%	angemessen	2.6
Frenkendorf	57.0%	angemessen	2.7
Lausen	53.0%	angemessen	2.8
Füllinsdorf	62.0%	hoch	2.0
Biel-Benken	49.0%	angemessen	2.8
Zunzgen	54.0%	angemessen	2.6
Pfeffingen	45.0%	angemessen	2.9
Arisdorf	59.0%	hoch	2.2
Ziefen	59.0%	angemessen	2.6
Reigoldswil	62.0%	hoch	2.3
Thürnen	48.0%	angemessen	2.9
Rünenberg	60.0%	angemessen	2.5
Waldenburg	67.0%	hoch	1.6
Tenniken	60.0%	angemessen	2.7
Tecknau	63.0%	hoch	2.3
Rothenfluh	62.0%	hoch	2.3
Wintersingen	57.0%	hoch	2.4
Känerkinden	55.0%	angemessen	2.9
Zeglingen	66.0%	hoch	1.7
Titterten	62.0%	angemessen	2.6
Häfelfingen	61.0%	angemessen	2.6
Burg i.L.	64.0%	hoch	2.0
Kilchberg	64.0%	hoch	2.3

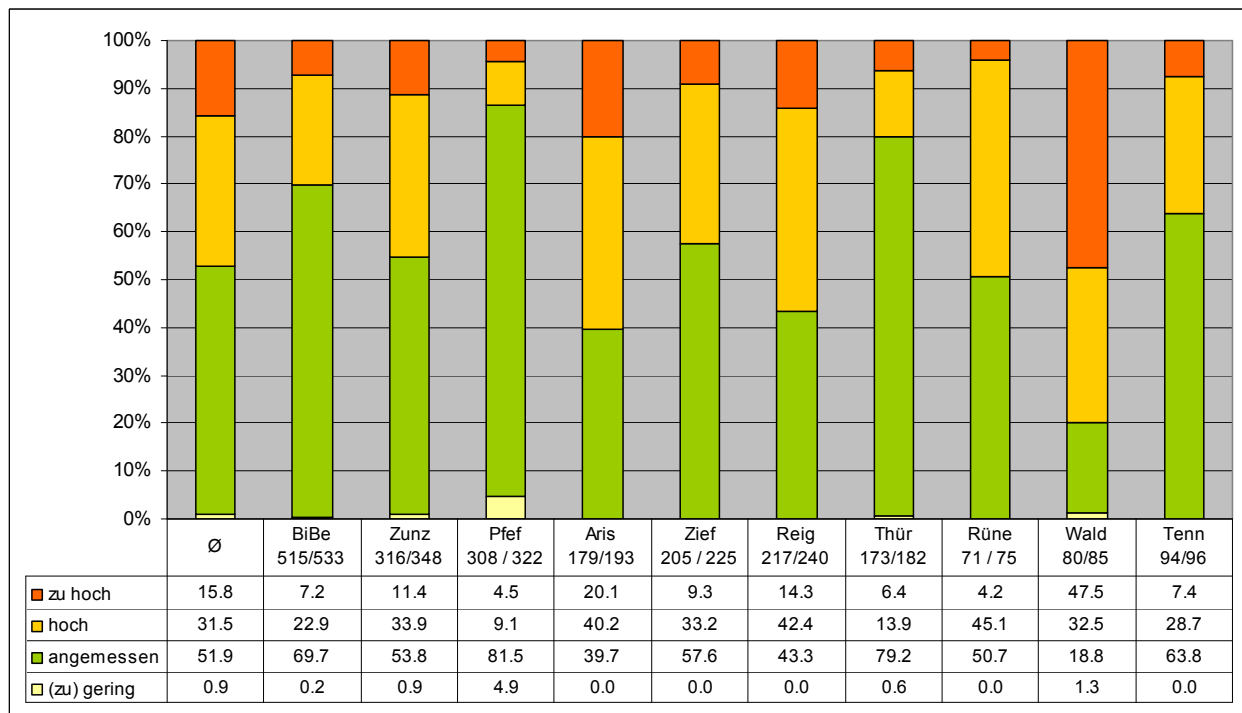
Die Einschätzung der Steuerbelastung wurde mit Angaben zum Steuerfuss ergänzt. Dies um mögliche Korrelationen auf zu zeigen. In der Regel kann der Steuerfuss jedoch nicht als Spiegelbild der Ein-

schätzung der Steuerbelastung gesehen werden. Es sind keine eindeutigen Tendenzen erkennbar. Dies weist darauf hin, dass der Steuerfuss nicht der einzige Einflussfaktor auf die Einschätzung der Steuerbelastung ist.

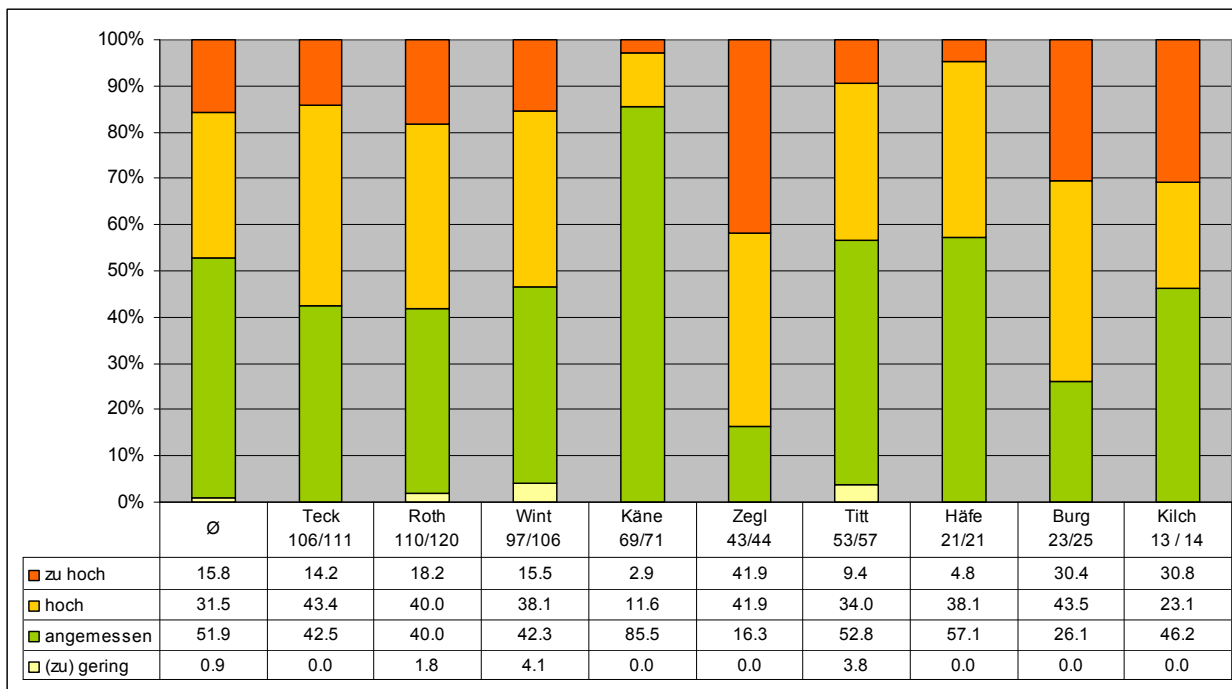
Abbildung 31: Einschätzung der Steuerbelastung in %



(Legende - Beispiel "Binn 1892/2085": Gemeinde Binningen, Beantwortte Fragebogen 1892 von 2085)



Einschätzung der Steuerbelastung in %



3.3.2 Einschätzung der steuerlichen Belastung nach Einkommenskategorien

Für die Einschätzung der steuerlichen Belastung nach Netto-Monatseinkommen konnten 11'729 Fragebogen (FB) ausgewertet werden (80%). Diese Fallzahlen über alle Gemeinden sind hoch, aber auf Gemeindeebene und aufgeteilt auf Einkommenskategorien ist die Datenbasis oftmals nicht ausreichend für aussagekräftige Ergebnisse. Die nachfolgenden Auswertungen zeigen deshalb die Ergebnisse über alle Gemeinden. Es handelt sich deshalb nicht um Durchschnittswerte, die grösseren Gemeinden fallen somit mehr ins Gewicht.

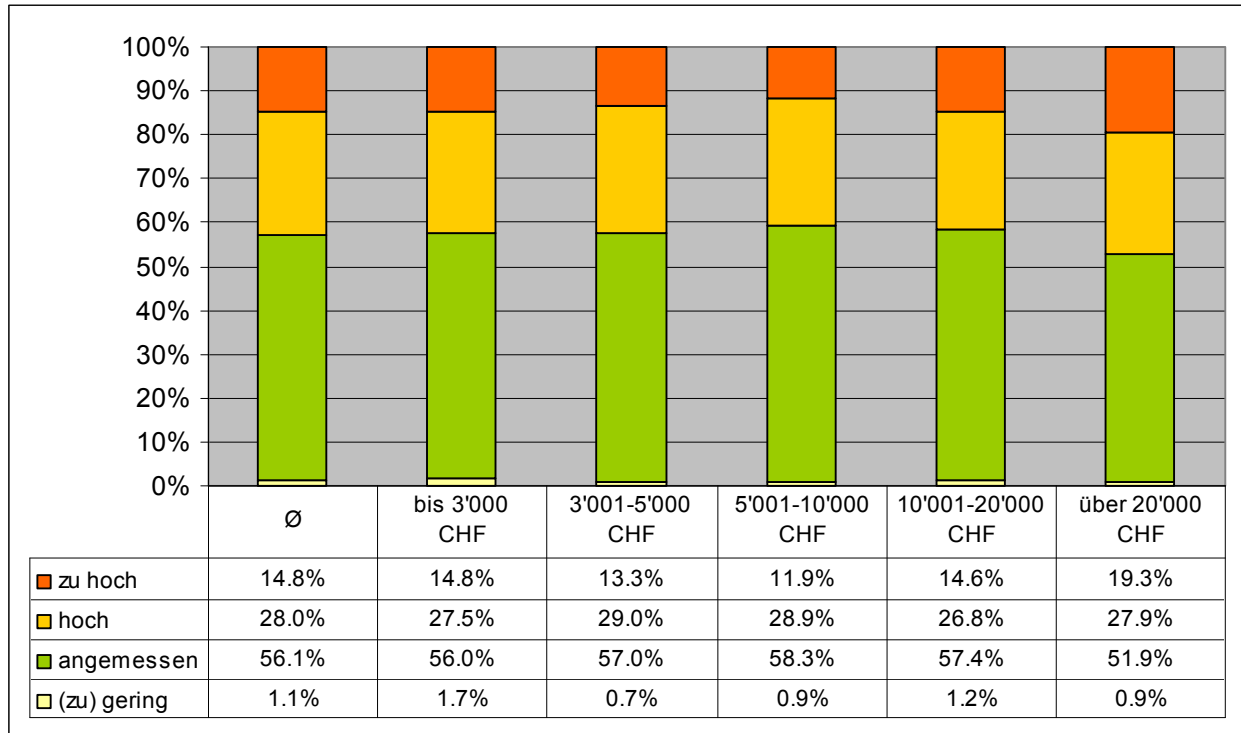
Die Verteilung in den Einkommenskategorien zeigt, dass sich in der Kategorie CHF 5'001-10'000 mit 47.8% die meisten und in den Kategorien "bis 3'000" bzw. "> 20'000" mit je 5.5% die wenigsten Haushalte einstufen:

Einkommen in CHF	bis 3'000	3'001-5'000	5'001-10'000	10'001-20'000	> 20'000
Beantwortete FB	641	2'154	5'606	2'686	642
Beantwortete FB in %	5.5%	18.4%	47.8%	22.9%	5.5%
Keine Einschätzung in %	15.4%	9.0%	5.3%	3.8%	4.5%

Zu beachten ist, dass in der Einkommenskategorie "bis 3'000" 15.4% der Haushalte keine Einschätzung zur Steuerbelastung gemacht haben. Bei den anderen Einkommenskategorien liegt dieser Prozentsatz lediglich zwischen 3.8% und 9.0% (vgl. Tabelle oben).

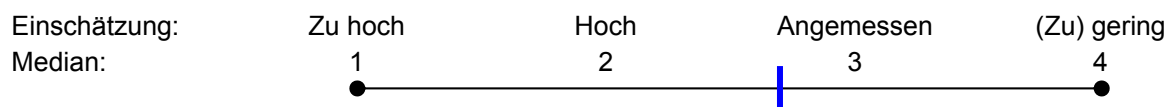
Wie oben erwähnt, ergibt die Einschätzung der steuerlichen Belastung über alle Gemeinden einen Median von 2.6. Das heisst, **die Steuerbelastung wird zwischen "angemessen" und "hoch" eingeschätzt, mit leichter Tendenz zu "angemessen"**. Auch in den einzelnen Einkommenskategorien zeigt sich ein ähnliches Bild, wie nachfolgende Abbildung zeigt. Auf Gemeindeebene können diese Werte jedoch unterschiedliche Ausprägungen haben. Wie bereits erwähnt werden diese Auswertungen bedingt durch teilweise ungenügende Fallzahlen jedoch nicht aufgeführt.

Abbildung 32: Steuerbelastung nach Einkommenskategorie über alle Gemeinden (in %)



## 3.3.3 Beurteilung der Höhe der erhobenen Gebühren

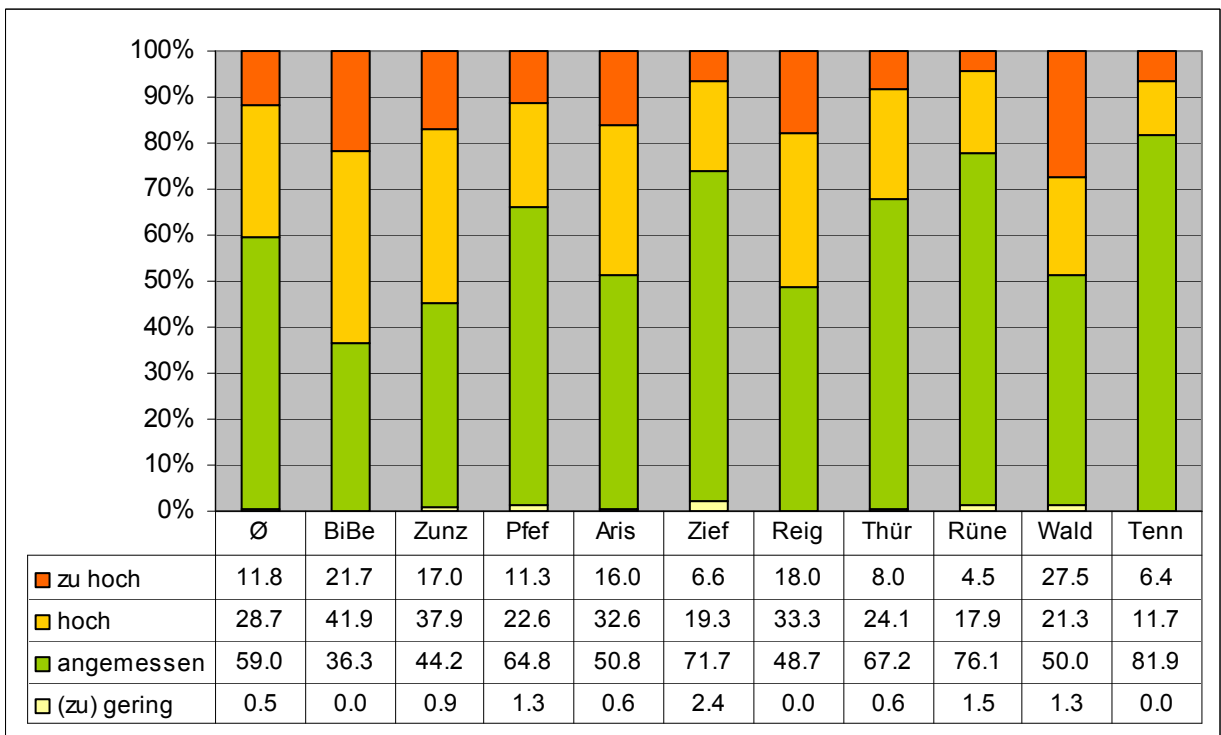
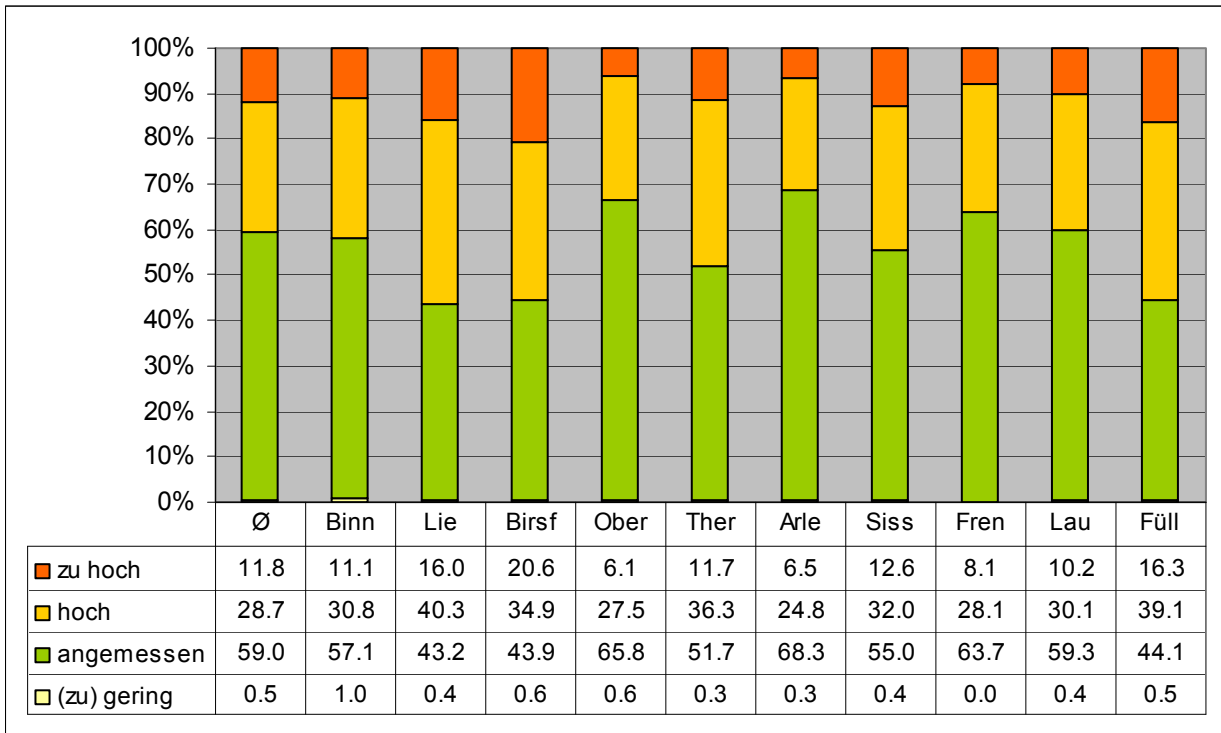
Die Höhe der erhobenen Gebühren wird im Durchschnitt über alle Gemeinden zwischen **"hoch"** und **"angemessen"** eingestuft, mit leichter Tendenz zu "angemessen" (Einschätzungen: "zu gering" 0.5%, "angemessen" 59.0%, "hoch" 28.7%, "zu hoch" 11.8%). Der durchschnittliche Median beträgt **2.7**. Durchschnittlich 94.7% der Haushalte haben diese Frage beantwortet.



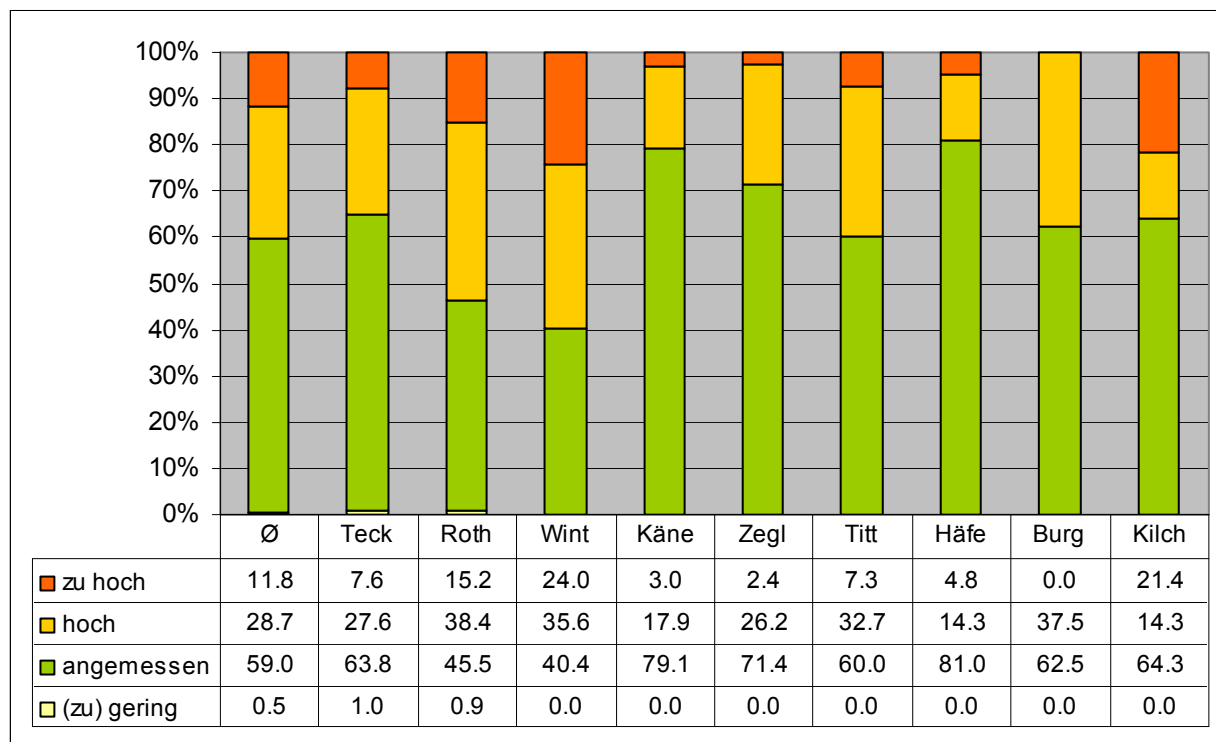
Die Auswertungen nach Gemeinden zeigen in der Übersicht folgende Einschätzungen (Detailauswertungen vgl. nachfolgende Abbildungen).

Gemeinde	Einschätzung Gebührenhöhe	Median
Binningen	angemessen	2.6
Liestal	hoch	2.3
Birsfelden	hoch	2.3
Oberwil	angemessen	2.8
Therwil	angemessen	2.54
Arlesheim	angemessen	2.8
Sissach	angemessen	2.6
Frenkendorf	angemessen	2.7
Lausen	angemessen	2.7
Füllinsdorf	hoch	2.4
Biel-Benken	hoch	2.2
Zunzgen	hoch	2.4
Pfeffingen	angemessen	2.8
Arisdorf	angemessen	2.53
Ziefen	angemessen	2.8
Reigoldswil	hoch	2.45
Thürnen	angemessen	2.8
Rünenberg	angemessen	2.9
Waldenburg	angemessen	2.53
Tenniken	angemessen	2.9
Tecknau	angemessen	2.7
Rothenfluh	hoch	2.4
Wintersingen	hoch	2.2
Känerkinden	angemessen	2.9
Zeglingen	angemessen	2.8
Titterten	angemessen	2.7
Häfelfingen	angemessen	2.9
Burg i.L.	angemessen	2.7
Kilchberg	angemessen	2.7

Abbildung 33: Einschätzung der Gebührenhöhe in %

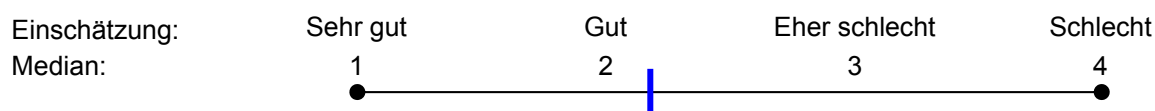


Einschätzung der Gebührenhöhe in %



## 3.3.4 Beurteilung der Finanzlage der Gemeinde

Die generelle Finanzlage der Gemeinden wird im Durchschnitt bei **"Gut"** eingestuft. Der Median liegt bei durchschnittlich **2.2** (Einschätzungen: "Sehr gut" 7.2%, "Gut" 68.1%, "Eher schlecht" 17.7%, "Schlecht" 7.0%). Der Anteil der Haushalte, welche die Finanzlage nicht eingeschätzt haben, beträgt durchschnittlich 22.7%. Diese Bandbreite liegt zwischen 4.8% und 34.6%.

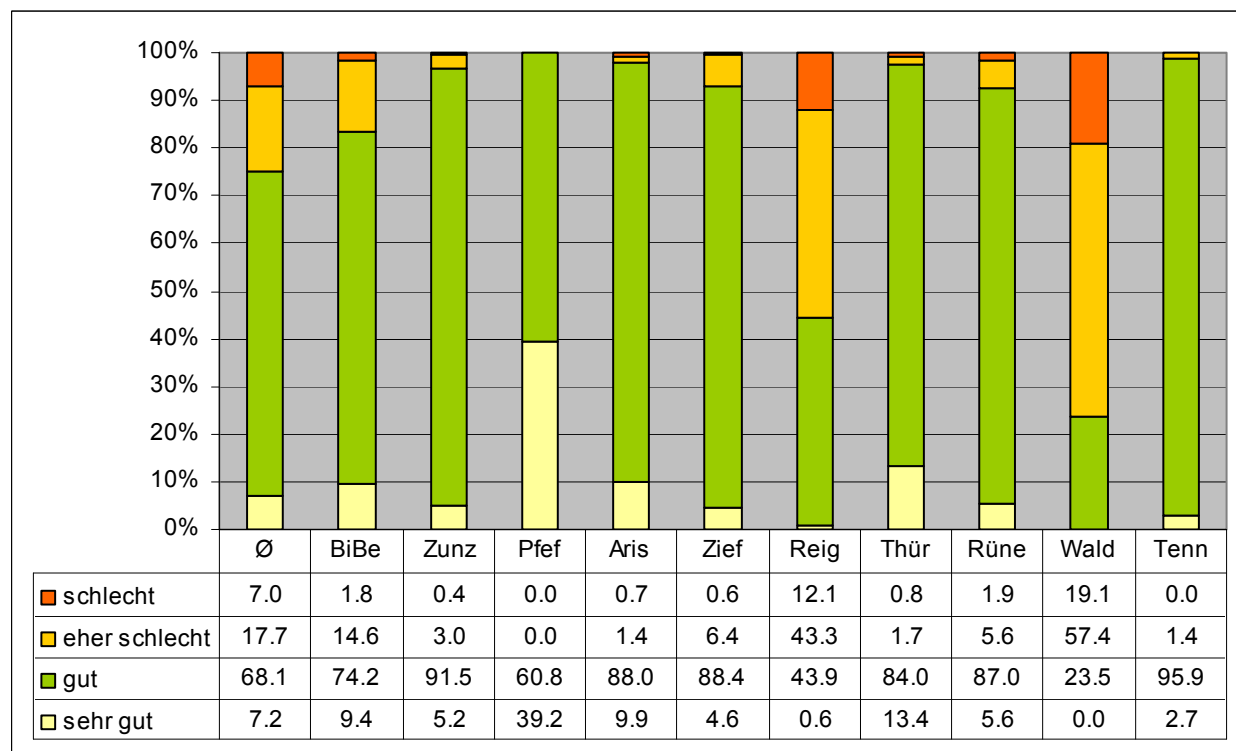
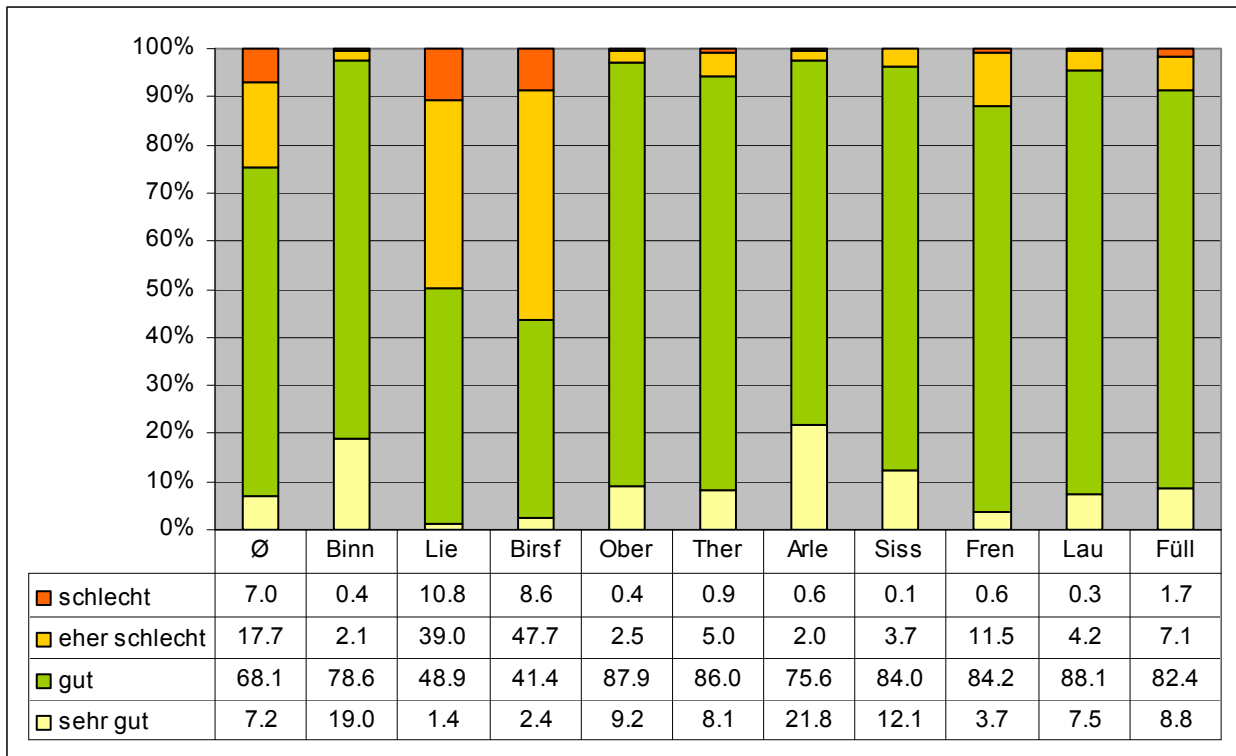


Die Auswertungen nach Gemeinden zeigen in der Übersicht folgende Einschätzungen.

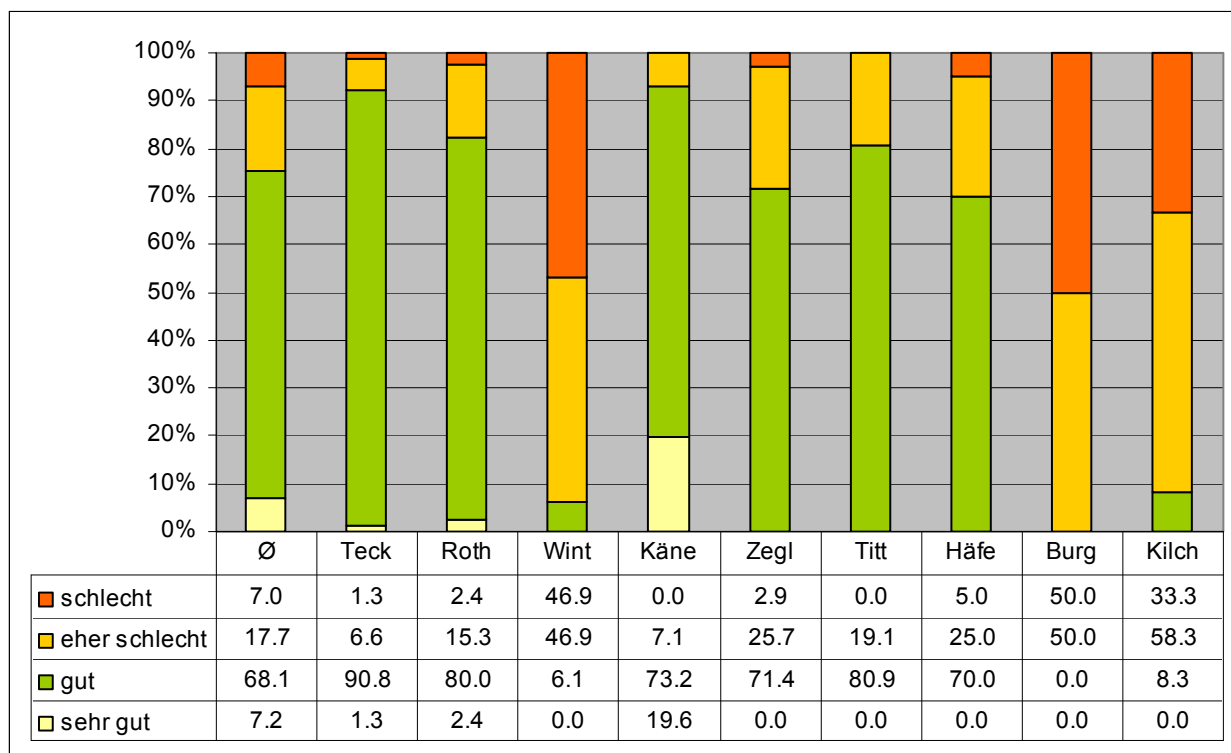
Gemeinde	Einschätzung Finanzlage	Median	Keine Antwort
Binningen	gut	1.9	20.8%
Liestal	gut	2.49	30.1%
Birsfelden	eher schlecht	2.6	30%
Oberwil	gut	2.0	20.1%
Therwil	gut	2.0	21.8%
Arlesheim	gut	1.9	16.9%
Sissach	gut	2.0	24.8%
Frenkendorf	gut	2.0	28.9%
Lausen	gut	2.0	29%
Füllinsdorf	gut	2.0	29.6%
Biel-Benken	gut	2.1	16.5%
Zunzgen	gut	2.0	22.4%
Pfeffingen	gut	1.7	10.6%
Arisdorf	gut	2.0	26.4%
Ziefen	gut	2.0	23.1%
Reigoldswil	eher schlecht	2.6	34.6%
Thürnen	gut	1.9	34.6%
Rünenberg	gut	2.0	28%
Waldenburg	eher schlecht	3.0	20%
Tenniken	gut	2.0	24%
Tecknau	gut	2.0	31.5%
Rothenfluh	gut	2.1	29.2%
Wintersingen	eher schlecht	3.4	7.5%
Känerkiden	gut	1.9	21.1%
Zeglingen	gut	2.2	20.5%
Titterten	gut	2.1	17.5%
Häfelfingen	gut	2.2	4.8%
Burg i.L.	eher schlecht/schlecht	3.5	20%
Kilchberg	eher schlecht	3.2	14.3%

Die Detailergebnisse können den nachfolgenden Abbildungen entnommen werden.

Abbildung 34: Einschätzung der Finanzlage in %



Einschätzung der Finanzlage in %



### 3.4 Amtliche Mitteilungen / Homepage

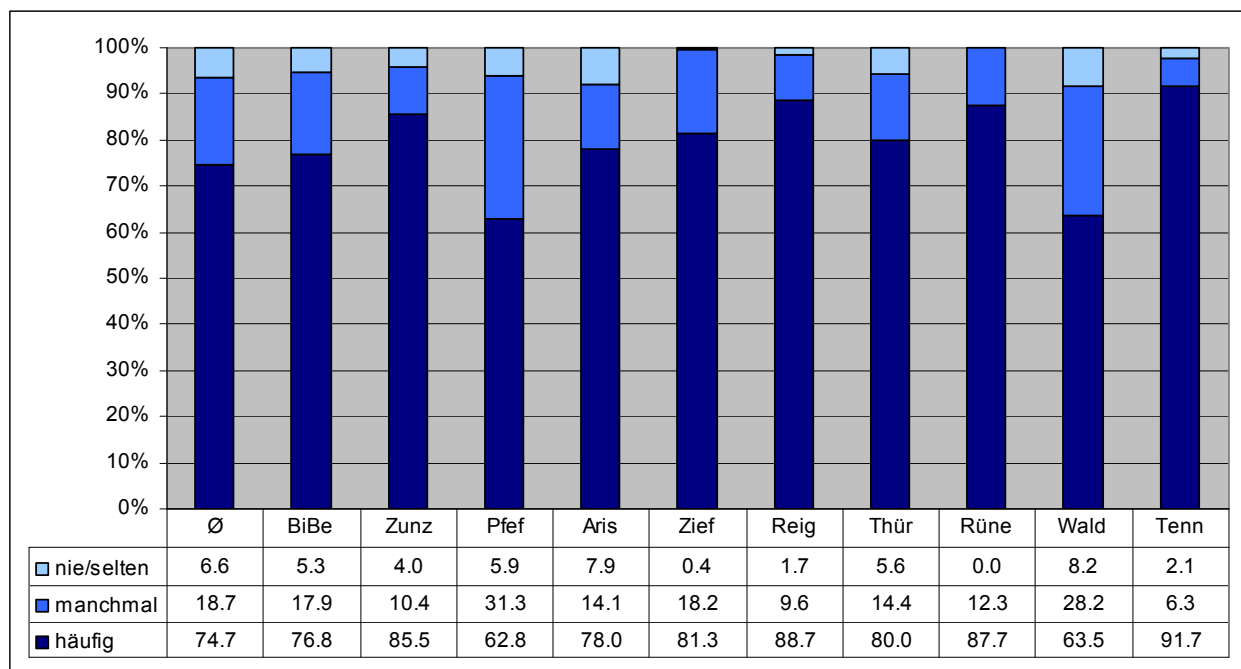
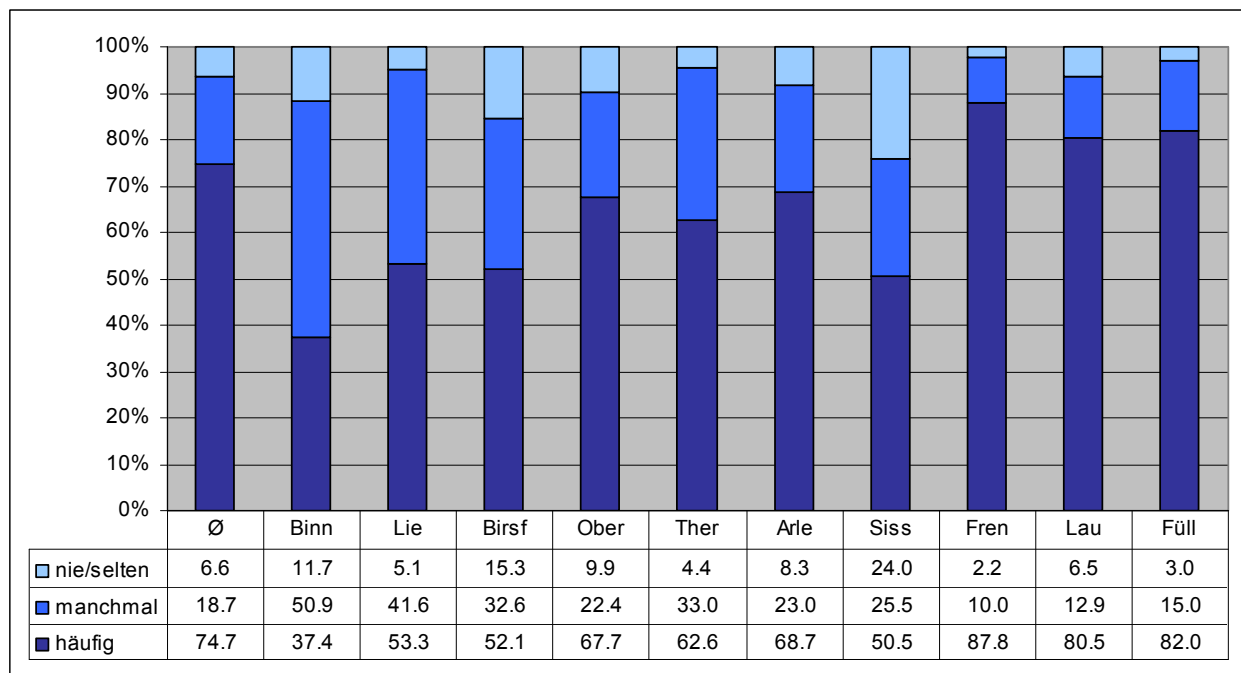
#### 3.4.1 Lesen der amtlichen Mitteilungen

Die Skala der Piloterhebung unterscheidet sich in dieser Fragestellung leicht von der Hauptstudie. Um die Ergebnisse zu vergleichen wurde die Skala der Pilotstudie gemäss der Hauptstudie umkodiert ("regelmässig" => "häufig"; "relativ unregelmässig/unregelmässig" => "manchmal"; "eher selten/nie" => "selten/nie").

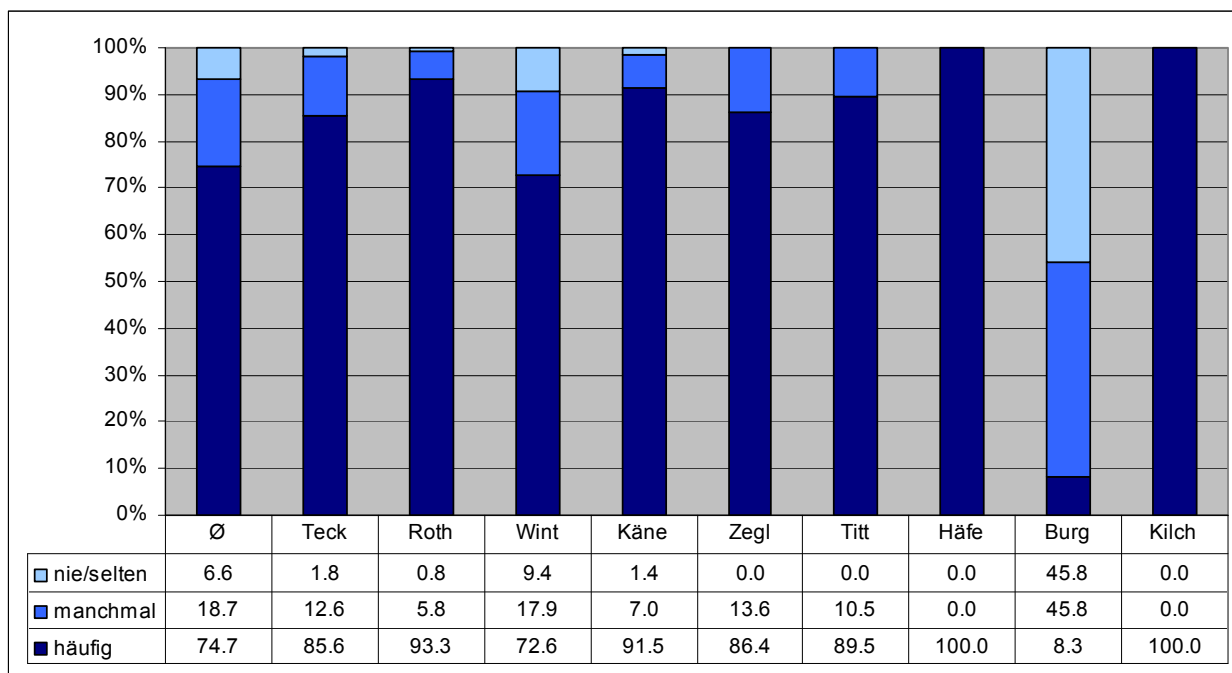
Die amtlichen Mitteilungen werden durchschnittlich von 74.7% der Haushalte "häufig" gelesen. 18.7% der Haushalte lesen die Mitteilungen "manchmal". Lediglich 6.6% lesen diese "selten bzw. nie". Es ist zu beachten, dass die Unterschiede in wenigen Gemeinden ausgeprägt sind.

Nachfolgende Übersicht stellt die Ergebnisse grafisch dar.

Abbildung 35: Lesehäufigkeit der amtlichen Mitteilungen in %



Lesehäufigkeit der amtlichen Mitteilungen in %



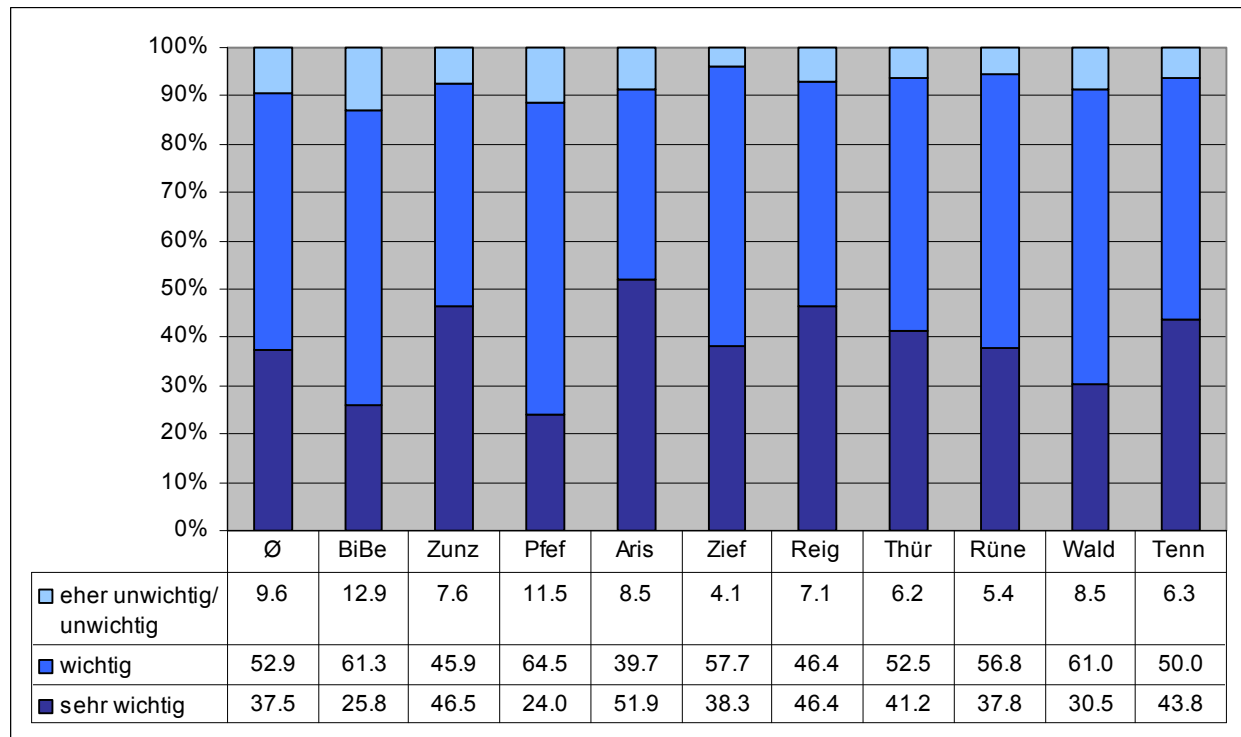
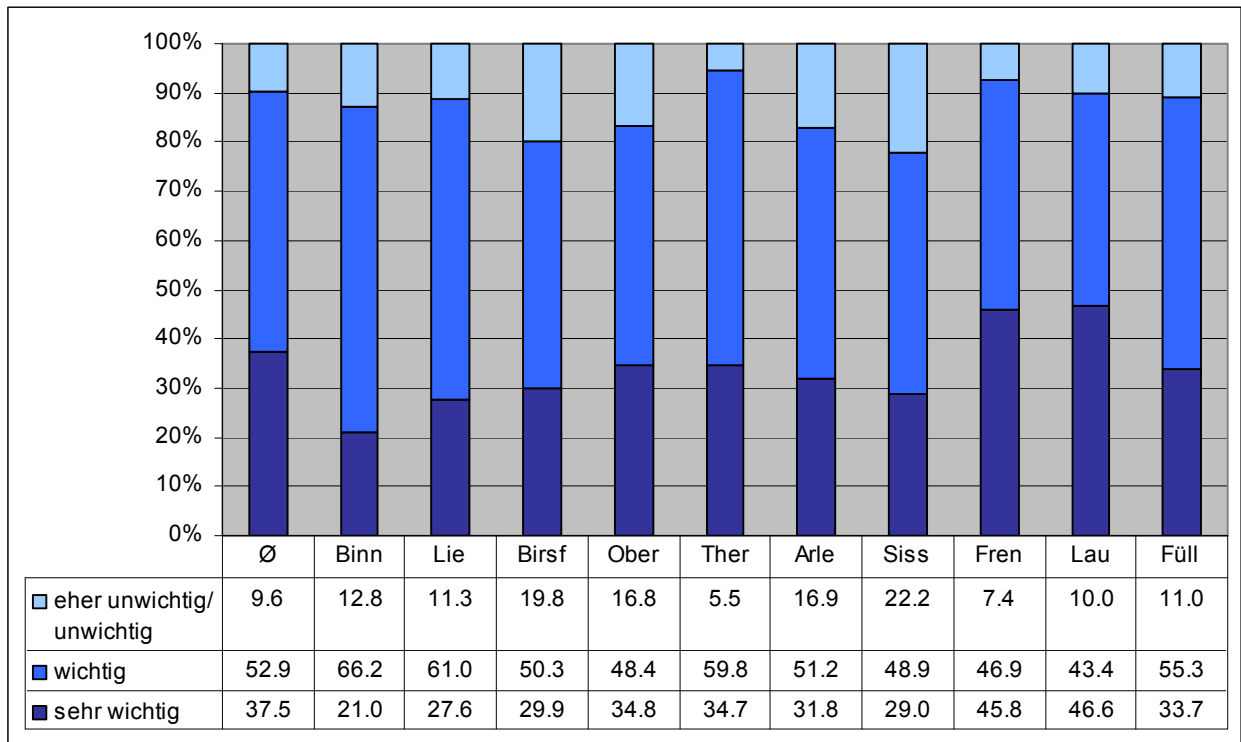
3.4.2 Wichtigkeit der amtlichen Mitteilungen

Durchschnittlich 90.4% der Haushalte beurteilen die amtlichen Mitteilungen als "sehr wichtig" oder "wichtig". 9.6% bewerten diese mit "eher unwichtig" oder "unwichtig". Durchschnittlich 97.3% der Haushalte haben diese Frage beantwortet.

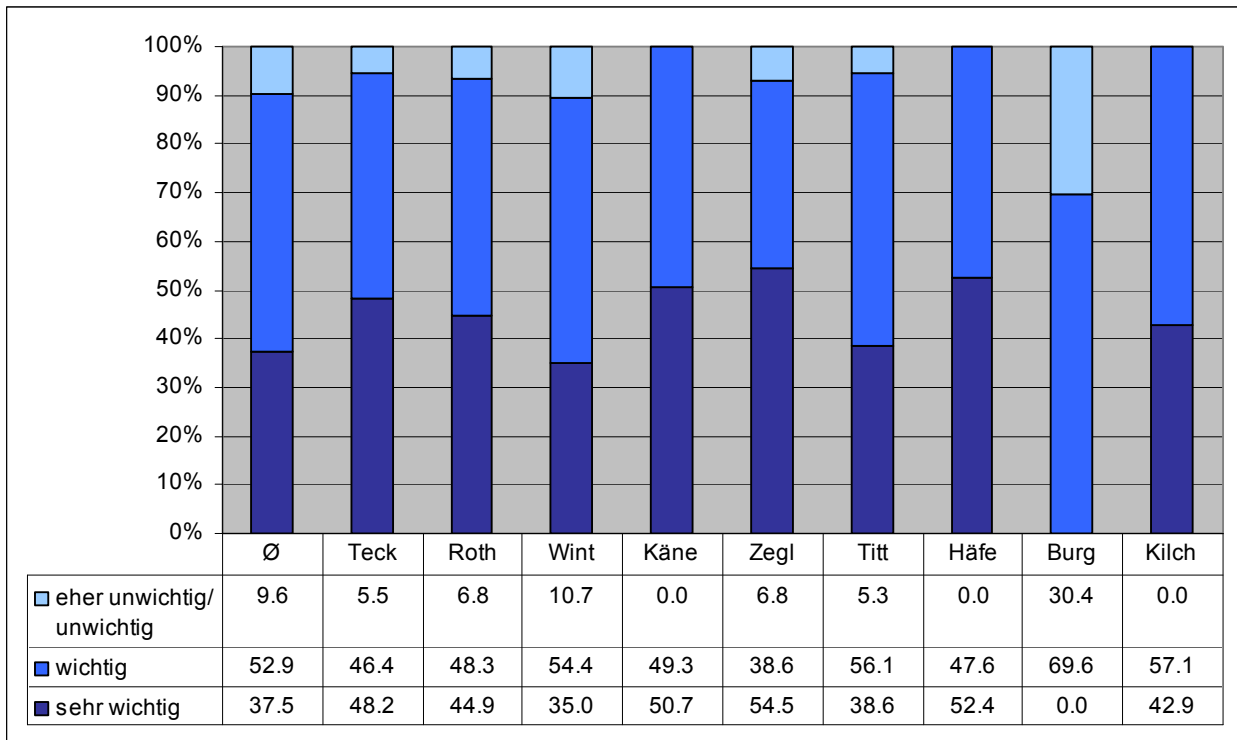
Die Wichtigkeit der Mitteilungen wird auch durch die vorhergehende Auswertung untermauert, in welcher die Haushalte zu einem hohen Prozentsatz angeben, dass sie die Mitteilungen "häufig" lesen (74.7%).

Nachfolgende Abbildungen stellen die Ergebnisse grafisch und mit Prozentwerten dar.

Abbildung 36: Wichtigkeit der amtlichen Mitteilungen in %



Wichtigkeit der amtlichen Mitteilungen in %



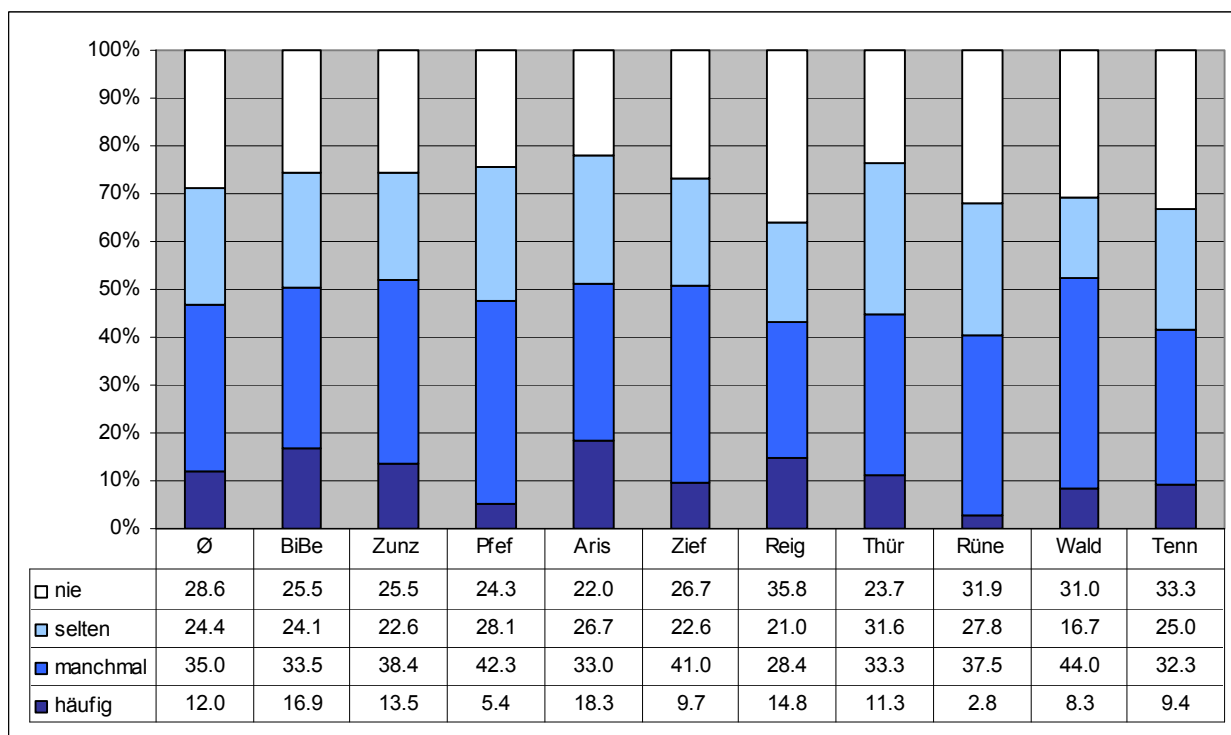
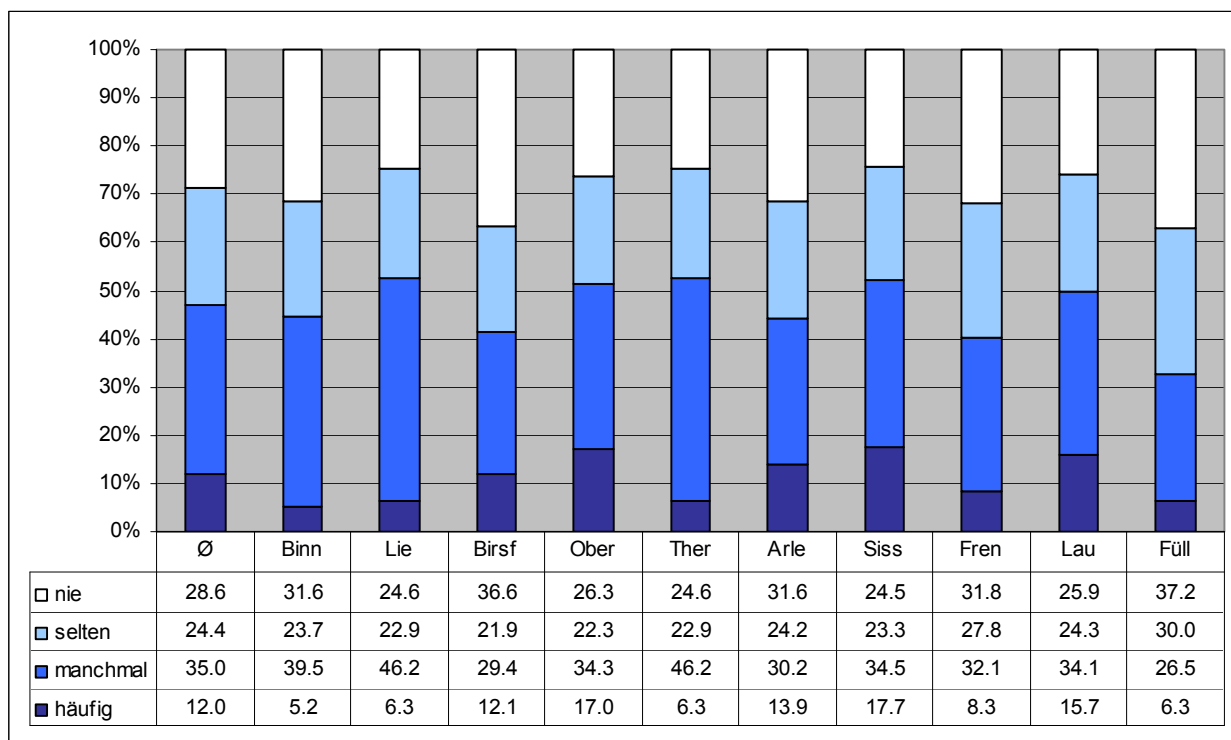
3.4.3 Nutzung der Gemeinde-Homepage

Die Skala der Piloterhebung unterscheidet sich in dieser Fragestellung leicht von der Hauptstudie. Um die Ergebnisse zu vergleichen wurde die Skala der Pilotstudie der Skala der Hauptstudie angepasst ("regelmässig" => "häufig"; "relativ unregelmässig/unregelmässig" => "manchmal"; "eher selten" => "selten"; "nie" => "nie").

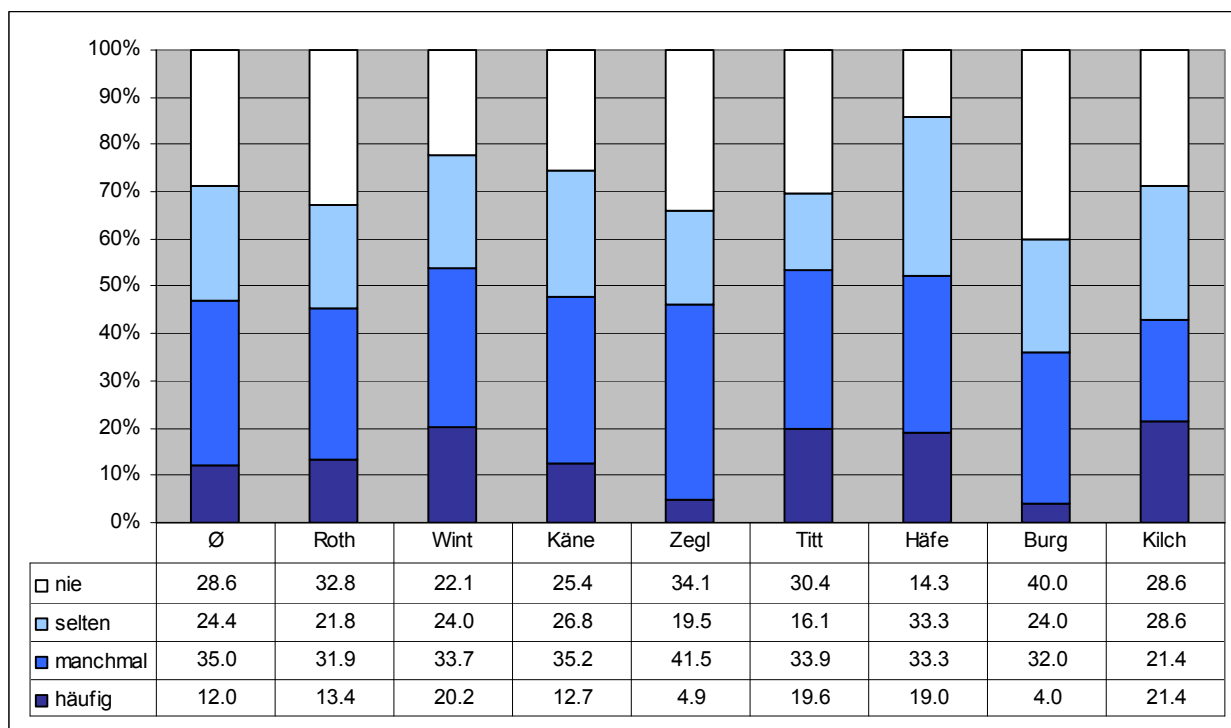
Durchschnittlich 97.7% der Haushalte haben diese Frage beantwortet. Die Nutzung der Gemeinde-Homepage zeigt in den Gemeinden ein ähnliches Muster auf, wenn auch mit unterschiedlichen Ausprägungen. Von durchschnittlich 12.0% der Haushalte wird eine "häufige" Nutzung angegeben. 35% der Haushalte nutzen diese "manchmal", 24.4% selten und durchschnittlich 28.6% "nie".

Nachfolgende Abbildungen stellen die Ergebnisse grafisch und in Prozentwerten dar.

Abbildung 37: Nutzung der Gemeindehomepage in %



Nutzung der Gemeindehomepage in %



Für die Auswertung nach Alterskategorien konnten 95.3% der Fragebogen ausgewertet werden. Die Nutzung der Homepage zeigt in den Alterskategorien unterschiedliche Ausprägungen, wie nachfolgende Abbildung 3868 und Abbildung 39 verdeutlichen. Der Altersklasse "Bis 20 Jahre" weist wenige Nennungen auf. Die Werte haben deshalb geringe Aussagekraft. Die Alterskategorien "21-40 Jahre" und "41-60 Jahre" weisen ein ähnliches Nutzungsmuster auf: Häufige Nutzung 19.1% bzw. 13.9%, teilweise oder keine Nutzung mit jeweils rund 40%. In den Alterskategorien "> 61 Jahre" fällt der hohe Anteil an seltener oder keiner Nutzung auf (67,1% bzw. 88.2%).

Abbildung 38: Nutzung der Gemeindehomepage nach Alterskategorie (Anzahl)

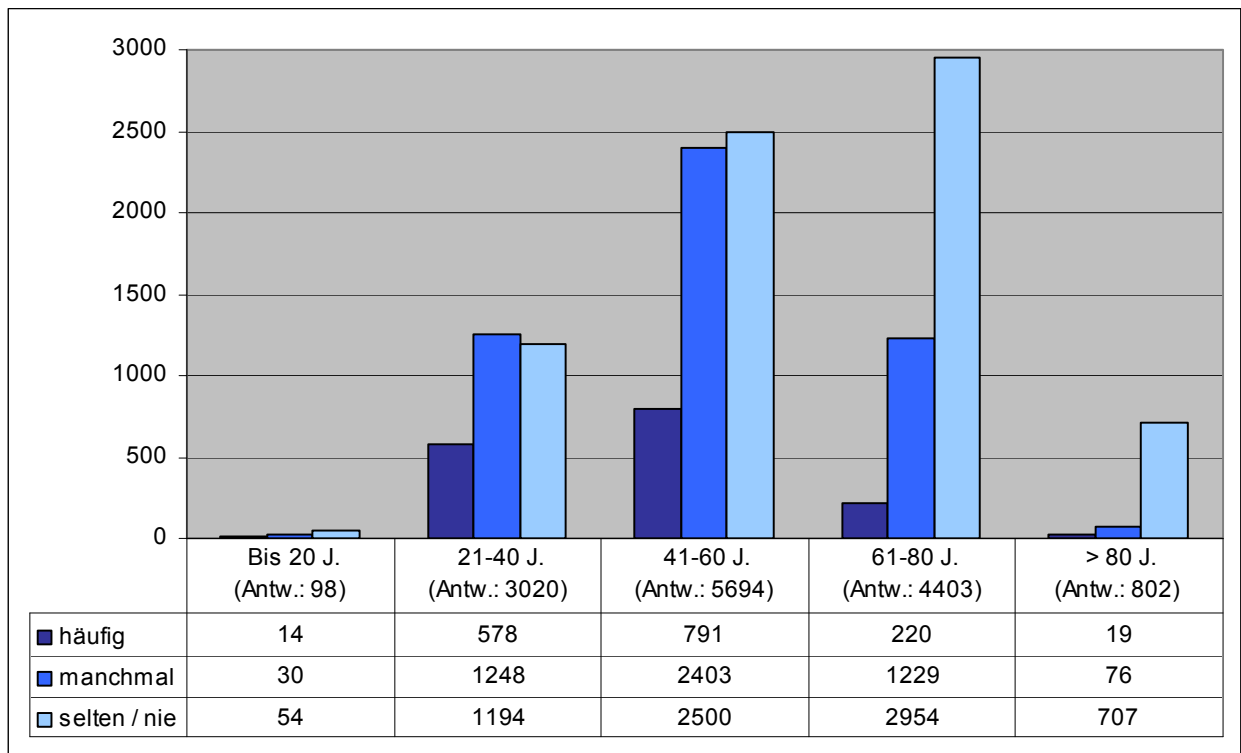
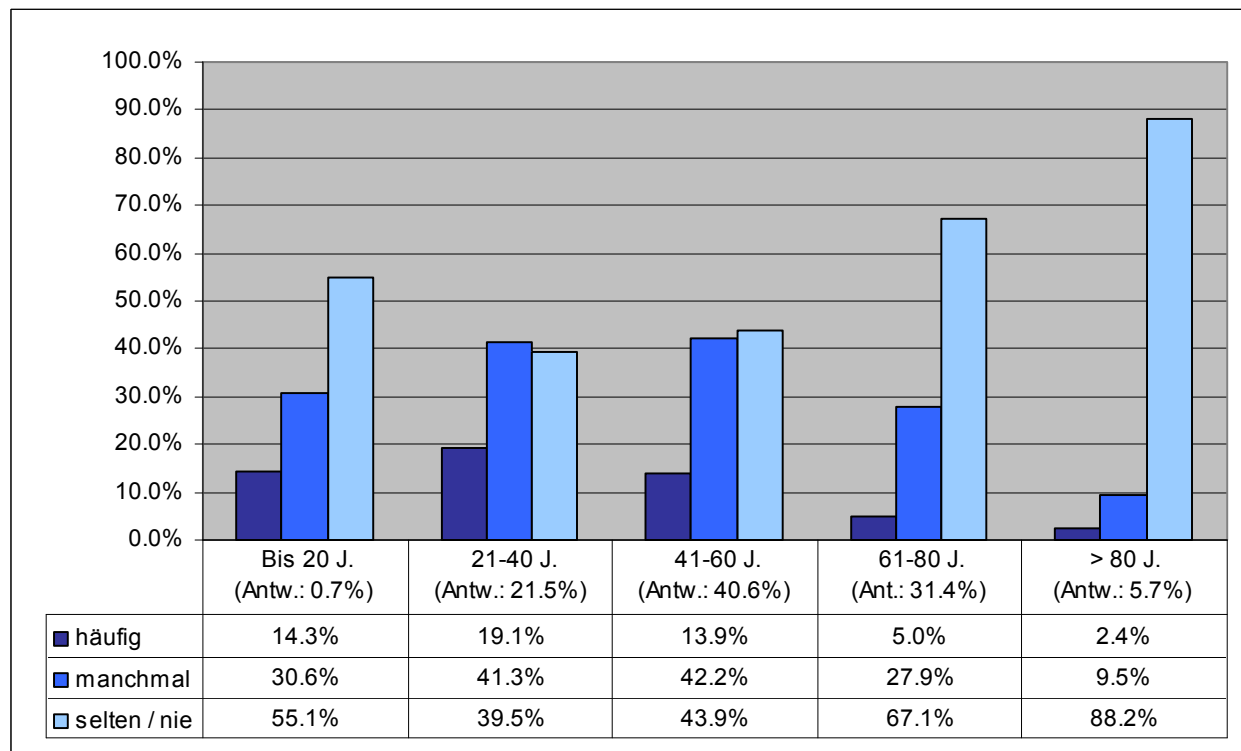


Abbildung 39: Nutzung der Gemeindehomepage nach Alterskategorie (in %)

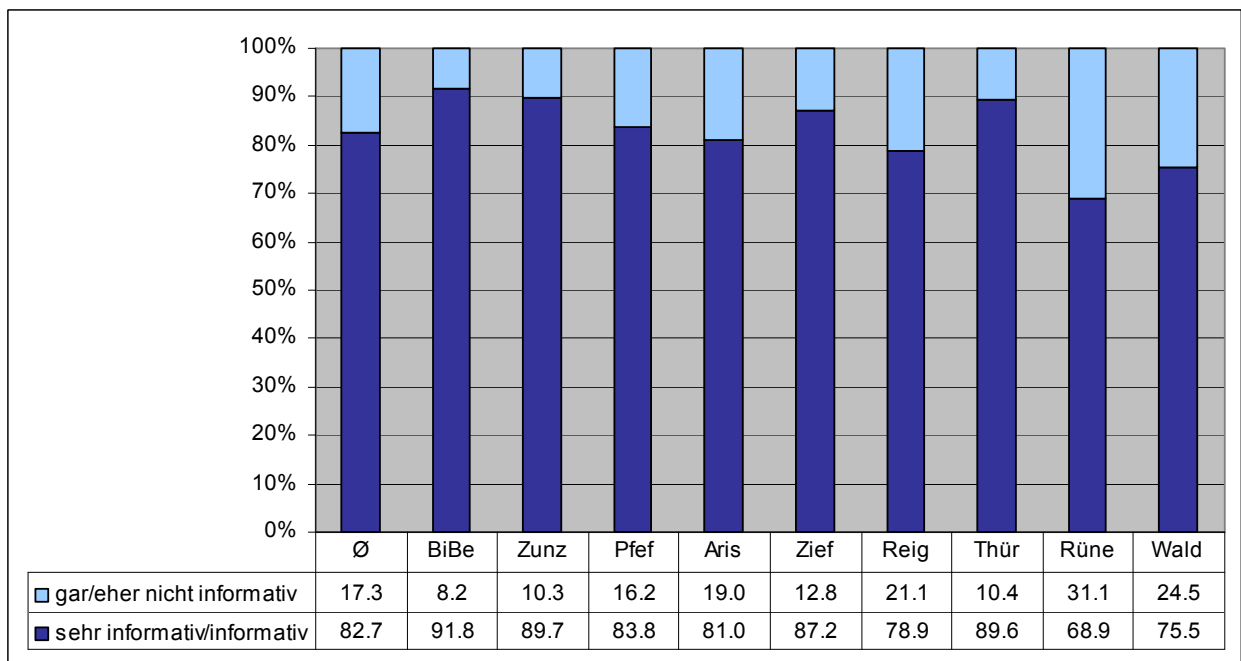
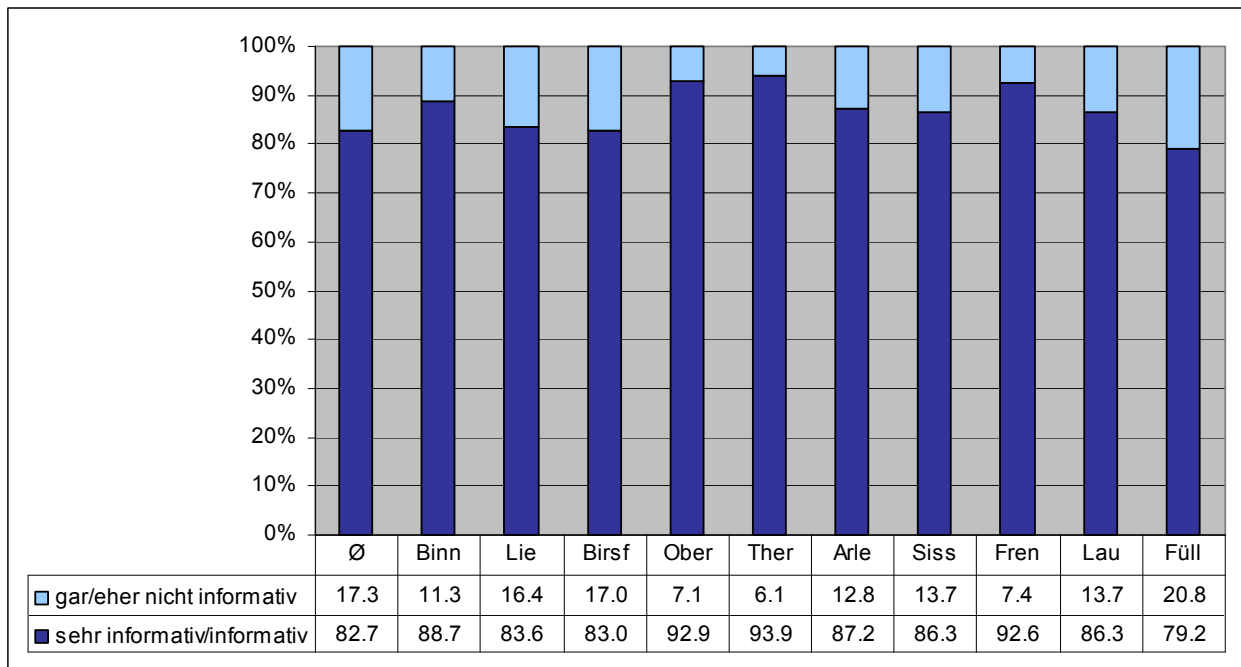


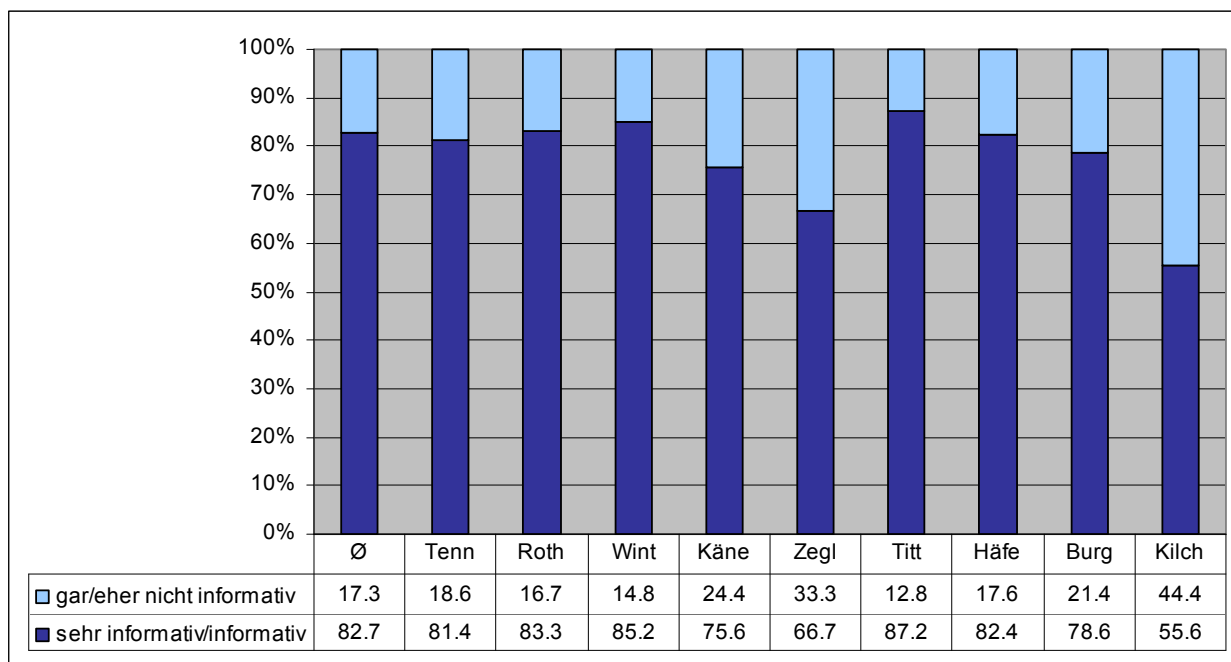
3.4.4 Beurteilung der Gemeinde-Homepage

Die Skala der Piloterhebung unterscheidet sich in dieser Fragestellung leicht von der Hauptstudie. Um die Ergebnisse zu vergleichen wurde die Skala der Pilotstudie der Skala der Hauptstudie angepasst ("eher uninteressant" => "eher nicht informativ"; "uninteressant" => "gar nicht informativ").

Durchschnittlich 62.1% der Haushalte haben diese Frage beantwortet (Die Prozentwerte in den einzelnen Gemeinden schwanken jedoch zwischen 50.1% und 81%). Von diesen Haushalten wird die Gemeinde-Homepage durchschnittlich von 82.7% als "sehr informativ bzw. informativ" eingeschätzt. "Eher bzw. gar nicht informativ" haben durchschnittlich 17.3% der Haushalte angegeben. In den einzelnen Gemeinden können die Prozentwerte unterschiedliche Ausprägungen annehmen, wie folgende Abbildungen zeigen.

Abbildung 40: Einschätzung der Gemeinde-Homepage in %





Durchschnittlich 37.9% der Haushalte haben keine Einschätzung zur Homepage abgegeben. Grössten-  
 teils sind dies die Haushalte, die die Homepage "selten" oder "nie" besuchen.

### 3.5 Angaben zur Person

#### 3.5.1 Geschlecht

Die 29 Gemeinden zusammen weisen gemäss Statistischem Amt BL 2008 folgende Verteilung der Geschlechter auf:

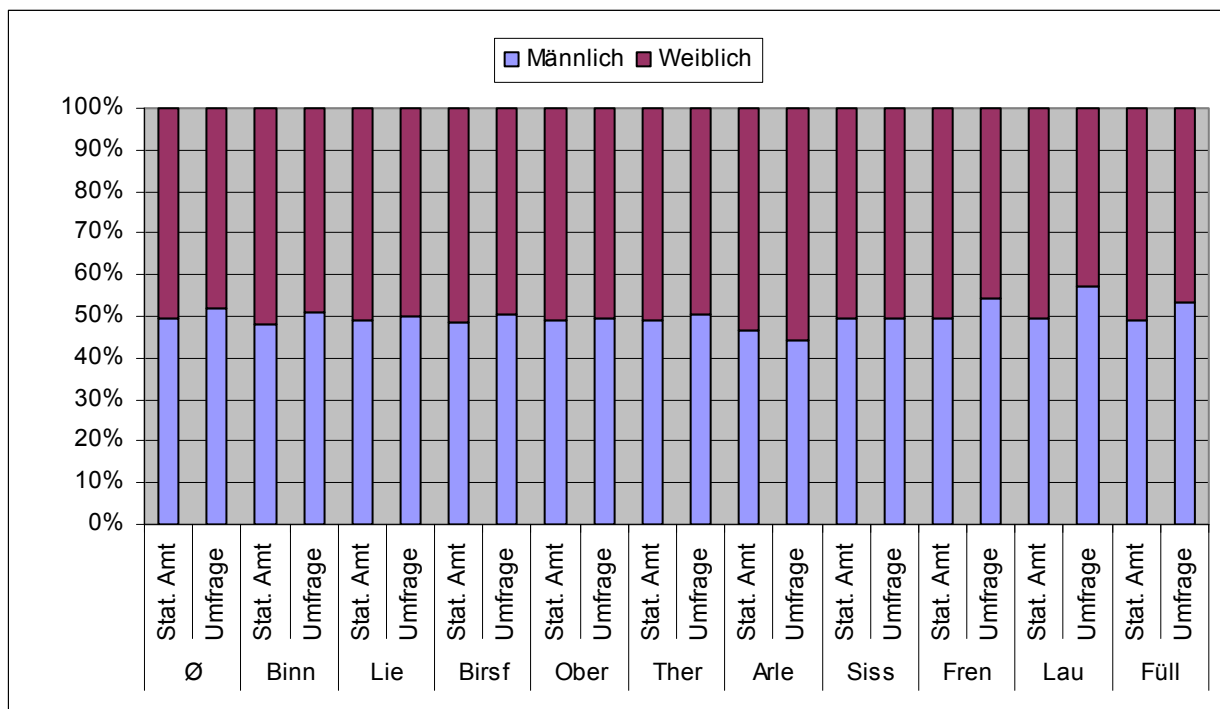
Bevölkerung	Männlich	In %	Weiblich	In %
109'463	53'442	48.5%	56'021	51.2%

Der Rücklauf der Befragung hat folgende Geschlechterverteilung ergeben:

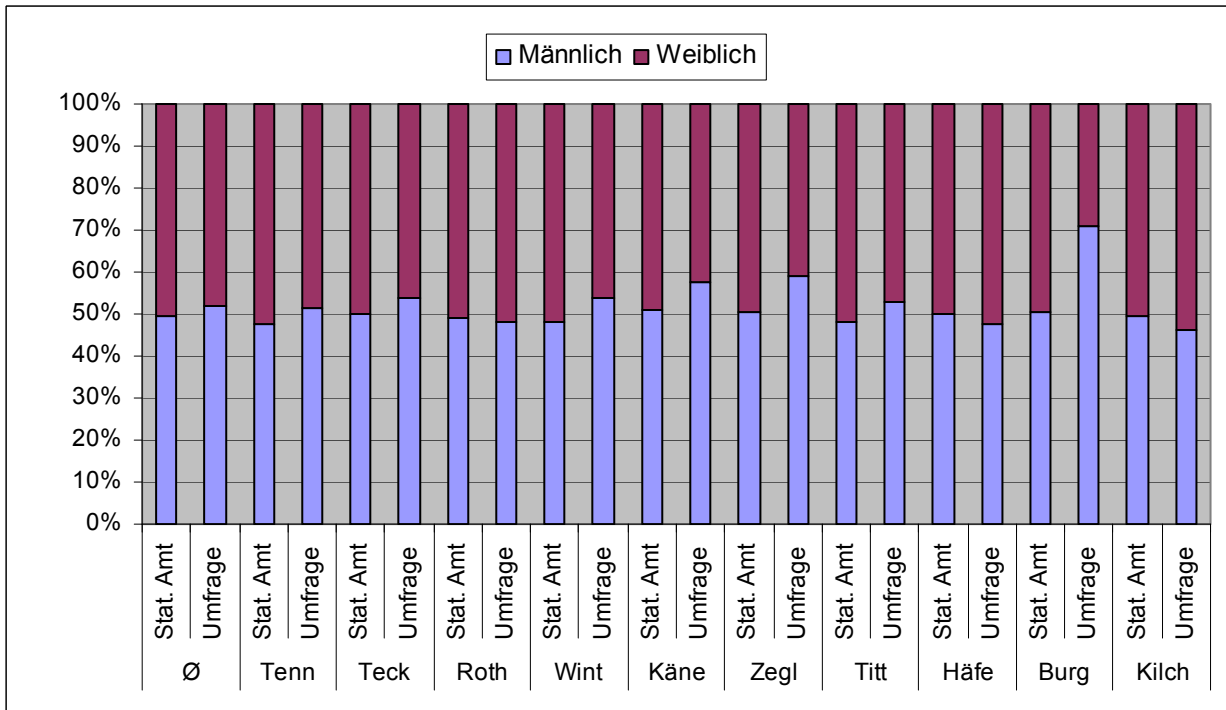
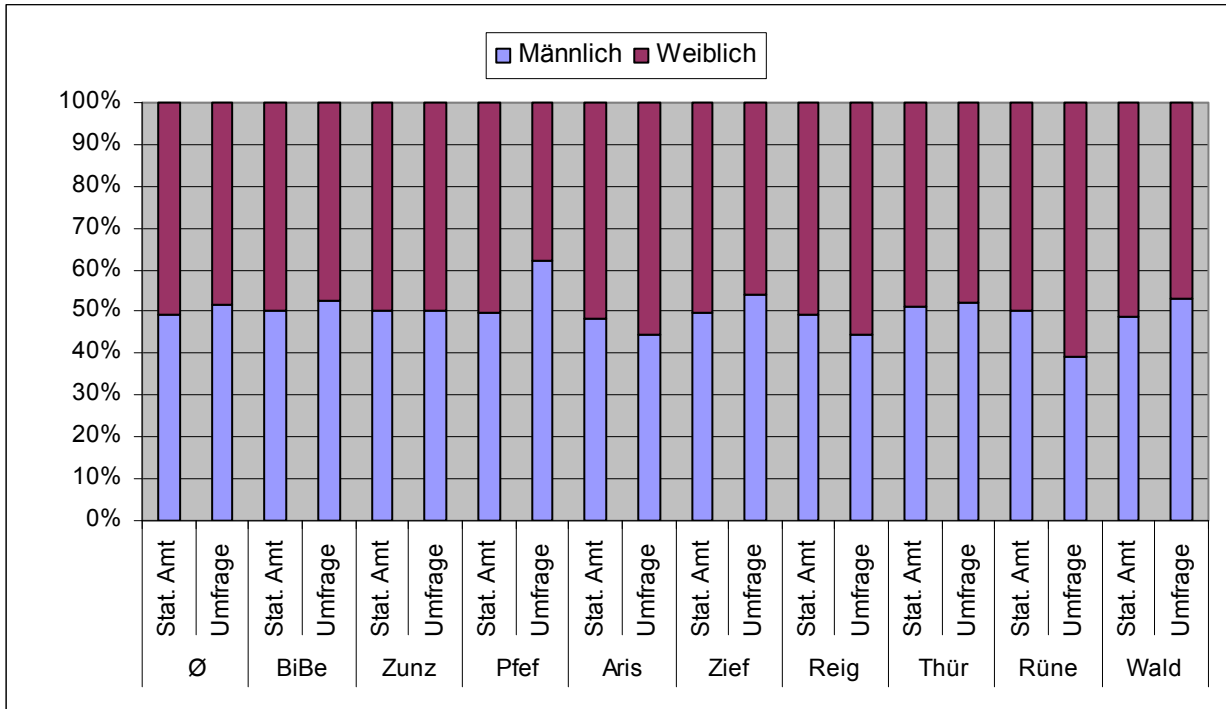
Rücklauf	Männlich	In %	Weiblich	In %	Keine Antwort	In %
14'711	7'337	50.8	7'106	49.2	268	1.8

Die obigen Angaben zeigen, dass im Vergleich zu den IST-Daten des Statistischen Amtes BL 2008 bei der Befragung leicht etwas mehr Männer (50.8%) geantwortet haben als Frauen (49.2%). Die nachfolgenden Abbildungen zeigen, dass die Verteilung der Geschlechter in einzelnen Gemeinden etwas ausgeprägter ausfallen kann. Dies jedoch in beide Richtungen.

Abbildung 41: Rücklauf nach Geschlecht im Vergleich zu IST-Daten Stat. Amt BL 2008 (in %)



Rücklauf nach Geschlecht im Vergleich zu IST-Daten Stat. Amt BL 2008 (in %)



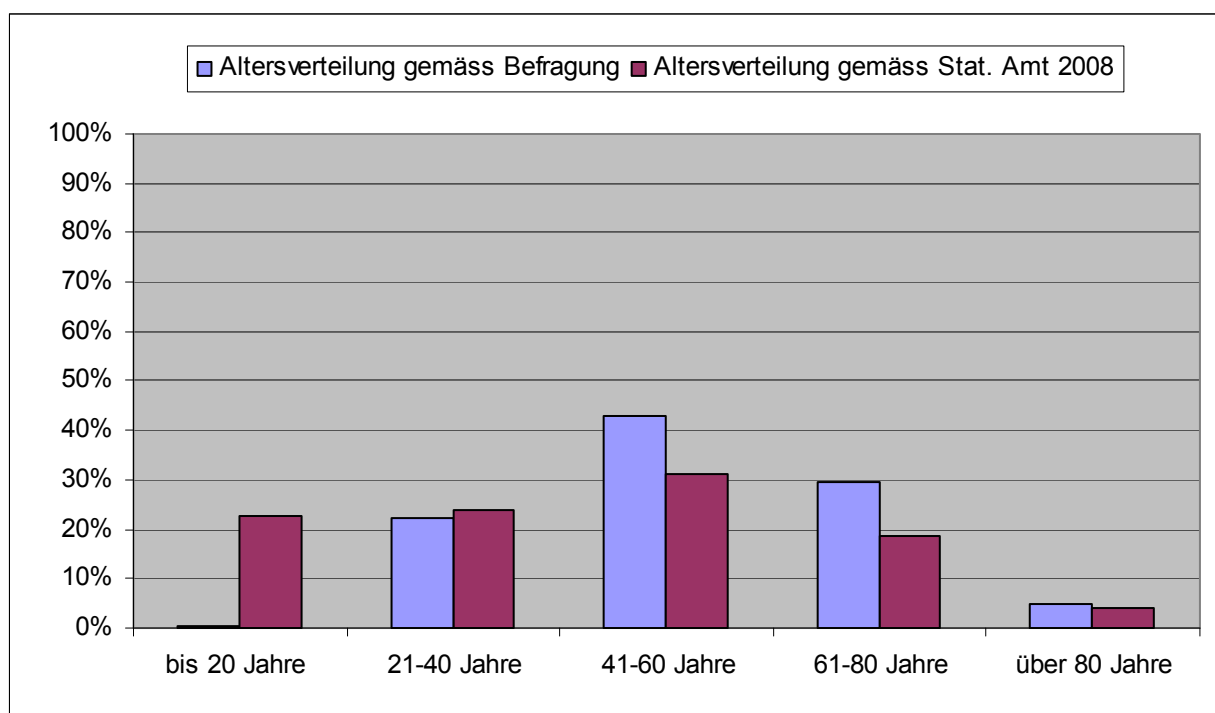
### 3.5.2 Verteilung nach Alterskategorien

Der Vergleich der Altersverteilung des Rücklaufs der Befragung mit den Angaben des Statistischen Amtes BL 2008 macht deutlich, dass die Befragung nicht in allen Alterskategorien ein Abbild der tatsächlichen Verteilung gemäss Stat. Amt 2008 ist. Über alle Gemeinden zusammen zeigen sich die folgenden Durchschnitts-Ergebnisse (bei 1.2% der Fragebogen wurde diese Frage nicht beantwortet):

Alterskategorie	Die Alterskategorie ist im Rahmen der Befragung tendenziell:
bis 20 Jahre	Untervertreten: 0.4% versus 22.6%
21-40 Jahre	In etwa gemäss Stat. Amt 2008: 22.1% versus 23.7%
41-60 Jahre	Übervertreten: 43.0% versus 31.2%
61-80 Jahre	Übervertreten: 29.6% versus 18.5%
über 80 Jahre	In etwa gemäss Stat. Amt 2008: 4.9% versus 4.0%

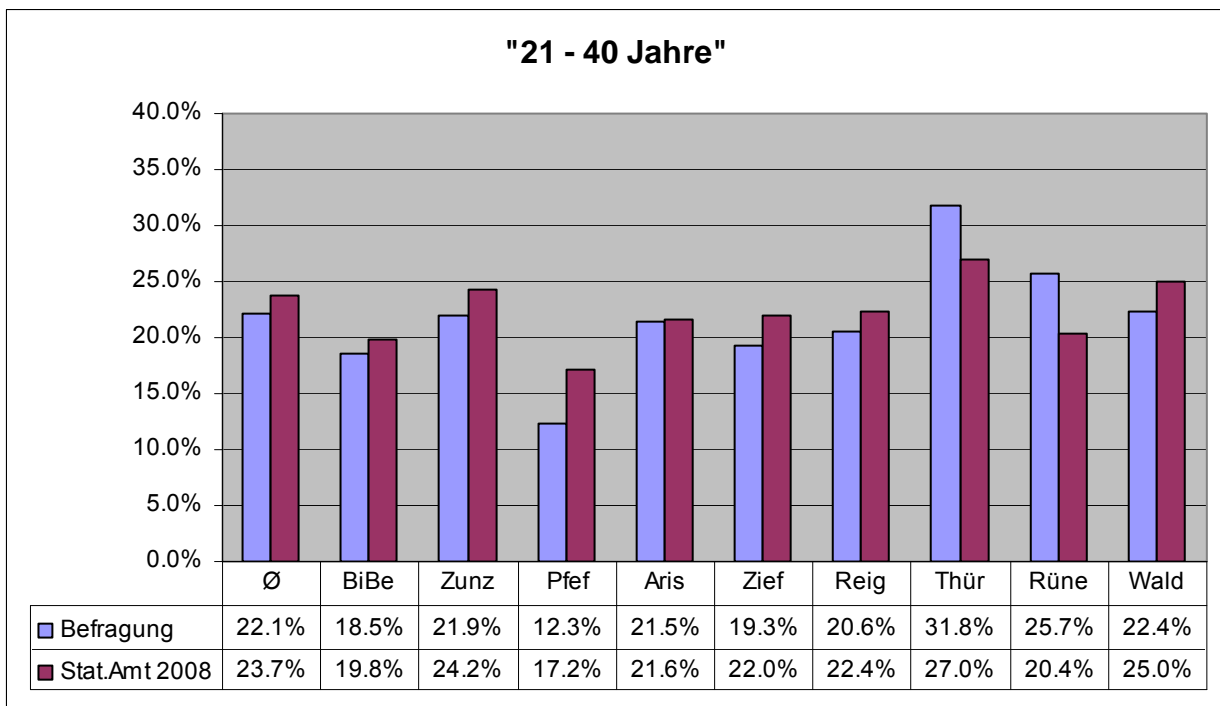
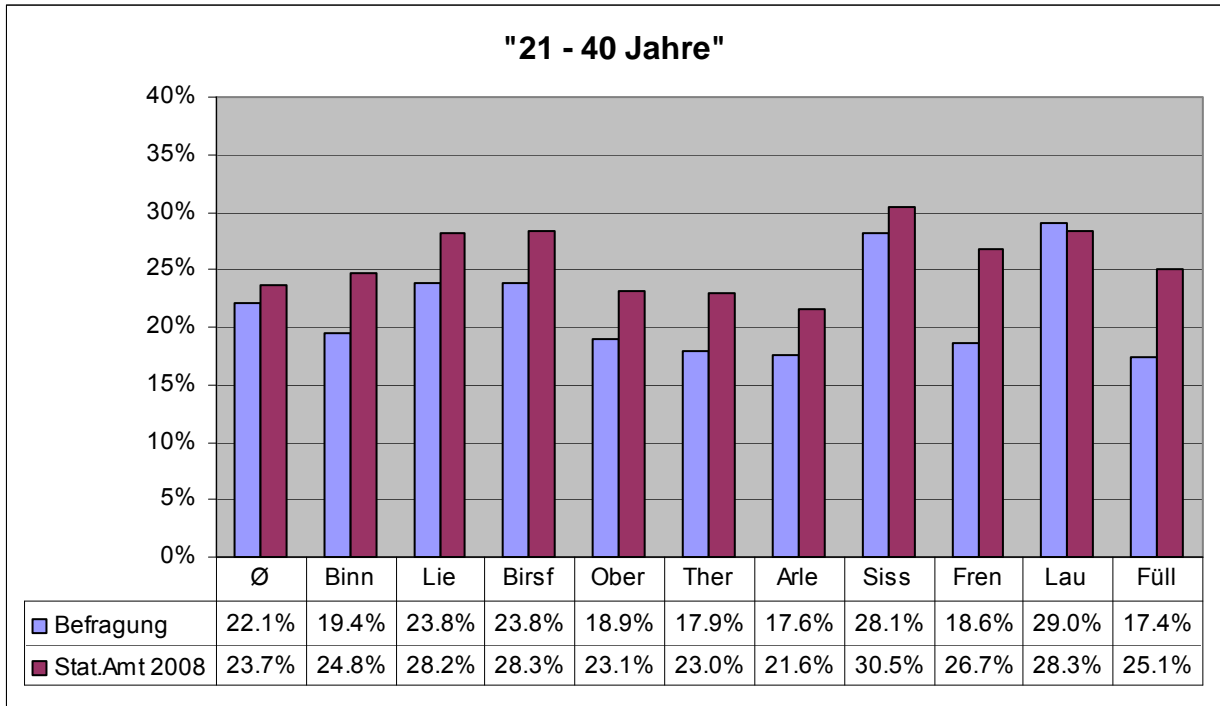
Die folgenden Abbildungen veranschaulichen diese Ergebnisse über alle 29 Gemeinden.

Abbildung 42: Vergleich der durchschnittlichen Verteilung nach Alterskategorien über alle 29 Gemeinden in %

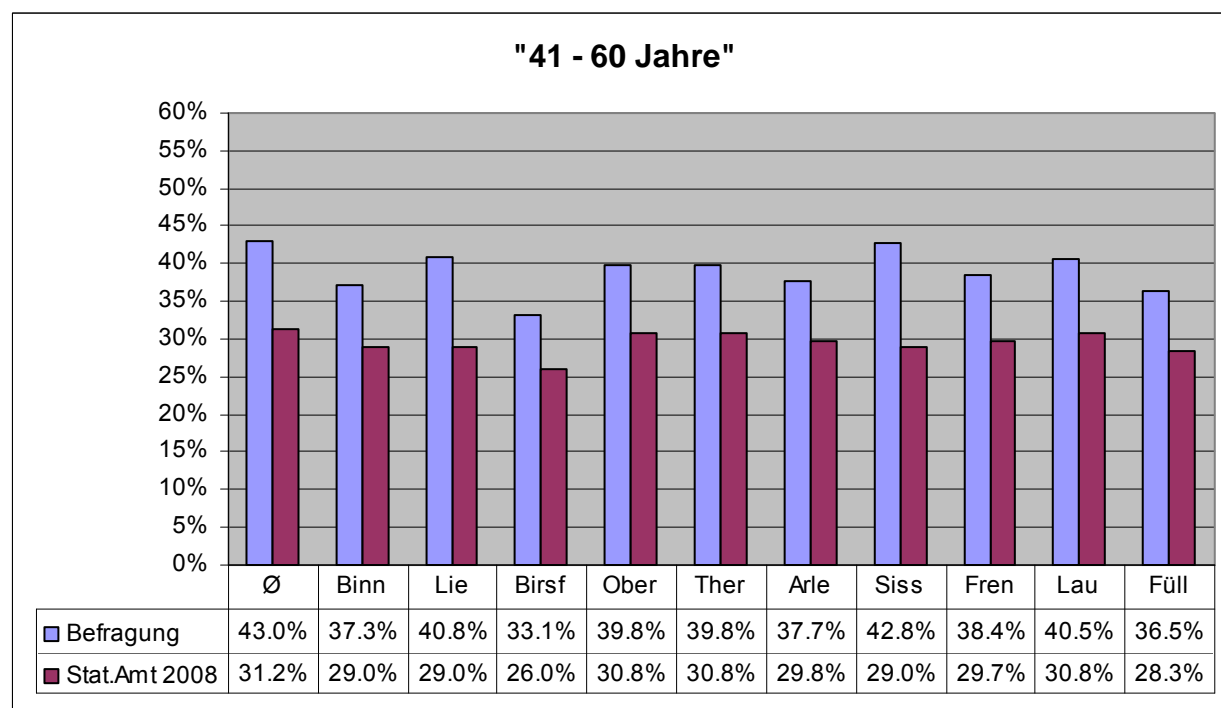
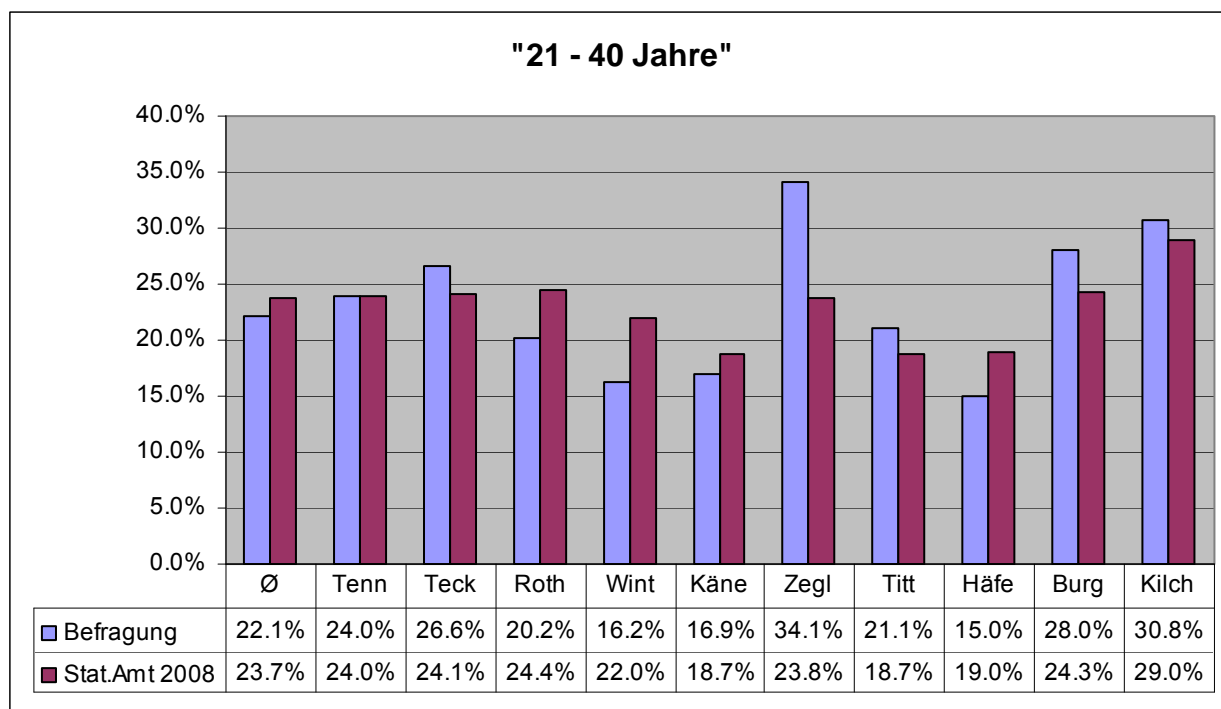


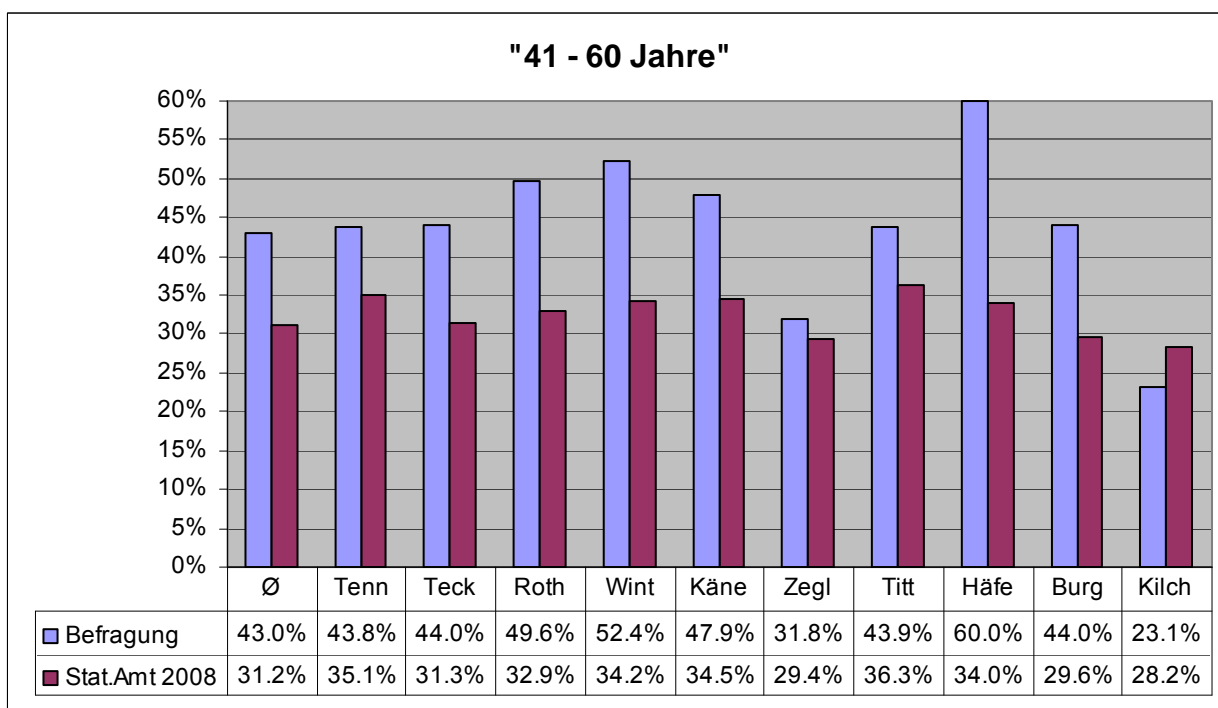
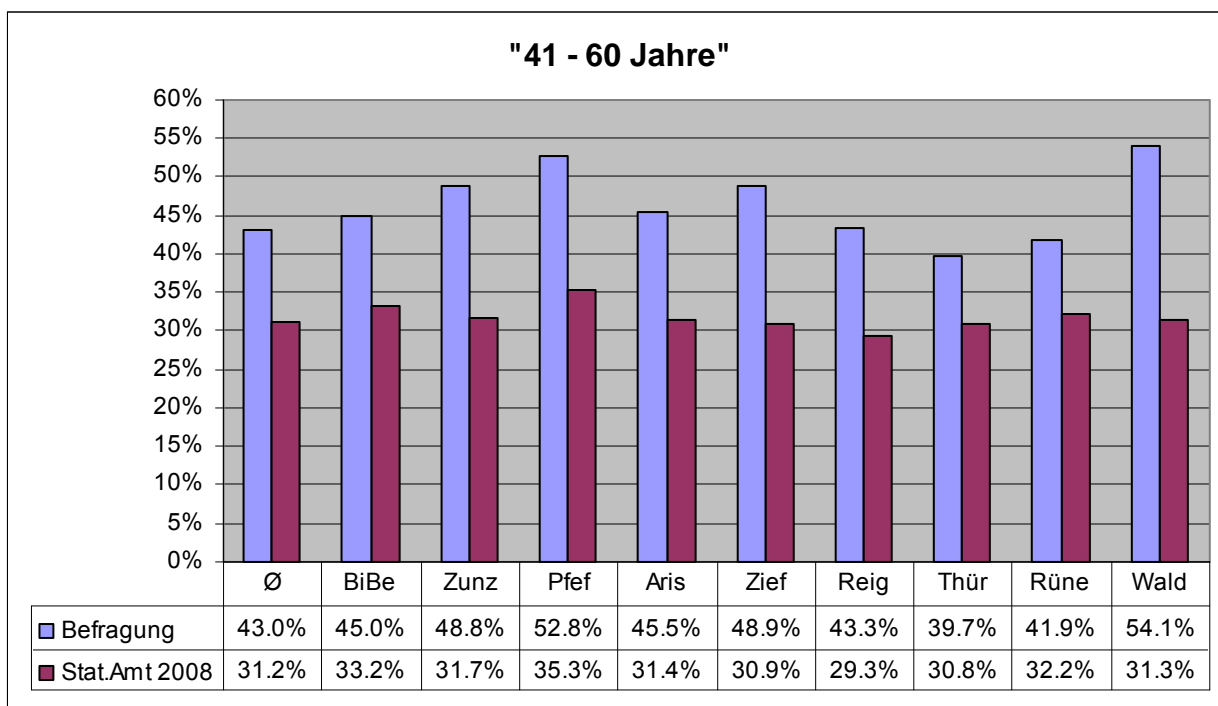
In den einzelnen Gemeinden sind Unterschiede zu verzeichnen. Dies zeigen die nachfolgenden Abbildungen, die jeweils die Struktur der Alterskategorien gemäss Stat. Amt 2008 mit der Altersstruktur der Befragung vergleichen. Auf die Darstellung der Alterskategorie "bis 20 Jahre" wird wegen geringer Anzahl Nennungen verzichtet:

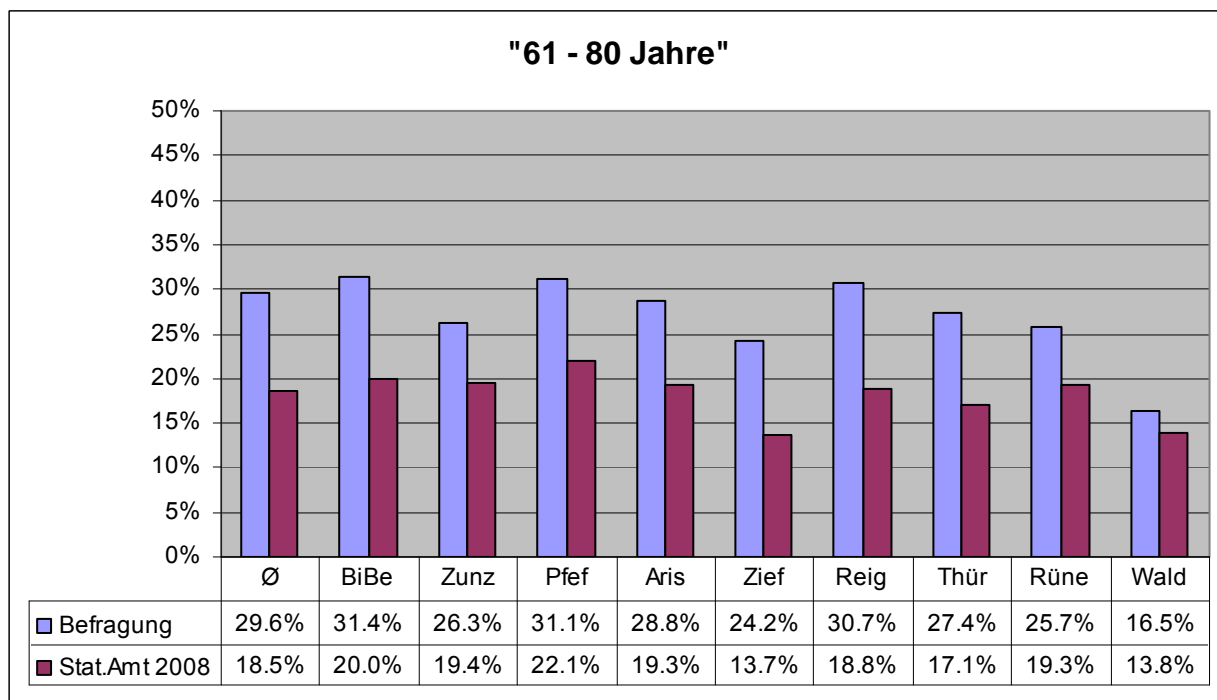
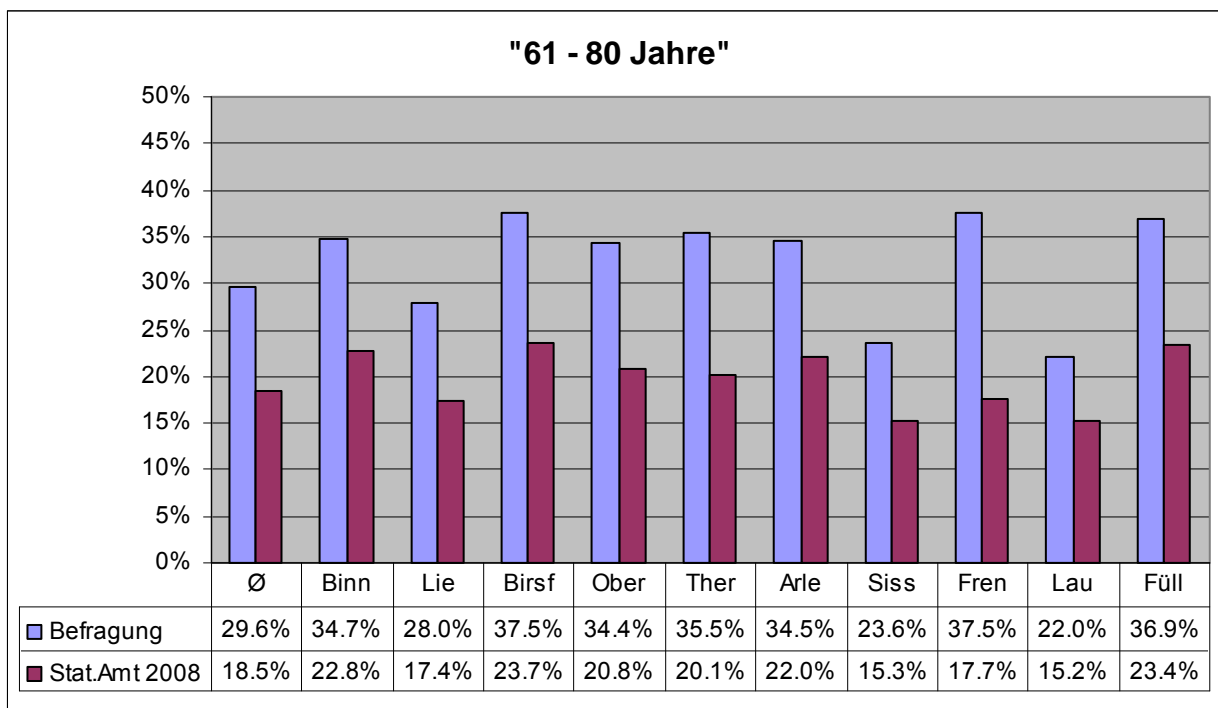
Abbildung 43: Vergleich der Verteilung nach Alterskategorien in %

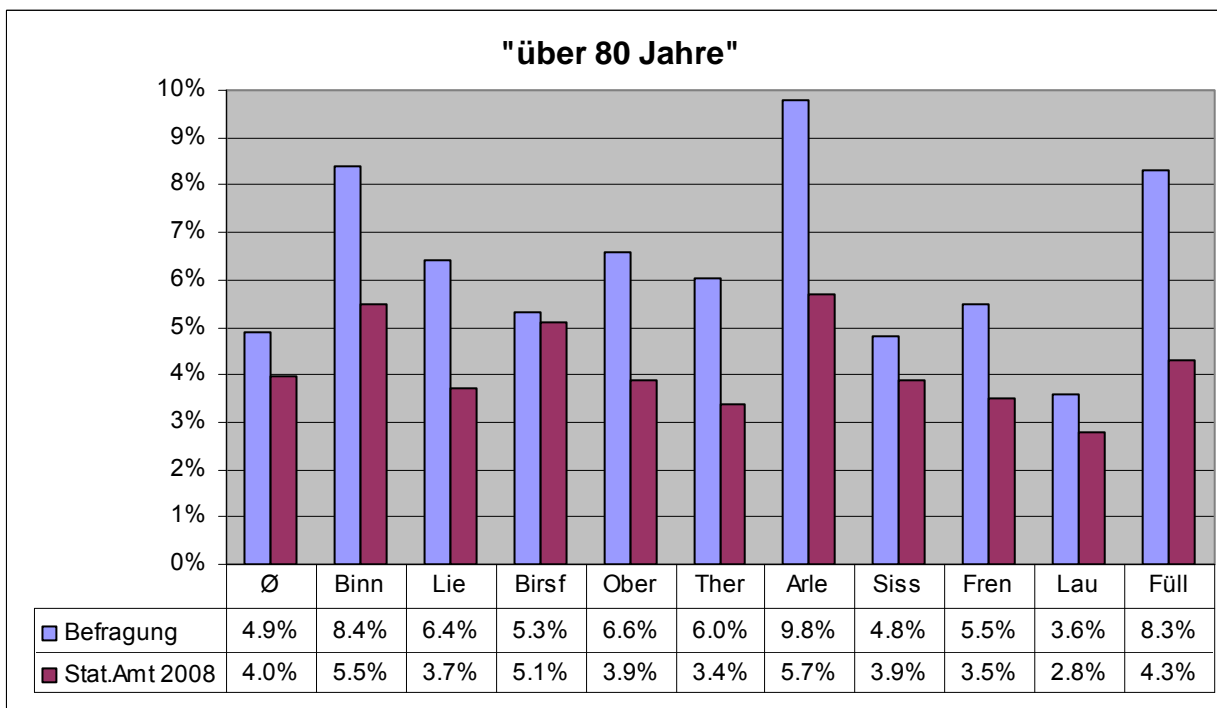
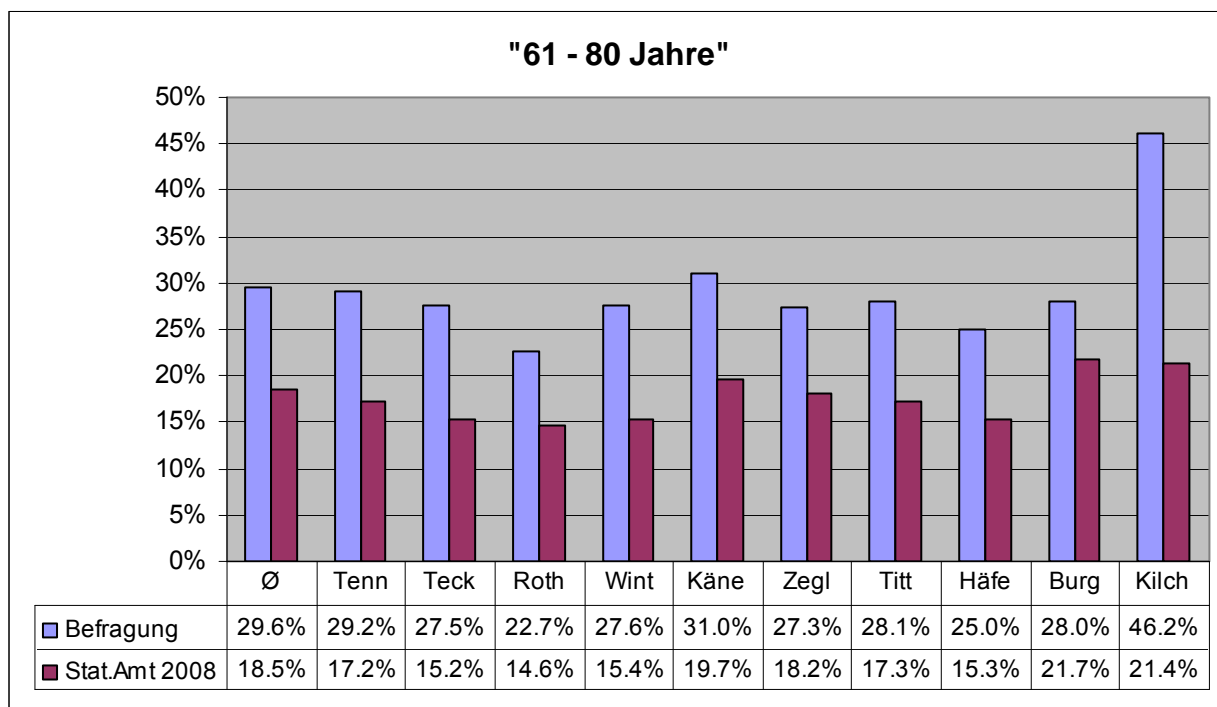


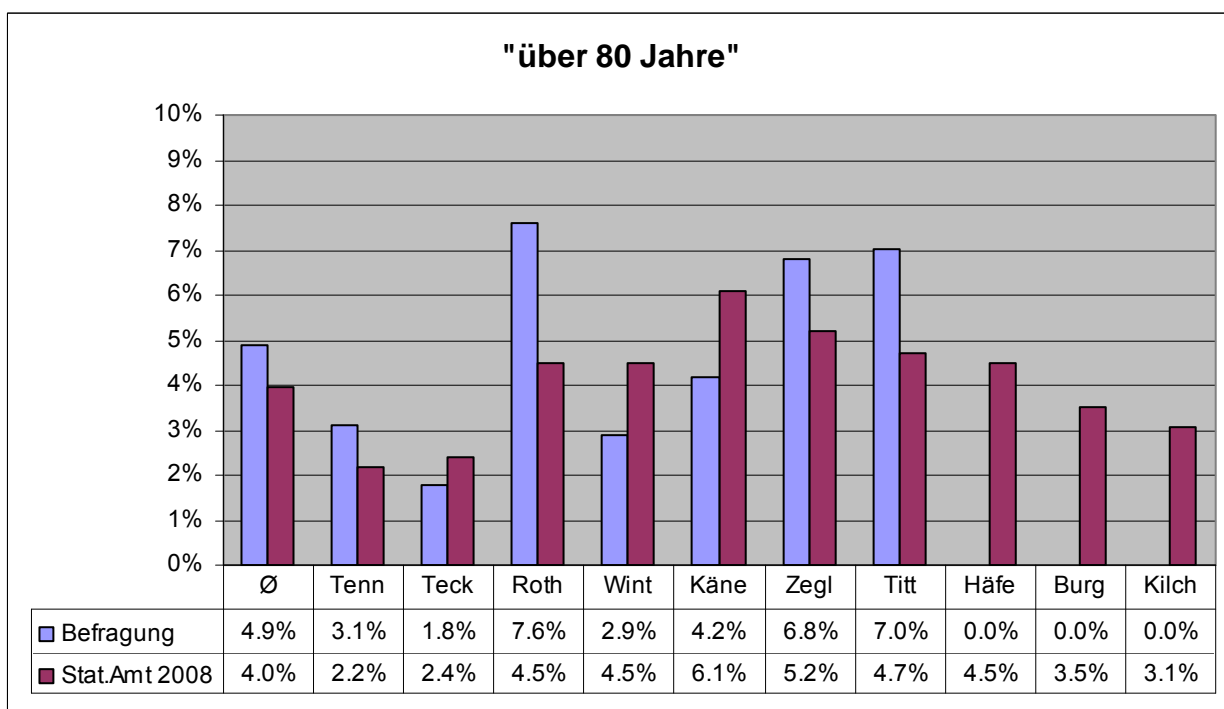
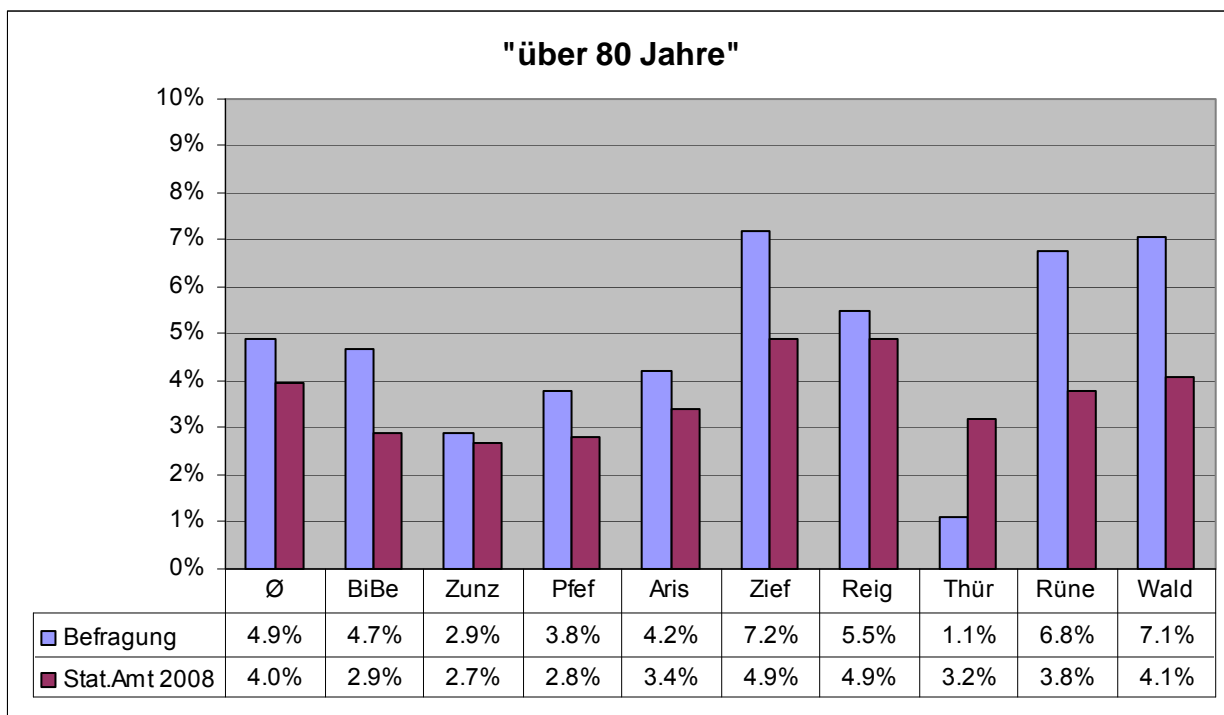
Vergleich der Verteilung nach Alterskategorien in %











### 3.5.3 Nationalität

In der Umfrage wird die Staatszugehörigkeit SchweizerIn / AusländerIn / DoppelbürgerIn erfasst. Beim Statistischen Amt wird die Zugehörigkeit DoppelbürgerIn nicht erfasst. Da DoppelbürgerIn sowohl die Kombination Schweiz/Ausland als auch Ausland/Ausland bedeuten kann, ist keine mit den Angaben des Statistischen Amtes vergleichbare Zuordnung zu SchweizerIn oder AusländerIn möglich.

Ohne Berücksichtigung der Haushalte, die mit Doppelbürgerrecht geantwortet haben, haben im Vergleich der durchschnittlichen Verteilung der Nationalitäten über alle Gemeinden tendenziell mehr SchweizerInnen als AusländerInnen geantwortet.

Abbildung 44: Vergleich der durchschnittlichen Verteilung der Nationalitäten über alle Gemeinden (%)

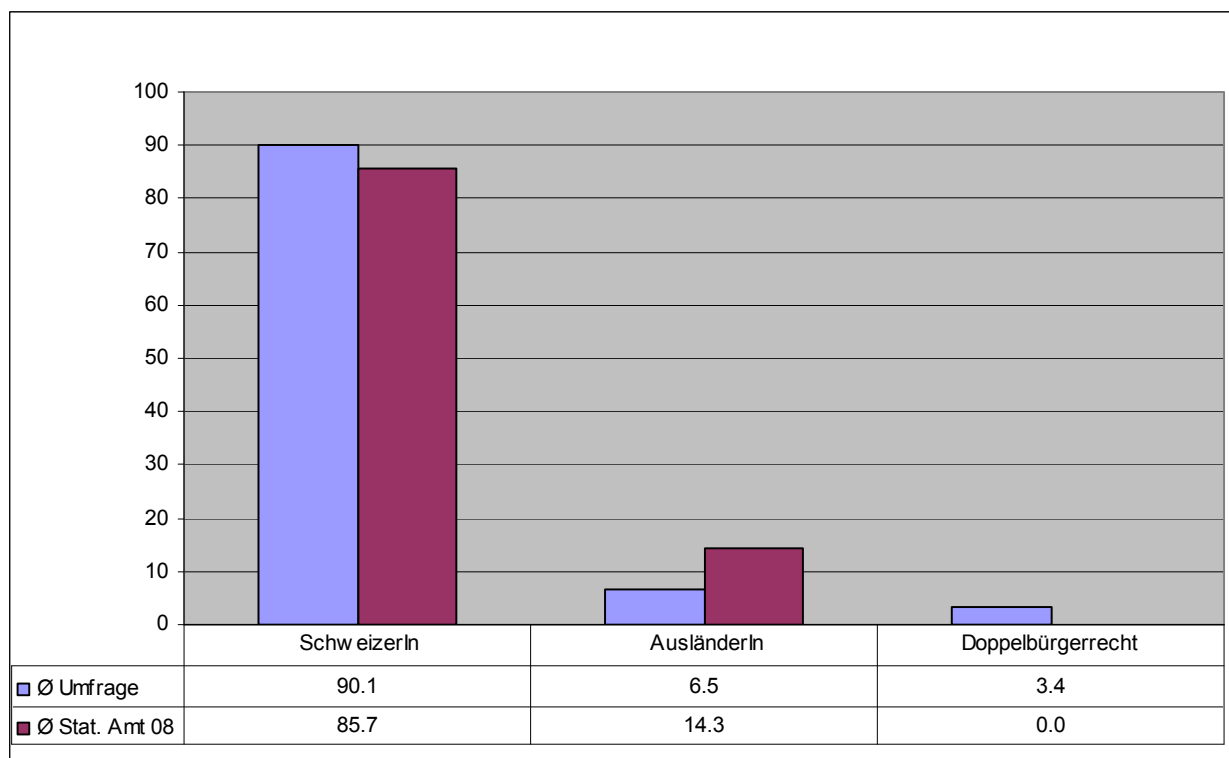


Tabelle 7: Vergleich der Verteilung der Nationalitäten in den 29 Gemeinden in %

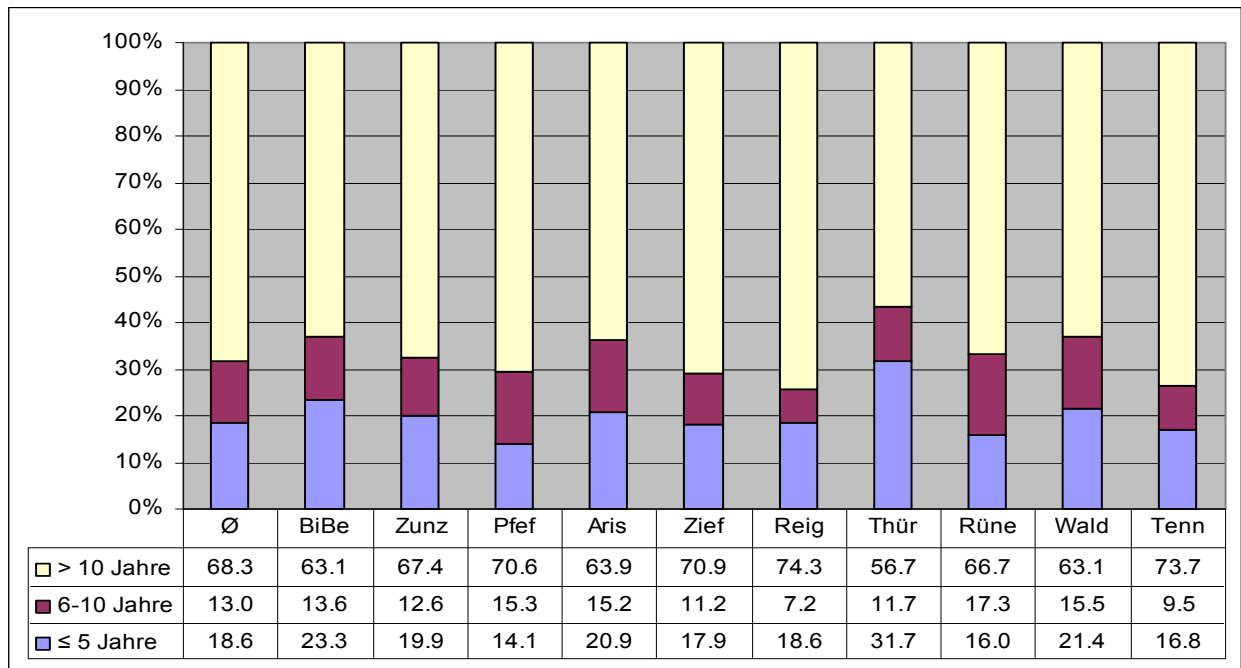
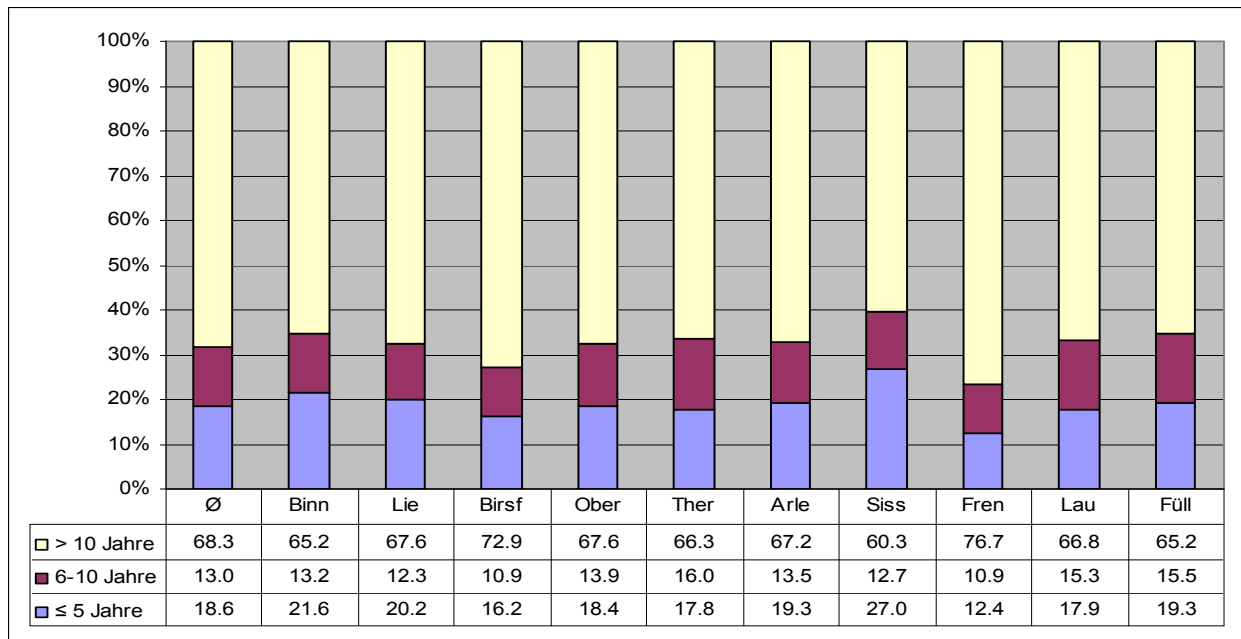
		SchweizerIn	AusländerIn	Doppelbürgerrecht
Ø	Umfrage	90.1	6.5	3.4
	Stat. Amt 08	85.7	14.3	
Binn	Umfrage	86.8	8.7	4.4
	Stat. Amt 08	79.3	20.7	
Lie	Umfrage	88.2	7.6	4.2
	Stat. Amt 08	75.3	24.7	
Birsf	Umfrage	85.7	9.3	5.0
	Stat. Amt 08	75.3	24.7	
Ober	Umfrage	88.2	7.9	3.9
	Stat. Amt 08	81.5	18.5	
Ther	Umfrage	90.2	5.2	4.6
	Stat. Amt 08	85.6	14.4	
Arle	Umfrage	85.7	10.9	3.4
	Stat. Amt 08	81.0	19.0	
Siss	Umfrage	89.0	6.9	4.0
	Stat. Amt 08	82.3	17.7	
Fren	Umfrage	88.5	7.3	4.2
	Stat. Amt 08	71.3	28.7	
Lau	Umfrage	83.7	11.4	4.9
	Stat. Amt 08	75.7	24.3	
Füll	Umfrage	84.5	10.3	5.2
	Stat. Amt 08	76.3	23.7	
BiBe	Umfrage	89.2	7.6	3.2
	Stat. Amt 08	87.7	12.3	
Zunz	Umfrage	92.4	4.7	2.9
	Stat. Amt 08	84.0	16.0	
Pfef	Umfrage	89.3	6.0	4.7
	Stat. Amt 08	91.0	9.0	
Aris	Umfrage	94.2	2.1	3.7
	Stat. Amt 08	92.8	7.2	
Zief	Umfrage	89.7	6.7	3.6
	Stat. Amt 08	92.3	7.7	
Reig	Umfrage	95.0	2.1	2.9
	Stat. Amt 08	91.0	9.0	
Thür	Umfrage	88.3	7.8	3.9
	Stat. Amt 08	80.3	19.7	
Rüne	Umfrage	93.3	2.7	4.0
	Stat. Amt 08	94.7	5.3	
Wald	Umfrage	88.2	8.2	3.5
	Stat. Amt 08	72.1	27.9	

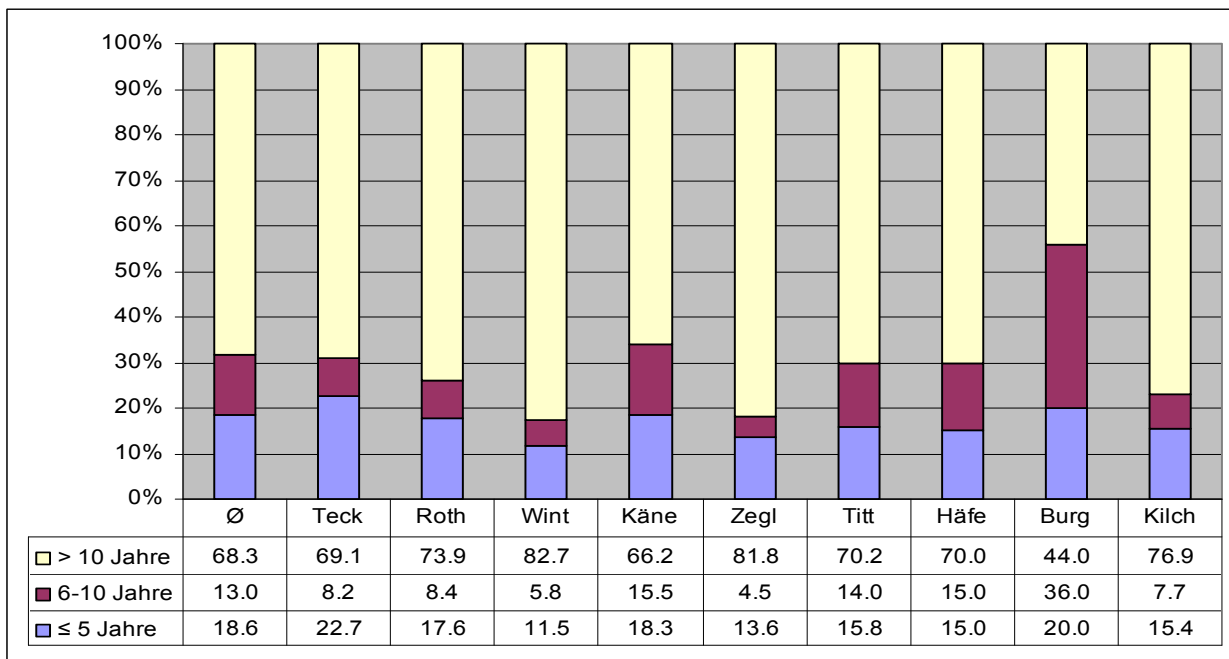
Tenn	Umfrage	95.8	3.1	1.0
	Stat. Amt 08	93.0	7.0	
Teck	Umfrage	80.9	16.4	2.7
	Stat. Amt 08	70.7	29.3	
Roth	Umfrage	92.4	4.2	3.4
	Stat. Amt 08	92.4	7.6	
Wint	Umfrage	94.2	3.9	1.9
	Stat. Amt 08	93.2	6.8	
Käne	Umfrage	87.3	9.9	2.8
	Stat. Amt 08	91.3	8.7	
Zegl	Umfrage	95.5	2.3	2.3
	Stat. Amt 08	97.0	3.0	
Titt	Umfrage	98.2	1.8	.0
	Stat. Amt 08	94.8	5.2	
Häfe	Umfrage	95.2	4.8	.0
	Stat. Amt 08	95.9	4.1	
Burg	Umfrage	84.0	8.0	8.0
	Stat. Amt 08	89.1	10.9	
Kilch	Umfrage	100.0	.0	.0
	Stat. Amt 08	97.7	2.3	

3.5.4 Wohnhaft in der Gemeinde

Nachfolgende Abbildungen zeigen deutlich, dass in allen Gemeinden der Anteil der Personen, die bereits mehr als 5 Jahre in der Gemeinde wohnen, sehr hoch ist. In der Regel sind dies durchschnittlich über 80%. Eine Wohndauer mit "weniger als 1 Jahr" gaben lediglich knapp 3% an. Es darf deshalb angenommen werden, dass die Personen, die den Fragebogen beantwortet haben, in der Regel die entsprechenden Fragestellungen (Lebensqualität, Dienstleistungen und -einrichtungen der Gemeinden u.s.w.) tatsächlich auch kompetent beurteilen können.

Abbildung 45: Anzahl Jahre wohnhaft in der Gemeinde

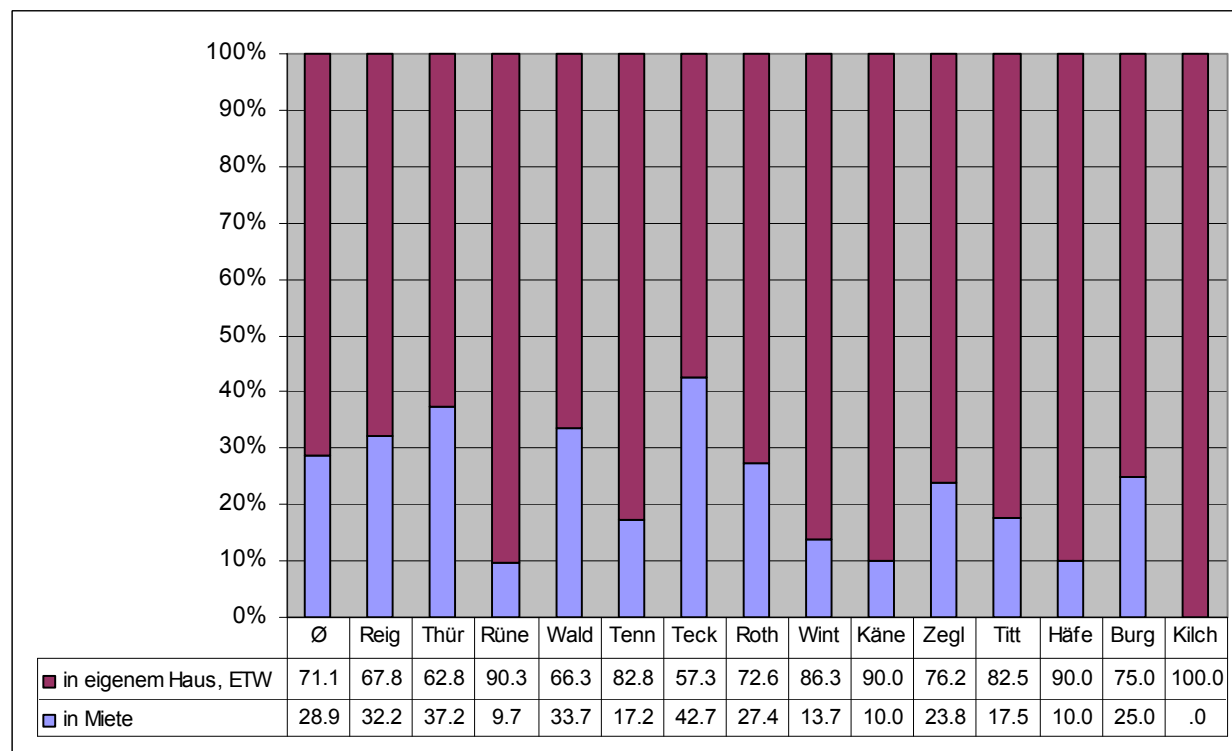
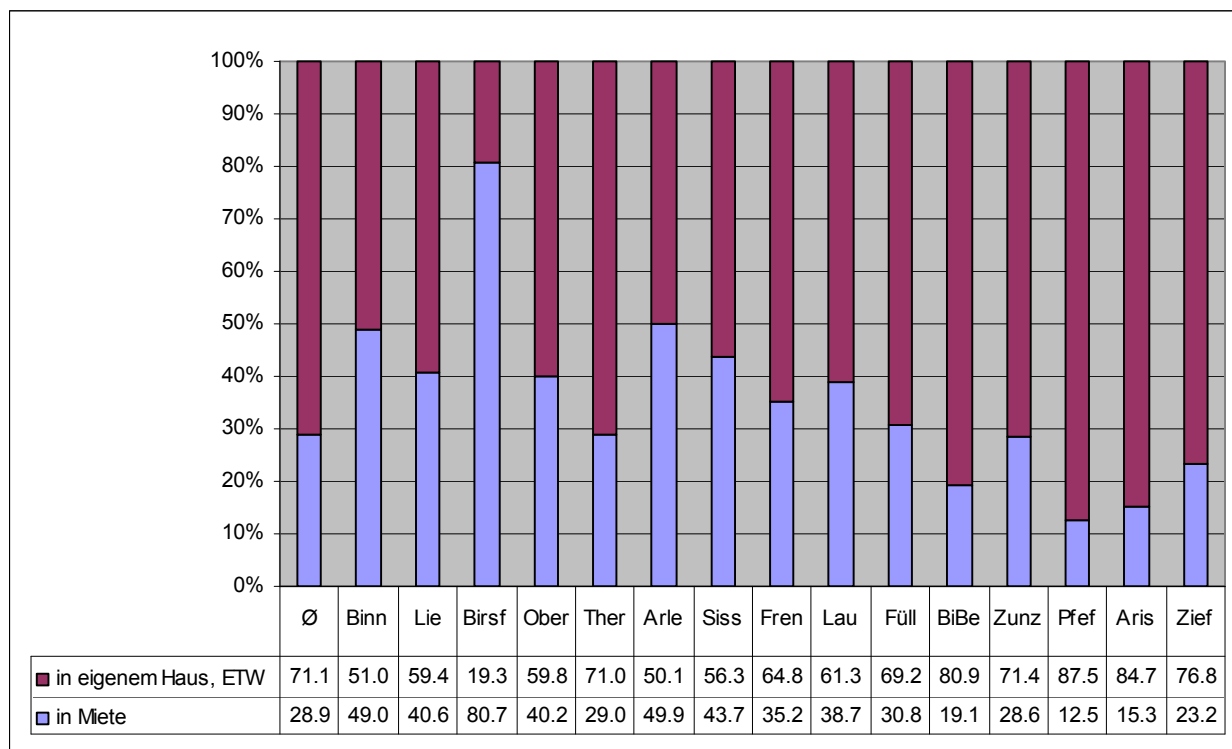




3.5.5 Wohnsituation

Der durchschnittliche Anteil der Haushalte, die in Wohneigentum (rund 71.1%) leben, übertrifft die Haushalte, die in Miete wohnen zum Teil erheblich (durchschnittlich 28.9%). Wie die nachfolgenden Abbildungen zeigen, sind in den einzelnen Gemeinden beträchtliche Unterschiede zu verzeichnen.

Abbildung 46: Wohnsituation



## 3.5.6 Anzahl Personen im Haushalt

Es ist eindeutig feststellbar, dass die Zweipersonen-Haushalte mit durchschnittlich 42.7% Anteil in allen Gemeinden die stärkste Ausprägung haben. Ein-, Drei- und Vierpersonenhaushalte haben durchschnittlich einen Anteil von 19.6%, 14.5% sowie 16.4%. Wobei die Schwankungen in den einzelnen Gemeinden ausgeprägt sein können. Dies ist ebenso der Fall bei den Haushalten mit fünf oder mehr Personen, die durchschnittlich einen Anteil von 6.8% ausmachen.

Tabelle 8: Vergleich der Haushaltsgrössen in %

	<b>1 Pers.</b>	<b>2 Pers.</b>	<b>3 Pers.</b>	<b>4 Pers.</b>	<b>≥ 5 Pers.</b>
<b>Ø</b>	<b>19.6</b>	<b>42.7</b>	<b>14.5</b>	<b>16.4</b>	<b>6.8</b>
Binningen	30.3	43.3	10.6	12.0	3.8
Liestal	24.4	40.4	13.5	15.4	6.4
Birsfelden	33.7	43.7	10.5	9.3	2.7
Oberwil	24.4	45.7	11.6	14.9	3.4
Therwil	20.7	44.6	13.5	15.6	5.6
Arlesheim	28.7	41.0	12.9	12.9	4.4
Sissach	22.7	41.2	14.7	15.2	6.1
Frenkendorf	23.0	49.6	11.4	12.3	3.8
Lausen	15.4	41.2	17.2	18.5	7.6
Füllinsdorf	23.4	46.1	13.6	12.8	4.0
Biel-Benken	14.3	44.5	13.7	19.8	7.8
Zunzgen	17.1	39.7	21.8	17.9	3.5
Pfeffingen	9.1	46.3	14.7	24.4	5.6
Arisdorf	16.8	47.9	12.1	18.4	4.7
Ziefen	14.0	37.8	15.3	19.8	13.1
Reigoldswil	24.5	39.7	11.0	19.0	5.9
Thürnen	20.6	41.7	13.3	17.8	6.7
Rünenberg	18.9	43.2	10.8	16.2	10.8
Waldenburg	22.9	39.8	14.5	15.7	7.2
Tenniken	7.4	53.7	20.0	13.7	5.3
Tecknau	19.1	40.0	20.0	15.5	5.5
Rothenfluh	12.8	41.9	17.1	18.8	9.4
Wintersingen	15.5	37.9	16.5	19.4	10.7
Känerkinden	12.7	50.7	8.5	19.7	8.5
Zeglingen	11.6	48.8	18.6	16.3	4.7
Titterten	21.1	49.1	12.3	10.5	7.0
Häfelfingen	15.0	25.0	15.0	20.0	25.0
Burg i.L.	24.0	36.0	20.0	12.0	8.0
Kilchberg	23.1	38.5	15.4	23.1	.0

### 3.5.7 Haushalte mit Kindern/Jugendlichen nach Alterskategorien

Diese Auswertungen lieferten teilweise sehr widersprüchliche Ergebnisse (z.B. 1-Personenhaushalte mit Kindern). Es scheint, dass die Beantwortung der Frage zu Missverständnissen geführt hat.

Um Fehlinterpretationen zu vermeiden wird deshalb auf die Auswertung der Daten sowie die Zusammenführung der Daten der Pilot- und der Hauptstudie verzichtet.

## 3.5.8 Schul- resp. Berufsausbildung

Die Skala der Piloterhebung unterscheidet sich in dieser Fragestellung leicht von der Hauptstudie. Um die Ergebnisse zu vergleichen wurde die Skala der Pilotstudie der Skala der Hauptstudie angepasst.

Die Frage wurde von durchschnittlich 95.2% der Haushalte beantwortet. Durchschnittlich 43.8% der Personen weisen den Ausbildungsabschluss "Berufslehre/-schule" auf. "Diplom/Maturität" zeigt einen durchschnittlichen Wert von 11.5%. Einen Durchschnittswert von 35.4% verzeichnen die Abschlüsse "Höhere Fach- und Berufsausbildung/Studium (Uni, FH)". Der Ausbildungsabschluss "Obligatorische Schule" weist den geringsten Anteil auf (6.6%) bei den zuordnungsbaaren Abschlüssen. Die Schwankungen der Prozentanteile innerhalb der einzelnen Gemeinden können teilweise beträchtlich sein. "Andere Abschlüsse" weisen lediglich 2,6% der Haushalte aus. Bedingt durch die geringe Beteiligung der Altersklasse bis 20 Jahre ist auch der Abschluss "(Noch) keine abgeschlossenen Schul- oder Berufsbildung" sehr tief ausgefallen (0.3%) und daher wenig aussagekräftig.

Tabelle 9: Abschluss Schul- beziehungsweise Berufsbildung in %

	<b>(Noch) keine abgeschl. Schul- oder Berufsbildung</b>	<b>Oblig. Schule (Primar-, Se- kundar-, Real-, Bezirksschule)</b>	<b>Berufs- lehre/- schule</b>	<b>Maturität, Diplom- mittelschule</b>	<b>Höhere Fach-/ Berufsausbil- dung / Studi- um (Uni, FH)</b>	<b>Anderer Abschluss</b>
<b>Ø</b>	<b>0.3</b>	<b>6.6</b>	<b>43.8</b>	<b>11.5</b>	<b>35.4</b>	<b>2.6</b>
<b>Binningen</b>	kA*	5.5	31.4	18.0	41.6	3.6
<b>Liestal</b>	kA	3.5	32.0	17.2	39.4	7.8
<b>Birsfelden</b>	0.6	10.0	46.4	8.2	31.7	3.1
<b>Oberwil</b>	0.4	4.4	38.5	9.2	45.9	1.7
<b>Therwil</b>	kA	3.8	38.7	20.2	34.7	2.5
<b>Arlesheim</b>	0.3	4.8	30.3	11.8	49.7	3.1
<b>Sissach</b>	0.4	5.7	39.5	7.6	45.0	1.8
<b>Frenkendorf</b>	0.0	8.0	43.9	8.0	36.8	3.2
<b>Lausen</b>	0.8	10.1	50.6	9.6	26.8	2.2
<b>Füllinsdorf</b>	0.8	7.8	41.9	8.0	39.2	2.3
<b>Biel-Benken</b>	0.0	2.5	31.4	8.4	55.5	2.1
<b>Zunzgen</b>	0.9	6.5	54.0	8.7	27.0	2.8
<b>Pfeffingen</b>	kA	1.3	34.3	17.1	45.7	1.6
<b>Arisdorf</b>	0.0	4.3	44.6	4.3	43.0	3.8
<b>Ziefen</b>	kA	11.1	45.8	17.6	24.1	1.4
<b>Reigoldswil</b>	0.5	6.0	46.5	8.3	35.5	3.2
<b>Thürnen</b>	0.0	5.4	52.4	4.2	35.5	2.4
<b>Rünenberg</b>	kA	6.9	50.0	18.1	22.2	2.8
<b>Waldenburg</b>	kA	8.6	55.6	16.0	18.5	1.2
<b>Tenniken</b>	1.1	7.4	44.7	7.4	37.2	2.1
<b>Tecknau</b>	0.9	13.9	60.2	5.6	19.4	.0
<b>Rothenfluh</b>	0.0	12.7	45.5	10.0	28.2	3.6
<b>Wintersingen</b>	0.0	8.8	51.0	4.9	33.3	2.0
<b>Känerkinden</b>	0.0	4.5	56.7	7.5	29.9	1.5
<b>Zeglingen</b>	kA	9.3	48.8	20.9	14.0	7.0
<b>Titterten</b>	0.0	5.5	49.1	1.8	38.2	5.5
<b>Häfelfingen</b>	0.0	5.0	30.0	10.0	55.0	.0
<b>Burg i.L.</b>	0.0	.0	29.2	20.8	50.0	.0
<b>Kilchberg</b>	kA	7.7	46.2	23.1	23.1	.0

\* "kA": Diese Angabe wurde in der Pilotstudie nicht erfasst.

## 3.5.9 Gegenwärtige berufliche Beschäftigung

Durchschnittlich geben 62.7% der antwortenden Personen an, Voll- oder Teilzeit erwerbstätig zu sein. Knapp ein Drittel der Personen sind im Rentenalter. Die Prozentangaben zur Beschäftigungskategorie "In der Ausbildung" sind sehr niedrig ausgefallen (0.9%). Dies hängt damit zusammen, dass die Personen der Alterskategorie "bis 20 Jahre", die erwartungsgemäss diese Beschäftigungskategorie angeben würden, nur im geringen Umfang an der Befragung teilgenommen haben (vgl. Abbildung 42, S. 73). Die Ausprägung "Erwerbslos / Andere Situation" haben durchschnittlich 6.5% angegeben.

Tabelle 10: Berufliche Beschäftigung in %

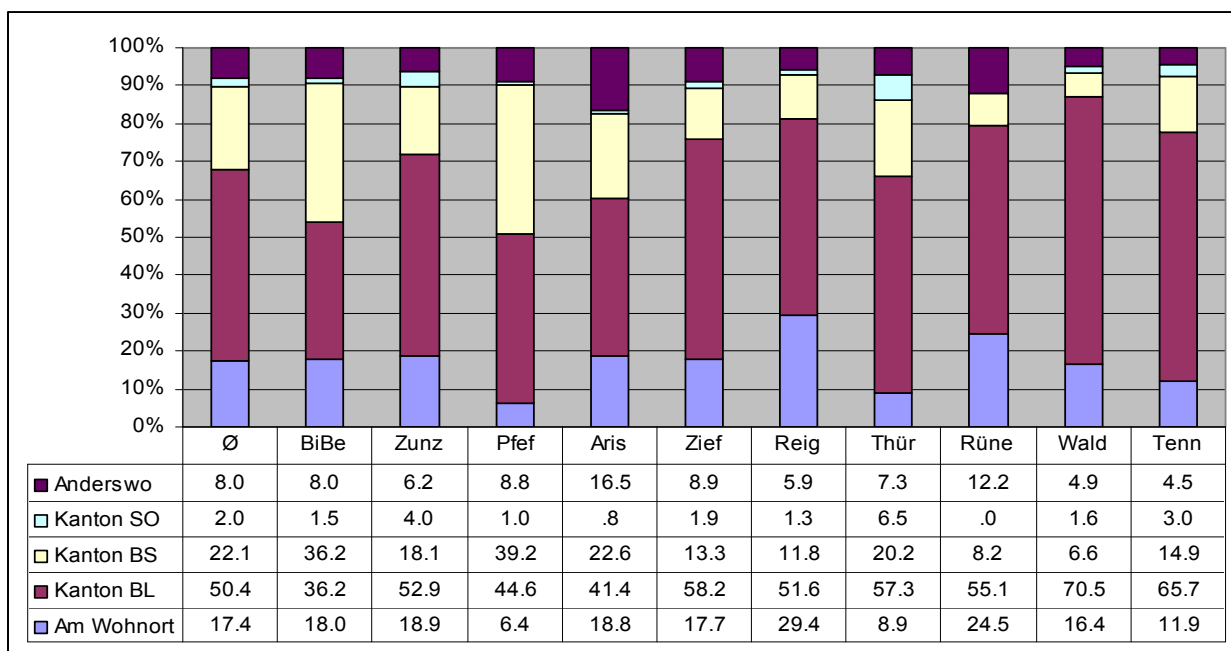
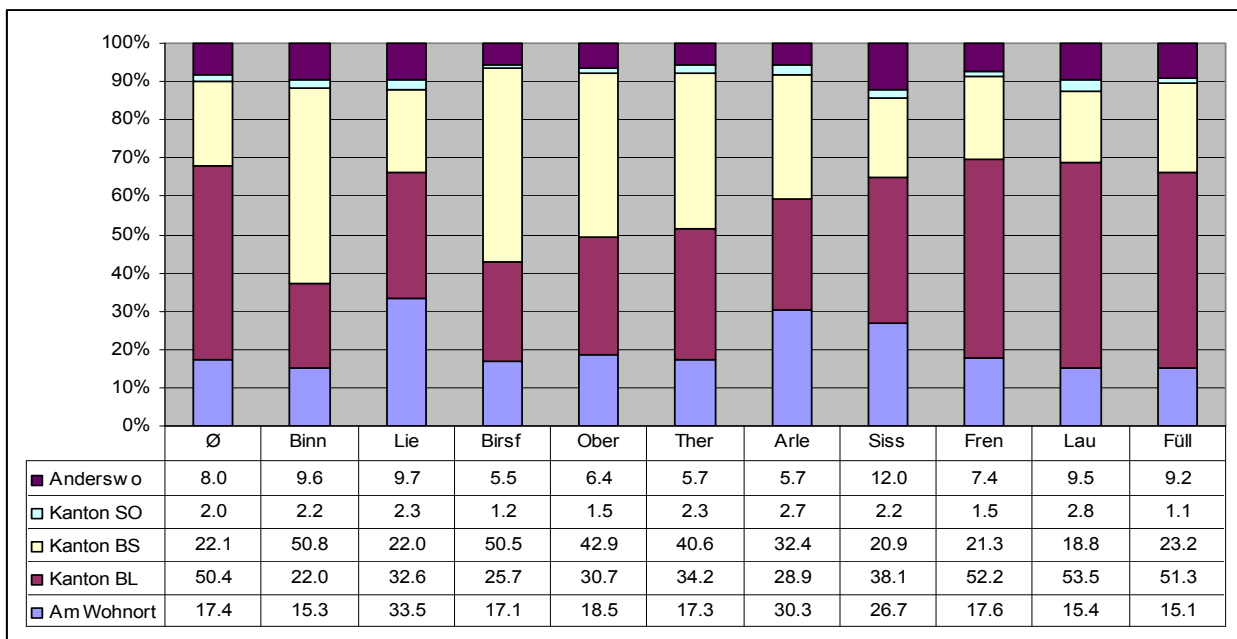
	<b>In der Ausbildung</b>	<b>Vollzeit erwerbstätig</b>	<b>Teilzeit erwerbstätig</b>	<b>RentnerIn</b>	<b>Erwerbslos / Andere Situation</b>
<b>Ø</b>	<b>0.9</b>	<b>40.0</b>	<b>22.7</b>	<b>29.9</b>	<b>6.5</b>
Binningen	1.2	37.1	17.8	38.2	5.7
Liestal	2.8	38.2	20.3	32.8	5.9
Birsfelden	0.7	36.2	16.9	40.7	5.5
Oberwil	0.6	37.6	19.5	36.4	5.9
Therwil	1.5	34.5	20.0	36.2	7.8
Arlesheim	1.0	31.2	23.0	38.1	6.6
Sissach	1.2	44.2	24.5	24.1	6.1
Frenkendorf	1.1	36.0	21.1	37.1	4.7
Lausen	6.2	46.9	18.3	21.5	7.1
Füllinsdorf	1.3	34.2	17.5	39.6	7.5
Biel-Benken	0.2	37.6	21.8	30.7	9.7
Zunzgen	0.6	42.2	22.4	26.3	8.6
Pfeffingen	0.3	46.4	16.0	31.3	6.0
Arisdorf	0.0	41.4	27.7	24.6	6.3
Ziefen	1.3	41.7	25.1	27.8	4.0
Reigoldswil	0.4	38.7	22.6	30.6	7.7
Thürnen	1.1	48.3	17.4	25.3	7.9
Rünenberg	1.3	30.7	32.0	30.7	5.3
Waldenburg	0.0	49.4	21.0	22.2	7.4
Tenniken	0.0	40.6	28.1	25.0	6.3
Tecknau	1.8	36.4	24.5	30.0	7.3
Rothenfluh	1.7	42.6	21.7	27.0	7.0
Wintersingen	0.0	46.2	24.5	24.5	4.7
Känerkinderen	0.0	49.3	13.0	29.0	8.7
Zeglingen	0.0	47.7	11.4	34.1	6.8
Titterten	0.0	42.9	23.2	26.8	7.1
Häfelfingen	0.0	30.0	45.0	25.0	.0
Burg i.L.	0.0	48.0	24.0	20.0	8.0
Kilchberg	0.0	23.1	38.5	30.8	7.7

3.5.10 Arbeitsort

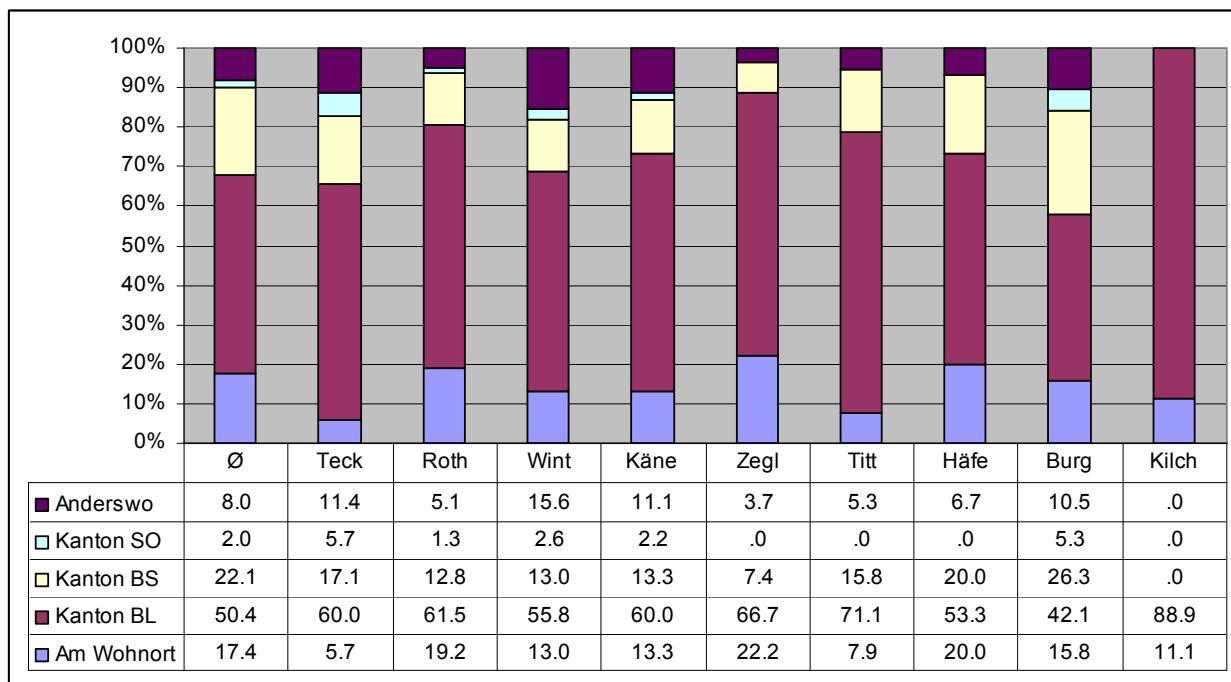
Im Durchschnitt über alle Gemeinden arbeiten die Personen, die geantwortet haben, zu 17.4% am Wohnort. 50.4% arbeiten im Kanton Basellandschaft, 22.1% im Kanton Basel, 2.0% im Kanton Solothurn. Die verbleibenden Personen arbeiten anderswo und machen rund 8.0% aus. Die Unterschiede in den einzelnen Gemeinden können beträchtlich sein.

Durchschnittlich haben 64.3% diese Frage beantwortet. Diese Zahl korreliert sehr gut mit den Angaben in der vorhergehenden Frage "Berufliche Beschäftigung": Über 35% haben angegeben, "In der Ausbildung", "RentnerIn" oder "Erwerbslos bzw in einer anderen Situation" zu sein und stehen für den Arbeitsmarkt deshalb nicht zur Verfügung.

Abbildung 47: Arbeitsort



Arbeitsort

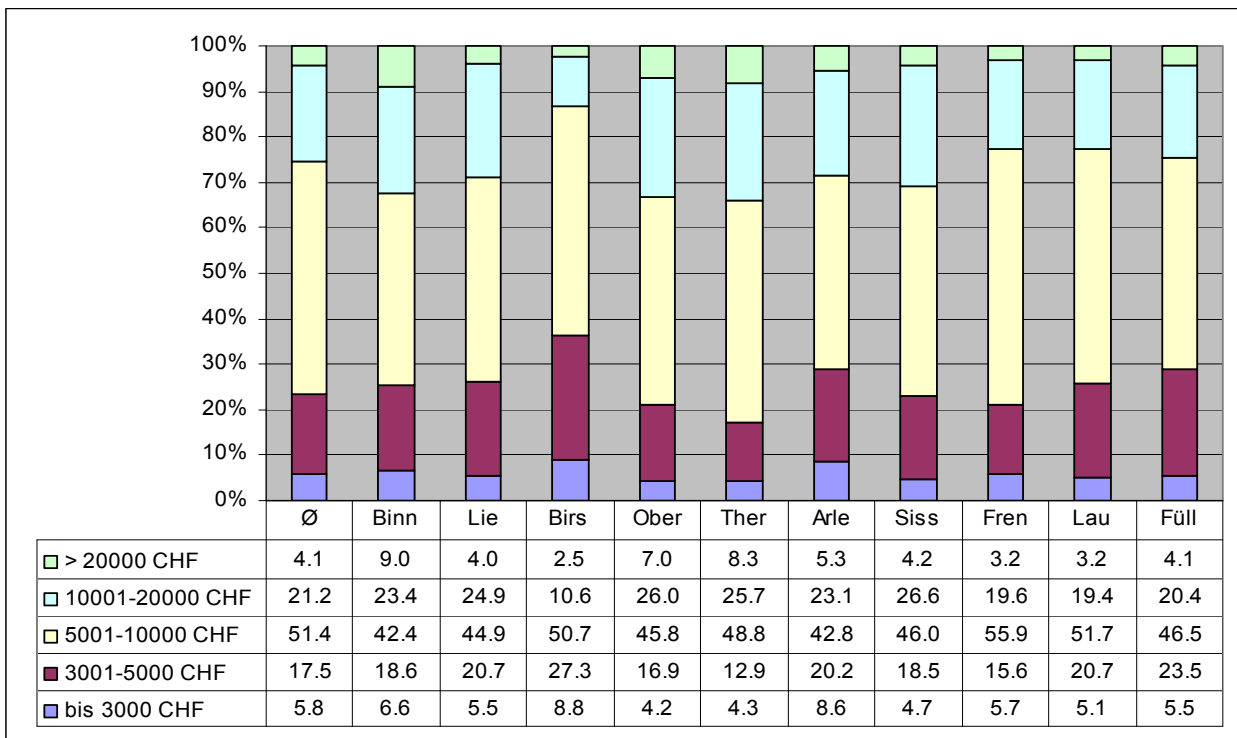


3.5.11 Netto-Monatseinkommen

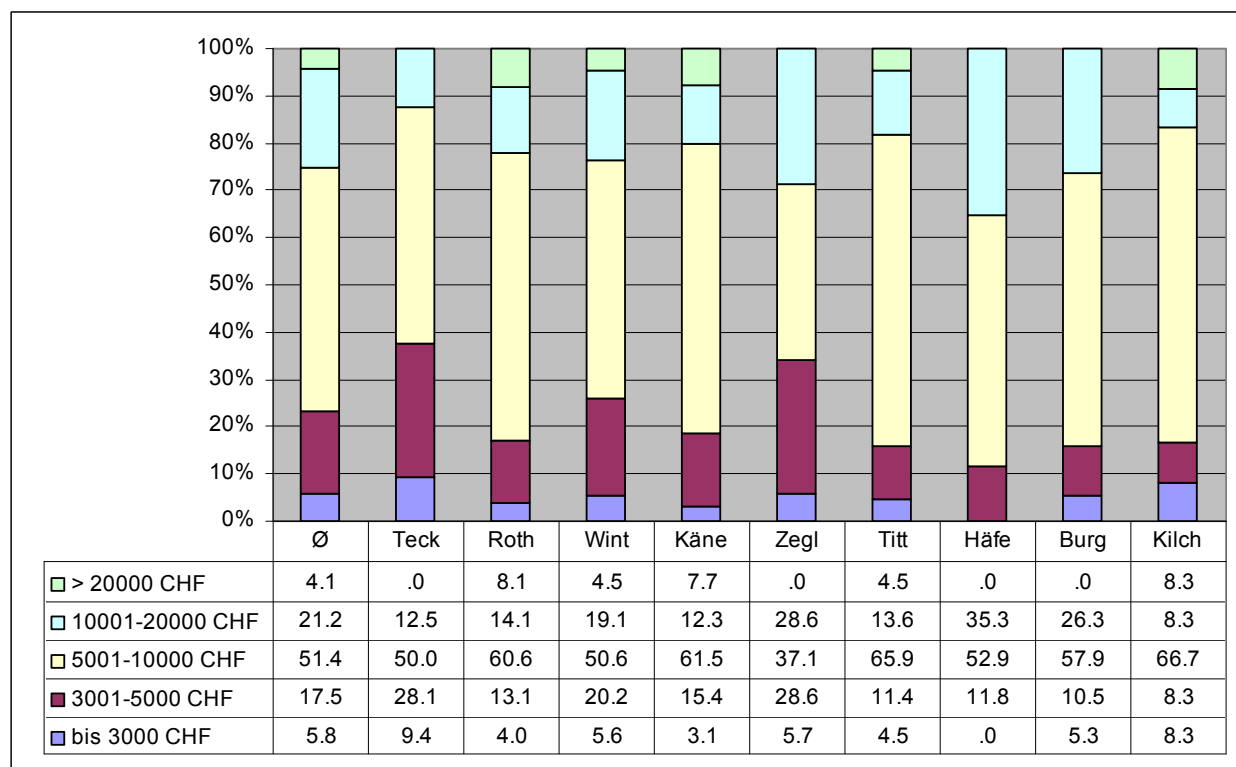
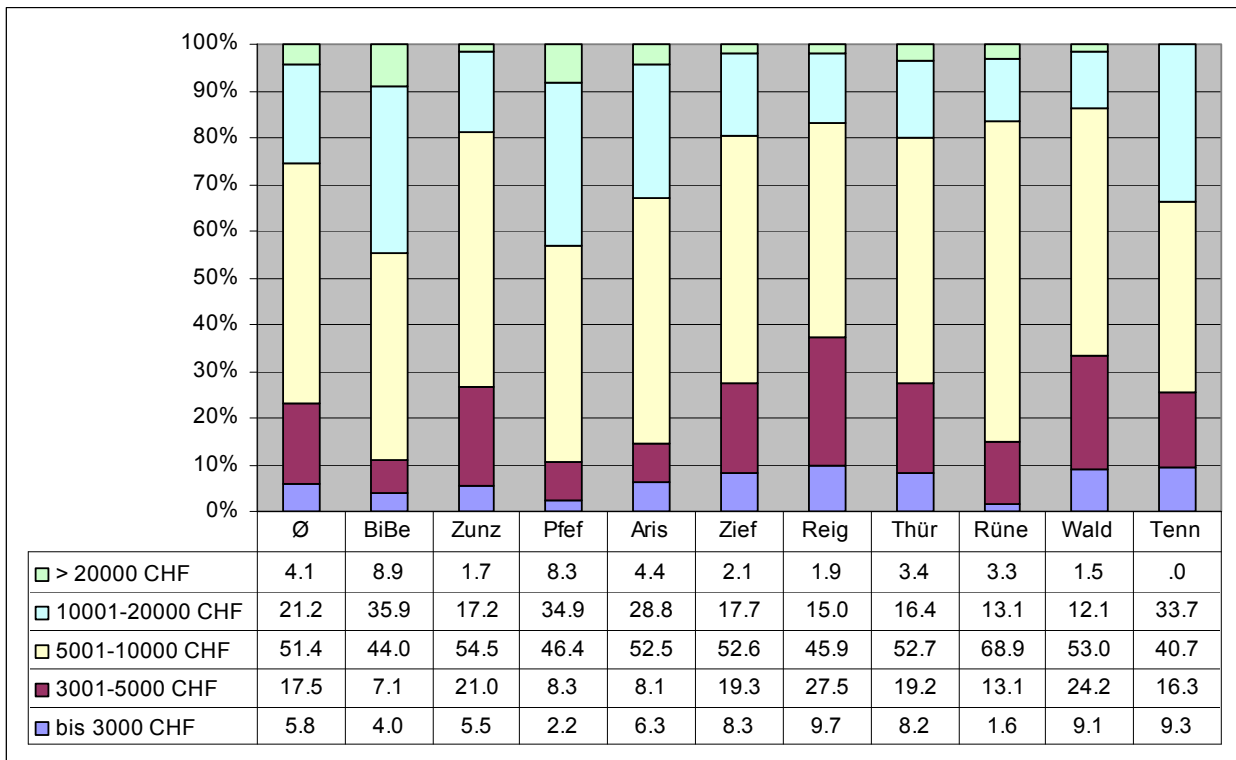
Das Netto-Monatseinkommen weist in allen Gemeinden eine stärkere Ausprägung in der Einkommensstufe "5'001-10'000 CHF" auf mit durchschnittlich 51.4%. 21.2% der Haushalte weisen ein Einkommen zwischen "10'001 - 20'000 CHF" aus, 17.5% ein Einkommen zwischen "3'001 - 5'000 CHF", 5.8% ein Einkommen "bis 3'000 CHF" und 4.1% weisen ein Netto-Einkommen von "> 20'000 CHF" aus. Rund 85% der Haushalte haben diese Frage im Durchschnitt über alle Gemeinden beantwortet. Die Unterschiede in den einzelnen Gemeinden können beträchtlich sein.

Diese Zusammenhänge sind in folgenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 48: Anteil Netto-Monatseinkommen in %



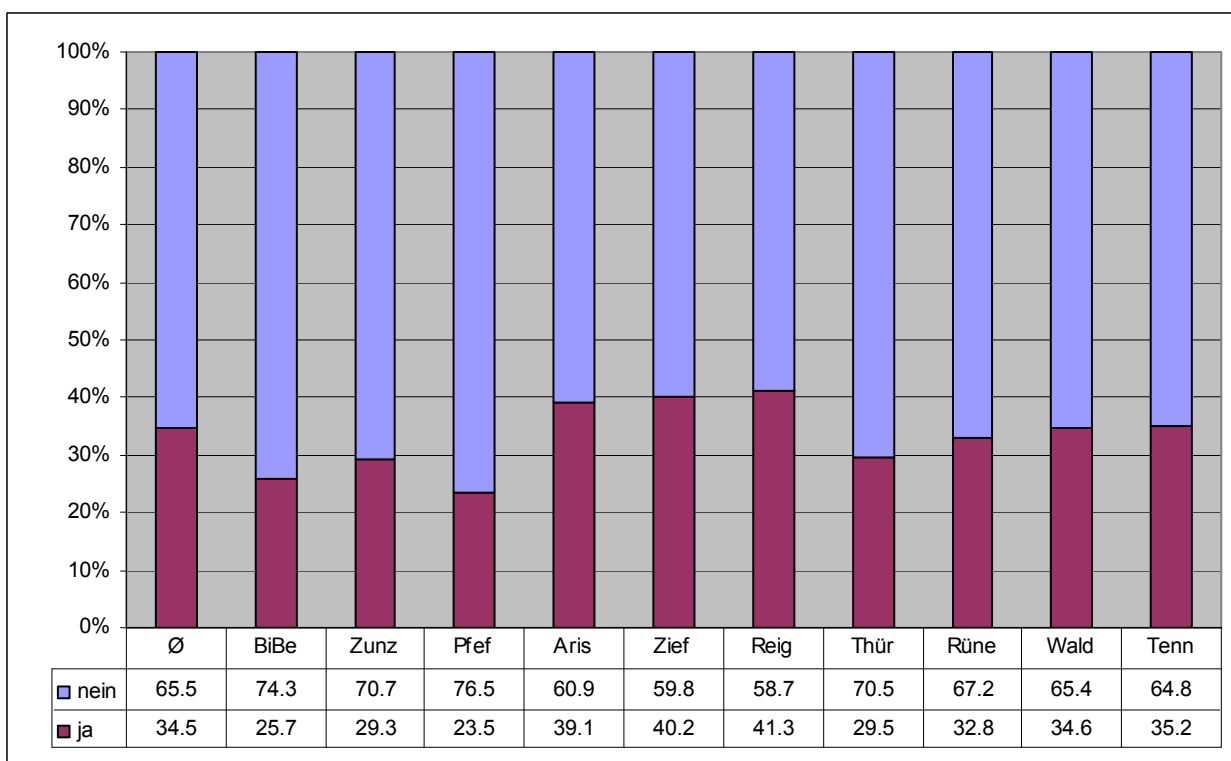
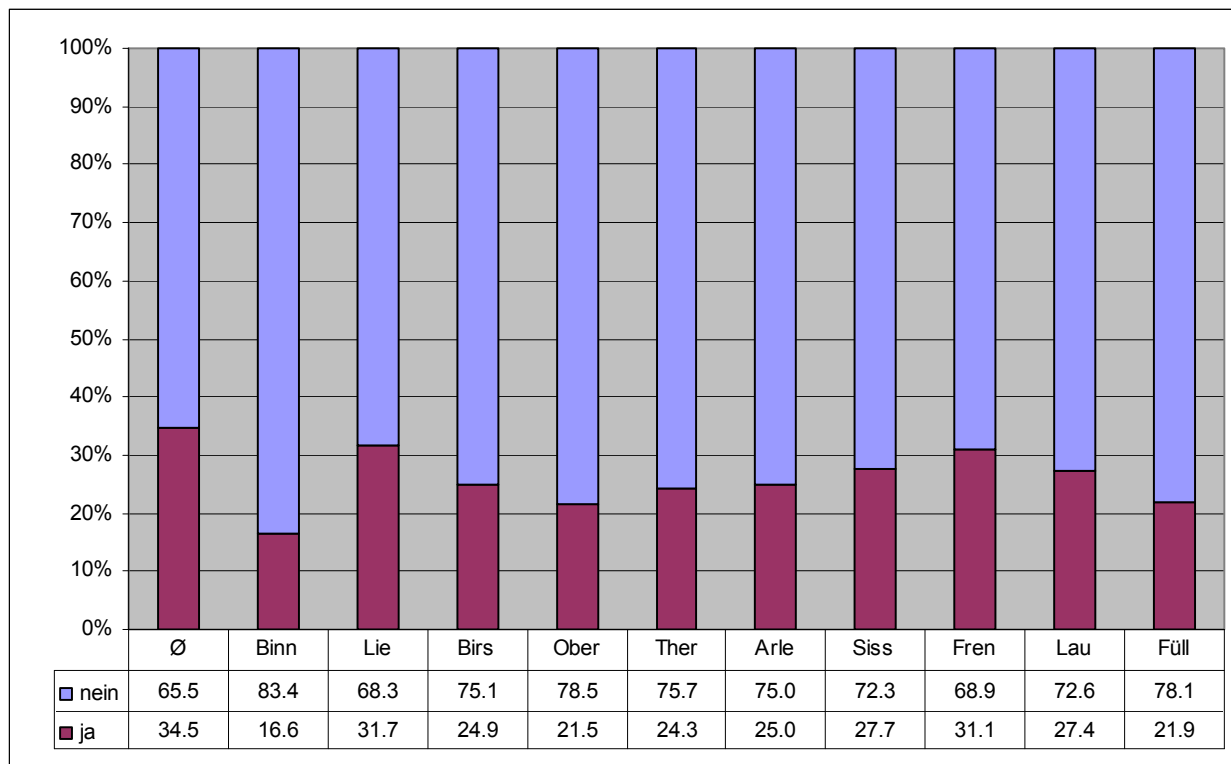
Anteil Netto-Monateinkommen in %



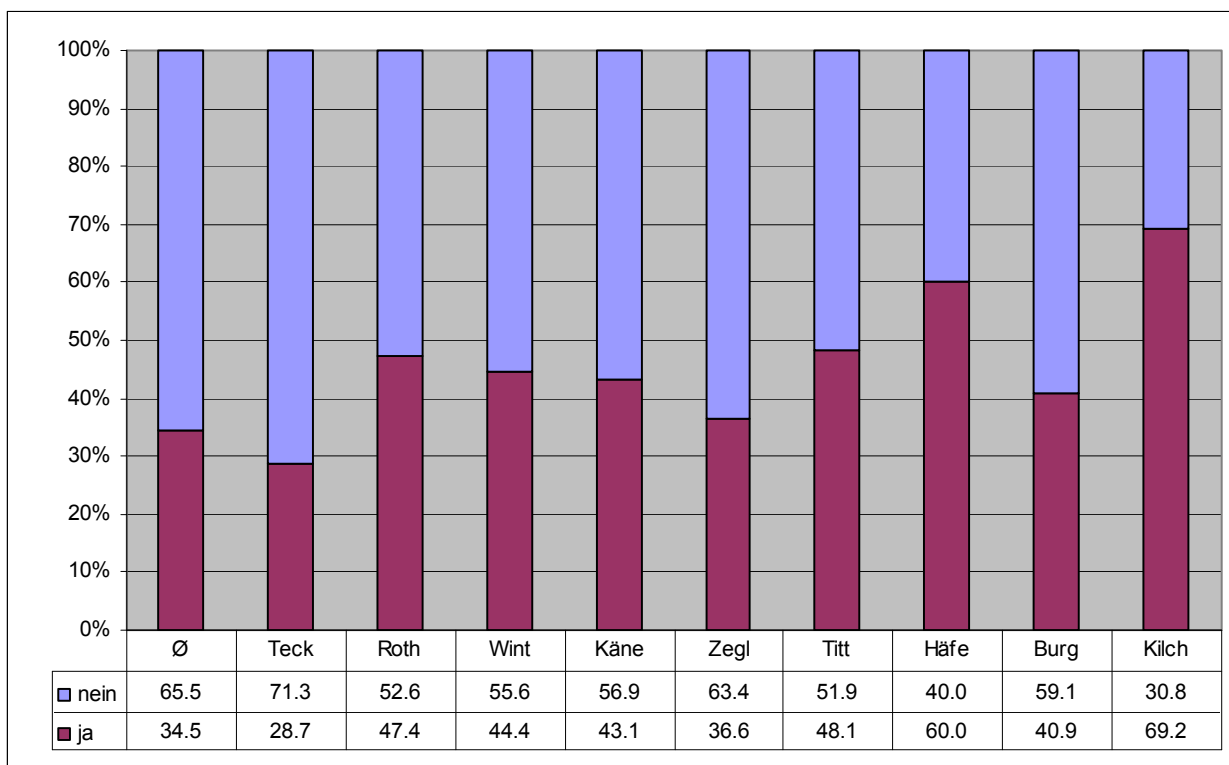
3.5.12 Freiwilligenarbeit

Wie folgende Abbildung zeigt, wird die Frage nach dem Engagement in der Freiwilligenarbeit in fast allen Gemeinden zu einem grossen Anteil negativ beantwortet, durchschnittlich zu 65.5%. Dieser Anteil schwank jedoch zwischen 30.8% und 83.4% wie nachfolgende Abbildungen zeigen.

Abbildung 49: Engagement in der Freiwilligenarbeit



Engagement in der Freiwilligenarbeit

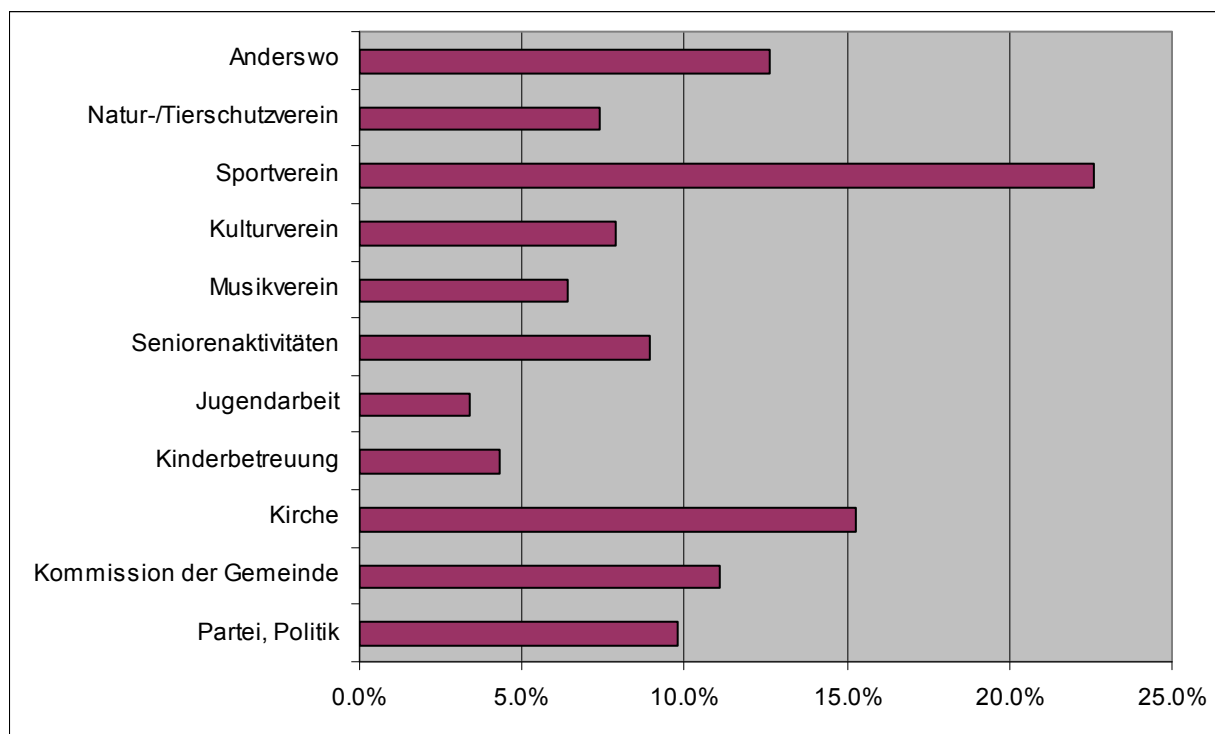


### 3.5.13 Einsatzbereich der Freiwilligenarbeit

Die Einsatzbereiche der Freiwilligenarbeit wurden anhand von 3'586 Fragebogen der Hauptstudie ausgewertet. Es handelt sich um Personen, die die Angaben zur Freiwilligenarbeit mit "ja" beantwortet haben. Diejenigen, die diese mit "nein" beantwortet haben, jedoch trotzdem Angaben zur Freiwilligenarbeit gemacht haben, wurden nicht ausgewertet.

Wichtigste Einsatzbereiche der Freiwilligenarbeit sind: Sportverein (22.6%), Kirche (15.3%) und Kommission der Gemeinden (11.1%), wie folgender Abbildung zu entnehmen ist.

Abbildung 50: Einsatzbereiche der Freiwilligenarbeit



## **ANHANG**